Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesta Romanorum - Cod. Donaueschingen 147

Mittelbairisches Sprachgebiet, [1414]

urn:nbn:de:bsz:31-37007

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don 147

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1

1 4 . 1 7

Don. 147

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das erst Capitel

Prochorus ein römisch gepietter der sagt auf ein recht das die schuldig ir vätter und ir muetter ertten. und ir notten pey in gestuenden. ww das gw dem zeitten in des schauerers reich ein Ritt der hett ein frawen. und von ir einem sun ww suer der Ritter veir in fremdem lannt. und in der selbigen zeitt ward er gefangen und gar ser gepunden. und als pald sannt er einen patten mit einem brief seiner frawen. und seinem sun das si in ledig machten do das sein hausfraw vernam die wainet und in so ser das si der plimt. Do sprach der sun zu der muett. muet ich wil gen zu meinem vatt ob ich in mug geledigen von seiner vankchnuzz. Do antwuret die muetter und sprach also zu im. Du vrst nicht sun wann du allain mein geborn chind pist und an frawd meiner sele und möcht dir villeicht widervarren als deinem vatt und wild du lieber deinem gefangen vatter lassen dem dein gegenwertigen muetter nerern du pist deinez vatt. Sun aber von meinem leib pistu geporen.

Ich pin dir gegenwertig aber dein vatter ist dir verr. und da von pevalch ich dir das dw nicht solt von mir varen. Do antwuret der sun der muetter und sprach sind das ist das ich dein sun pin aber mein vatter ist die maist sach meiner gepind. dein vatter ist verr gevaren aber du pist hie haim. er ist gefangen und hart gepunden. du pist frey er ist in dem hafen seiner veintt aber du pist under deinem chunden. er ist beslozzen du nicht. du pist plind er gesicht nicht chain leicht er lett gefangen in eisnem panden. und du hilft ernert. und da von wil ich varen zu im. und ob ich in ledig mug machen.

Liechen der schaffer ist der himelisch vatter der auf gesetzt hat für ein ee das die chinder sullen eren vatter und muett. und in allen dingen. underthänig sullen sein. Wer ist der vatt. Der wer ist die muett. Das ist uns herr Jesus christus als geschriben

gesetzt stet in Deutronomio das
ist in dem andern puech moisy
Ist er nicht dein vatter der dich
Besthaffen hat Ihw wisst ir wol
wenn ein chind übertritt seines
vatters gepott das er es hardt
Darumb fleicht und straffe aber
dew muter der scholocht es Ihw
verchengt unser luter her Jesus
christus angst und nott und
manigualtigs leiden umb uns
missetat und sund und unge
horsam und da von aber in tod
sunden ist Er leitt geuangen
in den kerich des teufels Ihw
will unser vatter christus daz
wir nebatten umb unser losung
und wer der ist der seuchtper-
leich predigt oder sayt das
gatzmacht Er gewint sein rat
und erledigt seine gemeche
felle und erwirfft christum
der unser vatter ist Aber die
muter dez ist die welt die lat
dem menschen nicht nach
volgen unserm herren Jhesum
met wenn sy gelobt wey
chnacken vil und laist in
varing und sy spricht zu
dem menschen du solt nicht
stelen du solt nicht ebrechen
du solt nicht morden du solt
nicht falsch gezeug sein du
solt nicht begern deins nech-
sten gut Sy gebeut im nicht
das er sein vatter und sein
muter solle eren Sy gebeut
im nicht das er sein vatter
und sein muter solle eren
Sy gebeut im nicht das er
sein vatter und sein muter
solle eren Sy gebeut im

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sticht mich aber mein steuff
mueter die mich hafft in
iren herczen die betrubt
sich und beswerett sich redlich
mit nit so engumett so sich in
smertzen. Darumb sey on so
chimbt sy von ir selben und
davon scumbt nichts alz wol
an sichen. Si nemen exempel von
den leg die sew begeren und den
sew geben haben wellent Also
engient mit soliher betrübung
der sun seins vatterzorn und
unwillen

Paul sprichet der chaiser
mayt sein Adam der erst
vatter der ein weib hett die
paradis da er inn hett wird
und er und in gott auch der
inn gesetzt hett zu einem hirn
der welle Als der dauid sprichet
du hast in gesatzt uber allew
dew werich deiner hend der
nam im ein ein schone hawsfraw
das ist dew sell nach gott ge
fulbett mit der er gepar ein
sun der ist unser herr Jesus
Christus der von Adams siett
geporen ist von maryen dem
frawn. Und der christ auch
die menschhaut nam an sich
gaistlichen zu verstem dew
prawt das ist dew sell dew
sturbt wann sin tod sind be
gangen wirdt Also begie
der Adam tod sind do er gatz
gepatt uber sie do nam ein m
ein andrew hawsfrawn nach
der vatt er fur und folgt ir
das ist der teufel Do sprach
sannd Augustin ein pettwed
selle antweder si ist ein prautt
Jesu christi oder ein secundam
der teuffels von der poszen
hawsfrawen. Die adam nam.
Da ward umb verstozzen von
seinem reich und chom in die
parmchleichew welt darum
er gewunnen muest sein gemst
mit arbaitt und mit swaizz
und des gottes Sun der sein
Sun ist nach der menschhaitt
dew er von maryen nam.
Die Adams geslacht was der
selb Sun chom in die fremd
her und wand der aller post
nezt allen menschleichen ge
slechte die sein begeren dw
exempt er der selb nezt hat
uns gehaift an unserm siechtub
also das sein krewtt uber
allew welt erhall und auch

Augst.

auf erdreich vnd inhmelich vnd
zw hell. da ward man inn sein
mansterleichen ergrey nw
was der vatter Adam an im
vnd an seinen schnden sterb
leich sicht durch die begang
ungehorsam der sund an leib
vnd an sell an dem leib waz
er sicht wann er hett verlo
ren gottes huld vnd seiner
gesellschaft der engel vnd
die wanung des paradeis da
er vnd sein nach chomen nym
mer chain ubel hetten empfin
den. An der sell Was er sicht
vnd wie allew Wann er ge
schanden waz nw aber unser
herr Jesus christus der hat in
vollichleichen ganz vnd
gar gehailt mit seiner mart
Aber die secundum der teuffel
pey dem dew steufmaet gezai
hent hew wolt er nw geergetzen.
Nw macht man fragen warumb
er sey nicht ertzen vnd hailn
mit seinem tod den vall vnd
den sundtumb der steufmaet
Das ist der teuffel Wann sy
doch ain sundtumb hetten
Das ist das sy paid gesund
waren gewesen vnd gesint

hetten wider gott also ver
antwirtten sy daz sy paidew
gesimt hetten. vnd auch an
der vnd andere der teuffel
sundat da nyemat zu stim
dat vnd der verchert sich mit
aller seiner art vnd natur
der adem sundat vm stim
dung wegen des teuffels
vnd zchant geraw in daz vnd
waz in auch laid ain mensch
chert sich offt auf ain paz
vnd auch chain ander auf ern
trucz von unser wegen daz er.
der teuffel nicht so ainsten
sich chert von gott daz tett
er so gäntzleich daz er chain wid
nicht may vnd hatt in auch
nie gerawen. vnd darumb wolt
gat der gwett acht nicht ertze
umb sein passhaft vnd umb
sein untrew wann in stett layd
ist wer gott diemt vnd da
von sind si nicht minder trew
rung der mensch vnd der
teuffel all teuffel die gevallen
sind sind also erchert wider gott
daz si ir schuld nicht erthen
nen mugen. vnd daz si wider
machten si wolten nicht aber
der mensch von des teufels
wegen gevallen ist der ist

geturmet mit thrankhafter
und prunhafter natur und
materij Ler patt das al Ler
paremherczuhaut und darumb
hatt uns Herr Jesus thristus
Adam und sem nachkomen ge
hailt und die ertzney erczaigt
damit wir nasl mugen ge
sunt werden ob wir wellen
die Teuffelmueter der teuffel
der vm uil menschen vertreibt
den Tum dritz ist Thristentum
All die weil und gott pey uns
ist so magt uns des teuffels
gwindung und sein tod nitzt
geschaden Sauon ist er Tzamit
wie er den Thristentum von uns
treib Nw piten wir allew dritz
er die untrewn Teuffelmueter
Tem Teuffel von uns treib Dritz
unser herczwerd ein vorung
Ler gottleichen lieb Tzu uns
all gehault werd von allen
rechtumb

Das Drit Capitel wo Tem thaiß adamas

Adamas weichnat der
warz darczu reich der
selb hett lieb Tmenay
und jesleichew Ritterspil Nw
wand aus gerueffet em Tmenay
wer mändle ufzer Tmerueett
und sich vesterschelt im Tmenay
Ler selb hiett nach semen wirdn
und preis vor den fursten und Ler
umb thimen uil held zu dem Tmenay
Nu ar natt der gepietter Tzu die
Ritter getault wurden die legten all
Je stzilt an Tmem besunderen tail
alsp das an Tmem tail nasen sp
uil starckhfer alz an dem andern
tail und alt uil manhaft Nun
die Tz ersten aus gewelt wurden
die legten all ne stzilt an em besun
dern statt Do Tzu gestzaich so
gepatt der kayser wer an dem andn
tail mit Tmem stzhaft an ruesse
ruert em stzilt Tz ersten tails
die Tz ersten erwellt werden do
stzalt der Tz Ler stzilt wie der Ta
gerueett ware sich Lerczitten ge
gen dem der Ler im den stzilt
gerueett hiett und galt in ein
magt Tarczu nippen und an
liegen semen czewig und der
selb stzalt thempfen gegen dem
Ler in an ruert semen stzilt und
gesigt er im Tzum an mdem
Tmenay sp thront m der thunig
und Ler selb Tzu zu der rechten
sitzen des thunigs an den tistzh
Das vernam der ain Ritter &
stzaut all stzilt und welt m
Tmen aus da er under sprelen molt
m den Tmenay und ruert den
im mit semem stzaft nie pald
sprang der ritter aus des

stchilt was vnd lies sich an smeck
frawen an wappen. & gegen dem
des der stchilt vuert vnd der
thempfft ritterleichen mit pui-
lso das er dem selben entwerett
seinen wappen. vnd alles seines
gezeuges vnd zu dem letzten auch
sein haubt vnd als pald ward im
die er vnd der preiz gegeben vnd
der ander der solt von dem thaiser

Wir lieben die auentewr.
ist wol gaistleich zu verc-
sten. der thuning das ist gott
der allew dinkch zu prettenhan
Darumb ein kuenig ist der lieb
hat gehabt den Turnay dem
thristus unser herre getan hat
gegen dem satthanat das hast
an widerwaret oder ein wider
tail gates Wenn der erst Turnay
erhuob sich zu himel zwischen
gatter vnd des teuffels do sich
der leviathan. abentewrn begund
mit dem der in beschaffen hett
Den Turnaynam sich an sind
wuchel vnd die engel die mit
gott wolten resten vnd behabt
sand michel dem thampf vnd'
dem alten trakchen. vnd wider
die wider den teufel vnd mit
teuffel waren. Vnd die.

vomeden all verwuffen vnd
von dem palast des thaufers
vertriben. Nw hett gott drey
stchilt das ist der gewalt der
luttres der ain stchilt der andr
die weyshait des sunes der dritt
die guetichait em stchilt des
heiligen gaists die drey stchilt
legt gott an ein besundrew stat
das ist in menstchlicher huett do
er dem menstchen beschuefft
vnd pildet in nach seiner
gestalt. Nw uber herrt der
erst menstch allewtir das watz
der stchilt des vatters tham.
der erst menstch hett thunst van
allen dingen. die gott beschaffen
hett das ist die weyshait ain
stchilt des sunes der menstch
ward gestchepfft in genad vnd
inlich gotz vnd sin vnd des
nächsten vnz ain stchilt der
guetichaitt Nun ware sin ist
ain stchilt des hailigen gaist als
man sprach es werett von die
gatter liebgehabt das sind drey
stchilt der dreyere person des
luteres vnd des sunes vnd des
heiligen gaists vnder den drey
stchilten vuertt er an nicht des
luteres stchilt sin ist den gewalt
do er sprach ab wessen werd
es sult von die gutter gewaltig

Ehe vuert an den stthilt des Bums
do er spratth ob ir esset vand'
sauetst so wert ir als die gitt
wssen gutz vnd ubels darumb
ist an gewuert der stthilt des
gotz Bum der Lempisen gaust
ubervuatst durch unsern willy
Denselben gotz sum den wapp=
nat ein Junkthfraw ein auser
weltew magt Maria dan
Jamder nett von der er nam
Denn gotz sun Christue wesy
die menstthaut die er dem tewfel
sneckegt an der der tuffel nue
macht erthennen dz verainte
were die gatthait mit der mesch
hait die selben menstthaut er ere=
hacht ilber all engelisthy natur

Das vierd Capitel von einer
schinung der den tragern sun
dem reich Tab

Pilipeus in der Stat
zu Babilon was ge=
waltig der hett drey
Sun die er liebhett do er ster
ben galt do gedacht er mit
Im selber welicher Bun die reich
nach im besatz vnd nauesst den
dreen Sunn zu im vnd sprach
welicher ist vnder ew der trag
der besigt nach mir mein reich
Do antwurtt im der erst Sun
vnd' sprach s mag dz reich

pillerich mein sein Wann ich pin
so trucz dz ich mit liez mein
fuezz vexprimen the ich an zug
Zu mir Do sprach der ander so
pin ich nachtuck per dem reich
vnd ob ich hett an sturkch an dem
hale vnd solt man mich yetzund
haben vnd marten mit dy hennd
ledig vnd vngepunden vnd ich
huett in meiner hennd ein sthars
messer von meiner gtrossen
traghaitt huet ich nicht mein
hennd auf vnd smitt dem sterkh
ab dem hals vnd ledigt mich Do
sprach der dritt Herr ich sol
Leuchen vnd herr sein Wann
ich so faul vnd so trag pin ab
ich sag vnder einem dachtraphn
vnd teuff auf mich so liess
ich mich die dachtraphen die
augen aus thlophen er dz
ich mich nymmer vmb therett
an die rechten oder an die
tenkchen seitten vnd dz tatt
ich der rechter traghait Do
das der thmug erhertt do
gedachte er mit der trager
vnd sthuesst im dz reich

Dis reden dz ist also zu
verstem der thmug von
Babilon dz ist der tewffel

Wann zu babilon ward all hoch
vnrecht vnd all pößhait erdicht
Da ist der teuffel herr vnd chunig
vber allen hochuertigen menschn
der da ist in einer verchertten
vnd inneren hochuertigen gesell
schaft von der er stät erziget
vnd letzet vrlüg vnd entzunt sich
yemer yemer an vbermuett vnd
erhebt sin aus dreiter zuversicht
pey dem sunden vnd in hochuart
Dem darzu stieg von solicher
gesellschaft Der ander sunde
hawtt ain yeglichen sünder wie
wol der sucht das er gesunden
ist mit steicken der sunden damit
er zuhant erhangen mag werden
vnd gesunden zu dem galgen
der hell noch will er nicht von
grosser lazzhaitt wegen dem
steicken ab fleyhen mit der rew
seiner hertzen vnd mit der
peicht seines munder Die in
da waren ein fürcht die in
dem steicken verswitten Als uns
nw hatt der weissag Ysayas
Lozz ab die fluid deines halls
Die genanngen tochter von syon
Wann wer in sunden ist der ist
genanngen Und ist auch als d'
David spricht Die genanngen
tochter von Babilon Die ist arm
pei den heiden sun dem die
duchtrophen der recht nug aus
chlophentt fürgeleg haussent
wall all die chunst habent mit
der sy vermenent wol vnd ver-
stemt die straus der paradis vnd
die penn der hell vnd da pey sew
sich nicht nicht pessrent besunder
sew sint snueller zu den sunden
zu hochuertt vnd zu vnchaustch
zu geuchaitt vnd zu hazz dem
dew nicht vermisst habentt
vnd dez sind aller maist gelert
laitt da recht man aller maist
prueschaut an dem an den ain
valtagen wie reich ein phuff
ist so nymbt er sein yemer auf
die zell vnd sagt den andern
von vassten vnd sattent sich
selb vnd predigent wie guet
chaustch sey vnd si exaltent
vr vnchawstch vnd wird an in
vnr herrn Dauids sprueh Di
essent mein volkch roze verzertt
man ein prott Ein ander weissag
Die wirtch ist erstunkchen in seinem
mist dez legt sannd Gregorij
aus alzo Daz Dez wirtch erschreckht
in seinem mist Das ist das leben
der vnchunden vnchawstch

Se vollenden Da vn vindt
man auer wiegen · m den phar
höffen vnd besthizzen wintely
wem metten pücher vnd prē
mēshawtt Vnd was sī dv hē
tagen her horent dez si dann
ruerett so printent sew es dann
ruf die armalingen sam sy
gerecht sullen sein vnd anstraff
leich vnd wellent nicht vsten
das si nach der gesthrift tatten
recht als die iudisthen prest
die alzeit von thrist lasen
vnd singen er thamē in disew
welt vnd do er thom vnd tzalm
tett vor wēn auten vnd sein
suezzew worten der horetten do
wolltten si m nicht erkennen
Wo rumb mer darumb dazs
an vr gewissen · erplint von
ubrigen wollust alz die prist
nacy leben an sarg tuent vnd
an maisterschaft von solicher
plintheit ist gestrben in
dem puech der weisheit dew
schatt erplemmt nc digen pezz
haitt von solicher plintheit
in der welt vindt layder plint
die sel m der thmutigen welte
dez vir vns layder nicht wel
len erkennen · wer vn sein

vnd wie wellen die erlauchten
haissen vnd wir sein phutter dez
dem die andern vnd vn ver
trosten vns der gestrafft vn
verieren nicht vnd vassen vnsch
leidentuett vns we vnd vn
sitzen geren an dem pessten
orett mit dem widersprechen
von der heiligen leben · die dez
als stuchen vnd verichten die
suezzichait der welt der sand
schamme der gatztauffer floch
in en wuesst dez in nicht
thmd wund die welt suezzichait
vnd darumb lobt in der hay
lant do er sprach warumb
gruenst nc aut indie wüsstze
sechen · saicht w nicht unsern
menschen kind vnd wol pe
thlaitt die kind vnd much ge
wannt sind inder thmuck
hawsen dez sind die werltleuf
lawtt die nichtz schaffn vnd
hertz leiden wellent dann mer
im Jubel vnd in wollust vntz
an w endt von dem ersten
gestrben m dem puech Job
volpringen in wollust dez
man guett haisst nc tag
vnd die verentt plikch anige
ungens m die hell psalm die

hatt iczen giel auf getan vnd
vorentt him als die starckhen
aber den armen vnd den chr
ankhen wirtt duch verlichen die
parmhertzichait aber die ge=
waltigen leydent gewaltichleich
mugst vnd nott dez wir nicht
also erplinden do ruefft wir
gott an der daz new liecht der welt
ist wenn er sprichet ich pin
ein liecht der welltt wer mir
nach uolgt der gett nicht in der
vinster do ruefft wir an sein
genad herr erleuchte mein
awgen daz ich nymm mer d
slaff in meinem tod d sunder
daz ich nicht sprech mein veindt
gaudentt ich han in an gesigt

Das funfft capitel von einem wasilisky vnd einem spiegel

Alexander der grozz chn-
nig von chrichen reich
natt dispsyrien lannd
vnd erientt vnd erhalt die
herrschafft der welt als man
list in der kriechischen kronikey
vnd die puechcher sagent als
chabee do er rucht mit dem
Katten iuden die da hayssent
daz zechentt gestadt die vn-
wandten iuden der kunig

Salmanasar gefangen hett
vnd sew satzt zu dem gepiet
Caspin nach uil iaren geschach
daz daz der vorgenant chnig
chsm fuir sein stat da daz ge
slecht derhuden in newen vnd
der uacht under sew stat vnd
wolt si gewinnen nw hetten
die selbigen lawtt am basil
hen in der mawr vor in einem
ber vnd wenn der gestrit gistig
wurn an sach der viel hin an
wunden vnd vil tod also vor
dez alexander dem streitt
vnd stunden in sein sitt vnd
helt die er hett des wundert
den chnig vor wem si stu-
den vnd waren doch nicht wundt
vnd fragt die weisen maister
vnd sprach zu im von dew
der wie mag daz gesein daz
si so snell mein volk sterbent
an wunden do antwurttent
si im vnd sprachen daz ist
nicht ein wunder es ist ein
basilischk auf der mawr da
in fuert unser vor dem ber
vnd wez der ansichtt daz sich
nicht chuetten chan von sine
gesicht das stirbt als paldt

Wann das ist von der gestuchait
seiner natur Da sprach zu
im Alexander wez da wider
dem Kastilischen zu tuen
Do sprachen si nim nämen
gross en und weiten spiegel
der liechst sey zwischen deinem
her und der hemt also siz das
liechst des spiegels gegen der
der Sunn und der hemt schein
und gleste Und wann dann
der wasilisch plikcht gegen
dem spiegel so erglastent und
erplindent den wurm seinen
augen so macht du den volkch
dann an gesigen und mit dem
sein der weiten tett alexandr
siz und gewan sein statt Also
waz des posens volkch noch so
vil das alexander besorgt
ze pözhaitt und schied
inder wie wol daz siz siz er
im Kinden siz und pott gott
den schmuck daz er daz pöz volkch
und ungetzewe mieng mit seine
tyerait und daz gesthaicht Also
das in gott erchort do zuengen
die perig mdem kamd zusamen
und umb gaben die Rotten Judin
und wurd ein ungefugew marti

von dem pergen von der geschicht
spricht am maister Josephus
der Juden schreiber der ypocrit
Do gott erhört hatt ein vnse
laubhefftigen menschen und
im Kinden als alexander siz
Was tuet er dem zw emmt der
welt Wann dasselb volkch
Thumbt mit dem Inter christ
aus und marter mit der lawtt
Do tuett er im grozz zauberey
Durch der sein willen also chemphe
gott das hochgezeug volkch mit
Alexandro von Thumch und
mit dem Kett der wesen maist
Es ist auch pillich daz ein wid
spenigs und ein hochgezeugs
volkch under herrtt werd und
uber weisst mit einem mdern
und darumb he gatt dem Thumch
Alexander also gewelcht werch
also daz die pösen gestrafft
wurden mit ym. Als der wez
man sprach in dempüch sah
Kott verhengt daz ein wue
terich reichent und tuet daz
durch der lawtt sunden willn
daz si werden gestrafft und
gepezzertt
Es liehen nach der weis ist

vnder dem haws entsprang
ein schlaffer prunn da sich die
stariczken offt im padaten nw
gesthach das sy aus zuchten
zway jungew stariczlein vnd
der stariczk vlog vmb da er
speis mocht vinden seinen stariczk
lein vnd auch die weil er aus
do vngelt sy mit einem andy
stariczken vnd ee der alt stariczk
der er chom so vlog sy him ab
zw dem prunn vnd padt sich
mdem prunn das der gr des
gesmaczens der vnthauscht
nicht empfindt do der Ritt
das vernam von der Sticzchin
dem wunderett des vasst nw
gesthach das ainst do die sticzchin hett gewurgelt mit einem
vnderen stariczken. do tett d
Ritter den prunn zue das sich
sticzchin nicht padit do sy
dem prunn beslozzen vannd
do vlog sy him wider zu der
vesst nw chom geflogen der
Er vnd do er empfannt des ge
stankes an ir. das sy gesprachen.
hett do vlog er fuder von dem
nesst vnd chom dernach him
wider mit vil stariczken die
zw ge von hett praicht do sach

vnder dem hymmel vnd
hochnarett die pest ertzney
das ein mensch der chem vnd
betrachtt mit im selb sein aigen
plödichait wann man fragt
war vmb hochwezit ein mensch
darumb das im entpfist der
mund der tugent wann man
betrachtt dy aigen eytelchait
vnd der natur plodichait so
lauff ein mensch in sein gewissn
zu im selb vnd gedenkch wo er
him chom vnd zw bew er werd
der von wann er chom vnd wie
getan er werd betrachtt er das
in dem spiegel seiner gewissen
so erplinnt im dy gifftig
wurm der Basiliskch ist als
ul geschraczen als ein chunigel
wann die hochzarett ist ein
sind aller todsunden. wann sy
maniff dem ersten menschen
von dem paradis aus einem schon
engel macht sy ein Lucifar.
di entczogt nabuchodonosor
von seinem reich das dritt
von einer sticzchin die ir
mächel verchert mit einem

Als was ein Ritter der
hett ein schöne vesste
pmeyster darauf nizz
ritten zuem stariczken und

der Ritter das das die starcken
all mit iren snäbeln durch
stachen. vnd sy darnach assen.
mitt einander

Also lieben die zwen starcken.
der er vnd die Sy bezaichnet
vns thirsten. vnd die sell was
die sell ist christi prawtt vnd
wie offt si ein todsund tuett so wirt
si ein frawmdinn des tewffels
do sol si fliegen zu dem prunn
vnd zu der peicht vnd darnach
der puzz Dann dw tschirnt
zesammen zu der Rayning
vnd maig gerainigt wol werden
Aber der Ritter der dem prunn
zu tett bezaichent dem teuffel. der
Gratt darnach anhaut wie er den
menschen wir an guetten wercken.
vnd willen vnd besunderlichen.
an der peicht dy ein prunn ist
der Rayningung vnd dauon.
Unsere herr Jesus christus der er
ist vnd der preutigam der selb
er reinigt dich an deinen letzten.
zeiten vnd tägen. oder an dem
Jungisten gericht. das du dich
verpflichtet hast mit dem eidt
mit nach volgen sens stimmt
tens Do wirt an zweiffel dz
das ain gericht gegen dier

nympt vnd verwandelt dich zu
dem ewigen tod da vns gott ver
schuett Amen. Das Sibent
Capitel von den funden sund

Man list von ainem ey
nigen thaler der
pawtt mainem palast
die die gemain vesst graben sin
den ein guldein sarch mit drein
thrainen vmbgeben vnd stund
in solchem vbergeschrift dar
auff Ich ham es verzert Ich ham
es behalten. ich begrabs vnd hett
ich nam es ich verlos es.

Wir lieben pey dem ewer
maig wol verstanden
werden. ein vngleicher guetter
christen der da solt pawen ein
gotzhaus das ist sein hertz gott
berautten. zu einer wonung
das er mit allem sein vermugen
erfull gottes willn mit sunaver
der vor vber sein sund als der
kunig spricht in dem Salter Gott
verschmachet nicht das demuetig
hertz vnd alspald ein pesserung
vinden einen guldem sarch
das ist sein sell voller tugent
vnd guetter werch mit hilf
der gotlichen genaden mit
drein guldein thrainen umb

geben das ist mit dem gelawben
und mit dem gedingen der luck
daz nerd darinnen geschriben
daz erst ich han verzert mir got
Dienst wo möcht ein ander kraft
mir mit hast verzert Antwurt
ein gueter christen mein leb
und all mein tzeit meine lebtag
daz ander das geschriben nerd
mym nur ich han behalten daz
mir mit hastu behalten ein
betrubtz hertz meiner sunden
und berait gott mit gueten
werichen daz mit ich han es
vergolten daz an mir hast
vermist und vergolten. Do ant
wurt ein gueter christen und
sprucht lieb han ich geben gott
meinem nechsten von ganzem
meinem herzen von ganzer
meiner selt von ganzem meine
mund und gemuet und luck
gehabt mein nächsten nach gots
gepott daz nerd mag ich hett
mag hett du antwurdt der crist
christen ain ungelauben wann
ich in der ungetoren sund geporn
wurd in erbuchter materi und
gezaigen zu dem fünften mal
mir geschriben ich nam es
mir nain sie Do mitwurdt ein
guett christen. ich nam die
tauff uns wurd ein christen

und got mit sie zu dem
sechsten mal was geschribu
ich han verlozen. mir hastu
verloren Do antwurdt der
guet christen mit gotes
gnad han ich verloren all
mein missetat und mein
sund und daz mit peicht und
mit puezz Do mir auch ge
schriben als der Ersten Ich
han verzert mein tzeit
in gueten werichen und
aber ich han verlozen mein
wolgen und allen meinen
willen. Jndie hannt gotes zu
nun spricht samd Gregory
Daz ist ein grozzew gnad
von gott der den menschen
hie alzo gesetzt hatt daz sein
kann nicht verdurbt und ist
daz das wir die geschrifft
auch vinden mugen und also
verantwurtten und chomen
wir für gott mit ainem
plicken herich so vinden wir
an zweiffel daz ewig leben
das verleich uns gott und die
kom da mit wir mugen er
werben gotes huld Amen

Das acht Capitel der sein
Vene gesatzt von dem
fürsten

Er mag ensunst der
mit allen chrefften vnd
mit aller senez macht
chund nicht vberwinden sein
veintt vnd in vnderstzen.
vnd der matzt im ein stecher
hatt vnd nam die flucht vnd
hezz sein vesst wol bewatten
mit sperzz Er liezz auch vil
potzgen mit watzer vnd mit
wein der gifftig watz mit anie
sam eines chrauts dez tett er
auf die veintt als pald die
veintt des weins trunchen. Er
pald sew entschiefen. Er west
auch wol dez die veintt hungerig
waren. vnd durstig vnd wan
sy chomen uber dem sy trunche
in mit strawden. vnd mit gras
begrif dez besthaidh allez sambt
die veintt gewungen der vesst
vnd legatten. sich uber die sperzz
vnd assen der lustichleichen vnd
trunchen den mit grossem lust
vnd mitt impreunstigen duesst
Nw hett der fuesst sein spech
pey dem veintten vnd do er ver
nam. dez si sew spais genozzen
hetten vnd sa chom er hin wid
vnd erslueg sew

Z Lieben dez ist also zu ver-

sten. dez ist der finest der sa ist
ein vorgeer aller porzzhaitt vnd
ein haubtt aller sunden vnd mit
listen vberwindt er manigen men
schen. wenn er sich verspricht dez
er anns mag vberwinden mit seine
pösen listen. so fleuchet er des
ersten sam er nicht mug vnd
verrt sich von dem menschen.
vnd dez tuet er vnder einer
guetenhoffnung ab den mensche
zimpt in gewise nicht. Item
dew welt vnd dez weltleich ge
lukch in wol gett vnzt dez er
tzimlichen wirt von der weltleuch.
sneezchaitt. Z sey von der sunez
der vnchausch des guetz oder der
eren. vnd wo dem der zw der welt
gehort oder wie dem weltleuchen.
wollust sey da er von trunchen
wirt oder von einem andern lust
der welt da er sich in verstrikcht
als es im woll zimpt vnd wol tut
So chumpt der Gattung sein
widertail vnd erfarcht in dez
ist das er erfinden wirt in ge
wonhaitt der sunden der er
nie verlazzen. mocht vnd der
umb spricht Ein weiser maist
Aristotiles Z ist vnmuglich
die gewonten ze verlassen

Es spricht auch ein heliger
weyssag Jeremias wil luzel
mag verdecken ein mor sein
ungestichtigew hawtt oder ein
parett die varib der grab ist
oder auch also magstu wol
tuen. Doch mag ain mensch
nit mit der hilff dez heligen
gaistes wol vnderscheiden vnd
auff einen rechten weg tretten
Als der khünig Salomon redt
in dem puch der sprüch wer
mit weysen lawtten gett der
umett weis Dauon ratt uns
sand petter dz wir sullen rauchn
Wenn uns vnder stender der
fuchsn der di haisst der teuffl
der gett umb und suecht wez
er fraz wachsen ist von sünden
und in sünden nymmermer ze
lassen. dz ich spreche ich han im
ungesigt

Von ein gutem hertt

Also was ein khünig der
hett drey Ehin do er
sterben solt do gab er
dem ersten Ehin dez erb dem
andern Ehin den hirtt dem
dritten Ehin ein khesperlech
dez waz als gut sam der
zwaier bestetigt und dem
vodern zwain gab er auch
zway vingerl und doch nit
als guettew als dez dritt
waz und maren doch allew
in einer gestalt und doch
nicht aines guett nach des
vatter tod sprach der erst
sun ich han das guett vingerl
Ja vom dez der erst hat dez
erb der ander dem hirtt
Vnder ich haim dez khesperleich
und guett

Ir lieben nw merkcht
Christus ist der khünig
der die drey Ehin hatt dz
sind die iuden Sarracen und
christen den iuden gab er dz
gelobt lannd dem Sarracen
dz sind die haiden gab er dem
hirtt aber den christen gab er
dz khesperleich vingerl du
ist übel und reichtumb dez
christenleichens gelauben
Wenn er im selber die christenhait
mit den weyssagen sich mächtel
dich mür in den gelauben
und darumb redt ysaias
von der christenhait als ein

prawt hatt er mich gekrönt
mit einer dhonin Das
xchelt vil d' Römar tät

Man list in der Römar
kronikken das ettwenn
zw Rom sitt was wenn
sew besassen ein Stat oder ain
vesst do gmutatten sy auf
ein thertzen nach einer gewizze
seng als s woltten. und allew
die weil die thertzen pramm so
waren sew berait in zw nome
nigenad. der in frid oder zw
taidingen verpramm. aber sew
thertzen so phlagen sew mit
anders denn strenger strauffi
thaitt und strengs gerichtz
und nonen nicht anders auf
den mues den tod und phlagen
dann thanier parmung

Fridlieben das ist wol zw
verstan hymg gott der
zw dem Sunder hatt ein ge-
wissen tzill. das er auf gesatzt
hatt. das ist all die tzeitt und
der Sunder lebtt unz an jung
sten tag so ist ein tzeitt der
der parmhertzichait die be
tzaichent ist pey der thertzen
do mag ein Sunder taydingen

mit gatt und frid suchen ob
er sein begerett. Ist aber das
der mensch strevbt und sich nit
versuennt mit gatt nach disem
leben so ist nicht mer genaden
daran Wenn nach dem jungsten
tag so richtet mues die strenng
gerechtichait davon do vsuen
sich ein ygleich mensch. das
lebt und die weil es lebt mit
gatt und spar es nit an dem
jungsten tag. das er nicht
versaumpt werd und suech
genad frid und suen die weil
die thertz prinn. das ist die weil
er lebtt und die wail. durch ertz
ler genaden werde die weicht
unz an dem vrteilichen tag
und ob ein mensch in sunden
wer sein wird noch genad
getann. von gott und hilff von
der Christenhaitt aber in der
hell ist chain genad und da
von ratt uns der weyssig Salo
mon gatt die weil er funden mag
werden. Das nachlesst
von dem thimmg eusebio

Also sayt Eusebius ein
maister der heilingen

geschrift in einer koramken von einem römischen gepiettter dez der selb gepiettter die Römar hett ingrozz maister schafft und nach der gerechtichait richte er sew und er vertrucht auch niemant reichen noch armen und darumb berawbten in die römischen senatores seins reichs und verteilten in als ein andh armen arm. Am fuer er zu einem fursten der hies Constatinus da bey er sich auch gleissi chleuchen hielt und wey ffleuchen und sa engleichen und umb die gerechtichait und sein wasshait ward er hernach erwelt zu einem römischen kayser do bekompt er ein grozz her und besatzt dew Statt zu Rom do ym die Romar nicht mochten wider sitzen der so vnrdy wo in nit leucht geruchten do vnn dem sy zu. Rat und sampten die eltesten und samtten die zu in der Statt und geruchten sin in parfuezz und begerten seiner genaden und die schuessi gar nichtz darnach samtten sew die jungen die schuessen auch nicht zu dem dritten mal

samtten sew zu in frawen und die may die schuessen noch nymmer zesmugist samtten sew zu in sein vatt und sein muet dew er nach hett zu Rom ind. Stat und auch ander sein frewnt die schuessen auch nicht zu letzt thom sein muett und zaig im ein prustell dez er gesawgt hett do der chayser dez sach do ward er gerarichst natürleucher. lich und also ward er gewaltigt und gesmusst und verlies dez laid und dew smach do die Romar vnmach an in begingen hetten.

Ist lucken. der gepiettter ist unser herr Jesus christ der durch die gerechtichait und guett leit und layner werich aus seiner statt zu Jerusalem. und aus ir hertzen und von den selben vertriben ward do sy zu seinem vatt dem wol Constantinus haisst dez ist als vil gesprochen. die stätichait von dem ward er erwelt zu einem kayser und zu einem Richter abentrey und tättey und schimpf zu.

Jmugist her wider sn dysew
recht mit maniger schaw d
engel vnd semut vnd fuer m
de elttern dz sind dwpa
trarchen vnd dw ppheten.
dz s vns zw hilf chomen.
Chorett er die dann nicht d.
petten vñ di Jmugen dz
sindt die zwelfpotten. martrū
pentrager Jmuchfrawn. ab er
dann die nicht hett d petten
vñ mit gueter andacht sya
ram muet die parmhertzigk
vainen mayd die selb behalt
vns dann sein genad vnd sein
guetichait vnd gelt vns
dann sein Omi amen. Hie
Zwelfst von einer edely
vnkeusch ꝛc

O was ein dlew weib
die leb nit on recht vnd
vngemache von einem dem
trewch ker nit verbuesst ne hab
Joramus vergoss dw weibs all
tag vil zächer mit swaynen. vmb
dem vngemach da s im nus von
ker vnetreche wegen. Nu geschach
dz eines tags ein pilgram chom
in ne haws. ker erchannt ne land
vnd ne trawery dem engarent dw
weibs alss ker dz nam einen streit
vnd ein champh von wen wegen
mit dem vnetrech mit einem
stachen gelub. ab er streits an dem
champh dz s dann nam sein
stab vnd sein taschen. vnd behielt
dw mit vleizz in wir chamer vnd
w alss phlag Jmich sein willen.
dz selb verhies dw weib stat
zw halten. der pilgram nam
dem champh gegen dem vne
treich alss dz er im recht
vberwunn mit champhen vnd
der pilgram wund auch hardt
wundt vnd starb dz alss.
d dw fraw dz alss vernam
dw tett alss er gehaissen hett
Jmmach chom ein Graff vnd
w zw einer prawtt da ge
dacht si ir in wendig in wir
herczen. alss vnd kumbt der
Graff in mein chamer vnd
sicht er dann dw taschen
vnd den stab dz ist mir
dann ein zaichen tett sy dw
taschen vnder vnd den stab vnd
alss vergetzt s der gelub dw
s verhaissenheit dem pilgrem.

Jr lieben Baustetchem.
Zw verstem. dw weibs
vnd dw fraw ist des menschen
sell. der vnetreich dz ist der
teufel der so gerecht berawbt hett
des erbs dz ist der ewigen si
ligkait dz himelreich vnd dz

m langer zeitt nie cham stll
cham gen himel wenn sy
sueren all gen hell do cham
der pilgrem ains hers wes
christus der von himel indz
elennd. Dyser welt cham dw
tastkemm wz dew menschaitt
Dwrim verslozzen wz dew
gotthaitt der stab wz dz
heilig chrawtz der chraff der
impatt Bw emerhawssfrawm
das ist die welt aber der tuefel
die hochmuetig die geitigkait
vnd also vergisst der mensch
dz er verhaussen hatt in der
tawff dornach vnd gatt der
champff hett durch unsern
willen. wider denn veintt d
da pittet vns dz wir vleiss
cheutten in gedugnus haben
vnder chlawe unsers hertzens
das chrawtz vnd sein menschait
vnd wenen tod den er durch
unsern willen hatt gelitten vnd
das wir vns ubt ain andy
preawtigam nemen. davon
chlizz von vns das wir vns
leben zu einem pessern ker
chern. die weil wir zeitt
vnd weil haben. dz wir
mugen zu dem ewigen leben
chomen mit der hilff unsers
champfers Aus Dreyerley
hayt von einem kunig
Ain sagt von ainem
dem gepuetter sie
der hett gar ain schon tiecht
die im auch gar gleich waz
die emphalich er einem mayn
zog dz er nit solt huetten vnd
in vleissiclich phlegen. da
mit fuer er verr aus vnd
verhues dem pflegair ob er in
erberleich phlig er walt in
begaben vnd grasslich erzen
nam er her wider thain nw
vergaz des gelubte dz er dem
herren tun hett vnd hiendelubt
dem junchfrawin dem in emphal
hen waz vnd erzaigt sy als
der das si in schon verlie
hatt ettwevil zeitt cham der
gepuetter wider haim vnd fand
patten hutz dem maidzagen.
dz er im sein tochter antwurtt
die er im emphallen hett der
maidzag ruefft dem seinen
pesten freundt die er gehabt
hette vnd dem er dez pesten
trawtt dz sew in huetten
wie er seine herrn anthuet
ten solt sein tochter wenn er

bespricht vmb das dz er der
junckfrawen nicht phlegen hett
als er verhaussen hett do ant
wurt im der erst frewnt
vnd sprach ich gen mit dir
vnz an dz tor hin aus. Der
ander sprach ich gee mit
dir vnz an dz tor Der dritt
sprach ich fure dich für dein
huren vnd antwurt für dich
vnd stosset zuhannt dz
man die junckfrauen mit
gutter dicht salben bestraicht
vnd mit reichem thaud solt
gewanten also dz kain mayl
an ir nicht wurd noch erschain

Welchen der gepurtter ist
unser herr iesus christus
der lebendig gotz sun sein
tachter dz ist dw kain selb
geschaffen nach seiner gestalt
Die zuchtmaist ist dz fleisch
von des wegen die selb offt wirt
arm vnd parmoglich die pösen
sundmanigualtig zuchtmus
dem die laident zuchtmen wenn
der mensch ernst an dem tod
suchet Der erst mensch vnd
frewndt ist weltlich gutt
vnd besitzung die frewnt im
dnz an den ausgunk dz tor

Der ander frewnt dz sind
dw tugnder vnd ander frewnt
die in furent vnz an dz tor
dz grabe Der dritt frewnd sind
die menschen gutter vnd haubtgow
werich Almusen dreyssten stet
frumen. Swachen petten. die in
fuerent dw dem obristen gepiett
der aller welt dw pietten hatt
die selben werich flawnit vnd
waschennt vnd rainigent in
dem allen sunden vnd antwurtt
sie in das er erwirbt die
himelischen thausers genad Als
geschriben stett gebt ewr Almusen
so wirt alles dz rain dz w gut
wurch tutt zutgott vnd list
nicht mder sw recht als dz
wasser leschet das fewr also leschet
auch das Almusen die sund
Almusen list man auch von mani
gen heiligen. als Cornely wz
von dem pant hieros schribt
Indem pruch dz da haisst inder
Zuchtpetten tat der werich
dz der selb edel. Centurio die
weil er ein haiden was do trett
er grosz Almusen vnd pett
vnd andrew guettat do er dz
offt vnd dick tett Do erschain
im engel der zw im sprach

Cornely echartt sind seinen
pett und sein almuesen semett
m Cesarian und las einen der
hausst Simon petrus der tausst
sich und bekert sich darinn du
heilig wirst recht der geniel
gott wollt se sag er getawsst
werd und tet sich durich seiner
gueten werich und par willn
Als list man von sant eustachio
der ein komistger knaben was
und dorzw ritter maister was
der vil almuesens tett und vil
gueter werich im gott erschain
inn einem hierschen gejaid do er
jagt der hiess der hett zwischen
seinen horen ein ceichen
unsers herren gemacht die zw
im sprach plaide warumb
iagstu mich nach do er das
also ersach und die red der
nam do erschrakt er ser und
sprach herr wer du wild das
wil ich auch geren tun dem
wand geruffen das er die tauff
nam also sind vil zugatt
chomen mit vier gueten wer
chen. Nu sullen wir das er
unerzeich rechten gelauben
und das wir dem gelauben
gemainch mit gueten werchen

das er an unser end
Das
der Richtent von eine
gepriettes und ein pesen richt

Es was ein gepriett
zw von der satzt
uns ein recht und ein grossen
Denn das ein pesleich richt
sleicht richten sol nu gesthach
das ein richter durich myett
willen. vergen lezz ein valsch
recht Als des der kaiserlich
gepriettes nim wark und ver
nam der gepatt seinen dyen
aren. das sy stelmitten oder
villen. Das er sin das nicht
chom valsch recht lez nicht
vergen. wo sein und das man
sein hawtt solt stechen auf
die stegrann da ein ygleicher
Richter zu kom solt sezen. zw
einem zaichen das ein ygleich
Richter bedacht sin das er
nicht myett nam und unge
recht richtait

Als haben der gepriettes
ist unser herr chpristus
Jesus der disen rechten ge
und das recht gericht gelin
hatt Als geschriben stett nu
der Richter der unrecht richt

sichstumb vnd von Emden kw
Dratt er was was die das er
der Engel im hett den volck
Jsrahelis spricht als vil geschwetzt
als ein hilfflecher vatter sub
ist gott der vatter sag was
kam das kw gutthatt mit de
menschait verainitt was dey
wagen zugen vir rotz das sind
kw gwantschisten die allew
semew werich vnd wonit der
storben habent wider kw er
kw zem ward erpotten drey
kay anwerd kw erst anwird
was das neben sem hung ein
dup ein Bbalt der in straffst
das ist der Eschacher zu der
tengen hannt kw ander anwird
was kw das die chnecht der
Juden die anwirdigen person
Jn an sein hals flugen vnd spra
chen zue im Dratt wer hatt dich
geschlagen kw dritt anwird was
kw das im die juden vnd die handn
untzichten sein gathaut vnd
sein guettat die er in erzaigt
hett Do si sprachen pistu der
gotz Enn so steig ab dem chreutz
vnd sprach mich die anderen
erhat hailg gmacht Sich selbw
mag er nicht haul gemachen
vnd auch die posen Juden
die Jm under seinew augen
spruzzen vnd ander vnez vil
die so im erpoten Das

Sechtzehent Capitel von Alexandro tod

Do Alexander starib
vnd do man im pmilt
sang do chamen ma-
nger weiserleitt vil zu der
begrebnuzz aus dem ames
sprach der chunig Alexandr
wacht im aus gold ainen hordt
de mag im aber selb haut nicht
machen aus ainem hordt gold
ein ander weiser man sprach
dersteen genugt nicht Alex
andrem im der gantzen welt
haut genuegt im an zwain
Allen tuchs Der dritt sprach
Bestean hett ain gepietten Alex
ander der menig de volkh haut
so gepeutt im de volkh Der
werd sprach gestein macht
Alexander manigen lebigen
von dem tod haut mag er im
selben nicht gchelffen von dem
tod Der fumft sprach Bestern
drukht alexander dez ertrich
haut so mag in dew erd drukchen.

Der sechst sprach Bestern p
richt allew dw wellt Alle
andern hewtt p fruchst in
memant vnd achtent my
fur nichtew Der sibent sprach
Bestern hett Alexander vil
freuntt hewtt hatt er memant
Der acht sprach Bestern
huett alexander ein grozz
her hewtt vnd er gefuertt
den andern her zu dem grab

Ir heben pey dem reichen
vnd gewaltigen thun
ist vns bezaichentt ein yleich
reicher vnd gewaltiger man
der mit grossen vleis darnach
erbaut wie er hie rëchsthet
hab uil vnd weltleich eren
vnd frauden gewun vnd bes
vnd da mit erclatt er die sel
ligen vnd versmachen in
synden Da thimentt die weisen
das sind die herrn vnd die
priester die von im dann sprech
entt vnd sagent der reich
man dyser welt hatt aubgot
im gemacht hie auf erdem
Aber nach dem tod so macht
aus im Dann sprechent
vnd sagent der reich man

dysse welt nw machent die
rumen aus im auch ein herett
aber recht als die welt im
nie nicht gemuegt so er lebt
Nu gemuegt in wol wann
ein getragen man gemuegt
nymmer so er gemer hatt
per gemer begerett das recht
man aller maist anphaffen
Die werdent aller mynst vol
wann so er zw einer kirchen
thumpt oder zw einer probstey
so muess er gemer vnd gemer
haben wie offt vnd dick sw
es vnder gestchriben vnder
ewangelien oder in den sälbn
oder in der weysen sprech Als
sw die selb straff an gott
so pintent sy es auff die
layen. sam sw an allen dingen
vnsprässleich sein Als potetten
die phariseer die zamen sich
gerecht man sprucht auch
nach des reichen tod nempt
man so der leibt so hett er vns
zu pretten. vnd nutz in nymmat
gleich nu hatt die erd im
zu pretten. vnd hatt sein
griffen ein end vnd umb sein
alles das er zuch so plezzt ly
von der erden Man sprucht auch

So er lebt so hett er nit schawm
Vm nach seinem tod trettent
Sw sind verschwent von Jm
Vnd verlassent sy Man sprichet
auch recht So er lebt so sicht
er nit mit jm. So volkch nu
wirt er mit schonem volkch
gefuert Darumb sprach
unser herr zu somd pett
Vor ein ander zeuchst dich
Vnd werst dich da du nicht
hin maynst gefuert werden

Das sibenzehent von einr pawm und erhangen hawssfrw

Valerius ein maister sagt
von dat ainsten was
ein hawsherr der
sprach zw seinen nachpawrn
Ich han ein unsaligen pawm
in meinem garten da sich an
erhangen hat mein exster
hawssfraw und darnach Sw und
Vnd darnach Sw dritt vnd du
ist mir ein vnmaissleich land
auf erstanden So antbrett
im sein nachgepaur der hies
Lorus und sprach mich wun
dert das du in solchen gelukch
und hast so manigen tachter
vergewsst Nw pitt ich dich
Du wirc auch gehst etleich
stzuschung des selben pawms
Wann ich gedacht han ich well
in tayl under mein nachpawm
Das einem iesleichen bechom
des pawms in seinen garetten
Dez sich darum erhaben new
heit.

Des lieben der pawm ist dez
haling chrawtz darum
erhangen ist unser herr Jesus
christus der pawm sol stact
gepelzt werden in des menschen
hertz das er under sol hab ein
stattow gedachtnus des pas
unsers herren Jesu christi du
dem selben pawm da werdent
an erhangen drey hawssfrawn
dez ist Sw begir dez leibs und
die begir der augen und Sw
begir der hachfart dez leibs
dez ist Sw begir Sw die weil
und der mensch under welt ist
Er hatt er und nympt in
drey hawssfrawn Sw ain ist
des leibs tachter Sw ander ist
der welt tachter die haist die
begir die drit ist des teuffels
tachter und haist die hachfart
und ist dez das der smid
von den genaden gotz leydt
der pnezz an und underbuett

es kann mit andachtigen pett
und mit andern guetn werchn
das ist mit peicht und puezz
xew uber xw sind hatt Do
mugen. kann dew drey haus
kaun nicht volfuezen. Ir
begir Do erhabent sew sich
mit dem strickh der drey
lay ghuttat xw begir erhaicht
sich mit dem strickh des ll
muessns xw haichaert er
haicht sich mit dem strickh der
gremuetichaitt der wollust er
haicht sich mit dem strickh
der vassten und chestigung
des leibs. Aber der nachpawer
torus dz zuxel des pawrns
swechst dz ist ein ygleicher
christenn der mit aller arbaitt
und muesal begeren und erfarn
umb xew xweil nicht allain
umb seinen sunn besunder
auch der nächsten nachpawrn
Aber der hoffher ist ein ygleich
mensch und Sunder der xulieb
hatt sein fleisch das ist sein
leib und dz darczw gehoret
dem xw kem gaist und der
Adl gehoret erhazzt Ge mayr
aber doch mit xatt und der mue
ghetten. menschen wol widerkome

auf den weg des hails und
besseren das ewig leben Hie
Nachzehent Capitel von
ein ehrung und gwain sun
Pompeius an gepiett
xw kom der nam ein
schamew magtt zw der Ee
Die chom. nun im ains schon
Sims und der ehnd traucht
starb sy aber das ehnd be
laib und leibt Do nam er im
andrew xew im nuch ein sun
pracht xew paid sun gab
er zu dem dz man sew
solt ziehen und samdt sew
herr vom samd dz man sew
mit ein ander erzug und n
phlag Nun waren xew zwen
sun gar gleich an einander
Do sy in kainy zeitt under
sond waren Do begerett nie
mandt. ire ehintz zuschen
das verleich ir der ehrung
und samdt nach inpawden
ein patten Do sew in ehamen
so waren sy so gleich an ein
ander dz dew muetter nicht
mochte erchennen erlicher ni
dem wair und fragt offt dy
kindt welchen under dem
xwain sie dem wair es wollt

Der Chimig mocht sagen der
umb daz sis paid lieb hiett
Des nicht geschehen machte
und hiett si thundleichen wy
Im erkannt so ne es der
Chimig nicht wolt zu wissn
tuen umb wen im do ward
sy pitterlich wayen. Der ist
Im im und zaigt ir den
stricken von der ersten frawn
die ward gar fro und legt ally
iren vleizz auf den selben
und acht nicht des andren der
doch ir rechter im was do
der haiser das erfach der sprach
was tuestu. Ain Bis ich han
dich betrogen. Der ist im im
des du gar nicht achst do sy
das vernam do hielt sy sich an
den andern tayl und hasst den
ersten. Do der Chimig das
aber erfach und sprach zu ir
noch han ich betrogen dich
Der ist den im nicht ze mitt
weres ist den im do sprach
sy zu dem Chimig Nu war
umb tuct ir ain solichs nu
saget mer die warchaitt Der
prot ich euch Do antwurtt
er ir und sprach ich wil nicht

Dann tätt ich dir und satzt
ich dir die warchaitt so woldest
Den ain liebhaben und den
andren hassen das nicht fug
lich wär und der umb wil
ich das du sy gleich zuchst
und ir pauder mit lieb phlegst
unz das sy thamen zu wy
tagen. So wil ich dir den die
warhaitt sagen. Do sprend sich
Den dem hertz und der
vergie sich abo das dew schu
nigin sew paid lieb hett und
sew liepleich zach unz ir die
warchaitt thund ward getan
Es lieben der chaister
unser herr ihesus christy
die zwen sün das sind thuett
und pizz dew muetter der ist
dew hailig christenhaitt und
der umb wil unser her gott
die christenhaitt nicht wissen
lassen welichs die guetten oder
die pessen sind Sunder sy sol
sy paid lieb haben und liepleich
Zeichen und mit vleizz den
west sy aigtlich die guetten
weren die selben zuig sy
und hasst die pessen also.

war nicht feid vnd mitfelig
vnd fien. Aber an dem jungiſten
tag zu eynd ferr nicht. So wirt
ſy dann wiſſen vnd erchennen
die guetten vnd die poſen vnd
da von ylezz wir vns gueter
werich vnd nit tugent vnzt
an dez eynd Dar noligt vns dann
Dez tett hin vnd nicht mer als
Johannes ſpricht an dem puch
der taugen. Volgent in nach
wen guetew werich die ſy ge
wurcht haben ane end. Das
Newnzehent von Dragens
und von den vnchen alle
andrs

Man list in der chronicken
puechen. Das ein maſt
swein Saturnus ge-
ſagt von einem der hies Dra-
gencz Das der so arm ward Das
der nucz ain potagen ſtett fur
einem haus vnd molt auch nit
anderz haben fur ain haus vnd
an der potigen matz ein tuchlein
Das ſtuend ſtil gen der ſunn
So die der grozz Ehunig Alex-
ander mit ſeinem Eitin vnd
mit ſeinen geſind zw mythan
er wil Dan im hett gedint
Das er molt nemen nit an nil
Wepfen wurtten vnd warichn
vnd an willigez ermuett Da
er im wanett Da ſprach der
Ehunig dez er pitt von im
Was er wolt Des mit er gemeett
So antburett im der maiſter vnd
ſprach zu im vor allen dingen
Dem ich lieb vnd pitt vnd pitt
euch Das ir nicht ſtatt zunſthen
mein vnd der Eunig vnd alſo
Dreng der Ehunig mit dem
ſein fur ſich vnd Alexander
der da ab lag aller Eött vnd
der da ubermunt aller manyfeltig
der wand vberwunden Von
dem maiſter Dragens

Ich liden do pey verſtett
man ein vergleuchen myſchen
Wann wir gar nem ſein worden
Aber die potigt Das iſt vnſer
pey ſtentigs leben. Recht ſam
Die potig iſt Ein vnd Her ver
cherlich vnd wemdig von Gott
zu Gott Wenn an ſtund ſtelt
ein menſch ſein gedunz Dann
warten abſcheit er ſeinen
ſuregen. Gott hatt es gelubt

manigen vngelubig Also sitzen
wir inder pittigen das ist in
dem ytzigen lebē also
sullen wir vns stāt gen der
Sunn ytzeren. das ist vnser
Herr ihesus christus der die war
Sunn ist vnd das war liecht
als er selber spricht Ich pin das
war liecht der welt wer mir
Nach volgt der gett nicht in
der finsternus sunder der
vō vns ytzeren Und der hayl
ygmus alexander spricht vō
wir den nit wellen haben. der
wolt vns geweren. das ist
der tewffel. der vns da zaigt
die vppigkait der welt vnd
manigualtigen gelūstē den
sullen wir pitten vnd vns auch
gepietten. das er vns von der
Sunn sye vnd nicht zwischen
vnsers vnd vnsers herren ihesu
christo. das mocht pillich vnd
mugleich vns zu tun ist Als
er selber spricht we mugt nitt
Zwem gott vnd dem tewffel.
Wann der tewffel lizz vnd nicht
pey gott peleiben. Und er nitt
den auch nicht das vns der
liecht an schain von der warey
Sunn wir pitten aber offt
das wider vnser hayl ist nacht
leuchter ee vnd wellust vnd
yedisicher vppigkait wergen
vnd auch ee. das vns der
tewffel. vātt vnd da von tuen.
wir hin der Herrscht schw vns
mitt der liechtes vnd der scheine
der da prechent ytzigen der
Sun ihesu christi von der wir
entzund werden. in gaistlicher
lieb Als sannd Augustin spricht
in dem puech von der sel vnd
von dem gaist Gott ist ein
liecht vnd ein frawd der
ee von im leitt vnd doch nicht
verleewst vnd entzund der
menschen hier zu der lieb der
tugent Er ist auch liecht der
an prechen von im leitt vnd
in schein vnd auch stritt in
im beleibt vnd erleucht der
menschen vermusst in recht
verstentchnus das er vns
das verleich der pitten wir
Im. mit begir vnsers hertzen.

Das Xxxvmj^st Capitel ꝛc

Vnd sayt Valerius in
dem dritten puch das
ein edels chind dapey
war da der groz chunig Alex
ander oppfert pey einem alt
und da nam man das rauch
vaz mit dem glue und den chollern
vnd vacht Zuick ain glue und
chol den knaben mus den man
und wie sach das fewr in dem
chall prantt das chind Noch
vnkcht es nie sein arm von dr
hitz Vnder es hielt vns Zall
das nicht gerett das opfer
Aber Alexander der walt noch
mer das chind versuechen
von der hitz und hies mer pren
nen das chind Do beleib es statt
und west an im selben

Es lieben pey dem kunig Alex
andro der vor allen leuten
den sy hielt der bedeutt unsr
herren Jesum christum der vor
die leutt in dise welt und den
Teuffel den sy hat behalt Als
er selben sprach nicht in die
wue ich die welt vberwinden
han wann er das aller pezzst
opfer fur uns geopfert hatt

so er fur uns in den tod
chraut sterben solte das chind
das pey dem altar stund Do
Alexander oppfert das bezu
chennt uns in guetten nemen
der di guett opfert geopfert
hatt dem der sich durch unsr
willen geopfert hatt An dis
sein chreutz als der haubt spricht
Er opfert ein opfer gott do
gerechtichaitt und wann man
Ganz gott geopfert so
wellt ein chol Auff uns das
ist ain schmutzigk Als teuffls
darumb das er uns virren walt
wann sein schmutzigk ist als
ein fewr als des gott hinz uns
verchemigt Danon spricht der
David du hast mich versuecht
mit dem fewr Wir sullen ge
leich tuen und haben Den dem
still da pey verstanden ist de
vrsst muett des menschen
Der an uns wesen soll Das
ich vervirt werd an uns dis
sein opfer Wenn sannd
Jacob spricht Salig ist der
man der die Irrung straffet
und wenn er dann versuecht

und bewaret wird So nympt
er dem schaden dem menschen
lichen hatt wann der war
Alexander unser herr Jesus
christus hatt uns wol benuegen
versuechen Darumb das er
gewalt an uns gedultiglich litt
und geb uns darumb die kron
des leistens ewiglich Das
xiii und zwaintzigst Capitel
von einer natter und einem pawm

Als sagt ein haidnischer
maister haist Philonus
und schreibt das in Judea
sey ein pawm bey dem berg
Etna des selben pawm frucht
hab suezzen geschmacken dabey
kommt auch ein natter dem
da haisst ein schepz natter dem
selb natter hasst gar der dem
geschmacken des pawms und
seiner frucht dem selb slang
Bissfar dem wmetzen des
pawms und tett das darumb
das der pawm darricht und
seiner frucht prächt und
pluemen des ward ym der
des Pawms pflag und
nams Virgilius der mey

rachen und wo er sach ein schlupf
loch in dem pawm vnz
her ab dem bestraicht er mit
gewalltes und begetzz in allen
thalben der vertreib bald die
natter vnd wr gifft von aller
art wmetzen Und der pawm
prach suesse frucht als er
ee hett getan

Als lichen bey dem pawm
wirt verstanden ein
yetlicher mensch und sein frucht
das sind gutew werch
als sand Mathens sprucht Ir
sollt dem erchennen bey wr
werchen und bey wr frucht
der mensch Adam prächt gutew
frucht vor dem sunden das
macht nicht erleiden dem alt
slang der ewiffel Nuaser und
gab ein gifft in die wurtzen
des pawms da er Adam schawtt
da er gantz gepett zebrach und
vngehorsam ward also ward
gifft in seiner wurtzen und
als menschlich geslächt das
niemant mocht ze suessew
frucht pringen das seinew

guetew wenich dew Lu himel
machsten auf slüezzen vnd der
menschi da him komen Aber der
weiss gartner der himelischi mit
Ihesus gazz mit anem Ruten
Draberes indie wnegen Es paw ms
Dew Ruett der dew gertt Da waz
Dew vain magt maria Dez sy
Dew gertt sey das bewart vns
Ysnas vnd spricht Es entspringt
ein gertt von dem wurtzenbern
Jesse In dem gertten ward gelegt
Draberes Do Ercgtate Ihm von gott
Dem vatt gestimt wand mit mugt
leuchten prunst marie vnd wnix ge
poren ist dew menschhait von ir an
sich nam vnd dew gifft von dem
menschleuchen vertraib mit sener
gottleuchen chraft alss ist der
paum mit dem Draktere wider
worden das ist mit der martter
vnd mit dem tod Ihesu christi vnd
dez liden herwider geben Das

zwai vnd zwaintzigst Capitel von eine pild vnd

Das sagt ein maister alley
ander d. von der natur
dez bregihus nider Otat
Ew vom hett gepawtt ain schons
palast vnd mitten stuend ain pild
dez hies der Romar gartium vnd
das hett an guldem apfel nider
hamtt vnd inden vmbgang in
vormidig des palast am pild
des abgotz eins yslechen lannds
das den romischen reich vnderta
nig was vnd ein igleich pild
hett inder hannd ein hulzein
Tuell oder ain globen dond
wann der reich anig des abgotz
was da waz in vom sich wider
setzen wolt vnder dew Romar
Als pald des selben lantz abgott
verstat die Tuell vnd chertt
dem Rukk den abgott der Romar
Do chom zw hannt ein Ritter
auf anem gloksprossem Rozz
vnd oben auff der hatt des pallast
das der Romar tempel vrtz vnd
erschutt den schafft vnd lugt
gegen dem reich aber dem lannd
des abgotz das sich genickt hatt
da erchantten dew Romar pey
das dez selb lannd wider dew
wer vnd die lawit vnd gedachten
vnder dew zutuen mit wew dez
war vnd dew machten sich dann
auf mit anem starchen her vnd
vnestatten dez selb lannd vnd
prachten es vnder sich

Sluben pey der Otat vns

Gezuhemt eins ygleichen nuen
schen leib Dw selb statt hatt
sinnf portten. Dar Durch Dw
prucg gemutt das sind die sinnf
sonn nder selben statt ist ge
pawtt ein oder pallast dz ist
Dw sel. Dw nach gepildet ist
Dw stipel am guldem xphel.
haben in verhamett das ist Dw
gattleich lieb Dw wol guldein
hurzt Es sind Dw reich die dy
Frut an vechtenut und mapnit
Dw statt zw stören das ist du
lieb und Dw sel zw der hell zuhn
und die welt und das augen
ast und der tewffel Dw drew
reich habenut Drew pild der wolt
begw das ist dann das ain pild
das ander pild ist des leibs wollust
das dritt pild des tewffels ist
das ist Dw hachmartt das sind
Drew pild der dreyer reich nan.
dem gesprochen wertt also dz
Alles das in der welt ist Anutt
wecke es ist Dw hachmartt des
leibs oder Dw hachmartt der
begir oder Dw hachmartt des
fleischs und wann der mensch
empfindt das die drey abgatt
wellent verderben die verschirtn

Denn leib und sell. So sol das
pild der sel die vermisst und
die weisshaitt vnerey die globen
und mit der weisshaitt dem pild
mandleich widerstan und wider
stroben. Das drew und
zwaingist Capitel ob
Xpus w de prach. Da

So was ein kayser der
satzt auf ein recht und
de welliche weib begriffen
wurd an der vnstatt das sey w
wertt oder w nun begriff. Nu
hett ein ritter eins schons leib
mit arnem andern vnchauschte
vnd aber sach wen wirt die weil
er am arnem streitt wz kamy
gevaren von w und an dem selbn
streitt verlozz der selb ritt ein
armen. Do er im kam chom do
er vand er das und vand des
gewar. Das sein fraw hett w de
zerprochen. und vand sie gar
er betrucbt und sprach zu seine
Ann Nun wirr Dun. als du
wolt wayst dein chaiserleichen
recht nach der selben de sol
dein muetter sterben. Deind ich
an mein wirt chan verlorn m
dein Otrayt Do mayt ich sy
nicht getotten. und davon wil ich

das dw sey tarst Do antburtt
im der Tum dem natter vnd
sprach Eemd dz ist das dew
thaserleich ee dz sagtt vnd
gepewtt so ist auch ein vnd zew
ee vnd ein ander gepatt dz
gepewtt dz man sol eren
vatter vnd muetter vnd tödt
ich sey so tätt ichs vnder thaser
leuchew recht vnd ee vnd gepatt
dauon dz si mein Ahuetter ist
wann ich ein polich sind be
geng vnd also bekaid dy fraw
pey wem leben von der weyhai
rto Tums z

Ze lieben also ist es vmb
gatt ee er ein mensch
wurd der gatz sun xpus christy
do nutz gatt der vatter gar
zornig aber der vatter verlozz
einen sun das ist den zorn
an der matter sein Tums xpi
christi do er vor seinen gepurd
gepatten hett Im aug vmb dz
ander ain zand vmb dem
andern ain tod vmb den andh
vnd wie offt wir todlich sunden
So pitten wir als offt des ewige
tots vnd gepatz dem Tum
dz er vns tättait aber der

Der Tum wil sein nicht tuen
wann er an sich hat genomen
unser plodew menschait mit
seiner matter. Das vier
vndzwaintzigst Capitel
Das zw vom ein lugstard

Ch geschach zu Rom
in der Statt das sich
ain frayssleich gerufft
auff tett vnd weyte offen
stuend von der selben grufft
vil vngehew wunder wider fuer
dem lawtten vnd in gros schauz
auf stuend vber das wurden
dew gutter Patesgeschaft die
antburttent also dy frayssleich
weriff vnd gerufft wert nicht
zue getan. Dem nuer allain
sich lazz eben willichleich hin
ein vnd so man myemant
vnden macht der sich mit
guettem willen vnd vngetwung
enleich him ein wolt lassen do
sprach doch ain man der hiez
argulus zw dem pmaseern ob
sy im wolltten gunnen ein jar
nach seinen willen leben zw
kom vnd wann dz jar
kam ein Emchiett Do wolt
er mit guettem sein willen

m die grueb nuren das si dann
Allew ledig wären von der grüb
oder des prestens das verhuett
m die Lemar als und ver =
sprachen im es willichleuch und
sy wetten im nichts nicht nur
es tett im wen hawsfrawn und
sy versprachen im nichtsnucht
under und der lieb im wal
sein das jar nach allen seine
willen mit der Lemar leib
und auch mit wir hab und auch
nach dem vergangen jar spr
ang er mit einem ochsen kopf
in die grueb als pald slozz sich
die erden zw (&

Es liehen die geschicht mug
wir mal gaistleuchen pey
Dem ersten wir disew welt.
Der inn mitten ist Dw hell recht
als ein purkch enmitten des
ertreichs ist Dw hell was vor
christi gepurd offen. und wellig
inn sey nil menig der menschn
das man aber Dw gotter fragt
vmb Dw grueb da sullen wir
pey verstan die weissagen die
sayttenlamig weiber von
christo. das dew wynner wurd
puegetan dem muer ergepär

ein magt enchind das wid
dem Dathan nicht und in
uberwunnt da fuer dann sin
sel mit der gruthaut indie hell
und dauon soll ein igleich mensch
wissen das dew hell Getzen
ch amen menschen offen ist
dem nuer der yer in well hin
ab uallen. das ist wer nicht
Jesu christo underteinig well
sein und will nicht behalten
christenleuchen gelauben. Er
vertt do hinab und darumb
ist er zu samd petter do er in
vrayt was si sprächen waz er
und samd petter sprach du
pist des lebentigen gots Dun
do antburt in uns herr und
sprach Do sag ich dir petter
fur wir das du pist ein Stain
wantt drauff ich paw mein
kirchen. das ist Dw christenhaitt
und Dw tuir Dr hell nicht ge
sigennt an wider Dw christenhaitt
Nu merkcht erluben wie ein
grossen trost und ein grassew
gab gott uns geben hatt und
das wir sicher sein ab wir sterbn
an sannt petters glauben
das Dw tuir Derhell verspannt

sein polich gehaizz vnd polich tzab
ist nie von anegeng gegeben.
Keinem volkch ler nelt mer
allain ist christen Roem gelt ist
nacht lugenhaftig nach wandl
mütting Wann sein gehaizz ist
ymmer vnd ymmer nar vnd
gelt nicht vmb gutch mer
das ein mensch sich selben nicht
saum Als sand augustin sp richt
her auff seiner augen willen
zu suntten. Es ist nicht ein hell
Wann es tuet ein mensch vil
leichter Rechte Wann vnrechte
Gutter vil leichte
zu tuen dann die pösen sind dann
holdsch ast zu gott vnd zu dem
nachsten. Gehausch vnd gerech
tichait vnd allew guete werich
sind uil Kuser Rutuen dann
gemainschafft vnthausch da man
plöd von ainer hochnarrn uber-
muet trunkchenhaitt vnd alles
sez vnrecht ist Sez ist swarz vnd
da von dann man leucht gen
himel Wann der mensch tuett im
selber mit do allen die hell auf
vnd daumb put ein ygleich
mensch gott vmb rechtew
verstentusch nit vnd stätusch nit

mügueten werchen anez nu sein end

Das fünf vndzwaintzigist Capitel von einem Thaser Der hies Tiberius

Von Wann ein kayser
Der hies tyberius Da der
Der veich nam Der wiz-
weiz an Kinn vnd ehlich andr
red vnd geluckch salig in streitt
vnd gestigkch das er sich ver
chert vnd leicht Kw hachwartt
hinder sich vnd traib nicht mer
Ritterschaft vnd Ritterlichen
streitt als die Romär gewannt
hetten Anndr er ward dem
volkch gar ubel tun vnd ze
nust abligen alzo das er sein
augen chind vnd ander sein volkch
verdrütt vnd aller maizichait
tett er sich ab nu gestigkch daz
das in ein Smid ein gleserns
vas pracht vnd wz dick mit
hämern gehämertt Vnd er
im es antbuett durch erung
willen. Sez vrcacht man dem
kayser an die wämut Do pracht
Der Smid ain hamer vnd hamat
das glas Dann es chupfer
wic vnd macht es hinwider
als ganz als ebnor wär

gewesen. Do vragt im der kayser
wie dan möchst gesein do ant
wurdt im der weirthman dw
ch kunst magst niemant ge
wissen auff erd kein nuer
ich stellam Do hies m der kayse
nchtophen und sprach also
und wendt der thumst nemant
rem aber thain sy mein geren
haut so wurd gold und silber
mbers

Ir lieben pey dem thaiser
sind bezaichent die nil ce
daz die selben thoment m wierd
und m er So sind sy demütig
und diensthafft und underta
mütig und gedultig aber wenn
sy dann erchaicht werden und
gewalt gewinnent So habent
sew vnderstantung und darub
ist es nicht umb sunst gerecht
ec verkeret und doch selten
mem pessers der weirthman
der da den reichen wirt mit
dem gleichen nutz Das ist der
arm man der dem reichen
gelt und raicht im sein ar
baitt dem selben ce nutzet
und vermuhret ime der reich
man und vermacht in
rem der demuett nicht
stompt sey dann der dem
him wider so wurdt dann
der reich gemaltig man m
muetig und verdrelt dem
rem man ay leib und an gutt

Das sechs vndzwaintzigist
von eine thung d'ein liebe
tachter hett 2

Ein man ein thuser
Der hett ein schonen
tochter die im auch
gar lieb was der selben tocht
pawtt er ein schon pallast
da sy im beleben solt und
praucht w zu ein thmer dien
die w murten und phlegen
solt und stattlichleichen pey
der junchfrawn sein solte
Dy hett auch pettes die je
hin und her lieffen. und nutz
auswendig gesthach das
sagtten sy hm ein yn dem
pallast wie haimlich es mir
umb das selb gemachen sew
mocht dem thaiser

Ir lieben der thaiser ist
gott dew schon tochter
ist dw selb der pawtt ein palast

Das der leib gemachet von den
vier elementen. Dem mandze
ffinn und dem fuchtmaistrin
ist das hertz. Das thimd unrett
auch Mitt dem patten. Dz fmd
dem oren und dem tzunge und
Darumb spricht Salomon es
ist ein tzeitt tzu reden und ein
tzeitt tzu Swigen. und ein
tzeitt tzu lachen und ein tzeitt
tzu wainen. Ein tzeitt tzu
swigen dem kumpt zu dem
vrtaillenten tag wann der
Sunder erstumbt und wider
dem Sunder rett die gerechtikeit
und die Element sthrewtt wid
In. Da erstheint gottes thrautz
zu erst. fur gottes wunden
dem gewissen tzeitt fmd der
sthriben dem erst tzeitt tzu wainn
Das ist dem nassten. dem under
Zeitt zu lachen. fmd dem Ostern
und nun ist ein tzeitt zu reden
Ihm nus sull wir reden allain
tzuuy das ist in der peicht und
in petten. Do wurden drey weis
maister dem wurden gefragt
was stercker wär oder welt
Do antwurt der ain und sprach

das ist der wein. Der ander
antwurt und sprach das ist
das weib. Der drit antwurt
und sprach das ist am kunig
und die redten all drey wa
der wein das ist der heilig
gaist. Der die zwelfpotten
trenkisst mit werschaitt und
mit gatlicher lieb das si allew
welt uberbunden. Das weib
das ist dew kayn maist maria
dem dem thimig prachte du
zue das ist christum das er
gemartert wurd fuer die
welt und hiett er die menschaitt
nicht an sich genomen. Do
wär er nit gemartert wur
den der kunig. Das ist ein an
dachtigs gepett wann ein
thimig ist gewaltig im
synnen reich und tuet was
er will. also das andachtig
gepett gott fur gott amplikch
gewaltiglich und behalt was
er will. Das siben und
zwainzigist Capitel von vñ
dem sibenden und v tugentt

Nu ist under patter
nuech das vier dem

waren in einem hauwe die
waren gutz lebens zu einer
stund geschach das si begundy
heiligen wortt anderainand
vaspringen mit reden und
das auch ein ysleucher triech
seiner tugent do sprach der
erst das er wär gar diemü
tig als in des zuo der ander
sprach er wär gedultig der
dritt sprach er hortt geren
von gott reden der vierd
sprach das er geren pettatt
Die vierpatten gott dempalti
chleich welicher naichner wär
der valichtitt und in das kind
tättery do hortten si im chom
de sprach der erst under euch
der waicht mich der ander behult
mich der dritt der pint mich
der vierd fiertt mich hin
und also hellt mich im pesli
chen in seiner warung Hie
nicht und zwainczigist Capitel
von einer chunigin

Es was ein edler chun
ig weiser und
reicher der hat gar

ein liebs weib die da mocht ge
dacht an meltleichen Ern
und lieb und pey wem heren
gewan sy mit unstatt drey
chin die da statt den chunig
meren widerstreb und an
mehtew geleich und darnach
empfieng in kunigleichen sam
ein kind und gepar die und
zaich das darnach geschach
das der kunig starb und sein
leib ward geleyt mein edeln
weich und nach seinem tod
chriegten die vier chin umb
das reich Nun was ein alter
Ritter der des kunigs andruc
traut was gewesen der sprach
den heren und phlegern
des reichs Ir heren w hortt
mein ratt gevellt euch das
wol das wir unsers kunigs leib
nemen aus dem sarch und seine
seiner chin weleicher hab ein
herutten pogen mit gestrezz
und welher treffer schiesse in
den leib der sey das reich
der ratt gevellt in allen
allen wol Die chin gruben
den kung aus pmitten du
nnen p.. seinem leichst schuzz

Und verwundt die rechten
hannt gar sew und davon
gufft er das er allain hie mai-
des reichs der ander senkcht
den schuss naitzner und traff
in in der mund er walt nu
des reichs gewisser sein der dritt
traff in in das hertz er wollt
aber der nachst sein an allen
christ und das reich besitzen
der wierd so er zu dem leuchnam
gie er ward rasst sawffen und
sprach mit schlagleuchter stymm
also das geschech nymmer
an mir das ich meins vatter
lieb liebentugen nach totten ymm
geladigt und schusst in also töter
so er das also gerecht aller laut
herren des reichs mit gemain
des wolleds mitainander mit ayn
stimm den rechten erben des
des reichs und satzten in auf
den schmutzleuchten sessel und
die dry wunden aller wunderlich
beraubt wann sew valschh
erben warn als in angetzaigt
hertz da nach erzaigt
als de zuo hunen tettin dy
da Ramen fur Salomanein
den da nicht den recht mit

was den wolt das kind totten
und taillen den recht muett
wolt es behalten pey dem leben

Ich lieben der edl weis
reich schmuck der be
zaichent uns unsers herrn
Jesum christum der ain kunig
ist uber all kunig der de mensch
leichen natur an sundr leuch
angenumen hatt den selb mensch
leuch natur und dist doch
Vergas der wird und reliqt
den abgotten und pett sew
an als ain erzetzerin der da
vergift frey wirz und gesellt
sich zu einem fridlem durch
der vnchausch willen den
selb menschleuch natt gewan
dry Sun das nieman Juden
Juden und Ketzer und de-
rest Sun verwundt den kunig
sein vatter sein hannt die der
haiden der verlaugnat Jesu
christi gepatt und noch anstent
die diener Jesu christi und
stunt ym all wunden
nider Sun dass ist der
Und der den schmuck
allen schmuck Jesuhs

in seinem mund schozz Do die
Juden sprachen wolt dann und
staben wir im mit der zung
in seinen mund und da sy im
trinkchten mit essich und
mit gallem in seinem durst
Der drit sun ist der aller
pazist Das ist der chetz der
allen tatz mocht tatt er
durch stichs das hertz des
kunigs mit gyssigen geschozz
Das ist wenn die ketzer mit ir
valschem ler der annderlugen
und der getzeun christen mit
irm gyssigen gesthon das sind
pozz annemung das sew der
nicht lassen oder sew zerstan
und zerstern sew von dem spricht
der meissat in dem Salt Er
sprichet wir zimt sam die natty
die sachsen will und noch
mer Si habent berautt wege
schozz in rechten chetzer Aber
der merd Dem das ist der gitt
christen Der wil mit nichten
und wenner gelaubigen dem
taub des kunigs jesu christi
Ander er wil in christen
und sein und will im beraubt
sam in allen gepatten dreer

Im gepewtt und will auch lieb
haben sein nachsten als sich
selben und will auch gott lieb
haben von gantzem seinen
hertzen und seinem mutt und
seiner sell Ein solicher trew
Em wirt gewelt und erhelt
von dem fursten mden himmig
leichem sezzel sins ritters
das ist in das ewig leben Da er
im mit gott reichen ewig
chleich dinen Das newnund
zwaintzig Capitel von einem
diep und einem wirt und
seiner hawsfrawen

Als chum ein diep in
eins reichen mden haus
pey der nacht und stig auff
das dach und luset ob yemat
in dem hawse wacht oder schlieff
Es ward Der wirt des hawse my
Der Do still zu seiner hawsfrawen
Lieber hawsfraw stand mich heimt
wie ich mein hab die ich han wie
ich sey hab gewunnen die new
nun haben und lass Davon
nicht Lieber Herr und wenn sag mir
Wann du dich chain chaufft
man pist gewesen nach ein
anechtrait mit zeuhasten

grazz gutt genommen oder mitt
dem hastu es ertantt Do ant
wortt der wirtt als ein betwung-
ner mit dem staff Do sprach
er nu sich das du es nymantt
sagst das ich dir gesund offen
bar Ich wil es ainem diepp
und ich es mit nachdepp zu
schanden prauche han Da sprach
die frawen im nicht wunderett
ob dir nicht begriffen pist von
dem Da sprach der wirtt nicht
lenger nem Musterung wortt
Wann ich Eisenstund sprach
Du gienst ich findrichlich und
stöberich auff einem schein der
da schain durch ein venster
oder durch ein luck Do nam ich
dann von hab die da waz mes
nicht hussrat und also thun ich
hin Da sprach zu im die wirt
Nu putt ich dich das du mir
sagst das wortt von Lebkrafft
wegen und du hin pist gange
Do antwortt ich sich sag dir und
sag es nymantt mer und sprach
wem wer die wortt sprach ich
Eisenstund Zaichlein Zaichlein
Zaichlein und der wirt nit zu-
als ye gesagt hett Do entschloff
das weib als pald Und tett
und tett der man auch dann
er schluff und enwachat dass
der mund der diepp auf dem
dauch sco und sprach Eisenstud
der wortt uber eine schein
der main so dechin ein schain
und lucz sich von dem dauch
hin ein mit hemden und
mit schuczen und sas auff
den ofen schein der venster
und uiel hin ab und machte
ein grassen ludem mit dem
vall auff die erden und
prach ab ain pain und am
dem und lag da sam er
tod wer und der wirt erschrakt
uss dem slaff und sucht uz
da wer oder uss da uiel Do sprach
der wirtt mich haben betrogen
tzuyenhastigew wortt

Ir lieben der diepp ist der
tenfel der mit pösen
gedenken machet in der nesthen
hertz ein lucz und volennde
die tieff meinde die samikeit
zuspreugt mit dem menschen
uber ein man Er mitt der
hawsfrawen das ist ein isleuter
prelatt der emphesennt ist
mit der Christenhaitt die
mit ein ander sullen zuschaff

werden wie sy denn teuffel machen
vallen. Aber der Sum stheim
sag ist ab der genad des hai
ligen gaist der vns erlauchten
sol. Der tiefel ist der diepp vnd
darum ist nott das du prelatt
machen das ist der teuffel
zukest der schaff das dem
sunder vnd der sunderin Das
Dreyssigst Capitel von eim Ritter g'
thun halben gerittey vnd hall'
gangen

Ein Ritter was gelegent
von einem thun dy
er gar frunlich
hett geladigt Der Ritter sant
frumett vnd herer zu dem
Kunig wie er im gehulfen hett
vnnd vnd gewann gar thum
dar uber sein huld Also das
er auff dem hoff des kunigs
solt komen halber gerittten vnd
halber gegangen. vnd auch
mit im fuezt dem getrewisten
sein frumett vnd sein spilman
vnd sein vngetrewisten vermit
vmb das vand der Ritter gar
betrucht vnd gedacht im wie
er das zu wegen macht pringe
Nu benacht musten im pilgrim
das dem Ritter Do sprach

er zu seiner hawsfrawen ob er
solt dem pilgrem tatten vnd
er hett grozz gutt pey im
Do antbrott dy im vnd
sprach der ratt gevellt mir wol
vnd do aller mainigclich
entslieff in dem hawe vnd m
der still- weckt der Ritter
dem pilgrim vnd haubt im
haimlich von dem gem vnd
der Ritter stattt im thalbeley
in vil stuckh vnd legt sew im
im sakch vnd gab im seiner
hawsfrawn. das si im meinen
wenckel der hawe verpirg
Nu wis auch das ich das
haupt in sampt den fuezzn
des pilgrims zu sam gelegt
han in den sakh Das ander
tayl des thorpers han ich
im dem Stadel begraben vnd
do er nit das gesagt hett do
sagt er w nun ein ander gelt
recht sam es des gut wär des
pilgrems Do nu der tag kam
das erst heim solt zu hoff vnd
do er nachent zu der prucg
Aham. Do nam er an ein
wintpant sein hunt vnd
sein gun in sein Schutz vnd

Und sein hawssfrawen zu der
Jenkerhantt und fuer da
hin gen hoff und do er nähem
zu der prucg do Chunigs do
legt er sein rechtz pain uber
sein hinutt und mit sein mach
siezz stolz ater da hin also naitt
er und ging und dem gerit
ten und gejaugen in den Sal
fur sein Chunig und do in
der Chunig ersach do wundt
in und sprach nu wo ist dein
aller liebister fawrntt do
zuckt er sein messer aus
und stuncy sein hinutt ein ar
ab der hinutt schrap graulich
und nam die flucht von im
und uber chlamew weil do
ewfft er sein hinutt Als pald
dem der hinutt zu seinem hirtzen
hin wider gelauffen. alsp
Erauffiger do sprach S. Lit
zu dem kunig nempt war
her daz ist mein aller trewist
fzrwntt do sprach der kunig
nu wo ist ewer spilman
Dozaigt der Ritter das
das chindl das er mit im
praucht hett auff den hoff

und sprach genadiger her
kain spilman mag mir nicr
schaden gemachen kain mein
Leind und das mir als uil
schad prung Dann wenn ich
es sich spillen vor mein d
sprach der kunig nu wo isst
dann ewr vetter do gab
der Ritter als pald einen
maulslag seinem neuen
und sprach zu ir wie lügstu
so ungeschauscheich mein
herren dem kunig an Dr
erschray als p ald und sprach
O du verfluchter mordaï
warumb slechstu mich nu
hastu nit ein gar chlaineich
mord getan in deinem haus
nu hortt her und all die
frawen ze hatt ein arm pil
gretm gemortt in seine haus
umb ein chlain gelt von sein
pozzhaitt wegen do der Ritt
das erhortt do gab er je zu
dem andern mal ein maul
slag O du verfluchtz weib
warumb zeichstu mich eine
valschen Inzucht und besorgst
dich darumb gar nichtz nicht

Und als pald wand sy enzumt
In ozoren Und sprach thömbt
Im in mein hauss vnd besecht
Die wozhaitt das ich sy verjeht
Sam das er das haubt vnd die
pain vnd die arm der pilgreyms
in sein stadel hat begraben
Das erhortten all die andren
Lew greugen in des Ritters
haus ze versuechen die warhait
Und das weib leuff fur vnd
tett dem stadel auff da lay
Aaltz mit dem gelbrein fell
vnd vleisch verpanten was
indie greuben vnd do da diener
erfunden das nicht menschen
vleisch was an dem pain vnd
im dem vell Do erschamten
Sew des Ritters schluegkhaitt
vnd lobten in am seinem ayden
vnd er wand des lobs wirdig
vnd sy wurffen In auff vnd er-
wand den kunig mit gesund-
lich zugefuegt mit seinem
meustum

Ich lieben der Ritter der des
obristen kunig verlory
hett das ist ein regierend sunder
der phleger sye sich stettt vmb

seines herren huld das ist stamt
vnd magen das ist sein guett
werich vnd hailigew pett hutz
gott vnd das man dem herrn
Jesu christo genueg tü das ist
das man versmächt dz widerstan
vnd & Vergenkchleichen dinst
der wellt Dem hunett furtt er
mit Im fur den allergetreustü
freunnt das ist sein Engel
der im staet des pesten weist
der sein peichtiger kennipt
mit sein sunden der da hatt
Ge benuegen sein sell vnd wie
wol das ist das im sein engel
kennipt der sein peichtinut
mit sein sunden vnd In laidigt
Doch nympt er Jngegen In
sein hantt vnd In sein ratt vnd
vergisst der laidigmuet von im
vnd taligt im all sein sund vnd
hamlichaitt Er sicht auch mit
Im er sicht auch mit Im sein
Spilman Juspruck setzzt das
sein gewissen als die lautter ist
vnd gerecht vnd das kumpt
der sell wol vnd fraud sich der
Im er sicht auch mit Im

sein weib fur ein ungetrewen
vermitt zu der tenkyen seitten
Das ist dem Betrubtnuss des
tewffels vnd vppigkeit des leibs
der dir wellt die sein heimlichait
Melden vor dem schmutz vnd
seinem gesind vnd vor seinen
feinden das ist vor dem
ewigen vnd vor den heiligen
der zeitt des todes vnd weill
das den Melchung nit guett
wer Wann er sein schuld
Rueget So ist er pillich ein
meister vnd schlueger Ritter.
Wenn er gelobet wirt vnd
er die vorgenanten betrug nit
betzeugt das er hamleuch
ein schalk tödt vnd es an ein
hamleynen stat des hails
verpringt also das er nym
mer ein grossen todschlag
tu Sunder allain mit vasten
mit betten vnd mit andern
guetten werchen weslichen
an ligt mit dem er sich
gewunt gen dem hymelschen

Das ain vnd dreyssig Ca-
pitel von zwain pruedn
dem ein pfaffen vnd ein laien
Ein marren Zuen

gleychleich prueder amer
ein pfaff der ander ein lay
vnd die wurden in ain schlaf
genomen In ain orden der
priester vertraib da sein gesell
mit singen vnd mit lesen
schreiben vnd mit tichten
Do vragt der pfaff seins
prueder mit dem er die zeitt
vertrib Und er sprach nichts
gelertt mer Dem antburtt
im also etlichem leruatt ich drey
zwelff puchstaben die ich
altag enzig in meinem
muett vnd in meinem hertzen
Der erst ist stattig Der ander
Mutt der dritt weib vnd do
der priester in also praht
Mit nam die puchstab hiettn
Do antburtt er im der erst
puchstab ist dew betrachtung
meiner sund genandt die
da swartz sind vnd ein swarczew
pildt dew angstigt vnd clay
gt mein hertz Und die be
trachtung der minstern hell
Der ander ist Kösslich vnd ist
ein gedenkchen des Kösslichen
blutz vnsers herrn Jesu christi

das er an dem fron thrcutz
für mich arm Sünder hatt
vergossen von fünff prun
nen seiner fünff wunden.
die geflozzen sein von seine
göttlichem leib Der dritt
ist weis das ist der begier
der himlischen reichs und
freud der die nachvolgunde
sind dem guetigen lamps sich so
weisen entbrucht und nam
ein pezaichen der lerrung
und dreyer Buchstaben samb
prueders nam Im der phaff
ein pezaichen und achtatt
ein schunft mynnuer und
Danmib verstaidt nömat
der priester leben oder du
Almaltigen layen sitt der di
gepar Salomon spricht der
mensch wais nicht ob er wir
dig ist der lieb oder des hazz
Nem was die laitt tuntt
So stett es doch alles an der
gewissen vnd du mu wissen
ob du mugst Selig und be
halten beleiben So sprich an
dem gewissen So machstu
hail werden

Tabzway and dreyssig Capitel von dem gesprech petri

In einem puch hallt man
also von einem gesprech
sannt Petter zu Unsrn herren
Jesu christi Ich sach etwerm
sinnes man die man nennt
Hieremeitig Den ersten sach
ich essen meir sant Do geitich
leich das es im zu pauden
Prangen herwider aus grung
Dem andern sach ich stemy auf
einer gruben voller grebels
und pechs da ein unlaydleich
stanch von gie Den dritten sach
ich meinem preyn pidem assen
lusten dem aller hitz und rankchen
nicht genugt und vieng die
Vankchem die aus dem assen
gienngen Im sinn ay und Dy
nierln Sach ich sezen auff
des tempels virsst ab er dem
Volck genaden mocht und
tett statt dem mund auff
Das im ein gleicher mesch
sach mit offen mund Der be
Zaichent alle die die allerlay
gute werch tuntt Durch weltlichen

ruen und der lawtt geschicht
Als die geleuthsner tuentt
Als geschriben stett An dem
Ewangelio do christus sprach
Zu dem Juden. ich sag euch
das ir war Ei habentt en-
phangen wen lam Am dem
fumften der seinen glider azz
und bezaichent die nachtvdar
und spattar dem lawtten die
aller guetten lere der priester
und ander guten leraer begunet
enzichen und spotten und nam
dem nicht lassen wellentt

Das Drew und Drewssig Capitel von einem kung d' da gerlung Drey kung ectt

Ein kung vom Tem
markcht der hett dw
gerlung d drey kung in grassen
ewen der cham gen chölln und
pracht im drey guldem chu
nglench chorun und darnach
kam er durich jrren willen
irrnen lawttey dasselb und
do er hin wider haim cham
Do lag er eine nachtz In
einem Traum Do chamen
die gerlingen Drey kunig

schemperleich fur in gechraitt
und redt gesellder Gnedi-
met im Do sprach der kru-
d Du licher bruder meiner
Du hast nit vertaullt und gelt
und hast doch nit mer mut dw
im wider praicht Der ander
sprach d Du licher pruder Du
pist Gallichleichen chamen
gen chöllen Aber du pist noch
Gallichleicher her haim chomen
Der dritt sprach pruder dem
glauben hastu ertzaigt und
Wenn du vollendest drew
und zwaintzig jar deins lebns
Do reichest du mitt uns zu
himel ewichleich Do sprach aber
Zuim Der erst und rechst
im ein puchsel volles goldes
und sprach zu im Nym hin
den hardt der werschaitt azitt
dem zu dir Das du das bedy-
tung wolleich recht und redlich
richtest Wann dew er eins
chunigs hatt die gerechtichaitt
liebs lieb Der ander grab im
auch ein puchsel volles mür-
rey und sprach Nym hin die
Mirren Ee puezz Da du mitt

die ruppigen gaul des leibs pritt
lst vnd zampft wann mer
sich zeucht Der hatt sich volge
zogen Der dritt gab im
auch prügsel alles weirichs
Der andacht Damit du die arm
auf hebst mit dem Almuesen
vnd recht als das Tauw feuch
tett das gras das es wachst
also tuett das almuesen des
Hymels das zeucht in gen
himel.

Ich lieben Der Hymig may
mol haissen ein vesticke-
mensch Der da pl epheru Der
haren Dem Drinkungen das
ist dem vatter Dem Dem hey
ligen gaist Dem vatter ist
gepinden zu epheru en thoren
des gelaubens vnd der trewen
wann er gewaltig ist vnd es
nicht guett ist trew pruchen
an einem gewaltigen Der im
mag gepiissen Der an ym
pricht vnd er mag in auch
tatten Die thoren das ist
der gelauben hastu in tauflich
gehaissen in der tauff gatt zu
lassen Do man sprach dem
Deinem wegen Ich wider sag
mich dem teuffel vnd aller
seiner pomp Do pistu auch
gepunden den andern Hymigen
die ander thoren das ist dem
Dum ein vesste hoffnung wann
er weis ist vnd vmb vns ge
martert ist vnd der mub wir
ein geding haben in haben dest
vesster Durch manigerley
satz willen zu dem ersten wan
er vns so lieb hatt gehabt
das er vm himel her ab cham
vnd vberkamt dem leuiathan
das ist der teufel Die ande-
satz ist die das er vnser pruder
ist vnd fuer vns gemartert
ist vnd darumb sullen wir
stattiglich hinz im haben
dem Dritten sullen wir geben
y dem thoren Der warn lieb
das ist dem heiligen gaist
wann er ein lieb ist des vatt
vnd des Suns vnd ein pand
Dunsten im der waren lieb
vnd wir mugen mit dem gaist
vnd vnserm nachsten lieb
leben vnd ist das wir do
drey epheru d drivalticheit

mit lautterm hertzen. ¶ Do
haltten wir das gsatz der weis
heit das ist ein schatz der
tugent damit wir vristen
und ewenleb und soll. die
wir uberwinden mugen und
derenach gott wol gevallen
und also das ewig leben be
sitzen von dem Sun nem wir
die wirtz das ist ein rains
herez das geraimigt ist mit d
wirtzen. Wann von dem wir
gesagt hewtt die puech dy
den schon christus von dem hai
ligen gaist empfahen wir
die genad das alle die sind
die wir widergelt begange
haben die werdent abgewaschē
und wir gewinnen das ewig
leben. Amen ze

Das xiij. und xiiij. capittel von ein kayser hies Zelowus

Vns sagt valerius der
maister das ein ge
pietter man der sagt am ge
pott wer ein frawen wott
zertt der solt beraubt wēden
paider augen. Nu geschach
das sein Sun schuldt

ein frawen das was ein
wirtin ains tauchter. Sie schuldigt
sew gegen dem kayser
und clagt im das alss und
sprach herr die wirtin dw ge
vertrauwt habt bschafft das
die erwollt werd und tuett
das durch gutz lieb willen
wenn nur ewr Sun hat mir
mein Vatter gezuchtet und
hatt sey genatzertt do der
kayser das vernam do ge
pitt das man seinem Sun
baidew augen aus praech do
sprachen die stubherren Ir
wir habt ir ewrs augen Sun
der erb ist zu dem reich do
wir an vnsrer Frawen reich
Warm ir sturbt das wir
nach ewrm tod soltten haben
ein plintten kayser do sprach
der kayser ist es auch nicht
gewissen das ich das recht
han auf gesetzt das vrtail
nur ein aufhebung Ob ich
die ee nicht selber behalt
Sind mein Sun der erst
der vnder mein gepott ge
tan hatt So wil ich an im
an heben und wil mein gott

ex nollen. Do sprachen die
wesenherren nun putten euch
mit anuer stym. Das w ein
sprichs nicht besett m ewrm
sun dechtnuss vand de
uberwinden. mitt yrm pett
und sprach zu im mein lieb
herren und dyener Ir horet
mich vand den alss ist dz
mein augen sein meine sine
augen und meine sine augen
sein mein augen. Du prechst
mir das recht aug aus und
nem dun das tentt auf aus
also wirtt die ee und dz ge
pott erfullt das geschach
also und darumb lobtten
den chnig all das er so gar
gerecht an allen seine wchen
erfunden wie

Ir lieben der gepiett ist
unser herr iesus christus
der geben die ee zw einer ee
wer den wolligt der wolligt
sein pett den wo da rain als ein
magt ist und geslaut ist
nder tauff der sol verliesen
Kwang augen das ist das an
sehen gat und aller seiner
creaturen Dw wer wider
die ee und das gepott tan

hatt das ist ein vnglaubiger
christen der mit sunden en
raubt hatt sein magt Das ist
pll. und darumb ist dieselb ee
er vertrag die pein und die land
wenn christus nicht an dem
chreutz verlas ein aug Sunder
allain sein leib durch des sunder
willen. Darumb muss er sein
das du ain aug das ist allen
begirn deines leibes und der
welt mit der puzz und peicht
ablegest und darumb ist nit
mugleich das man thain von
wollust das ist von der suzz
der welt zu der duzzichait gatz

Das sunf und dreyssigst
Capitel von dem chnig
alexander und chnig pary

Chnig alexander der
chom in des chnigs
pary hoff In eins anualtigen
ritters wib zw ausnemen
sein wachtichwib und sein
wesen und auch chnig porus
wannt er wir diogenes chn
ing alexanders ritter Und
empfieng mich vnfichleich
der chnig Alexander under
dem nam diogeny des ritte

Wann er ze tisch saß yenach
ersleicher richte dergleichnam
er also stalt die silbrein und
olter goldten trinkgschirr und
assach und parait die Jnsem
schanz oder in seinem prüsem
Recht sam die sein prüder
Als ward man von Jm gewar
und vand nach dem kunig
Daumb geantburtt do vragt
m porus umb bew er das
tätt Do sprach alexander In
der Ritter gestalt Dargegen
Ich her schunig Ich han gehort
wary grossen herrnn oder ky
Enung alexander an Ritter
schefft und an zeumg und
an hous eren nu pin ich ein
valtiger chamen mer wer
hoff das ich pey euch wunt
als pey ainem der pesser und
milter sey alexander nu
Vann der kunig alexander
Wenn an seinem hoff ist der
tisch das ein ygleicher Ritt
ter da sitzt an seinem tisch
allen dw assach dew man
Jn sein traitt Es sein von
gold oder von silber dew
gehalt er allesampt Wenn

stet ich euch anpunct Denn
Alexandrum nw wolt ich die
selb gemanhaitt geren behalt
haben Das erhorten alle die
Ritter schunigs porij und
Zugen von dem schunig zw
dem schunig alexander
die wunden all erwerlens
emphangen und bezalte Do
nam der schunig alexander
den streitt mit dem kunig porij
von indya vndgesigt im an
und slueg in zw tod und machte
in vnderetanig allew Jndia
Jnsein gewaltt

Alexander mag man
wol verstan unsern herren
Jesum christum der da cham
In anicr gestalt ains annal
tigen Ritters in den hoff dis er
welt vnd nam aus und sprach
in dem hoff Jn gewalt schu
nig porus das ist der teuffel
dem erhalt in der welt der
selb Ritter unser herr Jesus
christus der tuecg der tuecg
alle die gulden und silbrein
Assach Doch er an sich alle
Ritter Die Jn gern horten

vnd in nachuolgten vnd des
Dewffels verlaugenten vnd
geman im sein schmutzreich
an vnd begabt sew nimtich
leich das ist mit dem ewigen
schmechreich wann er spricht
allen den hie nachgewalgt
habentt hundermaltigen
Lonn empfacht ne hin wider
für ewr ahne vnd das ewig
leben besitzt w mit nim Ꝛc

Das sechtz vnd dreyssig
capittel von tito vnd vergilio

TItus der kayser reichott
zw Rom nder Statt
der sagt auf ein ge
pott das man den tag sein
Sunn vnd er geporn war
reveren solt vnd wer den
tag seins Sunn nicht be
gieng mit der acht die
muest Sterben do die ee vnd
das gepott also erschallen
was Do ruefft der kayser
Zw im maister vergilio vnd
sprach zu Im lieber maister
vergily die ee vnd das gepott
han ich aufgesagt Wo nutze
Hamlerich vnd schalk wolsind
vnd pezzhaft geschehen. Der
nit nicht mnen wirtt noch
mag werden nw pitt ich dich
das du mich von deiner
maisterschafft etlich kunst
lerenst damitt ich dy nutz
werden welich die Rom die
nder mon gepott tuen Do
sprach maister vergilius her
ewern willen erwoll ich gern
vnd als pald macht maist
vergilius ein Gaukel ammitten
Inder Statt vnd mit haim
leicher musstat geschach das
sagt die Gaukly dem kayser
vnd also von der dragmus der
saukly wurden nit verdribt
Zw Rom nder Statt Nun wz
Zw den zeitten zw Rom inder
statt ein man der hiess forus
ein smid der Gelb Smid arbeitt
an dem tag der geporn des
kayser Sun recht Sun an
einem andern tag vnd do der
Gelb Smid nine nachtz an
seinem pett allso lag Do ge
dacht er pm das so nit volkch
wer kumt wurd von dem
Fuegen der Gaukly vnd
sprach O saukly O saukly von
dennen fuegen wurt nit

volkch ortáult zu dem tod Aber-
ich swer dir pey meinen gott
vnd weishaitt ruegstu mich
ich slach dir den haubtt
ab dauon ratt ich dir das
du mehtz von mir sagst vnd
also gie er hin wider haim
vnd santt der kayser des smor-
gens zw der Pawlen dem patri
als er vor tams hett das sy
fragten die Pawlin ab pmaut
ytz pais getamshiett vnd
sein gepatt Do die dienar zw
der Pawlin thomen vnd melden
erfaren nach dem gepatt des
thausers do sprach zu in die
pawl Je lieben lieben hebt auf
ewrew augen vnd lugt wie
ir gestbirben vndt in meine
hueten vnd do sy die pawl also
an sahen Do funden sy an der
Pawlen hueten geschriben also
die zeitt vermaindelt sich die
lawtt peserrnt sich wer die
wanhaut reden wil dem wertt
sein haubt zerprochen hoir
sich vnd swaig vnld du leben
mit frid vnd sprach zu dem
diemarys Nu gott vnd sayt
das w gesehen vnd geleesen
habtt mir an den hueten
Die patten hueben sich vm

dem vnd tettey dem kayser
das alles kund do der thauser
das vernam der gepatt zwelff
Bittery das si sich rustent
vnd si gienngen zw der pawll
vnd si fragten mer wider
sey icht getan hiett dem selben
solt man pinden hentt vnd
fues vnd das man den fuer
In prachte die Ritter thomen
Zu der pawlen vnd sprachen
das es dem kayser wol gemell
Das si dem Ruegatt dew wider
Das gepatt tättey vnd si in
saguett wer ir gedrott hiett
Do sprach die Pawll gott vnd
raicht forum dem Dmid der
Statt der an michtew hallt die
patt vnd ee vnd der mir auch
gedratt hatt Do viengen
si als pald saum den Dmid
vnd antburtten im dem kayser
Do sprach zu im der kayser
forus raus hoir ich von dir
warumb gehaltz michte dir
geschriben patt Do antbu-tt
er im vnd sprach Dew ee mag
ich nicht behalten Wann
ich muess all tag haben
achte phenning vnd dir
mag ich nicht gehaben Dar-

mit arbait arbait vnd da
von mag ich nicht gehalten
Dem er Do sprach der kayser
Warumb acht phemmig ver-
antburtt im also vnd sprach
Tag gentz jar muess ich alletag
zwen phemmig geben meim
Dum zwen enttwem ich zwen
verleus ich zwem verzer ich
Do sprach zw im der kayser
nu leg mir es pas aus Er
sprach herr nu hortt mich
zwen phemmig sol ich geben
meim vatter vnd das deron
mich mein vermuss wann er
mich erzogen hatt Jmmerne
Jungen taugen vnd er nu arm
Ist darumb ich Im nu statten
dum mit zwain phemgen
Ich leuch auch alle tag mein
Dum zwem phemmig der
gem schuell gett ubertew
wird das er das tue dath
das ich gesund meine vatt
tue ob ich arm wird Do
verleus ich all tag zwen
phemmig an meiner hausfraw
die sich nicht gemugen latt
vnd ist mir statt vnder
stuch vnd wider stellig vnd
vil nes auffen willig sein

vnd dauon was ich nit gib
das ist verloren vnd allew
tag verzer ich zwen in
trinkchen vnd an essem vnd
dauon mag ich der verge-
manten acht phenig nicht
gehaben dem nuer mit en
gyger arbait vnd darumb pitt
ich er herr das er gebt ein
rechts vrtail Do sprach der
kayser lieber du hast das gemig
weyslich verantburtt Rec
vnd arbait getreulich alb nur
Do ward er von allen Romern
gelobtt vnd nach des kayseres
tod Romand fraw von seiner
weyshaitt erwelltt zw einem
kayser vnd wol vnd treulich
fuertt er das reich vnd nach
seinem tod wand sein pild mezz
man dem andern Romern
vnder die andn pild der kayser
gegraben vnd auff sein haubt
munzen geschriben die acht
phemmig

Lieben der kayser ist d
himelisch vatter der hatt
ein patt auf gesatzt Wer
merattt dem tag seins Sun
der Sturb de tode Derselb tag

das ist der suntag oder mit-
tag von der mueter der christen
Wann der ist gott fr[ue]en erden
ausgesetzt darumb redet gott
Gedenkch das du dem reper-
tag erst mit wird Aber lapt
ir ist uil und manger die die
tag mutigentt mit Sunden
und mit grosser unstatt begent
Zw den tägen und gentt in die
leithauser und werdent trukchen
schelent rettent Spilentt
und treibentt allew unfuer
und mer dan an dem andern
tagen. Aber wiegilius der dew
Gaull auf macht do verstett
man pey dem haubten gaisst
und die prediger die darzw
geordentt sein das sy kind tin
sullen tugentt und zuchtentt
pern und vil sichaitt aber
lander der prediger mag inn
sprechen. alb die Gaull sprach
die zeitt habentt sich verwan
delt das sich vil offenleich
Ytzund das in ubel zeitt sind
Die etwenn nicht waren zw
den alten zeitten Wann da
waren tugenthafft lautt volle
gutz geslaubens do warum
rechtem watter und sihich

tew und erberlichew von gott
und waren auch andachtig
hinz gott und dew er gab
guttem fraucht und der genug
und dew Element waren in
rechtem lauff die habent sich
in uil verchertt Und davon
entsemutt sich die lautt und inn
vindett man an den chinden
grossem Leutichait unchauschy
und die mayd sind ungesprach
und unschämig dem leuthen
waren wann die welt ist
in gesetzt auf das posist
und wer inn die vorchautt
uil reden dem wirt sein
haubt zerbrochen Vnd ein
prediger die sind melder
und das unrecht der reichen
und der gewaltigen dem wirt
sein haubtt zuprochen Und
davon ist ir lugel die sich
in stellentt zu chempfn
Aber die von israhel das sind
die dem lautt und die dem
ualtigen Aber der sprue
Das ist ein igleicher christen-
mensch der getrewleich ar-
beitt und davon ein igleich
christen soll gutt dem vatt
Wenn pheinnig das ist die sich

Wann er vns so lieb hat ge
habt Das er sein aingepurn
Sun samt her ab auf Das
erdreich vnd in verhengt ze
sterben vmb vns Sey puttern
tats Er ist im gepunden Se
Er wann er allen gueten
lich emphimt erspringen
von gott vnd an in mugen wir
nichts guets bessern noch wol
prungen wir sullen auch gebn
Swen phenning dem Sun Das
ist Das chind von dem yssias
sprucht Ein chind ist vns gepirn
Ein Sun ist vns gegeben Das
ist der gatz sun Vnn wir phen
ning sullen wir geben dem
gotz Sun Das ist gueten willn
vnd guettew tatt als lanng
wir leben vnd wann wir dan
dem werdem Das ist an dem
letsten tag wann wir nachent
vnd plozz erstehen an gueten
werchen Es geit er vns die
Zwen phenning dem her wid
in dem ewigen leben Als ge
schriben stett Vnderrt ualtige
emphacht sy im wider den
lon vnd zwen phenning Slies
wir an vnsere frawn Das ist

an vnserem leib der staet vnde
murig ist der geist Das ist
vnser Ol zwem phenning
dem her wider Indem ewigen
leben Als geschriben stett hun
dertualtig emphacht ir hin
wider dem lonn vnd zwem
phenning die wir verzeren
vnd verliesen In In das ist
poser will vnd pösen werch
Die sich statt haben zu der
Tenklichen sunden vnd die phenig
die wir da verliesen mit vnsrm
leib da werd wir ser vmb ge
penigt Inder stam sue vnd
dirt Zwem phenning vzer
wir all tag mit vns selber
das ist die lieb gotz vnsers
nechsten mit gantzem hergen
vnd mitt gantzem muett da
von wir leben ist das Darvn
die acht phenning vrleih an
legen das ewig leben besitz wir
Das sieben vnd dreyssigist
von eins sunds vnd d' penigk

Z Ll Rom mus eingepiet
der hies benegarus
der satz auf ein gepott vnd
ein er melicher ubeltater vmb
was ubeltatt er gefangen
wurd vnd chain damit sie
dem richter vnd macht er den

Drey meistail sin geben
die memant der merssen
macht von recht oder so
wären gerecht an alles
generd Er selb hutt sein leben
verwirkt Nu geschach das
das ein Ritter vonder dem
Kayser Kamm hett und hett
meinem reich vil ubels ge
tan Wann er hett nit leüt
beraubt und verderbt Nu
vrteilt in der richter und
praucht in gefangen sin das
recht so sprach der richter
Zuo Im lieber raustu das ge
schehen recht Do antwurtt
er her richter wall und sprach
Ich muos drey warheit sagen
wil ich Er urtail so tods
ungen pald so erfull die gesatz
tin recht oder du wirst erhange
hautt an ein galgen So sprach
der Ritter her richter nu sch
affe on still das geschach do
sprach er nu recht her das
ist Zuo erst warhaut Er
ich sag Das ich all mein zeit
und ich gelebt han bin ge
wesen ein poser man Do das
der Richter erhort do sprach

Zu dem die an der schrann
sassen ist das nit do sp
achen si her und nün er
richt ein ubeltait er nit
da her nicht chomen Do
sprach Zuo im der Richter nu
sag dem andern warhaitt das
ist dir her das ich gar se
betrubbt bin und missuellt
mir gar vasst an mi- dz
ich in der gestalt bin her
komen Do sprach aber der rich
gewissleuthen das glaubn
mir dir woll nu sprich
dem dritten warhaut so
ledigst du dich Do sprach
er Das ist dem dritt war
und chum ich ainsten der
ren an die statt chum
ich mit willen nymmer
Do sprach der richter du
hast dich gar genueg
meusleich erledigt nu
gee mit frid dein weg
und also wand er hail an
seinem leib

Also haben der ainsker ze
unser herr Jesus
christus der die ee und
das gepott hat aufgesetzt

welicher übeltait das ist
der sünde von einem besy
ssen pfaffen. das ist für ein
peichtiger gesetzt wirdt der
sagt drey warhaitt so gar
were das im die tieffel nichts
mugen aufsgeben. oder wid
sprechen. tätt er der mensch
das so besitzt er das ewig le
mchtreich die erst warhaitt
sey die das er spricht Ich pin
ein poser mensch vnd ein
grosser sünder vnd pin
mit vil sünden vmb stricket
Die ander warhaitt sey die
das er sprach mir missfellt
aus der massen. das ich gott
als nasst gelaidigt han vnd
rewtt mich das vnd beschafft
daz von hertzen. dem schuld
wird dir allen vergeben.
Dem dritt warhaitt ist dem
vnd mochte ich einst entpfen
das ich gott mochte genugt
tuen vnd in widerlegen mit
pluzz vnd mitt gluetten. wolt
mit willen thun ich zu den
sünden mynnt nur vnd
also schimpfst du zu dem

erwigen leben. vnd lediget
dich von dem tod. Das
acht vnd dreissig von der
Hütz vnd von den posen
Thoy das ein thumg
der hett drey sün die
ee gar lieb hett
vnd der thumig hett starck
vrleug mit dem thumig
von eygen vnd der vberett
vnd verachtt tat als sein vrech
mig an einem pawm. der
selb pawm hett gross
chraft als wie dich das
allen die seiner frucht assen
die namen gesundt davon.
Vnd allain von der ausserchait
nicht dw wand der kung
sach vnz an dem tod daz
er davon nicht mocht komen
Do luez er ym komen dem
elteren sun. vnd sprach zu ym
Ho grozzleich han ich dich
vnd dem bruder lieb gehabt
das han ich verkert durch
enkeinen willen. Dann dem
ain pawm vnd darumb daz
du pist mein Erster sun
von dem selben pawm schaff

ich dir alles das du ast vnd
der erden vnd ab der erden
vnd sprach zu im nu kuess
dein andern pruedr zu dem
er auch sprach lieber du pist
der ander mein dein von dem
pawm schaff ich dir die leng
vnd die prait vnd sprach
zu im nu ruef den jungen
pruder zu dem er auch sprach
du pist mein junger dein
von dem pawm schaff ich
dir was an im ist trukchen
vnd fauchte do sprach er nu
dannkch dir gott von himel
do mit starb der vatter do
ward erleuch begraben do
das geschach do begund der
elter dem den podm be
kchumern als ob er sein wir
des ward inn der ander pru
der vnd sprach mit rechten
recht vnderwintz du dich des
pawms do antburt er im
vnd sprach mit ernst schafft
das nu im mein vatter
hilf geschafft von dem holz
alles das vnden vnd oben
ist darumb wil ich in gange

mir haben do antburtt im
der ander pruder vnd sprach
mein vatter hatt mir gebn
an dem pawm die leng
vnd die rechtt vnd tieff die
winz sie mit vnd in der kuch
darumb der pawm mein
ist also will ich in gar haben
das vernam der jungist
pruder vnd sprach zu dem
andern pruedern mein lieb
pruder nu warumb nelt nr
auch des pawms vnderbinden
wer dem ich waan mein
lieber vatter gab mir an
dem pawm alles das dar an
ist trukchen vnd fauchte vnd
darumb ist er mein vnd dach
darumb ist er mein vnd dach
hilf mich lieb mein pruder
darumb das dann krieg
furstehen vnser merd wenn
wir dach pruder sein nu
gee wir zu dem chunig der
da nahen hie ist wie er
vns dann aufrichtet nach
dem vnd er vns verhort
da sey wir dann genuegig
an. Si sprachen also der vatt
ist guett vnd grengen all

Dirr mitt ein ander zw dem
kunig vnd ir pfleicher legt
im sein ir vrd sii als sich
das geschafft vergung vnd
der kunig ir aller vrd ver
nam. Do sprach er zu dem
ersten Bun lieber du tuest
gewalt an dem pawm. vnd
darumb muest es sein Das
du mir vor erst lassest an
dem arm zu dem andern vnd
hies das in ein lassen das plut
an dem rechten arm her aus
lies do das geschach do sprach
der kunig zu dem diern
pruedern wo ist ewr vatt
begraben. Do hies er dem
leichnam aus graben vnd
ain pain aus dem leichnam
nemen vnd hies den leichna
als pald im widerlegen vnd
nach dem zuefft er dem Bue
mideren vnd sprach nempt
das pain des vatters des vatters
chunig vnd das legt in das
plutt des ersten Buns dz
er plutt nuen als vil er wil
oder muss vnd darnach legt
es an ein Bun vnd an dy
wunt das dz plutt verse

went vnd das dz plutt in dz
pain sich verain das geschach
also Do das pain ertruckhnatt
vnd das pain erschain plut war
do schweff der chunig das man
es wusch mit eine wasser zu
hannt verswannt das plutt
vnd das pain plaib in seiner
gestalt Do sprach der kunig zu
dem andern Bun recht samz w
dem ersten. Das ersach das er
sach zu der chunig vnd sprach
zu dem chunigin prued vnd
du muest dir auch lassen. Do
legt man seins vatter prin in
das plutt vnd man tett im
recht sam dem vodern zwain
pruedrin plutt hett getan.
vnd legt es an dem wunt vnd
das plutt darett der ay
nach dem ward es auch ge
wasschen mit eine wasser
recht sam vor Do mocht man
wol mit chraten nach mit
wasschem. Das plutt ab dem
pain preingen der das pain
erschain plutt vor samoch
vnd swassig Do das der kunig
ersach der sprach warlich
du pist sein Bun vnd dem plutt
ist aus seinem pain geflozzn

und dem pruder sind recht
panerey und sind auch recht
panckpaett und sind von ains
andern natter wellich tye
paren. und ich yeb dir dem
vorgenantten paum zu eirb
recht und allen denen nach
komen. das gescheh also und
dar umb gebitt ser all des thumigs
weishait das er so recht tye
richt hett

Ie lieben derkennt ist uns
herr yesus christus der
hat gestritten mit dem thumig
aus egypten lannd das ist
der tiefel und hatt verkert
das sein in dem sozitt wann
er selben sprach die fuchs ha
bent hell und die vogl nesst
aber des menschen chind hatt
nicht als uil da es sein
haubt hin naigett und bclaub
im nicht dann nur das
holtz das ist der paum des
chrautz und wer da chost
der frucht des paums der
ist wer gedachtnuzz hatt
der marter yesu christi wie
such er ist er may enphahn
dem gesmitt und das ye
schicht mit der rew der sun
den an allain die ausserchaitt
das ist die verzaihung der
gotzparmhertzichaitt pey dem
drein pun sind uns bezai
chent dreyer lay valtch pey
dem ersten die gewaltigen
und die reichen den gegeben
ist stunden und aben das ist
in dem ertreich und my dem
lufft das es im als undir
tenig ist und den selben chumpt
das wasser der hochmuett und
der unchausch und tuett es
alles ab das es nicht stuett
mag gehaben pey dem andn
pun verstett man die richt
weltlich und geistlich und
den kumpt das wasser der
gerechtait der voll pawtt
der phenning der tuet ab
an in alles gutt wann
wyd erplemt das gesehen
des weisen und der richte
die hyen im mugen mit
nichtow gehaben den paum

des chrautz vnd semen-frucht
das ist das ewig leben Dry
Im dritten Dein sind bezaichet
Dinualtig chrysten der plut
nicht mag abgewaschen wöden
noch vertilgt wann si es alle
leident durch gottes lieb vnd
gedultichleich darumb sprichet
das Euangely Salig sind die
leydigem wann si chomment sind
vnd genent sind gottes kinder
vnd si wesstichleich got anligent
sind vnd w plutt habt sich
zu dem pawm von dann es
chumen ist Dauon wirt In
gegeben die frucht des pawms
das ist das ewig leben Das
newn vnd dreyssigst von
Drey Elamatten

Darius der chünig der
hett drey Sun die er
gar lieb hett do er ster-
ben solt do schuef Sein chron
Dem alles sein erb auf den
samide Dem andern Dem
schuff er die cur vnd hab dem
dritten Dein schuef er drey
Elamatt Ein engel ains
hassel vnd ain chels tuch
Das vngert hett dew chrafft
wer es hett an dem vnge-
sicht hett gunst von den lewten
vnd wes er an sein begert des
wurd er gewert Das hässel
hett dew tugent Wer es
an seinem hertzen trueg
Wes er wunschatt das vnmyg
leich was das beschach die
Das tuch hett dew tugent
wo amer sein gedacht In dew
welt de matz er sy zchamtt
Die drey chlamatt machat
Vrogilus mit zauber mas
vnd do der chayser semem
Vngetan sun alss schuef
do sprach er zu m Ionatas
Lieber Sun dw drey chlamatt
gib ich dir vnd hab auch andy
eribtail nicht Sunde alain
Dw hallt dem muett in sin
phlicht vnd wenn du w bedarft
Do gantt si dir eines nach
dem anders vnd do er also
geschafft hett do lies er sein
Haupt vnd damit ward er er
leicht begraben nach semem
tod Die drey Sun vndwunden

sich etc Das in ir ritter-
geschafft hett Der dritt sin
vorhert an sin frawn Das
ringerl vnd er sprach er wolt
zu ee muß varen gen schwebl
Do sprach sein wirt zu im
Das ringerl das gib ich dir
chind Das du nasst lernen salt
vnd hutt dich vor pösen buben
Das du icht verliest das ringerl
Jonatas der jungeling nam
Das ringerl vnd fur gen
schwebl da er wol gelernen
mochte Darnach geschach Das
Das im ein magt wolgestalt
vnd lustigew in entgegent
Juemer-gassen vnd die wirtt
In mit ir in ir haus vnd er
belub pey ir vnd er hett sey so
gar lieb Nu trug der Jonatas
Sein ringerl an dem finger
Der hett von dem ringerlein
lieb vnd gust aller lawtt vnd
was er begertt an sew ez wand
er gewertt Do das sein lieb
vernam Do sprach zu im o du
liebs mein lieb vnd pild vil
volkoms and vil kewsch vnd mut
vil Nu hastu weder silber noch
gold vnd enpfist dir doch
nichtz nicht Do sprach er gott
mag mir gold vnd silber
geben But mag mir geben
was ich beger Nw ubervarnet
es dich mit fuzzer vnd etz
er vir sagt von dem ringerlein
Das ringerl hatt die tugentt
wer es an dem finger tragt
Der selb gewinnt genad vnd
gunst der lawtt Do sprach sy
Zu im her Du pist starck
pey dem lautten nicht
unrtschafft vnd mochst vil
sucht das ringerl verliesen
vnd darumb gib mir das
ringerl zu behalten Do be-
halt ich dir es treulich Do ge-
laubtt er im die red vnd gab im
das ringerl zu behalten vnd
var pald darnach do verlatz
er genad vnd gunst der lawtt
Do er das sach vnd vernam
das im die zerung abgieng
Do patt er wider seins ring
lens Do anetwurtt sy im vnd
sprach gegen tu ichs vnd flo
In dem thamer vnd tett die
thursten auff vnd schraw mit

lautter stimm Du lieber Jung
ling vnd lieber pruel die drey
sind hie gewesen vnd habent
die christen auf prochen vnd
habent mit das engetzel
verstollen mit dem gott er
zu loben die andern chlamat
allew

Das sichen der kunig ist
unser herr iesus christus
der chuserinn ist dew mitt
der christenhaitt Die drey sind
sind dreyer lay volkch In diser
welt pey dem ersten verstan
wie die reichen vnd die gewalti
gen dem gott die welle verlihn
hatt nach iren willen Pey dem
andern verstett man die weisen
diser welt die mit listen vnd mit
sinnen gewingen als ir gutt
das si halent vnd stent palt
auf sam von mohren Als der
psallms spricht als von einem
misst erhebt gott auff die no
tigen Pey dem dritten vrstett
man on ugleichen christen dry
gott gelt Drew chlamat Ein
engetzel des glaubens ein hilfft

der genaden Em tuch der lieb
vnd dauon verstaptt das em
getzel des glaubens gotz vnd
hatt im als nasst lieb vnd
was er an In begert der wirt
ergenett Als da geschriben
ist das du da hast ains glaubn
als ains senf chörn so maystu
gesprechen zu einem perg ver
In das meir vnd hastu dann
haissel das ist ein hoffnung
In dem herzen was du dann
gedenkchst dez wirt die hastu
dann das tuch der lieb wo du
dann beleiben wild da pist
In vnd erhalst Als Sand
pauls spricht Der gattench
lich unrecht nicht unterwe

Das zuczgest capitel von dem der sich selbs gelustes uberwindt

Ain kunig vnd ain ge
pretter was der hiezz
Ieuinianus der recht gewal
tichleich vnd do er in seinem
alter rastet do erhuob sich
ein herz auff mer dann
man es glauben mag Vnd

Und sprach wider sich selben diz
mömdert cham gott wär dem
ee. do entlieff er als pald hin
wider des smorgens do ruefft
ersemen Ritter und sprach
Hu im herren wir sullen essen
und dem trepten und gagen.
Do empfuengen das essen und
damit huoben sew sich an dez
gepaid und do si also iagten
Do begraiff dem chnung ein
haussew hitz das im der dauicht
er muest sterben oder er muest
sich in einem chalten wasser
paden. und sich chuelen darinn
und sach err von im hin
dann do sach er ein praitz wasser
Do sprach er zu seinen Ritt
Ihr ritter nr belaibt hie bis ich
her wider chom und damit
Rautt er von im und chom.
Zu dem wasser und stuend von
dem Rotz und zuch sein ge-
wantt ab und tue im das
wasser und blaib er so lanng
darinn bis das er sich chuelt

gantz und gar und do er also
womt inden wetzer do chom
auer her ym gar geleich
waz an aller gestalt und satz
auf das rotz und raptt hin
tzw dem Ritter und du wurd
er von im schier angehangen.
Dann ob er her oder herr wär
her von im geritten was wann
er dem chnecht gar geleich
was in aller gestalt und raptt
mit dem ritter in de nodh
chnechts haws zu gesamna
me. aus dem wazzer und rantt
wider gewantt nach dez Rotz
dem wundert ser wo dez
chamen wär und er ward des
ser betrucht wann er nichtz
an hett und er gedacht wid
sich selben was tun ich und
chom doch zu ym selben. und
sprach hie ist doch nachent
meiner Ritter einer ich gee
zu ym und er gibt mr gewantt
und an andres Ross und also
chum ich in meinen pallast
und ich beslach wie ich darzw

thomen sey wer mich hab be
zogen Animamus also nachkut
und plasser thom czu der
Ritters haws und thlokhat
an dez tor Do wray der tür
wartel wer da war und wie
ze wolt er im und sprach zu
mir auff und besich wer ich sey
Do in der Torwartel anplikh
do sprach er zu im wer pistu
Ich pins Animanus der furst
und gee say deinem herren
das er mir gewanut semtt
und ain stozz wann ich das wiery
an gesthicht verlaren han pey
dem puch do sprach der Torwär
tel du paser vibald du lengst
Wann mein her ist ytzundt
pey dem thymig zuhoff ge
wesen mit andern Ritterey
und sitzt an dem tisch und isst
Ich wil ims sagen der tür
wartel gie hinein und sayt
das dem herren also der hies
im ein lazzen und das beseh
ach also und do in der Ritt
an sach do hett er sein thain
thmut schass do sprach der

Ritter sayt an wer pistu
Er antburt im und sprach
Ich pin Animanus der gepiett
und ich han dich zu Ritter ge
zu der weil do sprach der Rit
Du vibald du lengst wie
torst du gesprechen du seist es
der thymig Nun ist mein hr
ytzundt mit den Ritterey
gezitten Insemen palast und
ich han im nachgevolgt und
pin erst thomen Ez est wol
wer das ich an dem tag Rit
warden pin und zu der weil
aber von meinem herren Ab
das du sprichst und du seist
Thymig und das torst getun
des thumpst nicht zugenozzn
hin und hiess in gar walzu
slahen mit thmuttelin und
hiess in schanlich aus stozzen
Do sprach er o her gott wie
may das gesein dez der
Ritter dem ich zu Ritter
gemacht han mich nu nicht
erkennt und gedacht Im hie
nahent ist ein herczog der
mein Rattgeb ist gemesen

Da germ ich zu vnd mit semer
hilff thum ich zugenantt vnd
zu tőzz vnd do er thom czw dem
tod tor des herczogen do thlokt
er an do tham der tarwertel
vnd do er nu nachtat an sach
do sprach czuym wer pistu
wie pistu so emplőst Do antt
wrucktt er vnd sprach Sprich
Zu demem herren dem herczogen
Ich der kauser wegen zu im vnd
ich hab mein genantt verlorn
ren gestőcht vnd darumb
thum ich czu im Das er mir
ein anders gab wcz das ich
hann thon Der thor wirtt
thom czw dem herren vnd
sagt ym es wir ein nakthat
man an dem tor vnd spruchtt
er sey ein kunig Do sprach
her gee vnd sicz in her ein
das wir sehen wer er sey der
tarwartel furtt zu im ein zu
dem herczogen der herczog hett
sein tham thmutzhafft an
nichtew vnd sprach zu im
wer pistu es Er antwurt

vnd ham dich gestewertt zu
dem herczogtumb vnd du pist
mein vnder tatgeb gewesen
Do antbuctt der herczog dem
gw armer vnd vnbiczuger man
das du dich torest nemen meins
herren den thauser des thumstu
nicht zugepessertt von mir
Als palde hies er im slahen
vnd sliessen in annen thaczker
vnd liessen in ettleich tag vn
gessen vngetrunken ligen
vnd darnach hies er in he
aus nemen vnd hies in durch
slahen mit thmutteln vncz
das er aller mutt pluttt ubrig
vnd damit lies in hungrigen
vnd durstigen da hin gen
wolzerslagen vnd gruzz seufftu
begund erhalm mit hauptem
wainem vnd sprach mir
me vnd ymmer me wie sol
ich gepáren oder wie sol ich
tuen ich arm man wie pin
ich geschaden von aller nem
der tugent oder wie ist mir
geschehen pin ich nu worden
ein thinwurff vnd ein ver-

smaitzmit allen lawtten vnd
vnd aller maist der meinig
der mich mit allermaist smä-
hemt vnd vnerent hat wol
ich dich gern zw dem palast
vnd ob mich yemant wolt
natt vnd dich der mein amer
der dach mein schaw die begin
nett mich erkennen pey ge
wissen zaichen die sy an mir
maus er zu dem pallast vnd
chlobchatt an das tor vnd
stuend also plösser der tor
wartel cham vnd fragt wer
do wär do sprach er wie chenst
mich nicht der tor wartel
sprach Jtzwen nayn ich des
wunderett mich vnd du traust
mem gewanut das ich dir
geben han Do sprach der tor
wartel ich trau dir wol mein
herren des chaysers do sprach
Jaminanus ich pitt dich dez
du gesst zu der chunigin
vnd sagst ir ich sey Jaminia
nus vnd well sy es nicht ge
lauben so sag ir hamleich
die nuczaiten · Sy niemant

erkennett an mir denn sy
allein Do sprach der portner
Ich wain du seyst Jnsonnig
vnd sagt ich meiner frawen
so wurd gesmuet der portner
gieng zu der frawen vnd chniett
nider fur sy vnd sagt ir es
alles samptt vnd wand des er
betrachtt vnd sprach o herr
der kayser hortt wunder das ain
frembder pot erkennen mues
zaichen die er mir enpeutt
pey meinem tormärttel vnd er
spricht er sey der herr seller
Das hortt der pey der frauen
saz der gepeut das man im ein
liez Do sprach der herr zu allen
den die in dem hall sassen
hortt ir herren · nus der sagt
vnd spricht Dez mir lieber
herr pistu · der maximus pistu
herchomen · er antbuett dir
vnd sprach herr ich pin gepiet
der des reiches vnd pin kömen zu
reden mit der kunigin Do sprach
der herr zu der chunigin vnd
zu allen denn die in dem
pallast sassen zu sagt all fürwi-

Nun rex ist under uns pruder
her herr des reichs und sprecht
all das pey eurem ayd Do spr
achens all gemainmich leichw
Gluter herr das ist ein wund
leichew frag und wir haben dy
selbalich halt niemer gesehen
aber ew haben wir erschemtt
den unsern ehndleichen tayer
und w sait unser herr und ge
puetter zu gleicher weis sprach
ez er zuder frawen Sastu er
schamtt den menschen der sich
da nemtt gepuetter und chu
mst des reichs und denem
man sey Do sprach sy gluck
herr warumb fragt w mich
eines solichem Nu pin ich wol
Dreissig jar pey euch gewesen
und ir mutt mir und dem
pey euch ein kind gehabt
Do sprach der herr Gemitt du
als durstig pist gewesen das
du duch tarst gehaussen ein
kunig und gepuett Du gib mich
das victuall uber dich das
man dich pyntt ainem Sazz
an den galgel und dich ein
Nackel slaipfs und tuestu sein
datmoth mer Do haube ich
dich verderben eins pisen todes
und muesst dens schlechtichtew
und pitt sin das man in slau
pfait das er doch nicht stirb
das geschach also nach dem
wurd er aus gelassen do
sawfft er in sich als ein ver
zagter und sprach also O. O.
Ich. und. dich. verdirb du
tayf darum ich geporn pin
und do er also gedacht mit
im. Do was nachemtt da
pey dem pallasst ein Einsidel
der etwen was gewesen sein
peichtuater Do gedacht er
ich genn zu im villeicht er
schamtt er mich wann er
hatt offt mein peicht gehortt
und gee zu dem Einsidel und
schlokcht an das venster seines
zellen. der Einsidel sam und
sprach wer ist do Do sprach
er ich pins Iouinianus der
Kayser tuermi auf das ich
dier red Er tett das venst

vnd do in der Amsidel erstach
Zchamt fluecz er das venst
Zu fur tzoren vnd sprach Her
mir vnd wreich du verfluchst
Ich wais nicht was du spriechst
Du pist ein teuffel on annes
menschen gestalt Das erhort
er vnd nicll mder vnd raufft
Im haar aus vnd semen partt
vnd gab Zchlag Ytzimms zuz
Inden hinel. O. we mir was
Sol ich tuen oder wie Sol ich
geraten vnd gedacht Sulhantt
was er im in semen partt ge
dacht hett also das ym mdertt
ein grosser gott war dann er
vnd huob aber an tzu klokgen
mit Zchlage ueber Ytzimms tue
auff das venster Durch des
lieb willen Er an dem Kron thorn
ist gehangen vnd Her mein
peicht Durch gott vnd vnld
Zu des venstcrs macht auff tun
Do hab es verslozzen vnd luzem
mener peicht Durch gott Do
lamy vnz ichs vollvnde
Do sprach Her Amsidel das Ir
vellt mir wol Do wand er

peichtig von allem semem lebn
vnd besunderleich von der uppi
thaitt vnd von des ubermuett
des er im gedacht hett in seine
pett vnderstatt vnd daz er nicht
gelaubt hett das ein gott mit
gewaltiger dann sich selben
Der Amsidel tett auff sein venst
vnd do er im sprach ablas ube
sein Mund do erkannt er im
aller erst vnd genang sein
thumt thaff vnd sprach zu
Im gesegent sey gott Nu er
thenn ich euch vnd sprach Her
Aus gewannt das ich han vnd
wie sach des ist das legt an
vnd gett Neuwen palast Zu
gewynnent de vorn euer
thumthaff Der gepiett
legt sich an vnd gieng Inz
Im palast vnd thlekt an der
Tur do thom Er Turwartel
vnd tett das tur auff Vnden
pheing In vnfridleichen vnd
sprach zu dem Turwartel er
thennst du mich Balzer gar
wall vnd mich zu mdertt dz
ich pey dem Tur gestanden pin

vndsan euch nicht hin aus-
sehen gen darnach gie ersu
dem pallast vnd all die da
waren stuenden gen ym auff
Alex die ander heer nus in der
kamer pey der seulen
ain Ritter aus der chamer vnd
erfach dem man so schon en-
phahen der kegund in vleiss
chleich an schawen vnd gechni
ander in die chamer vnd sprach
mein herr nu merkcht mich
Wie man ist davor in dem Hall
dem erpietten sew all werd
vnd ee vnd ist ew so gar ge
leich an aller gepär das wir
nicht wissen welchen welhen
wir für unsern herren haben
sullen Do sprach der herr der
pey der seulen sas Da gen
rich hin aus das ich dew marhait
lautter Do er in den palast
katt Do nam er eney pey der
hamitt vnd hies in ezw in setzen
vnd vuesst der kunigin vnd ally
edelin vnd sprach zu ym herr
mich allew die man ist eur
herr vnd der hett sich ettwenn
vnderzogen gesatzt vnd der

vmb vand er bevault semet
reichs vnd rauch von ym
allew ew erchanttnus das
In niemant erchannt vntz
das er mit preicht vnd mit
puezz vnd gott genug hatt
tan vnd mit erchanttnus
semer ussprichait vnd ich pin
sein engel vnd phlig semer
sel vnd han gephlegen seins
reichs als lanng er in der
puezz ist gewesen vnd als lang er
vns sein sund gepessert hatt
vnd ist als es mal geschehen habt
vnd sulas sett ym vnderlaing
und ich emphlich ew in allen
vnd gelaub vertrauwt der engel
vor vnsern augen der kunig danckt
gott seinen genaden vnd volge
sein leben in ein pessers vnd v
zerett sein taig in gnaden wolken
vntz an sein ennde

Also der gepietter mag
sein ein ysleich menschs g
gantzleich der welt est geben
Durch meleidens er vnd gnett
des muett sich erhebt uber
gott wider sein gepott also der
er gantzlich ew gepott nicht wil

vndertanig sein. der mensch
wesst sein ritterey das sind
sein sinne. vnd rytt
aus an das gepaid das ist
du rytterschaft der welt so be-
greifft im dann die welt ein
gressew hitz das ist ein treff
lichew anbeitung das er mit
wem mag vnd das er im
weltleuchten mag das ist dew
kunst vnd wallust vnd das
ergetz vnd gar erchallt
also verleusst er dann sein sinn
Aber des ersten stett er dann
hitz das ist arm. dem gelau
ben. dem er im. dz taufft ver-
hassen hatt zu halten vnd
vnder sagt allen pomp des
teuffels darnach so legt er im
im sein gemantt dez sind
die tugent der stk. also kumpt
er nahthatt vnd plosser vnd
parmhertzich du rytterschaft
der welt was ist dann zu
tuen des ersten vnd erstu.
des ritters haus das ist in
die vermusst dissn straffen. sol
vnd wessen. der sprucht zu
im wie du verlassen hast

gatt doch eher her wider zu
im. mit wem mit pricht vnd
mit puezz vnd mann nicht
das du herr seist vnd von dir
selben lebest vnd du sprichst
du seist ein christen. vnd tust
doch nicht christenlich wer
merck so trengt dich die ver
wunst als lang hinz das du
dich verwandelst in empfer
leben was ist dann zu tuen
gee zu dem herzogen. das
ist in dem innern gewissen die
wider dich grassleuchen mit
wellt wegen das du gatt
geschuldigen wunst die legt
doch dann in dinch wider
wez das du gatt gemach
tuest das ist wunden vom im
empfahen. das sind vw
ber dem mistatt du gleich
weis gee zu dem tinsidel.
dez ist zu dem prechtiger
vnd wird prechtig vom aller
dem vnd du begang er vnd
tue christes pues zuhantt
so thament die die engell
vnd gatt vnd die engell.

nemen Dich in ir gestalt vnd
gestallt vnd erkennt Dich
dann den hawsfraw vnd du
thumpt vnder in allen knaben
ere vnd zuchthaft das ist
ordis ewig leben Hie hat ain
vnd zwaintzigst Capitel von des
meysters Sun dem Jungen
Kunig walt tütsch

In chunig hies hambrbas der hett ein
dochter die er gar lieb hett Nu geschach
das er ains tages mit seinen
gesind ritt an ein gejaid
do stuend ein grosser nesspel
auf vnd eine grosser wurtz
vnd der nesspel stiess dem
chunig von seinem gesind
do erpalch er ein hiersen dem
noligt er nach vnd in dem
nesspel verlozz er dem hirsen
vnd das gesind mit suchte
er das gesind zuhalten vnd
es in anderhalben vnd do er
alsa allain wir fur do gie der
nachst zue vnd die wolt er
also vmb vapt vnd umbfiengt

sich nicht wo er im wenden
solt Do sach er ein licht
leuchten do spurtt er das vnd
tham zw einem hawsslein
in den wald vnd chlopfet an
vnd pat durch gott der
herberig der forst des hawse
her hett nicht thumtschafft
des heuen vnd fragt wm
wer er wär Do antburtt im
der chunig ich pin ain ain
alting man vnd pin vm
geschicht wir warden in
den wald vnd derumb pitt
ich dich das du mich heimt
beherbergst Do sprach der
meister das tu ich gern das
ich da hantz tail ich mitt
euch Der herr gieng hin
ein der wirtt empfieng von
im das pferd vnd stellat das
in einen stadell vnd richt
dem tasch vnd tett im wol
gemug von dem vnd er hett
an wein allain des er nicht
hett vnd an der red fragt
er den meister wer der
waldes wär Do sprach er
mein herr der chunig vnd

ich pin sein Gesmäd vnd ich
schutt im des muldes vnd die
ist mein hausfraw vnd die
schimpt sicher vber do wo
zeit was slaffens nach dem
essens. Do pett er im in sein
Stadel vnd an dem ersten slaf
do hortt der schimpf ein Stim
Wem hin. wem hin. wem hin
nach der Stimm erschrakht
der schimpf aus dem slaff
vnd sprach wider sich selben
was ist das Ich vnd empfalich doch nichtzeit
Vff dem andern mall entslieff
der schimpf Do dann ein stimm
Gib wider Er erschrickht
aber vnd sprach was ist das
Im ersten hortt ich wem hin
vnd ich nam doch nichtzit
was sol ich widergeben wann
ich doch nichts empfangen
han. Zum entslieff er zu dem
Dritten mall nun tyet die
Meisterin zu dem schmid vnd
ryspair ein schons degen schmid
Vff dem Dritten mal tham
ein Stymm der sprach fleuch

fleuch In der nacht ist ge
poren ein kind das wurt nach
dir dir ruchen do das der
schimpf erhortt dem begund
grawsen an allem seinen leib
vnd sprach wider sich selben
was ist das ich hor fleuch
Nu wol pil ich hin fluchen do
umb drew vnd do er also mit
im selb gedacht do hortt er
Den Stimm des neugeporne
schinders vnd er verstuend das
Do er ein degen schmid wz
vnd gedacht mit im selb
vnd sprach ich armer doch nicht
das das schmid nach mir ruchet
Ach ich ich armer sye es das sein
nicht gesellicht Dann die
marter thun. Do sazt er auff sein
Hazz vnd ruefft dem Meister
Zu im vnd sprach lieber Maz ich dir
das ich pin der kayser and dein
herr Do er das vernam do er
tham er so hart das er auff
die erden viel vnd settzett sye
nadem das er im vergab ob
er im icht gelandigt hiett die
nacht Do sprach der kayser furbe-

Du nicht ich Fraulich das du
mir In notten per gestanden
Hunder Ratt mir hatt nicht
den hawsfraw em thind gw
der welt prachte Ja herr s
hatt hemit ein degen thind
Gw der welt pracht Do sprach
Zu im der kayser lieb zaug mir
das thind Also zaigt er daz thind
Do sach es herr vleissichl
eichen an· vnd er sach an seine
hieren· em zaichen das meidet
er bessin herleichen vnd sprach
Gw Ein meister das thind wil
ich mit ziehen· vnd zu emem
Jam wenen· vnd nach fmif
machen so will ich nach dem
thind schicken Do sprach der
vorster herr ich pin sein nicht
werdig das er mir mein
Kind zieht Allain vergelt
euchs gott das ir ew also
demuetigt vnd also thain·
des thinigs gesind vnd he
lautent In sein palast
Nach einem monid da vuesst
der thinig seiner gehamsten
Jender drey vnd sprach

In Ihm per den and den n
mir gesmuen halitt Nu
keytt hinz dem forsster In
den wald da ich amsten
benacht an dem gepaud vnd
prengt mir das thindel·
des sein wretting genas an
der selben nacht do ich da
rede Dem er das thindel
dann gewessentt so tät es
dann also still vnd prengt
mir sein hertz her vnd
latt es nicht pey ewrn lebn
Do sprachen den Jeemid·
geren willichleich vulprengt
wir ewn willen· Zuhamutt
hueben sew sich Gw leuten·
Gw dem forsster Im den wald
vnd patten vnb sein kind
sew walten es dem kinig
prengen· Dez es gezogen
vnd der vaesster tett als
ein demudiger man vnd
vnschuldiger Den antbuet
In sein thind durch den
wald ritten so do sprachen
sy zu samen· hie est ein fug
leichew statt zw tätten das
thindlein nach des thasers

rsepatt vnd satzten das kind
nider auf die erdem vnd
sahen dz thind vleissichleich
an. Da we ein grosse smid dz
vatir dz man dz kind tattät
das so schon ist vnd so vnschul
dig Da sprachen sew gemainkl
ich es wär ein grassew Vnd
Famon gedenkch wir vns dins
wie wier das thind pey dem
lieben bchaben. vnd wie wir z
rer anttw wirtten vor dem kayss
dz wir gerechte sein Do sprach
Ir iunger lieben gesellen hie in
den wald sind iul Junger Swend
lein Er tatten wir aus pringe
wir sein herez dem chaiser vnd
sprechen wir es sey des thindleins
herez vnd also wecken wir Er
stchnitt vnd sarbt das thind
lein nicht Er ratt gemellt
vns allen wall. Da sullen wir
Zu sam sterben dz vns thain
nicht meld Das geschach also
vnd legtten das thind in ain
hällen pawm vnd des Swend
leins herez prachten sy dem
Kayser Er Er kayser nam dz herez
vnd warff dz In ain fewr
vnd sprach nempt war ob der
nach ymr reich In lasst schen
was In fur tray vnd sennen
sein Traurn darnach an dem
andern tag vnd das thind
gelegt ward in dy pawm
do rayth em graff Lic hies
Graff Leuppolt iagen In dem
wald do das thind ym wat
do stuend am hiers auff vnd
lieff gerichtz zu dem pawm
da dz thind inn lag Vnd
naligten In vil hunt nach
vnd do die hunt hatten dz
dz nainen Er thindlein
In dem pawm Do erstuenden
hound pullen dz pawm an
vnd vervagen sich des hir-sch
dz ersach Graff Leupold dem
wundert des vnd rayth mit
In seynen zu dem pawm vnd
lostens des namens vnd sahen
das thind Jngewickelt In
ain tuchlein do sprach zu sein
dyenary eylt pald vnd preingt
mir das thindlein Er Graff
nam das thindlein in sein schoz
vnd pracht das thind in sein haus

Nun hett der Graff erpmdert
an thoms pey seiner frawen. Do
sprach er zu ir. nuem lieben
frau Sprechen wir zu unsrn
knütten dz thind sey unter
dz hoff ich wöl gewinnen
frawd dauon do sprach sy es
genellt mir wol Jmer lieber
tagen. vber all mjsenn land
wurdes erhollen dw graffinn
hett ein kind gewunnen. dz
frawd sich manger der iersy
das thind ansahe und ward
sich geschalt von jn allen und
do er vollemidet Buben an
Dorwand er gern schuell ge
lassen. nutz gen gwanzig
Jaren. Darnach hett der vorde
nantt thausser ein hoff gerufft
der thomen adel und medel
reich und arm dahin cham,
auch Graff Leupolt und dütt
der thnab vor jm. an sach
der thausser den thnaben gar
tauffenlichen an mitt vleizz
und erpflicht dez zaichen an jm
hieren hett do er geporen wurd
und hett jm gar gut chunt
schafft und sprach zu im.
grauen noch tüsch lieber Graff

Leupold wes jm erst der jungling
der da vor unser hernt do sprach
der Graff her erst mein frw
lins wie mein frawn gepar do
sprach der kayser jm wider sagt
mir pey ewrm aid die warhaitt
Do sprach der Graff her dein
ist mir wol zwanzig Jar
das ich in dem wald jagt
und von geschicht von ich
jndem pawm jn gewinkchelt
jnainem tüchlein der kayser
erschrett do red der Eurst ham
lieben jm zw jm do er nach
dem kind in dem verst ge
samt hett und sprach zw jn
w lieben gedenkcht jr das ich
ew samt dem dem verst
nach dem kind wir sagt wie
die warhaitt pey ewrm leben
wie es vmb dz kind ergangen
Do antwortent jm und
sprachen her sicherett jr vns
von dem tod so sagen wir ew
die warhaitt Do sprach der
kayser dz verhais ich euch
Gnedeclichem Do sprachen
jm her wir waren berätt
mit der parmhertzichaitt
über dz kind und forchten die
fund und wir tätten an seiner

stat ein Jungs Gewandt der nit
da wer eins und praatzten ein
sein Herr und das thind legten
wie in einen holn parein Do
sprach der kauser das ist der kr
nach wie reichen wollt aber
mals ist es widersten ist sey
in sins tod und sprach zu den
Frauen der chnab sol bey mir
beleiben zchass Do sprath d
Fraue send ir so vlessig sein
und umbs pitt das gesetzichte
nach einem willen Der jung
ling beclaib in des kunigs hass
Aber der kunig gedacht am tag
Zu tag wie er dem Jungling
vertilgatt und tätt al mans
die kayser in ein ander Lannd mit
Die tachter von den Chaiser Do
wesst der kayser dem Jungling
Dem du muest reuten zu der
Kayserin und ir prief pringen
von meinem wegen Wans
ich Lanng mich von ir noch
Von meiner tachter gehort
han Do sprach der Jungling
Herr ich pin bereit zu volpringen
Dw pitt alspald wesst der
kayser haimlich einen sthrick
und enphalich im und der sein
Zw schreiben Schaw als pald ir
an sicht den breeff und dew Jusigl
bey einem leben tatt sein nicht
Ir verdirbt dins pattes der ein
dins briefs geitt mit einem pos
tat und sthicht dz recht mit
an dins Leiten tag der du ersest
mein gepitt und tuest du sein
nicht so muest in mir sterben
Also versigelt er sein brief
mit seinem besmuch Jusigel
und antwurt dem brief dem
Jungling Der er sich sere hub
auf sins weg und ranntt drey
tag In dins leiten tag dins
erchten mannen Ritter Zw
Rom czeitt wasst mit der ein
einem verren weg der Rit
empfieng dins Jungling schon
Das er de chaiser pott was und
gab im zw essen und zw trinchen
nach dem essen hiez er In reden
und slaffen gen Wans er sach
dz er mued was der Jungling
und gesmett In ain slaffchamer
und legt in under und wen er
mued entslieff er als pald zu
sucht sich dz dz im dz prief
dazz kunig von der gewicket
ab dem pett So gie der Ritter

vnd wolt besehen wie ym
vnd er ersach das im das prief
fat vnd nam die brief herauß
vnd ersach das sy mit des
kayser Insigel versigelt waren
vnd stunden der kayserin v
begynd er gedenken vnd be
dachten ob er die brief auf prech
vnd besäch was daran ge schri
ben stuend Der Ritter prach
die brief auf wann das Insigel
was gar dick aufgedrukt
vnd las daran vnd ersach der
es dem Jungling an das leben
sol gen vnd im zu dem tod
genamt was vnd das man
im verderben solte als bald man
die prief gelas Do wand der
Ritter gar betrübt das der
tschalb kem tod mit ym fuert
in dem breff vnd gedacht wie
ym selben Ob wie ein grosse
sund dar wer dar man so ein
swachen vnd stätigen Jung
ling also in dem tod gail
Vnter sin gedächt nucht ob
gott wull vnd hies sozukumen
ein andrs breff schreiben Ob
mein liebew fraw zukumen

Ich enpewt dir vnder der
pen des todes das du dem
dir den brief gelt mit fraudey
enphachst vnd pin auf ain
gedrewen tacht ymer drein
tagen gebst zu ainer hawssfraw
vnd lad all die lautt Hie vnd
hynacht zu der hochzeit vnd
hebest sy so du best mugst vnd
tuest du des nicht So wil ich dich
mit pittern tades vnd nach
der tatt slozz der Ritt dem
brieff zu vnd legt s im wid
Vndas pressuas vnd das Insigl
legt er auff das nyn sein nicht
verwechsln mocht gar ebligleich
Darnach erwacht der Jungling
vnd behabt im da vbernachtet
Da der morgen kam do gedacht
er dem ritter vnd nam vrlaub
von im vnd sprach Dein weg do
er zu der kayserin kam Do
wand er genug stehen vnd wol
enphangen vnd gruesst sy von
des kaysers wegen vnd antwurt
Ir die brieff Do nu die frawe die
brieff hett gelesen do schuff sy
dem patten vnd sprach zu im
piz mir willigen dienes mein

liebe kind und ich wil meine
lieben herren pett erfullen und
Fuhannt hies sy laden all erbär-
lawtt dl und vndell und
puriger- die Jn wirs lannd ge
sessen waren das sy all chamen
am dritten tag zu der hachtzeitt
Jre tachter und ires aidems und
all die das horten die chomen
auff den tag zu der hachtzeitt
der kayserinn Niwand zuvisch
der Jinktchsraun und des jung
lings grassen eltern heiratt
mit wirden und mitt exen te
gangen und nach der hochtzeitt
wand den jungen praitlewtn
grassen gab und chlamat gelw
und dennit furen sew allew wid
haim und der jungling belaib
bey seiner hawssfrawn wid pey
der kayserinn Nu chom dach
der chayser chwrgleich zu der
chayserinn und der hort von
Jn wie schon dew chayserinn
die hachtzeitt valpracht hiett
Der wurd der laydig und wan
lertt sich der do die chayserinn
vernam das ir herr d chayss
chom und machtentt wie do
sprach sy zu irm kinden Ruin
du solt engegen reitten deine
herren den kayser und deinen
ewchen do anelnictt er und
sprach frau ich pin herr zu
tuen mit jr mer gepiett als
reittens mitt ein ander und do
sy komen engegen dem kayser
do empfieng die frau wen
herren und der herr chusst die
frawen und umbiench sy und
do er dem chnaben an sach do
erchant er sy und wurd betrubt
und sprach zu der chaiserinn
Zwar ir seitt ein kind des todes
do antwirtt sy und sprach
herr ich beger ewr genaden
Nu was han ich euch getan
oder wie hann ich dem tod ver
diennt do sprach der kayser
frau ich hann dw vnder de
penn des todes empfollen und
empholhen in meine brieff
das du pinner drein tagen
und du den brieff an sahest
Den jungling tattest
warumb pistu nicht gehor
sam gewesen meine gepot

vnd meinem brief Do sprach
die frawe herr Nu han ich doch
nach dem brieff die er mir
gesamt habet dan · vnd ande
Frieht die da sagten das ich
pey deim hulden · vnd pey meins
leben vnser tochter dem Jungling
geben solt ist das aber geschehe
hen sprach der kayser frawe zaig
mir die prieff die ich dir ge
samnt hab Do der kayser die
brieff gelas vnd daran sach
sein Insigel · Do sprach er O we
meiner grossen torhaitt das
ane ist wann wir es ande
rden wellen Wann es gatt
ardemut vnd stekt zuhamutt
thusst er den Jungling vorlich
vnd nam yn zu seinen sun
Der Jungling vnd kayser
nach seines vatter tod vnd
leibs leiblerich vnd nach der ge
rechtichaitt

Flichen · der thaiser mag
haissen ein igleich christen
mensch der ganz vnd gar
mit verleichen smalhusst vmb
gott vndiaz in dw circlichaitt
dem circl dw welle vnd nim
das geschicht so stett der
nebel auff vnd die armster
das ist die teuffelisch schut
tung von der arm menisch
geschaiden nicht von tugenden
vnd von guten werken · vnd
wirt vir der sel · fliechem
Index vorsster haws das ist
in das gotshaws da der
menisch zu flichen sol vnd
da selbs vien sol vnd da mag
er in haben · nu him nu him
nu him pey dem ersten nu him
Die genumen sel geschikcht
vnd geprildet nach gottes
gestalt mit fünf sinnen
Pei den andn nu him vor
wir Die vier elementt
die vns zu dinst gebent sind
pey den vieren nu him
verste wir die parmhertzi
chaitt die er mit dir tadl
will wie pezz du halt pist
Ob du noch vnd widerchers
Aber menisch pey dem ersten
Bis wider solten werden
Das du vnder geben solt gott
in Amen solt die du empfieng

Index tauff Pey dem andern
Bib wider verste em Taufung
Van allen Deuey tugen vnd
Van allen denen werchen vnd
Es beleibt nichts vnuerdochen
noch thainer guttat vngelonnt
Pey dem Dritten Bib wider-
Peeste das du dich gar lasst
auff gotz genad pey dem
ersten fleuch solt du ostern
Das du fluchen solt dem teufel
Sie wellt dein leib vnd lieb vnd
Das solt du tun von ganzem
Denem hertzen Pey dem fluch
fleuch verstee ein engegnus
Sie Hund wann nicht allain
Sol man fliehem Sie Hund
Man solt halt fliehen das da
Von Kindern kumpt vnd sund
pringt Pey dem Dritten fleuch
Verste dein ewigen tod noch
mag man die drey ande
nemen Du hin guttatt gib
wider was du solt vnd fleuch
vnd fleuch die hell vnd tiefe
In das Do handelt dich
der Ritter stehem Das ist de
Peubstinger vnd nympt dich
gutlich em dez du gelassen
Magst vnd dich enthalten
Von dem Kinden vnd de-
nympt dann die puchsen dez
prefiabs Deines herren auff
mitt anier gutten ler vnd
tilgt ab de alte todleichem
sund das sind die sund vnd
Das pez leben Er wandelt
er In ein pessres vnd schreibt
In dem sel ein suezzew gesthrifft
vnd ein Zaichen das du dem
sel Zain geantburten macht
gott Vnd lautterew Zu einer
prautt Als er selben gesprochn
Hatt Ich vil dich nur selb
Zw einer prautt enphesstey
Da wurtt dann ein grossew
wirtschaft mit allen dehy
Das ist mitt allen gattet
engeln vnd heiligen Indem
ewigen leben Das xj wan
vnd viertzigist Capitel von
der suezzen weis vnd von
Semem Mysterio

Osterius der kayser was
Zu Rom der suezzew
weis vnd gesanft
gern hertt Vnd lieb hett Jhu

geschach das sy ex ains tags
Jagen vayll da hortt er ain
weib das jn des zam das er
suezzer weib niergehortt hett
Und nach der weib vayll er
allain so kham er an ain gestad
eines prunnen wassers und
pey dem w wasser sazz ain
Jom man. der da herpht und
von der herphen. sie die sizz
weib Do sprach zu jm der tauf
lieber sag mir wiemag so
gar ain grosser und ain also
suezzen vrus von der harphen
gey Do anttwurtt jm der
harpher. herr ich pin pey
zwelff jaren hie gesezzen
pey dem wasser nu hat mir
gott die gnad geben. wanns
ich die herpphen anrüerig so
chomentt die iusch des wassers
zu ich dann auch als vil das
ich und alles mein gesind
genug haben. aber lauder en.
halben des wassers Do wonnt
ain wisplay. wanns der wisspelt
Do lassen mich die vusch und
fliechentt zu jm. und darub
pitt ich ew das ir mir ewer
hilff tuett wonder jm do sprach
der tauser nu merkch Ich han
ain guldin angel und dem
wyll hin und prinn jems ains
fin vahens und wer dannit
die sailten und fleuchtt der
wusplay. da hin also geschach
und das tett der wusplay
vischer und begund also die
herphen vueren. und zu dem
dann kommentt die vusch zu
hannit meng sew der visch
mit dem guldin angel
und zaich sew an das gestad
do das der wusplay ersach
der schampte sich des und
schied von dann

Also luden der tauser ist
unser herr ihesus christ
der aus der massen gern
sizzen mit hortt das ist
Arms und ain lauter ege
pett der sagt sy wild
das sind die sell. die ym.
der tauser mayntt zu ey
ziehen das wazz da der visch
jm sind das ist jesew welle

Die Hec Florentina

Gaius der kaiser der was
reich und gewaltig und
sein was ein keib Zw was
was der massen stain Er was
auch so stain das dray kung
von irn wegen an einander
ein stritt versprachen. und der
in ritterleichem tail gar vil volkch
verdarb es wurden auch vil
leicht von irs wegen der selben.
Die aldervren des chaysers die
kamen für den kaiser und sprachen
Zw im herr Durch der willen stain
Durch wer flatschaft willen
und das er so gar genaw ist
Indenen reich der da hafft
florentina da verdirbt an
massen volkch von sie leicht wellen
Do der kaiser vernam zu
hannt hies er prieff schreiben
und versigelt dew mit seinem
hainleichen zugeben der
sein staw florentina pald zu
im chams an allen under red
der gatt nam die prieff und
er der gatt zw w chamen was
die staw gestorben sein stett
der gatt sein kaiser nu chund
die mai es was der

Die voll mitt sinden ist der
arm man der pey dem mag
sitzt das ist ein predyger der
ein herpphens hatt der hey
lingen gesteufft damit er
die vischt das sind die sunder
an sich zuchen mag an das
gestad der ist zu dem himel
der helft an zw herpphen und
vuerat die das ist das gat
warett dem valkch zu predigen
Da zuhannt so vorspicht der
vorsprich das die lautt nicht
horen wellent die harpphen
das ist der tiuffel der da ver
lautt mag mit posen gelusst
dem sunder der saw mache
geren haimt das gotzwort
und mitt seinem vorspehen
macht er etleuch slaffen er
macht auch nachtwachs hoch
vartt gemachait und darumb
ist natt dem predyger der
er an vuefft gatt das er im
verleich dem engel der gätt
leichen parmhertzichait
der er dem sunder mug ge
mehchen und in zw gatt
pringen Das drew
und nachst nu end

Kayser gar betrubt Da er sy
nicht gesehen hett vnd hies
messen allen malerey seines
reiches Die kamen fur den
Kayser Do sprach zu jn der
Chaiser ir maistro welt ir
mir weisen Darumb ich nach
mir hab gesamnet Da herr Do
sprach es ist gewesen ain nieme
mid vnd jn nieme reich
ein weib der nam ist gehaissen
florentina Die ist so gar schon
gewesen Das an ir all man von
jren ge wegen gestorben sind
mer von jr schonin vnd lieb
Die ist mir tod vnd hab ir nicht
gesehen Jr wil ich das jr jm
gott vnd malt mir jr antlitz
mit allem fleiss als si gewesen
ist do si lebet Da pey ich ersehen
wen mug ir gestalt Durch
der so vil gestorben sind Da
sprachen zu dem chaisser herr
ir pitt vns ammaistergen zu
thun Alle die maler aller diser
welt machten sy nicht gemaly
Da schonn vnd si gewesens
ist Do aines malers der da
wonent ist in dem puriy Das
erhort der chaiser vnd sandt
puls nach dem malar vnd
do er fur jn cham do sprach
Du im der kayser Ee vnd
mitt allem fleiss mall vnd
mach mir die gestalt ffloren
tine vnd darumb gib ich dir
dein verdientz lon Do sprach
der malar ewern willen Herr
gefall ich vnd auch pitt ich
aus von euch Das alle die
schonn frawen die vnder euch
sind Das die vor meine augen
im chramen mall stenn Das
gesach also da nacht er vier
aus jm Die vier beleiben da
der mallar hub an zu malen
allen gestalt der vir frawen
mit kotter varb vnd melaschen
Do ir die schonsten gestalt hett
an augen oder an nasen mit
dem oder an mantlem Das gab
er dem puld vnd also vollprachte
er der gestalt vnd do er es
vollprachte hett Do chom der
kayser vnd schaut Das puld
vnd sprach O florentina Ich han nie hie
In disem land ein schner
frawen gesehen es ist nicht
wunder Das nicht noch mer

von denen wegen sind ver-
darben Florentina Florentina
ist noch gantz gepild die ge-
stalt ist von dem thumigen
das ist der teuffel und die welt
und sein anhuer leib die ist die
thaustig und der mayetlichen
pluemen die zertt mit der
sund des ersten vatter Adams
und der ersten mitt ena von
dem sind als wir verdorben
das si vor christ pund all
sieren gen hell [redacted]z sahens
die alten und der Batt des
thauses etz sind die ppheten
und die patriarchen die schrie
ren hinz gott umb hilff und
ratt und sprachen also her
labe etz lamps und den hirten
der welt her ab und auch
vil ander vrieff dw si rüffen

Hinz gott vor christi gepurd
wurden dew malier gelader
Die berietten sich all vor dem
hauser dew thunden sens nicht
da ward nyndertt ains maist
funden weder under der cristen
noch under dem lawtter noch
under dem ppheten noch und
dem patriarchen die da kund
oder mocht Florentine anthuz
gemallen das ist die sell fü-
sthoms sthetten nach ir
gestalt und pildung Aber
der malar der da thom von
dem gepurig das ist unss
her ihesus christus der vns
himel thomen ist Daz er wid
pracht die gestalt und dz
tett er mit vatter natis
Daz ist mitt seinem vaten
ward plutt Der maler
er mehtt nit frawen aus daz
sind nit vir dichtt die er
hab der sell das ist sinchtlichait
und todlichait thaurhaitt
und thlugthaitt aber er hab
Ire wesen mit dem Stain leben
mit dem pawmen swim
mit dem tieren und vösen
mit dem engelen und alls

xxvd das pild volsprachst der
thauser das ist gatt der sprach
florentina florentina
sell so sell du soltz wol lieb
haben denn malaw Sitz ist
christus mein Sun uber alle
Sitz dez du ist auff erstanden
der dich mit seinen plut er
lost hatt und hatt dich mit
so grossen vleiz thalarich
gesucht das dir thain gesch
eyh mornderr geleichen mag

Das xxv und nuntzigist capitel von einer ygloken und von einer natter

Hercules ein Romischer
thumig der gepiett
vber thentt zw Rom gar
gewaltiglich der verlasz sein
geschicht der selb satzt ein ge
pett auf siner ern ee alse dez
er ein ygloken hiett In sem
palast und war icht zu han
der hiett umb wez sach dez
war der zach dem Stirlich
und lawttatt und von der
lautten wegen thom denn d
Richter der darzu gesatzt
wurd Sitz er einem ieglichen

da an der Statt solt ein
recht tuen nu wez du selbs
ein natteren pey der ygloken
under dem Stulich in der
Nawen da hett si ein nesst
und sind den nesst Jung
slangen dez der drezue
wurden das si threchen machtn
da stulken sew here fur und
die weil nus die alt slang
vor der Statt an der Sunn
nun cham die alt slang
hin widerham und suchtt w
ew thinder mit ir und die
weil cham ein preutter Sulch
und legt sich an das nesst
der natteren nu cham die
Natteren hin wider me fur
thinderen und die macht
nicht in nesst und als
pald hieng si sich an dem
Stirlich und wacht das de
ygloken erchlang recht dan
si sprach thim recht thim
und recht mir wann die
aulch ze unrecht mir mein
nesst besessen hast do der
Richter dew ygloken erkennt
als pald thom er und be
sach wer do wer da stand

niemant da· So der Richter
fuder thun· so dyenkcht sy
Zum andern mall das hartt
Aber der Richter vnd als pald
thun er gelauffen vor Zu mal
Da nam er niemant da so
thun er zu dem dritten mal
vnd nimt die nattern das sy
dem thlanken mertt vnd
das sich ein Zwelff hett vnder
wunden wie nesst, vnd dy
an lag do lies er als pald
Judens kayser vnd tett im diz
kund von der natteren vnd
Zwelffen· Do sprach der kayser
Zu den Richter pald ge hin
ab vnd treib die zwelffen aus
dem nesst vnd tritt sy das dy
natter im nider fall vr nesst
mit yren thinden diz gesth
ach also darnach do der
kayser in sein pett lag
Do thun die natteren vnd ye
yangen· vnd truck im Stain
In vrn thind diz ersachen
die kam vr das die natter
ein gie die sagtten diz dem
kayser nicht Jr tet sy sprach
der kayser Ich gelaub das sy
nicht schaden main Zu tuen
noch mir kain layd tü Der
natter gie zu dem pett des
kayseres vnd stiegt sich zu dem
pett vnd legt dem kayser
dem Stain auf die augen
vnd gie als pald da hin da
vuertt der kayser semew augen·
an mit dem Stainlein vnd
als pald ward er gesehen· des
ward er gar frö· Vnder er
tzwang auch tyrezz scaud
vnd er verstuend sich des er
nun darum diz er hin vnd
gesthaft hett hr nesst dem
natter vnd nymer finder
der kayser als lang er lebt
behielt er dem stain gar vleis
sichleichen· vnd verezett sein
tag an sid vnd hugemach

Ir lieben· der kayser ist
ein ygleicher mensch
der weltleich lebt vnd ist pluett
gegen gott dem er nicht er
thennen wil vnd sin· lieb haben·
mit des gesthwicht aber wol
nach der welt die hangund
gelobt das ist der predig'
ung vnd der spricht sy globen·

das ist die heilig geschrifft
dem gloubē sol ich lewtten. zu
gewissen zeitten das der
prediger solt tugentt und
missetatt schunden und bitt
tuen wie der mensch mit tugen-
den gen himel mug khomen.
und mit sunden gen hell.
Die natter die da macht das
nesst under dem Storich das
bedeut ein isleuchen bestheiden
peichtinger der sol sich legen.
mit der hailigen geschrifft
Jam das herz der sunder das
Rechter das ist dem gewissen
dem schol sunden. und die aukh-
sentceren aus dem nesst und
sol. das als widerpringen mitt
einer lauttern peicht und.
ab dann die aukh das ist der
Viesel. das nesst beschmiertt
das ist das herz des menschē
Der sol die Natter das ist der
priester. der sol dann vechten.
mit dem Leuiathan. Also das
er dem sunder leer. wie er dem
tiefel widerstreben sull. und al-
also vertreiben aus der menschē
herz das der natter prache
den stain damit der kuster

geschen wirdt das ist wer
der bestheidem peichtinger
der mitt suezzen worten. und
mit gutterlicher leer dem sunder
gutt hoffnung gitt zu dem
ewigen leben. das er nicht
verzagt also dann ein
mensch bekawfft sein sund
do vergeitt im gott sein
missetatt und mitt ein solhen
stain nympt ein mensch
wider das geistlich gesicht
und darnach das ewig leben.

Das funfundneuntzigist da
pitel von einē lebēdē und von

Man list das ein lebēdig
ein thumig hertt ein
leben und einlebung und ein
kuphartt und die drew ei-
hertt sy gar lieb und do der
los ains tages mocht da haim
mue do lieff die lebung mitt
dem kuphartten zu Einikh sey
nu hetten sew genannt
paden mit einem praun
und sy dienten lieff mit dem
kuphartten do lieff dy zu
dem praun und prat dar
um das der los des stainkhs

nicht empfindt an nẽ der prunn
war nathent pey der puncz
Das hett der kunig offt gese
hen ein tags da slozz der
kunig den prunn zw Im sich
de lebinn nicht gepaden macht
In dem wasser da derleo cham
cham do empfand er an nẽ deb
gesanckhes Er michamsch
und gu besicht er aller tödt
sow der leb

Ir lieben Der kunig ist
unser himelischer vatt
und der leo ist unss her iesu
christ Das ist ein leo von dem
geslaicht Juda Der lebinn ist
Der menschen sel Der offt in
Er zu pricht mit dem lipphart
Das ist der tewffel und dauon
pistu geswacht von Im Du
lauff zu dem peichtuncz so
wirstu haul und schaudes du
an diser welt Stirbst an
peicht und an puncz So machst
Du nicht engen dem lebin Das
ist gott iesus christus an vach
an dir Das du Im gezeugt hast
mit dem tewffel

Das sechs und zwaintzigist Capitel
von einem Garten Der

Ein Ewerswein wuestatt

Thayanus Er vrichnatt
Bw Rom von dem e
auch pmttig waz de
hett ein garten und darinn
manigerlay gepflanczt und
gepeltzt Der satzt ein huetter
der im trewleich Reim des
gartens phlag und nicz na
hent dapey wem wild ein
ewerswein das gieng Im dem
garten und zu prach die tu
und wuestat nicz wem gartte
nicz die paum wid auch die
hawer Nun cham an der garten
und vand der wildswein wem
Garten Der lieff es an und slug
im das temlich ore ab Do wildswein
sam ore wurden hett das schray
und lieff aus dem garten der
andrey tages cham das der
swein hin wider In den garten
und tett uil mer schaden
Dann vor das sach aber der
gartner der hies Jonathas
der lieff das ebrerswein ab an
und slueg im ab das recht
ore do lieff das wildswein all
aus mit grossem geschray

mu beraub es nicht gar lanng/
der das ewerswein chan tzum
dritten mal hin wider/ vnd
tett ul. mer stich deus an dem
paumen vnd garten. do dz
Jonathas vernam do stuch er
es mitt eines spies durch
sein hertz vnd tattatt es vnd
antwurt es dem chunig der
chunig dem chuch vnd do d
chuch das wildprait gechosst
hett Do as er dez ersten des
ewerswein hertzen vnd dez
wildsprats dunkunuss furge
tragen ward Do fragt der kunig
wo dez hertz wär Do sprten
zwe dermär pald zu dem chuch
vnd fragten wo es im chomen
wär Do sprach der chuch zu
meim herren dez wildswein
hatt nie chain hertz gewungen
vnd well er sein nicht gelau
ben so gewar ich vins die dermär
sagetten das dem herren. Do
sprach der her was ist das
dez ir mir da sagt Ez ist nie
anstier an ein hertz gewesen
zu gott vnd prnigt mir
dem chuch der chuch cham
bewris mich/ dz das ewer
swein chain hertz hab/ vnd
twest du des nicht du verleust
dinen lieb Sprach der kunig
Do antbiett der kuch her
geriädiger all gedonkch
chomentt von dem hertzen
vnd dauon ist dz wo chain
gedankch ist da ist auch kain
hertz nichtt Das wildswein
ist von ersten meinem garten
gelauffen vnd hatt vil schä
dens getann das ersach der
gartner vnd slueg im dz
tornkch ain ab das lieff sinwy
und aus vnd hett es ain hertz
gehabt es hett gedunkt was
es hie verloren hett des
halb es nicht getan. Vnam
es zu dem andn mal die hin
wider vnd verlaz das recht ir
Do es das recht ir verlazz
vnd gedacht aber nichtz von
seiner verlust vnd die aber
hin wider vnd dez vmb hut
es chain hertz Do dz der
chunig alsa vernam do
begertt er nicht sein wider
rede vnd alsa cham der chuch

him vnd wurd ledig von dem
herren. ℣ ℣ ℣

Ich lieben der chunig vnd
der chaiser ist vnser herr
Jesus christus der gar lieb hat
parungarten. vnd feuchtig
parem daz ist des menschen leben
daz sind geistleich laut vnd gut
christen in der hertz bechelt er
manigerlay parem daz sind
gueten werch vnd tugent die
gotes gepot gottes vnd die sach
werich Der parmhertzichait
Jonathas der gattuer daz ist
der tod der allerst zuklicht am nach
dem andern daz chersirem ist am
ysterich wenschi der in dem leben
diser welt isst vnd vil ubels le
gett nach der trawff Aber der
huetter vnser herr Jesus christus
der nympt von vns daz tonkch
er daz sind vnss frewmut die
da sterbent als Saumib daz wir
vns pessern an dem leben vnd
wann wir iz nicht entuemy
dar nach so nympt er vns daz
recht er daz sind die chind de
vnser vatter vnd muett vnd
ist daz wir vns in chuntz nicht
pessern vnd vns nicht bechern
Dampimpe der chuet von vns
daz chnotter tapff daz ist vnss
hausfrawn vnd daz ist Samiit
vnd ist daz es dann nicht enphlesst
allez sampt vnd in nichtew sich
pessernt vnd sich nicht recht
bedenkchent Do tott gott dem
Sunder mit Jonathan daz ist mit
dem tod vnd gut vnd In dem der
chorch daz ist dem tuffel zerchrechen
Do sucht dann gott am Jungisten
tag daz hertz daz ist dem sell die
er lieb hatt Do spricht dann der
tauffel. er hab nie kain sell yrchalt
vnd hett er ain sel yrchalt er
hett nie die gepot gotes ge
maligt alsp wirtt gott der sell
beraubt daz wol zu chlagen ist ℣

Das sibenundvierzigist Capitel von einer frawen vnd von einem Ritter

Athomus der chaiser
vrchnatt zu Rom der
selb hett drey tugentt Sein erst
was daz er starch vnd manhaft
vnderscheid am man Die da selben
waren. Die ander was daz er
weis vnd reich was Der dritt
daz er flaitig was vnd kunstich
uber alle die da waren. Er was
auch lang an ein hausfrawen
vnd darumb sprachen zu im

Semere frawnt vnd sem dien
Herr vnd gemell wol ir nämpt
ein hausfrawen vnd dz ir erbn
gewunn Do antwurt er im
vnd sprach ir lieben Ir wisst
woll dz ich reich pin vnd
gutz genug han vnd auch
gewaltig pin vnd darumb ke
durff ich nicht heiratgutz on
gott uber allew reich vnd richt
mir die aller schönsten junkh
frawn aus de reis sey vnd
chlug vnd wie wol dz mir dz
sy nötig mir die selben nym
ich zu einer hausfrawn Die
drey fuerer aus vnd richten
allenthalben vnd da finden
Dy in einer Statt ein diern
ein schönen vnd darzu weis
Dy was aber arm vnd notig
Nu samutten sy im patten den
herren vnd enputten im all ir
tugentt an ir maren Nu walt
der chaiser ir tugentt vnd
weishaut ins werden vnd
sprach zum patten Nempt
hin ich antburtt euch ein
semen tuch Dz hatt an der
leng vnd an der weytt mer
drey daumb leng nu fuertt

dez hin der frawen dz
R mir nach ein hemd nach
mir chlughaitt dz mir lang
vnd weitt genug sey nach
meinem leib vnd tutt R dz
so wirtt R mein praütt der
patt chom hinz der magtt
vnd gruezzt si von des kaisers
wegen vnd gab ir das tuch
vnd sagt ir die pötschaft
vnd sprach zu ir dz tuch hat
mier drey daumb lenng vnd
chuirz vnd ist dz dz ir dem
chaiser ein hemd machet das
aus nach seinem leib dz lang
vnd genug pin vnd mag wol
sey er nympt euch mit gnaden
frawden Do antwurtt im dew
frawch frau vnd sprach vnd ist
dz tuch nicht lenger noch
kürczer dann drey daumb
lanng nu wie mocht ich dez
gedichten vnd doch leucht mir
der kaiser geng vnd mag dar-
zu fuegleich ist so wil ich im
das hemd machen dar das
im lanng vnd weytt genüg
ist Der patt chom hin wider
vnd sagt die antburtt von
der frawen dem chaiser

vnd alle/ palde ſamett er vr alle
Geraut̃ſchaft vnd die Junckfraw
Geraut̃ vm ein wollige gewant
zu einem hemd von ſo lutzel
tuchs In dem ſelben nutz dem
chaiſer Sie lamm vnd wartt
gemuet als palde nám der
chaiſere die Junckfraw vnd
fuertt ſy haim mit groſſen
frawden vnd wirdichaut

Alſo lieben Sie kaiſer iſt vns
Herr Ihesus christus gewal
tiger vnd reicher ſtarcher
weiſer vnd ſchoner tugentlicher
vber allen geſchepfft die Junck
fraw iſt vnſer frow maria gote
muoter vnd aller christenhai
de da ſchon iſt vall aller gena
den Do iſt auch weib geweſen
vnd dazumb vmb die chlamatt
ſamett Sie Gott ſein engel gabriel
Er ſey gegrüſſt vnd ſeinen wegen
vnd ſprach alſo du piſt gegrüſſt
vall aller genaden gutt ir mit dir
das tuch das ir geſamett ward
das was die geiſtleich genad die
Gott dirr frawen Sie ſind dirr
augen ſchafft nam da wart ge
milt Sie vatters die menſchait
Sie Sune die gutticheit des heligen
geiſts von dem drein Sie vas
gehailigt ward vnd iſt daraus
ein hemd gemacht worden Sie
iſt dew menſchaitt ihesu christi
Do Sie Sie hmuckiſtig mutter ſach
do chromitt er ſey Jm den hmut
als ein kunigin darinn ſy ſaiſs
ſi pitt enzuchleuch vmb vns Er
Jm pitt den vatt vnd dauon
wo ſo vil pett ſmitt vmb vns
da mugen wir nicht verzwifelt
werden

Das acht vnd
dreyzigiſt Capitel von eine
Ritter vnd von ein frawen

Ein gruſſer vnd machtig
gepuetter aber Sie hochſten
amer Sie romiſchen ratz Pompeyus
herſchafft hett zu rom Jnder ſelben
zeit wannt gar ain ſchon weib
vnd allen augen genam vnd
wz nahennt da pey wannt ein
ſtatliger Ritter Sie da wolgemuet
aller meuchleich vnd die runge
nanten frawen auch offt haim
ſuecht vnd er wand vnder Jm wid
lichgchabtt mit geverwunder lieb
Nu geſchach das die frawe Sieſs
einſten den valkchen auf wid
Hemt do Sie Ritt erſach Sie
hueb an zu pitten die frawen vmb
den valkchen Sie ſy Jm lieh Sie

valtzen Do sprach die frow zu
dem Ritter dem valtzen leich
ich euch Nu recht daz ir allain
da mitt paidt vnd schimpfen
halt vnd auch mein nicht ver-
gesst Do antwurt er ir vnd
sprach frow dez well gott daz
ich dez tätt Nu muess ich euch
nit mer lieb vnd hold haben
wenn vor vnd mit der red ant-
wurt sy im dem valtzen der
Ritter fuer von dann vnd begund
den valtzen so gar lieb haben da
von er so gar vil schimpfen hett
under paidt Das er der frawen
gar vergas vnd selten zu w-
dann nu stundt die frow offt
nach dem ritter dez er zu ir dann
Des tett er nicht vnd doch stundt
sy im ein brieff daz er dann an
allen vnder red vnd dem
valtzen mitt nit prachte daz
tett der Ritter Nu do er dann
zu der frawen Do sprach der
frow zu Im antwurt mir
mein valtzen er gab w dem
valtzen der frow sprach zw
Im ir habt dem valtzen mer
aufgehebt dann mich Do ist er
am end gewesen ans schidung
derlich daz w mich nicht haim
gesuchet habt als vor vnd zu

Nemt flucz si dem valtzen
das haubt ab vor dem Ritter vnd
sprach zu Im Das habe nicht vervrbt
an mir vnd mues vergutt Nu
merckt ir zu mir schmecz vnd mich
haim suechen.

Also lieben der kaiser ist der
schmeichlisch ritter gott die
frow die so schon ist Daz ist die
gotheit vereinet zu der menschhait
Der ritter ist ein vesleicher christen
mensch der frawen lieb hatt
vber allew dinkch vnd der sol sy
haim suechen mit gutn werchen
vnd mit rechter magnuft vnd
mit ganez lieb pey dem ist zu
verstenn weltleichew werch vnd
lust die gott geitt vnd verhengt
darumb der mensch versuecht werd
damitt Aber der drig mensch
Wenn er reich wirtt so vmt er
vnrainig So vergisst er gotz
vnd der lieb Sie er haben sol zu
gott So zukch im gott weltleiche
er vnd gelukch vn dew sind Dy
gesinnt als darumb daz er sich
zu gott wider kher vnd mit im
raumt mitt lieb Als geschriben
stet in dem puch der weisshaitt
Wenn gott lieb hatt den selben prufft
er damit gerecht er gott mit als

als pon end ℘ Das nennt
und zůczyst Capitel nu
Drein gesellν und ain prätt

Es waren etwen drey ge
sellen die da dinsten mit
ein ander gruengen do gesch ich
das amb tarst do s. nicht spcis
finden und waren hungrig und
sprachen zu einander wir habn
nuer an prott und taubey nu
daz m drav stukh ℘ hatt uns
auer nicht genug an eine stukh
dar umb haben uns dhein katt
von dem do sprach auer under
In nu legen wir uns all drey
ine auff den weg slaffen und kum
der pest traum traumpt der eff
daz prott do sprachen sew all daz
ist am gitt katt und legten sich
slaffen und der gesell der dem
katt under uns geben hett der
stuend auff und azz daz prott
gantz und gar und lies sein
gesellen nit noch wenig nicht
nach dem nechst er sein gesellν
stett pald auff und ieder man
sag sein traum do sprach der
erst e lieben gesellν ich han ein
wunderleichen traum gesehen
Ich han ein gulde new lautn
langen gen himel und die
engel sueren auf und ab an
der lautern und nanen nem
ℓell von meinem mund und
fuettern sey gen himel ℘ so sach
ich so nit frauden das all augen
nie gesahen noch all hertz nie
betrachtent noch all sinn nie
gehartten recht der ist mein
traum ich sach auch den
vatter dem ℓun dem heiligen
gaist ℘ do sprach der ander ℘
han ich geschen gar ein fraissamen
traum der underweisung ist
dem traum ich sach das die
tuefel thamen mit feur zin
esnem chrappen und zugen mein
sel aus meinem leib und fuetten
mein sel gen helle und chussy
mich vasten an einer statt
dem nit sich auffen ich auffstuend
was gestarkt und sprachen
als lanng gott reichett zu
himel als lanng wier hie
beleibent an der statt daz
ist mein traum dem ich ge
sehen han ℘ do sprach der dritt
gesell der dem katt geben hett
nun hortt mein traum auch
dem ich geschen han ℘ Es thams
zw nur ein engel lieber wild
zu sehen wo dem gesellν sein

Do sprach ich zu Im ia heliger
und lieber engel wann wir ha
ben unds ein prott zu
tailln Nu suricht si sein mitt
dem prott da. Do sprach engel
Du nur im ist nicht also dz
prott leitt pey dir nu volig mit
nach do suecht er mich zu der
himel tur. Du sach ich einen dz
pistu da du gesuchst und gen
himel. Da sach ich das du ich
essen sur ein gelt. das du hast
auff einen guldein sezzel und
wurst sul essen vor dein auff
einem tisch und sprachen zu mir
die engel Nym war dem gesell.
hatt ubrflizzichait aller
essen und wollust und frawdy
trinkens und essens und belebt
da ewichleich nun chum her zu
Do sach ich du dem andn gesellen
und ich im also nachvolgt do
suecht er mich zu der tur der
helle da selbs sach ich dich alles
du sollen gesagt hast an ein
statt voller Stricken sch ar
sach ligen und allerley raucht
man dir vor und prau nit
genug Do vragt ich dich
sprach Armer gesell ans

mussuelt hast an dir dz du
an einer solchen statt leyst
Nu sag mir wie lanng leystu
da Do sprachst du alt laung
und gott zu himel ist und du
muttt ewichleich Do sprachst
Du zu mir stand pald auff
und iss das prott ganz und
gar wann du gesuchst mich
und mein gesell nymmermer
und do ich dir vrd vrnam
von dir und do stuend ich auf
und ab dz prau gar als du
mich gehaissen hett

Alleten pey den drey
gesellen sullen wir
verstem drey erlay gesellen
aber nollich pey dem ersten die
Juden und haiden gemaltigen
laut reich diser welt pey dem
dritten die guetten christeny
und pey dem selben prott dz
ewig leben. das prott ist du
himel Der tailt sich in drey
lay geslachte der welt und nach
yetlichem reich wirtt geben.
nymmer und mer die ersten
das sind die Juden. und sara
zen und haiden. nun dem gluben

machmetz der ler sw habentt
vnd der m verhausset hatt sy
verchentt Indem hmuck die Judi
gelaubten auch den Talmitt
des gelauben sw hetten verkaft
als ein frawm dem andern
gesellen dem da trawmpt sw
sein m der hellm Vnd wns pey
dez nechstn die kuchen die wr
echtz gutt wn habentt vnd
die gerechtigen die da nit chim
nentt vnd sich wol verstentt
aber sy tmutt ubel die selben
ee das sy wder gaben dz wr echt
gutt gewunnen ee wolltten
so hell beleiben Der dritt ge
sell der vrst dz gebiz d' mit
dem Rutt des engels das erst
des heiligen gaist gesch hette
sein leben also dz er das himl
isch prott isst vnd besitzt das
ewig leben des wns gott helff
Amen

Das funfczigist Capitel von einem chind und von einem wolf

Es was ein kayser der hies
lemicus der selb satze
auf sein ch. Nun ein chind nach
vmb mett als vm blom
vnd wurd das chind geladigt
mit seiner gewalt der Arnolff
solt verliessen sein leib an gesthacht
dz das die chaiserin gepar
ein kind dz vernam ein Ritter
der patt die kaiserin mit fleizz
das sy im das kind zu zichen gab
Do sprach zu Im die kaiserin
Ich enphilich dir das kind du solt
aber huetten das dz chind nicht
geladigt werd aber du verleust
dein leib Do sprach er ihm wid
fraw das gemellt mir woll Do
Nutter nam dz kind vnd fuertt
das mit ym in sein hoff vnd ant
wurtt es seiner hawsfrawen zu
Ziehen die fraw widerwantt
sich des chindes zu ziehen vnd
sach das gemach zartteleichn
das kind vnd aller manchl
ander chintspil das zu
ein sich nam gestlach das zu
einer zeit ein jarmarkht wz
vnd rayt der die fraw mit
irem herren auf den jarmarkht
vnd liessen das chind da haim
Ander wirten vnd empfulhen
es dem hausgesind wan do die
fraw von haus waz vnd der
herr do gie die dienr vnd dz
ander hausgesind auch aus
dem haus vnd vergassen des
kindes In der wiegen vnd liessen
es an huett In dem hawse mit

Offner tür- am was nahent pey
dem darff em ubler molf der
so vil schadens getan hett dem
dorff vnd der molf gie im ein
in sus haws vnd do er sach sus
haws vnd dem tür- offen stunden
do gie er hinem vnd zuhte das
thmd aus der wurgen vnd eylt
mitt am gen dem wald do er sach
ein haller der da naigent auff
dem veld hielt der eylt dem molf
nach vnd staig auf ein pawm
vnd gäwmpt der molf nach wo
er im lieff vnd plies ein horn
samt thomen die laut auch
nach reyttent gemeleich gemt
vnd do der molf do nachjagen
verstuend vnd den ludm vnd
des gelauffe vnd des pellen
der hunt do ward er sich fürchten
vnd lies das kind vallen vnd
do die leutt das kind funden
do wunden des gar fro vnd dach
aller maist der Ritt vnd sein
frau das thmdel was dach ge
laydigt an dem hieren also
das es swartz gar nach vnd
es dach ganz vnd gar gehaile
vnd gesthach das der chaus
samtt nach dem kind daz er-

geren wolt sehen vnd auch nach
dem Ritter der Ritter nach
des kniigs gepott macht sich
auff vnd dach furchtmud
vnd prachte mitt im das thmdl
zu dem kaiser do der chaiser
das thmid an plickt do sach
er am maser an der kinder
hieren do sprach er zu dem hut
lieber was ist daz daz ich da sich
an der thmder hieren hew es
gesthach ams tayes da ich mit
meiner frawen vatt auff ein
par marchet vnd ich emphalich
das thmd meinem gesind
vnd also sagt er allez samt
dem hewen wie es ein wolf
gezuchet hett vnd der herr
auff hiett pracht von seinem
plosen vnd von dem mir er
gelaubigt worden do sprach d
kaiser ich emphilich dir mein
thmd vnd nicht deine haus
gesind vnd darumb hastu mir
mein gepott tan do antbirt
er vnd sprach her ich recht
das ich wider ein gepott tan
han vnd wegen zwen geradh
do sprach der kaiser samtt der
genaden begerest vnd erchenst

duch vnrecht haben getan Do
vergib ich dirs vnd flehe duch
fur das das zu meiden Das
verhues der Vater vnd tett
auch das vnd darnach kerett
In der chuche vnd satzt sins
an hocke eid vnd wird Nun
Lieben der chuser ist
vnser herr Jesus christ
der die se aufgesatzt hatt der
das chind nympt zu rechen
das ist die chlar sel die gotz
chind ist wer die verwarlast
das si geludigt wiert mit
ewer todleichen sind der sell
pl sterben der Ritter das ist
ein vgleich christen wenn
der gestalt ist mit der tauff
vnd sich dornach lang ge
hirt hatt vor dem sunden ab
hernach so laufft er offt auff
die kirchtag das zu meidern
chintwerck vnd vppichait vnd
sicht daniel posthaim vnd
vppichait der er begert vnd
sich dorunder mischt vnd sich
ladigt vnd fuert sein weib
mit ym das ist merckleichew
wier vnd lust von der offt
geladigt wirt Do pleibt
die sell Do chindes allain

nidre wegen anhirt vnd an
besicht der herren Do gaumpt
dann der wolf ob der haw offen
sey vnd ob die tur sey auff
getan Das ist als die pirm vnd
die vatz die da phlegen sullen
der menschen vnd recht machen
vnd hutten vnd windet er dann
ein ganzes an hirt Do zuckt
er dann der chind aus der wegen
der ist der sell die verlatt er
zu tödleichen sunden Do pist
ney der wolf der herter ist
ein gruett prelatt oder ein phaw
oder ein peichting vnd sicht
er dann wolf mit dem chind
laufen er stett auff ein pawm
das ist die Heilig geschrifft
vnd der die hoch ist vnd wirdig
vnd plast ein hirn das ist der
gotzwarett predigen vnd der
nicht ainsten chinder offt
vnd ensiechleichen vnd der
der lautt ab er wechst vnrey
vnd das sind sinn vnd wiz
vnd vernunfft vnd gedanckh
vnd rew vber die sund vnd
vndacht gen gatt haben
die laufft / dann nach /
dem wolff die ist Teuffel

Er latt dann vallen daz chind
Do wynt dann der gell vnd
hull sy mit der salben der rew
vnd der peicht vnd der puez
Dieser das so gelt der kauf
den hochsten lonn. Daz ist daz
ewig leben Ruhmet vnd
sagt sich vbergrosse wirs
dem du der hilff Amen. Daz
ain vndsunfftzigist Capitel
von ainem weib Das an
e prueffn erfunden ward

Zu Rom wonhaft ein
gemaltiger chaiser.
Der hies Adriamus Der selb
gepiett sagt auff fur ein se
ab ein hausfraw an d' enstatt
finden wurd der solt man
stossen mon ewigen chrieg?
nu geschach das da selbs hett
vnder ein hawsfraw der eine
chindes beschon von dem andn
wan der weil er wirt von
ham gewesen wie sie muss
gestuzzen in ain chriech Da sy
Inn wannt vmb v- vnstat
vnd vmb v- schuld vnd die
wannt also Indem chriech'
in allem genad vnd parmung
daz chindel wartt in dem
chriecher vnd gesach durch

nie chain liecht nu gesach
das dir die fraw one tarst
gar pitterleich wainn vmb
ir armutt vnd sprach chindes
ellentt Do daz chind niemand
vnphand do sprach es zu sem
mutt O lieber mutt wie
warstu so pitterlich do mit
gartt si ym vnd sprach o
liebs mom vnd wir haben
pider wolt zu wainen vnd
zuchslagen Wann ab nie
gett der tag auff vnd wir
sehen sein nicht weder daz
liecht des tages noch die
Sunn wann wir sein statt
Indem finstern thurn vnd
Armutt das chindl antwurt
vnd sprach spuetter alles
das du dir vorredst wais ich
nichts vmb vnd ich ham es
auch nie gesehen weder dem
Sunn noch dem tag Wann
ich In dem chriecher gepirn
pin vnd die weil ich mein
gemuet haim Do acht ich sein
nicht nu was zu der zeit
nie chains sunn chamen an
die slegtür des turns vnd
hartt die red der frawen vnd
des chindz Wann si die nirgent

Thaserinn esst chom zu
scawen und trost sy und
sy erharett die chlagleichen chlag
und wainen des weibs und
es chindes do muest si bericht
mit der gutichait und sie zu
dem kaser und chniett für in
und der scawen losung aus
dem charichär und patt mitt
vlessiger pett dem kaser dz
er sich erparmet uber die
scawen und uber ir chindlein
das dem tarf ungesehen hiett
und also behub die chaserinn
ledigung der scawen und irus
chind und vermaint sy gegen
irem wirt und beschuldigt
sy gantz und gar und sprach
truest si pey im wirt umbkom
legen chind und gedacht für
tag mit rethtichait und mit
eren ains an nä ende ⁊

Ex lichen der kaser ist der
chmechist ritter der die
se und das gepatt hatt auss
gesetzt welicher für se zuprächt
die solt man setzen in ain char
cher der ritter ist unser herr
Jesus die scaw das ist die chell
die im gegeben wurd under
tauff zu einer praut die laid
esst sich verphlicht mit dem
valschen man und mit dem
freidl mit sunden darumb
si gestozen wirt in ain unsch
chmachē das ist in den gewalt
des tüffels als sand paule
spricht welches herren werch
wurcht des diemai pistu
in dem chaicher gepunden er im
chind als dauid spricht in
sunden hatt mich mein mue
gepern aber wenn der mensch
gott in sein gewissen und
gedenkt wie uil wergrezz
sand zuhmel sind die er ver
loren hatt wan der sind wegu
da wamit er pillich und
chlagt aber der chint daz und
spricht zuder mueter alle
der wall und ich mein genüg
han: so acht ich der muster
nicht du pey verspert man
die reichen laut dis welt
die da gedenkchen und redent
und machten uns hie ueleibn
nder wellt uns genügt att
wall und begerett ains dis
chmeichleich das ich salt leben
nach meine willen ich mueterr
ander frawden nicht der
da also vrachtent die ēmentt

zu verhell Aber die chanserinns die
da horett die chlag der gemanig
schauen das ist unser frauw die
hymelisch muter maria die got
umb uns pitt wenns nun uns
sind chlagen und si besawffen
so lait uns gott aus dem karichsw
und sinett uns zu dem ewigen
leben

Das zway und funfftzigst capitel von dic
wegen

Wenn Richmatt ein ge
waltiger her der hett
unehus zu den zeitten
haus unter der vapet einen wetch
do chans er zu einem zaun
uberall wan du mensch vaptst
du den weg do vindestu am
herberig da man mechtchleich
fueter gelt und dick wirt poz
leich gedeutt und andern mich
tayl was geschehen Reitest
du denn weg so vindestu denem
leib ein gueten herberig aber
deinem Roz wert vbel gemacht
du dem dritten taul des chraut
was gesthriben und ist und
ist das du reitest den weg
so wirt du und deinem Roz
wol gewaret aber ee und du
von dannen schaist so wirstu
gantz verlimett du dem wir-
taul mus gesthriben und gest
du denn weg so gewinnt es
paidem gemach aber du must
dein Roz da lazzen und du must
zu fuessen gens do er das alles
also gesechen hett und geleseu
do wundert im mit im selben
und gedacht welichen weg er
reitten solt und sprach wider
sich selben ich wil reitten den
ersten weg da wirt mir vil
und menem pfriat me mans
am nachst ist doch selt in
er vacht dahin und chom auff
ein vesst da mus auf gesessen
ein fuetter der im gar gutleuchn
empfiench und im mitleich
besach aber sein Roz hett lugel
fueter und nachent gar nicht
er stuend fru auf und vacht
haim zu seinem airen haus
und tett das alles chund wie
er gesechen hett und geleseu

Es wil leben der mag
sein eines igleichs christen
menschs der da zu reitten hatt
durch hail seines leibes und
seiner sell und das chreutz
das da stett mitten an dem
weg das ist der nachsten

gewissen vnd das Pozz das
ist traitt das ist sein leib in
den schaum das ist die gewissi
treibt sich zuquetten Jngen
Jn. Sein andern teil Pat sy
Jm zu widerstreben. Sein posen
Jnnen tyestu. Sein weg da du
jm schumpst Jamon dw wol
tuett vnd Jemen Pozz ubel tatz
tuestu wol an das ist der weg
der priezz Jr herberg ist der
himel Jr dw wol wirtt aber
das Pozz der priezz das stehl
vnderligen vnd wer den weg
gott der gott rechtlich leuchtens
So ist es ein ander weg da dz
nem Pozz wolest vnd dw we
der weg ist ein der strassigen
vnd der vnchausschen Jr da
habentt die wollust vns lebens
vnd leibs vnd dauon spricht
sunt paule Wenn sollichs
volleths gott ist w pauch dz
weg ist der dich da wesst zu
der vesst vnd herberg da dan
sel wirtt ubel liegen. nu ist
an ander weg da du vnd
dein Pozz genigt habet der
weg ist ein weg der sunder
als die reichen sind Jr ehe lust
schlaff leben vnd nach wollust

vnd am lesten so thatsent ss
vnd darumb wirtt Jr sell. ain
tad vnd nach dem tod besmissy
Der wirt weg ab du dein
gest, so wirtt dir woll aber du
last dein pozz da. Der weg das
ist ain weg aines gutten christen
der sich gemergen latt an allin
dem das im gott fuegt von
genaden wie lutzel des ist vnd
sanfticht gott als Job spricht
Gott hatt mirs geben gott hatt
mirs genomen also es gott
gefallen hatt also ist im beschi
hen da selbs hatt der mensch
sein Pozz das ist sein vleischlich
begier, vnd die tatsach der
Welt vnd dz tuet er durch
gatz sich willen wann er spricht
selben wer verlatt durch mein
willen vatter vnd muetter Brue
vnd priester vnd wz er dann
hatt am lesten tag vmpfet
er sein widerfindrettualtuchlichn
Amen. Das drey vnd fimfz
gest Capitel von einem Einw-
gen horn vnd einem Pozz
vnd einem Hünde

Anthrochus da was
zu den zeiten ein Fürst der hies
Demetrius da selb Fürt der heut

vm lantel nachent an dem
Lannd do vorgenantten Lannd
das der gepuetter yem gehabt
hett an gedrucht er betracht
tichleich wie er dem Ritter
angewinng vnd nbtzwingg
Do vuesst der gepuetter dem
Ritter gee vnd gewin nicht
vn Swarcz Ros ein Swarczen
hunt ein Swarczen valkhen
vn Swarcze hörn also das ich
das alles hab vnd dem heut
vber achtag tuestu die nacht
Do hastu dein gesicht verlorn
Do der Ritter das vernam der-
mund do gar trauricz wann
er west nicht wo er es nemen
solt vnd gham hin heim zu
seiner hausfrawen die da vnd
frawen gar lieb hett vnd tett
Sie das thund vnd sprach
Ritter Nu gee zudem ersten
yen brunnen vnd wird peichtig
vnd wann du daz hast yo
tan so peleib pey einer wess
Do verleucht der Gott sein
hilf der Ritter wand law
teuleuch peichtig vnd dann
Rayt er durch am wald
ezanigen hin vnd her in

lesten thun er vber ein
graben do sach er am alten
man sitzen ob der graben
der hett ein stab vnder haubt
der selb alt man sprach zu
dem Ritter Ritter wer nun
hinpistu oder wo wild du hin
Do antbuett er im vnd sprach
ich thun aus der kuetzen
vnd wo ich im wil der
entraic nicht do sprach zu
im der alt man wann thun
dem stab vnd volig dem
weg nach vnd chier dich nicht
vrder an die rechten hannt
nach an die tenkchen Do
sprach von veiren ein wess
die gar Swarcz ist vnd
wenn du zahin chumpst so
gepeutt vn mein wegen
das man dir geb wes du
pittest vnd sprich also du
des stabs herr ist der peutt
das man mir geb ein Swarcz
Ros vnd ein Swarczen hund
vnd ein Swarczen valkhen
vnd ein Swarcz Jungfrawen
vnd wenn du daz alles gewinst
so chum mitt nichten hin
auff wie wol es dich laden

vnd plas auch das schwein
nicht vnd lazz auch kein
hund nicht lauffen noch kein
Falcken vliegen Vnder des
prengst es alles samyn dem
schwein vnd antburt nim
nemen stab her wider
Wann ich pitt dein hie der
Ritter nam den Stab vnd
gie drey tag an dem dritten
tag sach er ain Swarzen
puelch von verren da er kam
Zue nachemitt da gegnatten
ain vber narrner gar wol ge
wappent her wol geschech
dir vnd gee in die nesst kam auf
vnd empfach ain essen do ant
burtt er im vnd sprach mitt
nichten thun ich auf stig
k awe Aber der her de stabe
der gepeutt das er mir gebe
ain Swarze Katz ain Swarzen
hund ain Swarzen Falcken an
Swarz Haupthun Do antburttet
sew vnd sprachen wir muessen
dem herren vndertanig sein
vnd gaben im zehant alle
das des er patt vnd sprachen
Zu dem Ritter es ist dir gitt
das du pizest auf die Katz
vnd plasest das schwein Do spra
Der ritter do enmocht nicht

vnd nam das Ros vnd den hund
ain ain hannt vnd dem valcken
auff die tomlt hamtt vnd dat
schwen an den halls vnd thun also
Zu dem alten man gegangen
vnd gab im den stab vnd dankht
im der alt man vnd verspramt
im vor seinen augen nach dem
wie er zw dem chunig vnd gab
im das alles gantz das er ge
wollt hett an zu da der kunig
horrt das der Ritter chomen
Was vnd das alles mitt im
praucht hett der fraud sich de
vnd do der chunig das do horrt
er chunt pellen do fragt er was
das wair Do antburtten sew im
vnd sprachen herr es ist here
vnd sagentt im der hunt nach
Do sprach der chunig fuert
mir her mein Swarcze Katz
das ich dar auff siz vnd der
Swarzen hunt vnd auch den
Swarzen valcken auf mein
hant vnd das Swarz horen
an meinen halls vnd do er den
horen erspach do plies er mitt
dem horn vnd rapft auff dem
Katz der hunt hapft nach
vnd der hiess lauff trucka
ndw halle der hunt mit gantz

synem herren. Lem dem valkhen
sneit und das Hauen an sine
Halt und iagten dem hicken
nach vindschalle und affendew
wunden sew wonnū nicr geschu
Hab lieben dr schmutz ist
dr tovffel. dr begert
dem vns zu nemen vnsery
erlosung das ist das himelreich
der Bitter das ist cm gueten
christen. dr sol dem tuffel vnd
sorgen dr gie zu sinem hauss-
vnn. das ist sin gewissen nit
dr sol er satt haben. das er
lauff in der peicht so vindt
er dann cin schönes ding das
ist dw pues dw sol er gen
Aber dr alt man dr da auf
dr gruben sitzt das ist vns
her ihesus christus mit dem
stab des chreutz den stollen pub
Hullen vnc in dem nit bleiben.
So vnden wir dann cin swarzes
haus das ist vnsre sel vol
sunden vnd die dermar dar-
aus genumē das sind vns sunt
Die gemutt dann herauss nit
Bow vnd betrubnuss Da mugen
wir all vns. Vnd heraus
ziehen. vnd sew verkeren

mitt dr christ vnsre herrn
marter. Das vir vnd
fumfzigst capitel von dr
schmutzt tauffe So ein Bit
vnd nacht vnd von vnso
herren marter

Ewrus dr kayser der
hett gar ein schonen
tochter die er gar
lieb hett durch drey tugent
willen. In dem ersten das sy
schon was dann ander frawen
frawen. In dem andn das sy
weiser was vber die andn
dann dretzen mall das si gutter
was dann ander maid In
geschaft das si nach ir vater
tod Ir vatterlich erb besas
das exhrett cin schning dr
gar cin vnetreich mit dr
die Junkfrawen schon waer
Reich vnd darzue edel dr chon
kun re vnd rechter re nit dr
sy in nach der rumer pett
vnd begir vnd mit grosser
an neigung die er sy in
ligt In vrawd die magt ver
layt vnd betrogen vnd layst
sin nullen vnd wand beraubt
ir magtlichen ern vnd nach
den vngelimpfen die sy die

rew an vnd bewamtt pitter-
leich Je maigtleich er Sie ſy
hett verlozen das halff ſey
luzel. Die er thom hm vnder
nicht vnd darnach der ſelb
wirtreich vertraib ſey von
werem reich mit ſeinem gwalt
vnd do ſy alſo vertraben wurd
do begund ſy hawſſen vnd
pitterleich warnen vnd ſazz
auf die gemain Straazen
vnd patt Als Almueſens von
dem die hin vnd her giengen
vnd fuoren vnd dy ame tags
alſo warnitt vnd ſunſt vnd
ſag vnd do thom ein Ritter
vnd er ſy alſo anplikht do
wurt er wenig vor mir thon
wegen vnd ſprach zu ir o
Die aller liebſtew ſagt vmb
wew oder vmb welchzerlay ſach
ſizt Je hie an dem weg Do
trauregew Do antbwrtt Sy
im vnd ſprach O we lieber hr
Ich pin eins gepuetters vnd eins
thmugs tachter Nun pin ich
von ainem thmug poſen vnd
vngetrewen verclayt vnd be
togen vnd auch meine mayt
tumbs herault vnd darzu
hatt er mich verteden wy

thenem ritterlichen erb vnd
ich pin arm vnd ellend worden
vnd darumb ſitz ich alſo klaſſy
vnd verwaiſt Do ſprach zu im
der Ritter O ir lieben gewell
ew das wol das Je wird mein
hawſſraw Di antbwrtt Im vnd
ſprach Ja herr Es gewell mir
wol vnd nucht es mir vnd
maren Do ſprach der Ritter
des gib mir dein trew daz du
thamen zu ein thomman wempſt
Do wil ich mich gen dem hirtzich
berauten mitt gnom ſpeitt
vnd ich gewin dir dein ritterlich
erb wider vnd geſtehcht das
dem das ich Stirb in dem
Streytt So begee ich nicht mer
an dich denn nuer das du mein
plutigew wappen vnd waffen
pey dir Statt behaltest vnd daz
du das tuest zu einem Zaichen
der lieb vnd thumpt denn ie
manit der dich nemen wolt
zu einer hawſſraun Do gee
Im dem thamer da mein trawrige
wappen vnd waffen Hanget
vnd gedenkch an mich vnd
dann das geſchech nicht an mir
das ich th am andern man
nem dann den ich minnen

ham vnd der durch mein willy
gestorben ist in dem streyt
do antwurt im die Junchfraw
& vnd sprach Da verhaus ich
euch vesstiglich bey mein
treuw. Aber Got geb nicht das
ir sterbt in den Streitt. vnd
zu bekant sich der Ritter zu
den Streitt vnd wider pott den
Kunig vnd sach In in sein
lannd vnd wuesst im das lannd
vnd die seins do das der witerich
vernam do macht sich auff
mit dem sein vnd ward ein
secrit gesprochen zwischen In
paden vnd rechten mitt ein
ander der Ritter vberkannt
dem Kuetreich vnd erstuerb in
vnd doch starb er auch an den
streitt wann er gar hartt
wunt was wardt also ge
wan er der Junchfrawen das
Lannd vnd sie vatterleich erb
her wider vnd der Ritt starb
am dritten tag der Junchfraw
klagt den tag seines todes
vnd kunig sein wappen auf
in fur einer thamer da er
lag vnd offt gie darzw
vnd bekannt sein tod in do
men doch darnach vnd mals

de vnd sy burben do gieng
sy zu allen zeitten Jn nie dann
ee das sy in ein antburt
wer gab vnd satch eben
die plutigen wappen an
vnd sprach dann zu in stellen
Du pist durch mein willy
gestorben vnd hast mire mein
veb her wider erfuchten nu
geschech des nymmer an mir
das ich fursas mine andy
hawsfraw ymmer werd Do
gieng sy dann her aus zu
dem prittem vnd entwicht
In also vnd sprach ich das
gott verhaussen das ymmer
dhain dhaman weiben well
vnd wenn sy das erhortten
so vervwagen sew sich fur
vnd also pclaub sy in vreyn
wirdikeit vntz an jr end

Hie lucken pey dem kun
mag nun vernemen
dem durchlistigen vatter dew
stolzen tauchter das ist dew Eell
dew nach yn gepildet ist vnd
an der ist dew mächtich art
des vatters dew mächtichait
des Suns vnd dew waisheit
dhaut des heiligen gaist

Der erdtail ist die hymelreich
das ich all ir verloren von der
sthymtung des teuffels. und ist
wer ich austh berauht von im
do die ersten ritter und muot
Dem wildenn gutz gepurt
zu prauchen mitt dem essen
des ibs und dornach das sie
muss dem weg der strassen
und patt des almuesens um
den die hin und her giengen
das ist vier denarien dauon
beyeritt der gottes gab und ge
naden. Nun gesthicht das ein
Ritter sin vatter was ist christus
gottes Sun in seiner menschhait
der selb ritter bed mitt sie dem
land do ruchiose sy in in der tauff
Er wolt nesstuchleich pei christo
wirt prautigam mit ganzem
gehorsam peleiben. Also die
sy cham andern zu lieb noch zu
einem eman wolthaben dann
In das ist wenn sy sprich ich wid
sag dem teufel und allen seine
Hoe widertauff der christen
Jesus wappent sich mitt dem
wappen der menschhaitt und
strautt mit dem kuessen. der da
Hauss Balthasar der teuffel
und lechnet den Leib mit dorch
nam in die wunden des tode

und stavil nach der menschhait
alss gewan er me herwider
unseren erdtail das ist die
hymelreich am stullen wir trey
alt die hymelfrau tett wir sullen
thun wie wenn seinen wappen
das ist der thorair thrantz
spere nagel kussen und sulln
in vester thamer haben das ist
In unsern sinnen. und In unser
gedechtnus und ob dann yemandert
an anerstung me angee
von dem teuffel. oder von der
weltlichen welltt und unser
unser pleiben menschhaitt so
lauff wir zu den waffen. und
thumphier di mit gesagen an
der anbegung aller unser
veindt samtt wir besigen die
ewig leben ꝛc

Das funffund funfzigist Capitel
von einem Ritter
und wie von einem
traktieren

Ein thaufer der hies
Anthonij. der solle reichs
gewaltiglich In des selben reich
was ein Ritter herwalt Ritter
In ein Statt (in wudr sier
In das die er sich straitt In
ein wildes wuest. da lag ein
Recht sinner traktt an einem
teil. und an dem midy teil ein lob

Nu wolt der Ritter sich verwegen haben des vorgs vnd wolt hin wider reyten. do sach er ein grass passen als ein mur. vnd sach da ein engt stan mit einem plossen swert das hett er vnuerhauwt vnd vnder andern hemtt ein koren verswach widerspil czu tun. Ein thyan czoh ich an einde yclubt des meres czoan des tyers vnd des vnrume tuont parmhercziclichen &

Ich lassen der ritter der da raitt zu der frau das ist ein yglaubig christen mensch der da wil khomen czu dem himelschen. pild. sein mensch muess varen durch die welt das ist durch da vil trubsal vnd layd. Im ist der walld das ist dem leib den plutu haben. vnder dem fuessen das du im verhalst vnd verlaugenest im der wollust der leib ist der tessel. den plutu vnd sitzen. tuestu das so stroufft er dich das mer ist der welt die der rätt vnd gelubit vnd im. Gilätt der sein abermehr sunden. Ensmäch die welt vnd verswindet. Im tessel

Im treitt dem leib. So gruest man dir ein knaben darist das mug leben &c. Das Ecclesiasticus funfte. vierd capitel nun eines. Die do das vogelsankch vernam

Do was ein gepurtter herr aus Kappadocia. gewaltiger vnd reich. Under Rich was ein ritter der hett zu ee ein schonew frawen die selb auch pey im gesmacht ward nu geschach das der selb ritter aus Kappadocia. Als palde sante die frau nach irm pueler. Nu hett die frau ein diener der selb verstuend der vngelych gesang nu do der fridel thaet zu der frauen vnd hett nur ir sein gehaim da waren drey haus Indem selben haus vnd umb mitten nacht do der vnchusch man lag pey der frauen do thraut er ez erst ham do der frau echnet. Sie sprach zu ir. Seien lieben Lag nur vor sprichst du Sprumin. Do antburt sy der frauen vnd sprach. Du han sprichst also o frau wie unzucht du

uest an deinem herren. Do sprach
die frau zu der dieren den han
solman bringen. Er kam vnd
ytedt Er ander han thratt
Do sprach aber die frau mit
sprucht Er han. Do antwort die
dieren. Er kams sprecht alsp
mein gesell ist getott durch d
marchaut willen. nun pin
ich durch seinen willen bereitt
zu sterben Do spruch aber der
Epricht ich nims das der kams
getott wurd. das geschach
auch also nach kurtz dar
nach thratt Er dritt kams
do das die frau erhört die
vragt die dieren was nun d
dritt kam bedeutte Der sprach
alsp er sprecht Wer sich streyt
wild zu leben mit gemach
und fridt

Ir lieben herr gepietter ist
der himelisch vatter gar
der ritter ist sein angepornn
Sun unss herr ihesus christus
der frauen sel ist zu verstan
die Jesu christo in der tauff ist
empfollen und in gegeben
Zu einer praut Er predi-
in der er sich verphlicht mit
Trauen das ist ditzewssel Er
mit lauter betrengt wie hoffartt
des leibes und mit der begier-
augen. und mit dem wollust
des lebs und dauon wie offt wir
leyden an tod sind als offt pricht
wir an unserm prautkam unss
sel das ist unser herr Jesus x
die dieren das ist mit gewissen
Er erst kam paracht wie wir
Unser sind die hartten die sund
und tottatter in. Also tun wir
auch alle wir tadsund tuen d
laugen wir in wann wir dem
Und weltuendt Pey dem
andern kams verstatt man die
Zuchtpatten und die ungetrew
die kam mit der marchaut
Gaugent und lerent mit ir
ler und predigent und die
umbsind sew von dem haiden
tytt Pey dem dritten kam
Er da sprecht Wer sich streyt
wildu leben mit frid da pey
verstet man die jungen pri-
gers und phassen die da nach
getrurren noch wellen sagen
die marchaut von dem herren
und von dem ewigen phaff
haitt und auch vmb in stetten
Under allen di wellen gemach

haben vnd sind vnd wellusst
zu sullen vor vns vleissen
de warhaut zu sagen vnd
auch vallugen das vw thone
zu der obristen warhaut Amen

Das sibenvnd funfftzig
Capitel von ainer zim=
mman vnd von sins pflicht

Ho was ein burg vnd
em geporter hues
Bayus meyer vnd
gewaltiger der gantt pauk-
em stehen sall zu den zeitten
wie m des selben reich em zim
merman der hues Amme so
was gar thunstreich vnd
thluog auf seinem hantwerch
der selben zimmerman hud
der kayser das er im solt pauw
en sull. Nun was er Ritter
da selbs der nam im sin er
walt geben. Der selben zimm
man sein Tochter durch sein
thugthaut willen vnd sonder
frankthaut vnd gabs ime
auch vnd legte die hochzeit
mit vnder Nun geschach
das der des Ritters frauw sin
Amptiger der zimmerman eins
tags hub sein Tochter vnd sprach

du vm Gotes willen hast nu
mem tochter genomen zu
einer hausfrauwen nun se hin
dir dz hemd das genug stehn
gerautt ist wenn das hemd
hatt die tugentt das es stet
mynner wer sterst wirt
sal zwitt oder frauwlich wie
lanng du es hast vnd der
im wonschst vnd drezitt
so du es hest so wirt es nicht
enwicht de weil vnd du mein
tochter kunthlich hasst
vnd du sy nicht vber furchst
mit einer andn wirt sy dich
auch nicht vrechtest mitt
ainem andn man vnd welche
vnder euch ains pricht do
wirt das hemd gesmacht
vnd man muss es dann
waschen der zimmman
nam vnderdeleich dz hemd
vnd dankht der frauwen frewn
lich vnd sprach liebew frauw
die habt mir ein gute gab gethon
Ain man nymmt nicht vnder
wie die thunstschaft gemachet
werden oder es werd gemacht
mitt dem hemd vnd nach
thuczen tagen nam der mayst
geladen zu dem thauser de

Zymmermann trucg dz pfaut
mit ym vnd lieb sein prawt
da haim Dz chaser dingt
mit ym vmb dem sall. zu
pawen Dz Zymmermann vnd
want sich dz arbait vnd
paut tceulich an den sall.
vnd lieb das hemd nie von
ym. vnd tuecg sey tagleich an
hitz vnd an vegen staub vnd
vnrain vnd dauon wurd sy nie
nicht surussig noch plaich
das merckhten die laut die
vmbexett dz sey nun chom
ein Ritter. vnd fragt in dz
warumb das war das sein
hemd statt schon belib vnd
er es doch wynnig wolesch
Da sprach dz maister mein
hemd darff chainer lawgen
noch waschens da fraugt in
dz Ritter von wem dz wär
oder von welcher lay sich
das wär. da sprach Zimmer
man. meiner hausfrawen
muetter hatt mirs gegeben
dauon. das sy die tugent hat
wenn mir ains an dem andern
sein trew pricht So wird dz
hemd gemarkt vnd be-
darff das man es waschen

nun gedacht ym dz Ritter
in seinem sinn gar eben
nach du die pfaut waschen
muesst als noch manigerlay
der da nach in seinem hertzen
traytt. Da ein armer man
hatt in seiner gewalt ein
chloenatt das eben weich ist
dz treadt statlich dz
wie ers ym entwichen mocht
dz vnd ym gelassen. vnd
zuhannt huob sich dz Rat
auff vnd rayet hintz dem
hoff dz Zymmermans
hausfraw. das sein der sin
man nicht west zum
anfang dz Zimmermans
hausfraw dz Ritter chom
dz Ritter redt mit der frawe
von anhubs ir wirtz vnd
sach dann noch all vngantz
man tuentt die armen bau-
ren. haimsuchen vnd die an in
selben. mercken sind. Die frawe
antwurt im vnd sprach her
ist nicht das dem sach darumb
Herr herr gelt chomen. da sprach
dz Ritt. Ja frawe andere
sind nichtew damit chlag
ir nit wil chlagatt Herr sagt er
sprech do er begert. sprach dew
frawe zu ym Herr chompt dan mit mir

In em thamer do er hin em thom
do tett si die tür zu und ver-
slozz In mitt einem tzueten sloz
und sprach zu im Im du peitt
mein vntz ich her wider thom
Du frow lieht vergesslozzen den
Ritter in der thamer und durich
ein vester gab si im hin em wasch
und ein prott Nu patt er sy
das si im ledig liezz do sprach si
Ich weitt nicht ledig vntz mein
man thumpt von dem kayser
und nach dem Ritter thom ein
ander und fragt den zimmer
man auch von der pfaut als
die erst kom gewandtwitt
alt den ersten nach dem
Do kom der dritt und fragt
auch den zymmerman von
semer pfaut den gesch ach als
dem andern Do nim die von
thomen waren do man die Ritt-
alss verloren hett und In nicht
sach do was tzrassew frag nach
In wo sy im komen waren Nim
von der zymmerman ulrec lang
him ham zu seinem haus do
und er sy hin enphangen von
seiner hawsfrawn do gawmpt
Sy der pfaut und schawt sy
und vand sy dawber und
sehen und van do sprach sy
Nu sey gott gelebt zum scheint
ander pfaut unser vatrem lich
und vechtew thandleichew lich
Ihm zwischen uns pauden
Do antwurt er Ir mein liebe
frow und sprach Ich sag du
ettleichew ding und nicht do
ich nit zu hoff der kayserin
Do chomen drey Ritter nach
ein ander und fragten mich
von meiner pfaut warumb
die nicht widerig wer sy und
do sagt ich in von der pfaut dw
vrchaut und sind sinbas nicht
mer nach der tat geschen
auff dem hoff und ist em
tyrzzew vrag nach In do
antwurt Er in und sprach
Hund von dem Ritter sag
ich dir vetzund Er sind zu mir
der chomen mich nach dem
andern und geloblen mir
nit gab zu geben das ich Im
willen kaufft Si finden aber
nicht pozz an mir Dunder-
ich bestas Ir erstechen besund
in ain thamer und han ich
gespeist alzig mit wasch und prott

vnd ligent noch da gedungen
vnd iren vossen han ich gnug
geben. des sew bedurfften des
feaud sich der Zimmerman
von der stat ehaft vnd seinn
ehaft seiner hawsfeawn vnd
lies die Ritter all ledig die schatz
nemen. vnd verhiessen im ein
solliches nymmt mer zu tuen
an seiner hawsfraun zu versuchen
vnd also pelaib der Zimmman
In Stact mit seiner hawsfrön
mit gantzer lieb vncz an sein
ende

Ain lieber der ehaster ist
der himelisch mutter vnd
hmel. der da wil ein palast paw
n. das ist der menschen herez
mit gueten tugenten darin
stat geben. nymmt ist als da
lomon spricht In dem puch d
werchhaft mir ist lustig zu
sein odre zu wesen mit den
kinden der menschen der Rit
ist unser herr ihesus christus d
hatt im schnew tachter das ist
dew sell. der Zimmerman die
das ist ein ieglich christenn
der die tachter nympt zu ein
hawsfraun mit dem hemd
das ist der christenleuth ge
lauben an den nicht mugleich
ist heilig zu werden. vnd wie
lamig ein mensch ist in gueten
leben. so wirdt der gelaub nicht
gemaniigt die drey Ritter die mey
In betrugen die feawn das sind
die drey sund hochmuett der
leidens die begir der augen
vnd die begir des fleisches der
menschhaut die drey sol der visch
fliessen mein kamer das ist kew
peicht vnd puess tutt die d
mensch so nympt er ein grossen
lonn vnd damit hat im sein
gantt mitt den eusern feauden ze

Das acht vnd finfftzigist Capitel von vnserm Herr wie statt vberflus haben an allen prestern

Man sagt von einem
herren hawsherren
der begert statt haben
feauden in seinem vnd genug
an wirdes vnd sprach die vnser
Augne exame tages Allain
Auf einem weg wolpey drein
tägen do verlernt sich das
wer das er dann in ein vrech
heim wer ein schmach ge
sprechen pey dreintagen. wo
suchen die herren das der gest
ein schaffer vnd herleichew
gestalt hett vnd darczue starcke

was vnd erwelten In zu ei-
nem Khnig Do er erwelt ward
Da ward er gar fro Do nw dw
nacht chom Do wissten sew sy
m em chomnatten · vnd Do er kom
en chom Do sach er ein ausser-
welten schonne stett aber das
dem haubten des pez lag ein
starcker fraussamer lew vnd
das dem fuezzen ein starcker
drach zu der rechten seiten
an ubler pez vnd zu der tenken
seiten ein wiem Do sprach d
Khnig Bawdezeus Ir lieben
mus pedawtt das vnd sprach
was main ich scowen da ych abn
Do sprachen sew Herr ym mus
also sein wenn sich habentt and
Khnig da nider ylegt vnd
sind von den Diexen fressen worden
Do antwurt in der Khnig Baw
dezeus Ez gewicht mir allen
wol aber nit schawtz ab dem
trexem vnd dauon wil ich ew
Khnig nicht sein alls fuer
er von im vnd suecht ein andn
Ruch des Khnig aus newlich
tod was In selbs schatzten auch
die aldin lawtt dem Stercky
vnd erwelten In zu ein Kunig
Do er nu sy gelegenschafft
Hett all ein genomen vnd ym
wol gewicht Do chom die nacht
das man im solt slaffen leuchten
Do sach er das dw Statt Do er
ligen solt was voller schanff
schar sach vnd vnder dem
schar schatzen leuff er valler
nacteien Do sprach d Kunig
Bawdezeus Ir lieben wie mag
ich da yeslaffen · Do sprachen
die dienär Ez sind vor ab vil kunig
da yeslaffen vnd auch gestorben
Do sprach aber der Kunig Er
yeuchl mir alles vall · owe
allain dw Statt mit dem
massen vnd mit den wiben
das geuellt mir gar nicht ·
vnd darumb wil ich ab kunig
mache sein dann buch er sich
da hin in stuend er ains tags
fru auff vnd raitt pey drein
tagen · vmb da vand er auff
anem preiten sigen ein altten
man · Der hett ein stab In der hant
Der selb altman sprach zu In
lucifer nu wo wild du hin oder
von wann chumpstu Er antwurt
vnd sprach Ich was sein nicht
vnd dich sucht ich dirr dinng
vnd vnd ir nicht Daz erst
ist vbergew gewicht an prechn
das ander ist schand an trawern
Daz dritt ist lucht in winster

Do sprach der alt man nym
hin den stab und gee dem weg
nach do vndestu vor dein
em hohenperg vnd per den
fuzz. Do pergs stett ein saul
du hatt nuer sechs staffeln die
gee auff wann du dann an dey
sechsten staffel thumpst do
vndestu ain schons pallast
tue drey stieg an diz tur do pi
last do thumpt dann d' tur
wartel dem zaigt dem stab
vnd spricht zu im der des stabs
herr ist der gepeut dir das du
mich emlast vnd wann du dey
merkst ein gelassen. do vndestu
alles das des du bedarfst vnd
nit mer vnd kum du hin wid
uber. Der Pauthexus erfullt
das alles sampt das im bevalh
man Pitt vnd do der torwartel
dem stab ersach der gab im ein
engantzh in den pallast der my
er vermid das er erberett vnd
belaib all sein tag Amen

Ir lieben der Pauthexus
mag nit haissen ein
ygleuthre thresten der in sol dyser
welt versuchen da mechtz nit stat
inn ist vnd die drew tugenden
demuty an preesten stand an
trawren vnd ruecht in armsee-

die drew hatt man vollichleichn
dez hinel. Nu tue du sam Pau
thexus tett dise dem nest drey
tagwaid dis ist in thirsto dez
ist mit gepett mit vasten mit
almuesen mit wachen vann
mit den dein dugen nusstu
gen vnd du zu thristo komen
Der verlecht dir dorn im Stab
das ist das heilig threutz der
Stab ist nicht anders denn
die pruzz die vns sol weisen
Indem leben des haubtes vnd
darnach saltu stragen die laitey
du nuer sechs Struffeln ansind
das sind die sechs werch d
Parmhertzichait alss macht
Du thomen zu dem ewigen palast
Abhmels das wir die vorgenty
drew dugt vollichleich vnden
mugen. vnd nit nuer vnd bevelh
hm ubre.

Das neun
vnd funfzigst Capitel
Wan einem Schuetzen vnd
von einer Nachtigal

Do ainig ain schutz im
nachtigal vnd do er sey
ratten wolte do sprach
die nachtigal zu im. was fetim
Ich die dez du mich nu tuzt
Im du machst dem pauch duech
nicht gesatten wan mir Aber
liest du mich die ratten ich gab

Frè vnd hodtz In dem mutt fleyg
Do mochtstu wol grossen mutz
Tuon emphahen. Do wundert
Dem Schnyzen das die nachtgal
Also redett vnd verschiettfrè er
Walt sy lassen fliegen. ob sy dz
Tett nymmer fleis dich des dz
Du mohte begriffen machte vnd
Das du das melst gewingen vnd
Begriffen mitt denen sinnen
Das ander ist dz du nymmd
Solt clagen gotz ser. vmb dz
Dnrich dz verloren ist vnd nicht
Widerbringen mag dz dritt
Ist dz du nymmer solt gelauben
Dz vngelaublich ist Frè dirre
Behalt du wol so wirstu inne
Der schnyz lies fliegen die nach
tigal vnd nam fro vnd an dem
Tiz ir am Schnyzen danckh
Vnd dannach sprach Do zu
Dem Schnyzen Nu wie du tör ab
Schnyz wie gotz ein tör ysthu
Dinn Du gehabt hast dz
Du mich hast lassen fliegen
Wann du hast wol ein grossu
Hortt verloren an mir Do
Sprach nyè nun ist dz hortt
Do antwurtt Im vnd sprach
Im nachgetritt ein Edlu stain
Grosser denn ein Schnyzen ap
Dertt Inmenigen maszen. vnd

So redtz gesprach do sp rach do
Zu dem traurabrichen Gluckus
Nachtigal flenig her zu mir
Ich will frè gutthuchen tuig
Vnd stellt sich dannach zum
Er sy wider nahen wollt vnd
Gelaubt Frè nachtigal vmb
Den Schnyzen dem si solt haben
Do sprach zu im die nachtigal
Dz du ein rechter nàr vnd
Ein torich pist dz du gelaubst
Dem einem verloren vnd vnbild
Prengtieren dinig vnd wild
Mich mit denem nez Inwind
Fachen. vnd du glaubst es lig
Innir an dem grossen dem
Im Schnyzenap wann ich
Mitt als als groz nicht pin als
Ein Schnyzenap vnd denen
Pistu intorn vnd meinest ymm
Mer Inder torheitt

Dz lichen dz Schnyz mag
Wol sein ein vsleuchen
Mensch dz du gewaschen ist
Mit dem tauff dz selb man hatt
Im poren vnd sin geschoss d
Dry dz ist dz glaub vnd
Das geschoss ist die tugent die
Im mensch sol haben. vnder
Dem tuchel vnd vnd dunckel
Vnd wider sein vleisch der nicht
Im nachtgal dz ist vnsers

Herren Jesum thrastum wenn
er den teuffel vnderjagt vnd
aller seiner pamp aber der
Atem menschy gedenkche die
nachtigal zu totten. als offt
er gedrumbcht entsindt zu
volsprengen. Nun gatt dem
nachtigal drey Part dz ein
mensch wenner soll darnach
das vnmuglich ist zugewinne
das ist dem hawbig. Dem altschait
dreims sind drey person, vnd ist
doch nicht vngethaut das
nach menschlicher sinn hie
in dysser welt wenner begreiffen
noch dnach erkunnen. Der and
Part das ist das das vns nicht
stellen sullen nach dem dnig
das verloren ist gantz vnd gar
vns das vnmuglich vnd vn-
widersprenglich ist wann wir
verlusen den gesind den leib
vnd den reichtum vns Jar.
die vns gott wenspt Als sant
Gregorius spricht es ist ein
grosse genad vm gott wann
gott dem menschen hie pessert
der vmb das er yn verirrt
In einer welt Der dritt teil
ist den vngleublich wenn
solltu wenner gelauben
Aber nit Vnd wil du glaubst

den teuffel der vns da rait
hie entzwischen In weltlichen
freuden zu nemen vnd gesind
machen. vnd andre valschhaut
mit als schein ist gewesen
An adam vnd an eua do
er sein rieth als sy assen de
holtz frucht so lebten sew ewig
ohne leiden. das gelauben sew
Im vnd zerbrachen gottes
gepott vnd als bald wurden
dy tadlich Nu secht wie
der teuffel ein lugnär ist
von dongeng vnd dauon sul
len wir gewarnet sein. wellen
wir werden dz wir nicht
toren haissen. Das sechst
ist Capitel von einer
schmutzigen tauge die nicht
walt ein man nemen dry
der Drew Frag tritt

Es was ein kung der
Hett ein tochter die
Hett ein gehaus von
dz sy dann man walt nemen
Dem merk der dreu ding tritt
Dz erst das er sagt sie ein
warhaitt wie wayst du wir
element synt hietten In sy
semig vnd an der wayst die
wir element der welt das
ist fewr / lufft / wasser / vnd
ertreych das ander was das

Das er am nemt verdrutt
mit den andern das Aquilon
sein thalten in Orient sein
wunen. Die Frau was da
er gluendew tholler treuet
in seinem pusen zu nächst an
an der hant an langung die
Frew ires bezeuffen der chnig
uber als sein reich und nem
die Frew tatt von selben stab
er sein tachter zu chomen u
und die Ire Frew ing dienecht
zu vollenden. Die chunden noch
mochten der mest tuen in nit
Zu dem tzeiten ver da chm em
Ritter gesessen der das gehort
vernam der selb Ritter chm zu
den palast do chnigs s' sprit
mer an chnecht und en ubels
Torz der gie zu dem chnig
und zu seiner Tachter. d' wart
da erwarlich empfangen. von
Im die Sprach zu dem chnig
Herr ich kom zu euch komen da
ich eur tachter nemen will
und ich will das vollenden das
Ir ausgeruefft habt do sprach
der chnig do tuett die Frew
die du ausgeruefft sind do wart
mem tachter ewr hanesfraw
do sprach d' Ritter ich pin

herait do sprach der chnig
Bey an mein siez habent
die vier Element in der leng
und an der nept und an d
reff do sprach d' Ritter her
das tut ich der Ritter ruefft
sonem chnecht und sprach
Her im leg dich pald nider
auff die erd do mag d' Ritt
von dem haubt nit auf die
siezz do er das gehort do sprach
er zu dem chnig. Herr hor
das erst ist berait nu glaub
mir das an der leng und an
der nept der vier Elementen
und nicht mer denn sollen
chnecht und an der reff ist chum
an chnecht und an halber do
sprach der chnig Wie sugst dich
das zu dem vier elementen
do sprach der Ritter chm wir
Herr in ist alse der mensch
ist genatiert und gemacht
von dem vier Elementen und
do ich menen chnecht mag
do mag ich die vir elemente
nach allen mas die in im sind
do sprach der chnig du hast
genig wol ausgelegt nun
gen wir zu den andern und
verdrer aquilen sein thalten

wintt zu Draenttein Sey warm
Ja her Sabruen ich gexen sprach
Der Bitter Do sprach er zu dem
Knechte Bee und prinng mir
mein wirssigs Rozz Do sa
Rozz chan der Bitter gab dem
Rozz em trankch ein und em
pulver in die nasluecher und
als pald ward das Rozz gesunt
und gesuem Do das geschach
Furhert er das Rozz gegen
dem aufgankch der Chin das st
dem Chremit und sprach zu
dem Chnecht Recht hee der
Vermit hatt sich verchert Do
sprach der Chnecht wie vermpt
Dich das gegen dem vermit
Do sprach der Bitter her st
ich micht kund das ein ieg
lichen tuers leben der nie chz
leben st micht mders dann
em vermit und wie laang
mem Rozz hat gelitten unsim
Zu was es in dem vimtt aquila
Der antugentlich st und scharf
Davon alles ubel chmmpt Nun
st von dem trankch und pulu'
gesmut worden und tugentlich
und latt sich prauchen zu alle
ardait und habt sein haubt
gem Drient Do sprach
Chnng du hast das auch wol.

anfygelegt Nu chum zu dem
Dritten Da her ich pin bereitt
Nun naon er von Im alley
ghuemdew thaller in sem hend
und legt sew in sein pusem und
te wesst sew hin und her in dem
pallast und sem leib wurd nie
gelaudigt Do sprach Chung
Du mdern hastu wol ausgelegt
Nun Dag mir warumb st
Das Dz sich das fewr nicht
prennt Do antwrtt Im d
Bitter und sprach das st nicht
Um meiner tugent ich han hie
nin Chrain in einer Chratt und
wer dem Chrain chamichlich be
halt mder fewr noch wasser
mag im nicht geschaden
und als pald zaugt er dem chn
ung den Chrain Do gab im Chung
Chrain tracht mit gressen ern
ward die hochzeit volpracht und
volpraechten auch sie tag mit
Freuden und mit salden

Also lieben der kunig st
mit Her ihesus christus
und dw schon tracht volgestalt
st dw Cel Du nach im gepilt
st die gott under tausst vhausse
hatt das st keinen man nemen
Well dems mer Die Dew Dinkch

getauen mug das best ist d
genessen tag zue vil suezz hab
die lenug vnd die nyett vnd
die treff die vier elementen
das ist das en ygleich sol mes
sen sem dienär vnd das ist
sein leib waz er begangen hab
vnd sol im alsp widerstrebtn
gegannen. der doch getyeret
ist nach dem vier elementty
vnd das ander ist swandely
den wirtt Aquilo mden wirtt
swentt das ist der poz wnug
leben. verwandely mein gnez
leben. wann der. wreffig Rez
begaudyent dem Emdär alz
lang der nicht ist angatz drist
vnd damon mues man im ein
trunkh geben. das ist ein rew
In sem hercz vnd die peicht in
sem mund vnd genugt buey
mit sem Wexuchen. vnd der
hausst den wirtt verchexen alz
Job sprichet Herr mein leben ist
als der wirtt hie auff erden
Das dritt ist das fortragen m
dem pueser an leydigung
vnd an allen gezaitk d
ley de alsp aus das swarb
dantt Luchausch Gerachait
Bechudrtt die asst den Leib

vergeuentt die mugen d
mich gelendigen ob du dem
Z dem Stain traist das
ist Christus ihesus vnd die Statt
das ist dein hercz vnd dewil
der mensch dem Stain pey
Im traitt d mag In nymm
das fewr der Stund de sel
gelädigen vnd alsp behalt
er sey an mail der Das
am vnd sechzigst Ca
pitel von dem Sun d
der drey freuntt erwirbt.

Es was ein chung d
Gott mer ainigen Sun
der Im gar lieb was
vnd der Sun nam vil senn
vatter vrlaub vnd wolt die
welt versuechen. vnd wolt
Im frewntt erwerben. Sun
das gevellt mir wol. vnd
sach sich das du nicht vmb
sunst arbaitz der Im fuer da
hin wol pey Siben iaren. vnd
kam dernach zu dem vatt hin
vnd haim Do In vatter ersach
der ward drofco vnd sprach
zu dem Sun chund mons wie
ul hastu dir freuntt erwor
ben. mder frowd do antwrt
em der Sun vnd sprach Her

Denn ersten han ich liebe dann
mich selben. Dem anderen als
vil als mich selben den dritten
frewnt mynnd dem mich selben
Do sprach der schmitz Ein
nuw gericht wolt man nicht
die frewnt nit der natturlich
und sprach zu dem Ein Ich
gib dir einen Rott wie du dein
verschwechste Der Ein sprach
nu wie der vatter sprach tritt
er Dreim und leg das Ineinen
stukch und gee zu dem frewnt
dem du lieber hast den dich und
sprich frewnt ich han nuntze
schicht min menschen erschlagen
und wund pey mir der todleuch
nam erfunden so pin ich ein
schand Der tetz nu pitt ich dich
das du nu in den notten zu
Statten kumpst und dez du
den totten leichnam begrabst
mit mir Indemen haus
das er nicht pey mir erfindy
werd und tuest du das so wirst du
Ein wer dem frewnt ist do
antwurt der Ein dem rath
und sprach vatter das ist ein gut
Rath und als pald nam der
Ein ein Dreim und erschlug
dez und legt das Im einen
stukch und von den stukch abe-
dem Rukk und zuch im und
chom im das haus der ersten
frewnte und erlaucht an der
frewnt tett im als pald auff
und empfieng im und fragt
In was er wolt Er antwurt im.
und sprach lieber frewnt ich
hann nun geschicht ein menschen
erschlagen und dun treag ich
hie auf mein rukk zum pett
ich sich das du mir Im den
notten zu test und la mich
den leichnam meinem haus
begraben dar zu verschaffen werd
do antwurt im der frewnt und
sprach als du erschlagen hast alss
bestee auch puez fur im und
wund den leichnam pey mir
erfinden so wir ich des tetz
augen und doch dar umb dez
du mein frewnt gewesen pist
und hast mich lieber gehabt
dann dich selben Innes will
ich dir zu lieb tun und zu dirst
du den galgen will ich mit du-
gen nam nan dich halsen sol-
und ich wil dir geben drey dln
lemmens tuchs do mit ob man
dich darein legen wund stukch

grab kurtzweyligkeyt nam herzu
en und gieng zu hin und sie
Judem anderen scermut und sagt
im als des ersten. Er antwurt
im also und sprach ach gott
wie gar du ein tar pist und
wänstu das ich so gar unwirsch
sey das ich hie sterben well
und wurd der leichnam pey mir
finden. Do thun ich sein nicht
hin aber ich thun umb mein
leben. und doch das du mein scherr
pist so gen ich mit dir zu dem
Schalcken und trost dich so vil ich
mag wenn es ist uns gemain
zu sterben der gee aber für sich
und thom zu dem dritten scermut
und sprach zu dem Knecht mir
scermut was ist dem geschaft
das du zu mir komen pist do sprach
er zu im O scermut ich schams
mich dem zu sagen. ich han den
geschicht ein menschen erslagen
und ich trag den selben leichnam
all hie pey mir Do pin ich des
todes tagen und wurd er erfindy
pey mir und darumb ich zu dir
das du mir in sollen statten zu
hatten zu statten champst und
camest zu so hymmelreichen begra
ben zu einem haus so zerbrut

Er und sprach Ach mir dem
leichnam her du wil ich tragen
ruf meinen rukk und wil
fuer dich in den tod gen und do
er den selbs aufstett do lag
ein karg Darin darmy

Ich lieben der gepruder
ast unser vater von
himel und sein sun das ist
ein ygleicher thristen mensch
der pey sel en sparen ist das ist
als lanng und er lebt und sich
begett in diser welt und erwirbt
im deep scermut der best scermut
ist dem welt dem er lieber hatt
dann sich selben wenn sich d
mensch asst geitt in den tod
durch wolleichger er und hasst
wie er die gewinn Aber die
welt verlatt in asst dem nätten
und in den lesten zeitt sy dem
menschen umb allen sein und
allen sein dinst dem er in er
patten hatt nicht mer dann
drey eln oder vir tuchs du
man in my wirdigkeit und du
um wer hinz in gedingt d
ast eintzir dem andern scermut
dem er als lieb hatt als sich
selben das ist dem hawsfraw d
seinen chinder die an sein nott

mit ym gemt zu dem grab
mit dem warmen Aber ymer
lutzel tagen So vergessen sew
dins vnd dins nachsten wirt ein
anderen vnd da mit wirt so
frē ansel geratt das kumpt
Der lutzel ze statten Der dritt
frewntt ist Dem du lutzel gūt
getan hast Das ist thristus
vnser herr Durch de willen
du ein menig gueter ding ge
tan hast Sunder allain du hast
in manigen wegen in geladigt
Der gestett vns in natten pey
vnd vnet vns frewntt schuld
vns gegen in ecclesien mit peut
vnd mit priezz Der Durch vnsers
willen in dem tod gefangen ist

Das zwaivndsechtzigst capitel von einem koch vnd einem Smid

Es was ein geitiger man
Der satz pey dem mer Der
selb hett eine grossen schatz vnd
dem legt ze in ein stokch in seine
haws dz das nyemant wesse
in gesthach das Das in einer
nacht enbrach vegen dann
vnd dz ein grosses gluzz dann
vnd wand vnd das Er markhst
mit allen hanssen din rams
vnd dem stokch auch aus slaczat
vnd vmcz in him vnd der stokch
von wol pey drey meilen zu
einem smid in was er dins
selben dinst ein Smid Der erfacht
dem stokch der zuch in in sein
haus vnd hakcht dem auf mit
einer hakchen vnd taut in in
mengrew stukch also viel
Der schalcher mit Der gnad was
dez herez frō vnd dennkcht gatt
dergeitig man sicht dem
stokch uberall vnd chom doch
in das dorff vnd fragt nach
dem stokch do Der smid das
erhortt do sprach er zu dem
Rettigen man ir schult morgen
mit mir essen vnd fragt dann
under dem nachpauren hie
ob yemant ains stokch funden
hab Der hiez dz gutt sein vnd
pettit vnz Der Smid gebe
Der Smid hies in nacht
machen drey zelten In dem
erstem legt er tattenpain
Indem mitten legt er ochs
vnd fullt dem gar nasst
In dem dritten leg er dem
hard vnd vrlasst dem geitigen
manin dem arm arzat dz
han drey zelten chaufft vnd

men mall mi nell aus nellhw
zu haben wellest so wem ich
den andre mier den dritten
behalt mein hawsfraw Ir
vnd vnsern paden chmnden
das lie re gutt sein der gerig
man vnd nam den zelten In
die hamitt vnd nag sechiger
vnder Im der Ernärst nur
vnd nam dem zelten de drz
ertreich Im nue luch vnd gw
Do sprach zu Im der Enid
lieber noch mall aus nalichs
noch lieber-haben welt das
wo nicht vnrecht geschech
der geitig man behelt den
zelten mutt dem ertreich de
der Enid das ertalt sy behielt
im das gelt vnd seine kindy

Ich lieben der Bitig
man ist Adam vnd
aller ritter den nicht genü
gat das im gat das gantz
Paradeis hett vnderfang ge
macht vnd im darin ein
Herren vnd ein prabst aller
geschepfft her gemacht als
Enid spricht nidem Gabt
Herr gutt du hast vnder
deinem gewalt vnd vnder die

Fuez dem menschen vnder
teng gemacht vnder schuff
die vogel des luffts die visch
des mers vnd darzue das
vnich des walds nun walt
Adam sein als gutt do er dem
Iphigenias vnd da vonhett er
am grossen hund in seinem stalch
seins leibes da er vil tugent
sett vnd warshaut an im die
red er was vnder ersten
vnschuld aber do er schuff
In Emden. das ist da er gehall
dem Enid do chom die vnsser
der hochvatt vnd der geistchait
vnd fuertt him den stalch mit dem
guett do chom der stalch von statt
zu statt das ist von vntodlichait
das ist zu tödlichait Darnach
fuer der Bitig man. vmb also
fuer Adam. wir in der welt vnd
mutt im als sein nachkomen
durch protz natt wegen. also
gesprochen ist du solt dein
narung gewinnen in dey
Dwais deines antlitz er sucht
dem stalch vnd ward sein nicht
das ist das erst wesen. dar
Inn gewesen was Aber do Enid

Er sun stolich vnnd die vnss
herr iesus thristus Er da ge
smit hatt lieb vnd sell als ge
schriben stett Gott sach an
alles das er beschaffen hett vnd
es waren guett Nun wie vnnd
er dem hard er vand sin mit
sinem gutigen vnd gedultigen
tod vnd martter vnd erwarff
vns dem hand Eb himelreiche
Ist zu machen Das vn
dey dyns dem tzellten sully
dey dyns dem tzellten sully
Derten dreyerley volck dey
dem ersten die reichen diser
welt In dem selben tzellten
sind sind auch tättenpan
Da dey man verstett die gewalti
gen diser welt vnd die hoch
nerungen wie wol das ist gnz
Settwann gitz trin wich sind
sew mitt irer guttatt wo sind
Siner tod sind wollen da so sin
ligentt vnd nicht perchtig mer
dentt dey dem andern tzellten
Darinn die ed lentt verstett man
die weisen diser welt die sind
Beller eden Das ist das si all ir
sind ligentt an varlich gitt
vnd achtentt nicht des gottlei
chen gitz dey dem dritten tzelly

Da das gutt vm verpingen nit
verstett man dey die guetten
thirsten vnd die ain nohtigen
die gutt furchtentt darinn
Sew tugentt ligentt Sew sy
Index tauff empfangen haben
von dem geschriben ist Selig
Dem die armen wann sie ist
das himelreich Das vns verl
lych amen

Das Irewrund Sechsist Capitel von dem pusamn und von dem tod

Es was ein kung wann
man Amen tatten solt
oder haben sy müsten
Amen pusamer oder amen
Tunetter gar sere vor sin
Tme auff pusamn vnd Er da
sterben muest Er legt amen
Knechte gewannt Mit ge
schach das der chung machte
ain grossen vorrtschaft darzu
geladen wurden reich vnd arm
edel vnd unedel do si all dar
chamen vnd wurden wol ge
sperst vnd da hin chamen auch
hoferär von mangen landen
Mit allerley Tatten spill vnd

exzaigten· vr chumst dar dem
tzessteen· vnd aller mänkleych
In scamen sas· do naigt der·
chunig sein haubt nider In·
tzarecy vnd darazue lutzl vnd
under dem vnd wirt schast
vnd essen· wannt er esst· vnd
saufft daz erschachem die herrn
vnd tzesst frawn vnd graffen
die wnden des tzar ser betrucht
In hett der chunig mer ami-
gen prueder der in dem palast
hin vndher gie vnd nott die
gesst vnd trost sew da vuesstey
Do gesst dem Jungen chunig
vnd sprach zu im lieber herr
der chunig hatt vns heut sea-
lich gespeist er hatt vns aber·
nie chain seleich mutlutz er-
zaigt Sunder allain er wannt
vnd saufft was die sach sey od
Warumb des wyssen wir
nicht Jn pitten wir ew dz·
Jr es vns sein erfarett warym
sey oder was ym enprech vnd
hatt ym ymannt layd getan·
des sein wir berait zu rechen·
Do das der prueder alss vernam
Gie er zu dem kunig vnd sagt
im was dem schuld wir dar-

umb er so traurig war do ant
wurt im der chunig vnd sprach
lieber prueder morgen wil ich
Jne sein entlutten· do der
morgen chom· drei hues der
chunig Zwen pusammen
chamen vnd sprach zu In
gepeutt euch das Jr gett ein
wens prueder tzir vndpusamt
dauer auf vnd schuesst mit
Jn schlechtzuechten das er
Jnn anlegten· am Swarezs
gewant vnd antlutzt
in auch sier Jnn· anier-phaid
vnd wer mit vir plosen swerten
Scharffen· vnd sin dren dinen
dar der ander hunden Gestatt
der dritt zu der rechten hannt
der vierd zw der tennkten hant
Do das alles beschach do sprach
er zu seinem prueder nu dar
prueder nu saw dich Do antlutt
er sich vnd sprach O herr wie
mag ich mich nu gesparen
Nu pin ich mitt Scharffen Swert
ten· umbgeben vnd wellent
ich nicht chen· Do stalich nach
ein Swert do sprach der chunig
alss pin auch umbgeby vnd
umbuangen mitt angsten
vnd sorgen dz tode vnd wie

uch eostlichem vor got der wie ub
mucht erczaule vriedt Und wo
mein beleiben wonett oder wie
mein end vrnett Und also lies
er semen prueder ledig vnd
macht In zw einem schmitz
Und enphahlich ym sitz er wonn
mer so froleich werden solt er
gedacht an gott Und stett Jesus
In seinem Sinnen vnd beschirt
Jw hermtichsait biz an sein end
Ex lieben der schuncz mayt
gehaissen ein vergleicher
guetten christen der da reichsent
in gueten tugentley vnd der sein
Synn sendent In gottes dinst sie
Apusanimar sind die zaichen die
got an den jungsten tag wer
seinen gerechte hatt gesamett
Also es stett auf einem volkch
das da ist wider das ander volkch
Reich wider das ander vnd wer
Jent schaden an mainiger statt
vnd hunger vnd sterbne das
sullen wir taglich betrachten
vnd bedenkhen In unsrm hergen
vnd davon sprecht sant Bnsarett
Ich es oder ich temtich oder was
uch tu Do zimpt mich es tomy
Jnnemen wen Stett auf se
tatten vnd chumpt fur gottes
gerichtt Wir sullen auch Erwarez
gesamut in legen Das ist das
ist das wir sullen gn vnser legen
all weltleichen begirc vnd wollust
vnd gedenkhen Das wir sterben
muessen Wir wissen aber nicht
wenn wo oder wie oder mit wellen
tod Wann es ist nicht ungewiss
wenn der tod vnd ungewiss wan
Du wal des todes vnd du solt auch
gedenkhen von der grossen des
todes vnd wer darein nin sterwellt
Der kumpt wenn nicht her vnd
In sullt auch fürchten die ewi
ung straffen vnd besunderleich
den tuefel vnd den leib vnd dew
weltt vnd dew sund vnd ist das
dich dein fleysch an weiget das
wider ist So chestigent es mit
vasten mit wachen mit hacrligen
vnd wollust enquicken Das alles
sampt setz fur deinen nutzen
vnd also chumpstu zu gott
vnd besitzt dew ewigen freind
Amen

Hie vindt sechzigst capitel von dem der ein aug aus prach

Es was ein gepiett hues
Trumulus der satzt auf
sein ee das ein ytleich plint
solt haben hundert schilling
Nu geschach das das sechs ge
selln chamen In ein stat zu
einem wirtt und dergretten ein
grossen hab und hetten auf

das si dem nicht herzalatten
der nicht sorg sey dem vmb
das gelt und spric sie thumer
nacht her aus si nachtatten dem
des ersten den letzten ffahung
und gab in nider am ratt
das si im labe legten und
im melchen nam die augen
aus prach und der selb solt
gen inden pallast des thumigs
und pat thundertt schilbung
als der thumig gepotten hiett
in legten an lacz do gnad
das los auf dem der dry pat
geben hett do plenten in sein
gesellen do zuhant der rand
darnach gesniett an den palast
des thumigs und thogloget
an der foranettel thun und
sueget dem plinden an mit sörg
und sprach zu dem plinden
lieber du verstest nibel das pitt
des thumigs das da sagt von
dem plinden die plint gesehen
sind der von siechtumb plint
sind worden der vor alter und
du hast thlaine augen gehabt
und du hast deinen augen
in deinem leichame verre unkust
und davon swech anderhalb
losung du hast von dem ...

thumig thun hilft nicht ꝛc.

Ir lieben der gepretter ist
unser her wesus thristus
der die ee hatt gegeben das ein
vesleicher plint schol haben hun
dertt schilling nun den thumig
nu mag ein yleich meisth
wol verstanden wexen pey dem
plinden der nitt vermitt nit
suechtumb mit trueb sal umb
geben ist und sagt das gedulti
gleich der selb nompt hundt
phennig darumb das ist die
ewig lieben als das ewangely
spricht salig sind die gedultige
dann si smitt genennt gottes
chinder da gesellen die in dem
reichhaus sitzent das sind
allen die dy der leidigch hausst
der teuffel und in sueget unpriehai
die mitt villey pegentt im tod
sind do vuement sew sich der
selben sind und veritt sew nicht
hunder allain si mervugt von
tag zu tag der selben gewung
hartt des himelreich wan die
teuffliseh thunst velle auf sew
von der sew plintt vordeutt und
beraubt der gaistleichen augen
und davon sterben wir une

das wir geleben. in der teiffen
dieser welt wir sullen gutew
gericht unrichten also das wir
dem tiefel nichtzmost sullen
geben. Da merken wir emphan
gen nutz hinderlich ist das

fünff und sechtzigst Capitel
von einem apffel. wie

Ein kom reichnatt ein
keiser der hies Tondiag
gar gewaltenclich
der hett einen Sun. den er gar
lieb hett und do der chaiser ster
ben solt do ruefft er seinem
Sun und sprach zu im lieb
Sun ich han an gulden apffel
gar teuern Sun schaf ich dir
dulcz und gesegen mich damit
den dir und nach meiner tod so
nym den apffel und var durch
all land stett und uff hoff
und wo du vindest den gresten
teiren den gib den apffel. Do
antwurt der Sun und sprach
vatter was du mich hasst
das wil ich gerecen tun damit
hiess der chaiser seinen gaist
Darnach lugel tagen Sun do
Sun us und fur durch und
ungewlannd und stett und
durch cham er in ain statt
da man ain chung erwelt mit
grosser hochzeit und mitt
grossen winden do erdacz erstach
do vergt er was im dem land
gewonhaitt wer und ab ein
chung da selb besitz mit recht
seine mutter reich sie sagt
man im das allew jar ein new
chung erwelt wurd. und im der
jar so macht er schaffen wall
was er wolt und wann dann
das jar aus cham so wurd er
beraubt aller seiner hab und
seines schacz und seiner ere
er wirdt auch beraubt seiner
mutt und wirdt v stetzen
nakhaitt und plozz in ein elend
Da er verdurbt vor hunger
und an imesst do des chaisers
Sun das vernomen hett
do lugt er dem ernelten
chung gar vleissig an der
selben sach er lachen und sich
frauen. do gedacht er im in
seinem hercze warlich wo
ich noch ie gewesen pin do han
ich so gar ein natucle ichts
teren nie gesehen als dem
chung. Da mag ich wall der
gleich meines mutt erfullen
und gie zu dem chung und

sprach zu im lieber chmig vnd
wirdiger wirt das mir mein
vatter vor seine tod gepatten
hatt das ich dir den guldin
apfel geb vnd da mit gab er
im den apfel vnd da mit sprach
der chmig lieber von war
sach wegen geistu mir den
apfel vm han ich dein vatter
nie erchannt vnd han im auch
chain dinst nie getan do mit
bwrt jn der jungling vnd
herr er hatt jn jm nicht gelon
besunderlich er hatt dich auch
nicht genannt Sunder allain
er sprach es zu mir Wo ich
dem kunig wirt vnd dem
narrischsten fund den schult
ich vm geben vm han ich vil
reich vnd lannd aufgenomen
vnd ich han so ein torsthen nie
erfaren als euch vnd dauon
han ich euch den apfel gelon
als mir mein vatter gepatten
hatt vm sag mir warumb
achtest du mich sine ein natür
lenthen wirt Er antwurt jm
vnd sprach lieber chnig in
was may gesein ein grosser
torsthatt Wann de das du
wol wisst wann dem reich
ein ende hatt vnd nach dem
tw so wirstu verstossen von
allen denen wieder vnd von
denen reich vnd du wirst be
raubt aller deiner hab vnd du
wirst gesamnt in das elend
so du eines poren todes stirbst
vnd hastu dich dicks vnder
windn dz reich vnd forcst
dich sam du ymmr solst reich
vnd kunig wesen vnd derub
pistu ein natuncleuchr nar dar
umb hab ich dir den apfel gebn
Do sprach der chmig Billig
sey die weil das du her chomen
pist vnd mir den apfel geben
hast wann er ist mir als gutt
als mein reich vnd alle die zeitt
vnd er chmig was do samt
er alle tag gold vnd silber
Wein vnd trayd ill vnd gewanndt
vnd was ein herren angehortt
jn ein ander lannd vnd das
elennt da man jm ein sunder pet
vnd was er bedarff recht sam
er pet leben drew hundert jar
er vnd sein gesind do das gar
aus chom vnd er vsanndt vnnd
das er chain in das elennd do
vand er alles das das er bedurfft
kunig vnz an sein ende vor

Ich lieben dr gepruetter
ist gott vat von himl
reich Dein sun ist unsr hr
Jesus christus dr dem guld
aphel geitt dem torechten und
den grossten narren dr guld
aphel bedeitt die Sindtch
schedlingen welt die gott
geitt dem grossisten toren
das ist dem menschen dz ub
ist zu wissen das nidr allen tyrn
nicht toristh ancstyns sam dr
menschist dr wirt d welt
zu einem thuing das er sel
wissen und orden leib und sell
zu geluckh und zu sälden und
dr menschi maus woll das er
nicht lenger reichennt dann
nur ain har das ist die thuing
gatt hie wider das ewig lebn
dr maus halt nicht sine naü
ab er ain tag d ain nacht
lebentt sy und wenn der d
menschi doch wol wais noch
leitt er nicht aber er gett tag
und nacht nach ordtleichem
gruett und zu ergenkh lieber
hab und mertt sind auff sind
und an dem end des tödes d
wirtt er beraubtt aller weltleich
eren und reichtumbs des leyt
man nichsent zu im dann
sel ein menschi nur als der
thuing teitt hatt in gott
geben den guld aphel das ist
die welt und hir geluckh so
plive sentten in das ellend
das ist dortt hin semew gutter
werch dr nott ist daman hin
weett als man list methabie
puch zu gleicher weis sam das
wasser leschet hie das fewer
also leschet das almuesen die
almid und allew guttat und
guetew werich die ein menschi
hie w mitthennt ist die wirt es
allew dortt behalten. ꝛc Das sechs
sechtzigist capitel von zwain
ärtzten die m einander
wetten aus praichen ꝛc

Es was ein gewaltig
thuing dr in semem
raicht nicht dultay wolt
thain remtschaft als vil er
im ward im waren in sine
reich gwen dritt dr puecher
gar bebarett und gutt und wa
dr an thuighautt tett das tett
dr ander im zu gestharch das
das anew dr andr thuet von dr

Schmuck wegen. das ieder der
pesst wolt sein vnd doch dmach
gemachs willen sprach ain
Jn dem anderen lieber gesell mein
wie seinlang her gut gesell
gesen vnd noch full schamtzank
threy nach vnfrid vnd' mus
auff sten Jm mir mit ain
ten dmig beraw wir vnder
mus paden welicher d' pesst
nagt vnder mus paden sey d'
der schwerer vnd welicher vnd
mus das abgett der stell sey
des anderen Jmmig do sprach
der ander hm vnder es ynelt
mir wol nu sag mir auch
lieber gesell nu wie perair
mir das welicher schwer der
pesst sey do antbwrtt der erst
vnd sprach das sey die beschwerig
vnd ist das ich dir dem augen
aus prich an laidigung vnd
stw hm auff dem tasch vor
aller manigklich leg vnd
stw hm wid' ein leg an alle
Amerzen. also das du als wol
gesechst als nie do gichstu
mir maysterschaft do vhall
im der nider maist nu legsty
sy recht ein lozz vnd Jn welich
des ersten stet penirg do zuck
das los auf den der des erst
den los grab. nu ward gelady
die menig des volckes vnd
sham ein grosser powll dahm
der arczt ward gelegt auf ein
tisch der ander arczt prach im
die augen aus einer habt im
stall. der erst nam ein puchsy
mit edler salben vnd salbet
die augen aussen vnd innen
do er im die augen hett her-
aus genomen. die legt er auf
ein tisch vnd sprach zu im
lieber gesell empfindest ydt
einem Amerzen. der sprach
Nain ich damitt sallbt er die
hell vnd satzt vngleich zwy
hm ein an sein statt vnd sprach
zu seinem gesellen danckh gott
seiner genaden nu sag mir
wie macht du oder wie ist dir
der antbwrtt vnd sprach ich
sag dir die mundpurt mit
Amerzens nach laudes empfand
ich nie do du mir die augen
aus pracht noch do du mir
stw hm wider segatt vnd ich
prach als schier als er vnd
sprach zu seinem gesellen als
sol ich im auch perairs mein

ch mist Sie antwrtt ym hin
nider. alsp tue Dn mir auch
vnd Denn mir als ich Dir
gedient hab oder Dn muest
mein Jungen sein Dander
angst prach seine gesellen auch
die augen aus in allen lay
dig ung vnd betagen. vnd legt
sew swe sich auf ein tauelln
vor dem lawtten vnd sprach
Ew seinen gesellen lieben gesel
empfindestu inderett kaydigung
Sie sprach wnderett vnd do sy
mit ein ander alsp redten do
geschach das das ain Jud kom
vnd zuckte das ain aug vnd
truog das da hin vnd starb
vnd gedacht mit ym selber
Wuer ich geb dir Dnny augen
wider anders if ich muest
ewichlich dm Jung sein
vnd luegt vmb sich do ersach
er ein gais pals prach er d
gais ein aug aus vnd legt
das mit vnter sallen an ens
statt vnd do er die Dnny
augen hin wider hett gelegt
Do sprach er zu im lieben
gesell in danket gott empfindt
Su inderet mins Quuergent
oder wie ist dir Sie antwrtt
ym vnd sprach ich empfind
gar nichts ains Quuergens
Du hast mir herwider walgedrit an
aus prechen vnd an lieder in
legen. Mir ains wundert mich
meiner augen. ains sicht mir
nider sich als ander ich sich
Da leit aber nicht an ich gesich
gar wall. Die lawtt sahen das
allez an vnd lobten die zwen
maist vnd nam den tag vber
sew nymmt mer abhald an ein
ander Dnnder Dy gedenken an
ein ander nicht an ir end

Die lieben Sr kayser ist d
hmelischt vatter gott
Die zwen nicht komen in Jr
ch mist das sind zwaierlay
volkch die gewaltigen vnd die
weisen dser welt Sw wolkmen
sindt mit dem gemalt dser
welt vnd die gritt Sw swem
chlaubent mit hassten vnd
Dny Swerm ist neyd vnd has
das. Sew sich an ein ander
plendent die Dnsern Dny
augen das ist Vatterlichew lib
vnd keines nachsten. Dpann
mit den ogmain augen mag gott

pfen am Jungisten tag Nu wie
verleust man die augen trewn
mit dem zeug das ist d' gemalt
damit man beraubt die arm
die annalteyen und die weyß
die mit wurd bekleidet und
die lamsten die da sind poz thsch
die gewonnent gut mit listy
und die gesthrift zichentz an
nutz und legentt vil pund auf
die annalteyen die si nicht bezy
thumen. und seller sind sew
yeitig unchausch fraussig und
ungeduldig die selben fliesent
die zwey augen. das ist die lieb
tyen gott und des nächsten die
augen mogen widrthumen. mit
der rew des hertzen. und der peicht
dew din ddew salb ist. Aber ain
Jung zukocht der ab him das ist
der tewffel das ist d' gewaltig
der hindert sich und neben sich
sprecht als dew gais also hupft
er ettwenn gates gepatt ay
aber er polebt nicht lang
da pey und er thert sich wid
zu d' weltleichen fraud. Er mag
auch ein aug sein unser herr ess
thenstus der nicht allain und
aug ist. Sunder er ist uns
aller lieb der uns geben wardt

do er umb uns an dem ch
chrantz huenig und dreay
sarids. Er under aug unit
uns auch offt ungutlich daryn
do heilig geschrift da nun mal
mit thamen zu gott die wir zu
hilff legen. do thament die
thegen und die Juden. und d'
thrcontt uns dew mit unrecht
auslegung und meinent ua
mgen mirpal da ee sy un ee
dnstett also verliesen wie das
ander aug man mag es wol
anders auslegen von dey zwain
augen. augen von dinem recht
wol aufgesprachen werdy wann
ein mensch dem andern pey ge
stett in notten und mit im
traid sein laid als mit im selb
verledigt im aus natten und
hastu des nicht tan. die wel
pistu plintt gewesen und hast
verloren paidew augen. das ist
die lieb gatz und die nachst
Do vleies dich des das du sew
widerpringst mit der selben d'
lew und der peicht als sand
Maria magdalena tett die da
opphertt haib zaichen und wir
Hund und selbt gott sein fuez

mit gueter salben. Sam auch
der offen Grinder tett in der
Schrifften. und auch S. Schuch
und der der da sein hab vermistat
mit gemain frawn ist aber das
das der rab das ist der teuffel.
Zuhabt ain auf ihm so mond
gais ain aug de ist also gesitt
das si sicht gut schaut und
dechaich der pawm das ist das
du nach volgest gut sitt und
werich und steig auf hoch pawm
und perig das ist ein heiligs
leben. und leb mit zuhtigkeit
und gib dem lawtten ein gutt
gold So machst du her under.
springen. Hie vis nugen des
curzgen lebens ¶ Sabbatho
und sechzehnt capitel
Von unsers herrn martt

Do was ein statt, pey
dem mer die nil leit.
von giftigen tieren
Und von andern tieren da was
ein teufel ungehewr der all tag
zu d' statt chom. und die
purger der statt gaben im
all tag ein tir d' em vieh

ain gueten rat wie
sew ain sin finden domit
sew dew Stätt machten gele
gen von dem thumm dew sin
anlag und besunderleich
von den traehen und ermochte
nicht zu chom. doch zu jungst
von seren lannden dew sin
Rat gab das sew ain lem vingen
und hengen sein sie dw Statt
an ain hohen pawm und wenn
In dan die andern tier sahen
die fluchen und besunderleich
Sertrabt zu vingen die
purger von gesthicht ein lebn
und tettaten In also und also
tetten Zuikhatten sew sin
hoch an ein pawm mit essnem
netzlin also das man in ub'
alle die statt wol gesehen moht
do der trabt in der Stat chom.
do pliebt er den leon an und
zuhantt rauch er von der
statt und allen andrew gestaig
tie volgten im nach und also
wand dew Statt von den tieren
erlost ¶

Pliben. dew Statt gebaut
dessw wille die lanng
von dem giftigen geren besmirt

was das sind die teuffel von
dem leid die mit uil müe und
ubels von der Eund dz ersten
vatters Adams und ma· der
Drakch das ist der pöss gaist
der nicht allain im tyr sundr
halt alle selle und die lawtt vor
Christo gepind und vor seiner
marter gestellt und zugeue
mdehell· vnz das der leo von
der ertt Juda· in das ehrautz
gehangwen wirdt· do· Das
acht und sechtzigist Capitel
von einem Baubar der sein
chnecht ain fues ab schlecht

Do was ein Ritt Piras
gar ein Brön Pawlair
der hett gar ein getrewen dyem
Anus tages Bawtt er Imrich ein
walt do gesthach das das der
Ritter verlas dreissigk marich
Silbers und do er das nicht
endand so vragt er sein dyem
aber es Jmderett finden hiett
der chnecht Ewme pey gott
er west nichsentt darumb
Nu hett der herr den knecht In
rechtgwaing und hab das ehnee
und schlug im den rechten
fuess ab· und lie In damit ligen

In dem wald und raitt da mit
dahin An nus nahentt da pey
im am sidel gesessen pey dem
wag do der das gesthray des
chnechts erhortt als paldt lieff
er der chlag nach was dz wär
do cham der Amsidel zu dem
chnecht und horitt sein peicht
do er vernam das er gut schuld
dig was do fuertt er Im die
Zell sein den chnecht do gie d
Amsidl in sein haus und verwigat
gott das das er verhengt hett
das der dyemar verloren hett
sein fuess und do er also patt do
chom ein engel zu Im· und sprach
du solt gott des nicht zeichen
noch im aufheben umb den
chnecht und red und gott nicht
Nu wirs das das der mensch umb
ein alten schuld gepessert ist
da hatt er seinen fuess umb
verloren wann vil zeitt
hett hett er sein mit gestrafft
mit dem fuess von einer gruben
und muss sey pessern her ab
darumb er me pues bestanden
hatt· und davon setz dem
Mund ein hütt und zeuch got mit
wann er ein rechter und ein

getreuer

geteuwer ist richter all menschn

Ie lieben der Vatter ist
Adam der erst mensch do
verloren hatt sein hortt das
ist das paradys dauon er ver-
toben hatt der thuetst nach al
menschleichs geslacht der von
im thomen ist Adam suecht
das er verloren hett und vind
sein nichtt ung das christus
uns widerprachtt mit seinem
tod Adam slugg sein dreimal
das ist al menschleich geslacht
das von im thomen ist dem
rechten fuezz ab von seiner ge
horsam wegen in tod sind wellt
und Simon ist uns der recht sne
das ist der entdeichtnuss abslagn
von seiner sunden wegen der
Ennfidel das ist der christenhait
mit nicht lere der der Sunder nit
der tauff nympt und feuchtt
mit guetten werchen der arm
der da vannt das gitt das da
verlorn was ist uns herr iesu
christus der armer gab wid
vand der vannd das paradis
mit seinem tod und taufft
das under uns des Das neun
und sechtzigst von einer
Kunigin die du wilt der

Kunigs Oun tottey

Pamadamus ein chunig zu
Rom der was gar weis
und hett an schonen
frawen die er gar lieb hett die
selb frawen entpfieng einen Sun
von dem chunig und dem
nannt sy Swederianu und do
er ward siben jar alt do ward
sein muetter siech unz an den
tod sie erchannt das si nicht
genesen mochtt do hiess sy zu ir
chomen den chunig und sprach
Du gemahel ich siech wol das ich
nicht genesen mag du pitt
ich ew einer pett der gewerett
mich ee das ich sterb do sprach
er zu der frawen pitt was du wild
des pistu gewerett Si sprach zu
Im ich waiss wol das dir nach
meinem tod ein andren frawen
nempt pitt ich ew das ir sy
chain gewalt last vber mein
Sun sunder er werd hin dan
gezogen wan anne ir Da sprach
der chunig frawen des sitt gewert
Da mit lie si dem gruest der chunig
chlagt lanng und vil jemerlich
als das er nicht an andrs liebs
nam dann dacht er mitt
im selb von seinem Sun und

des smorgens fruo er sein hirn
und hett mit im ein ratt er
welt sein sun zuziehen geben
und zu lernung senten und
sandt auch zu hant brief nach
siben maisterin. die wol gelert
waren in dem siben schunsten
das sy in allen rudren schämen
die siben maister schamen als
bald zu dem schuing do sprach
zu im der schuing wesst ir
wz umb ich nach euch gesant hab do sprachen sein herr
wir wessen darumb nicht sunt
do antburt er im und sprach
lieben maister ich hab mier
amigen sun als ir wol wisst
dem selben antburte ich euch der
ir im ziehen sullt und lert
im das er nach mir das reich
mug besitzen. und sung haben.
Do sprach der erst maister hin
antwurt mir erch dan zu ziehn
im vil ich lernen alles das
ich schan und als vil mein
gesellen schmier und tin das
in siben jaren der hus kauft.
do sprach der ander hus ler
thalue herr ich han in lang
zeit gedienet und han von
im kain lon empfangen
nu gut ich nicht anders zu

lon. dann mier das er mir lasst
eroan dri zu ziehen. und ich
mach im immer sechs jaren
als vil schunnen als ich schan
und als vil als all mein gesell
schinnen. also patt iglicher
besunder umb dem jungk
ling und ir iglicher sunder
zeit mein sun in phlegen.
also liez er im in allen zu ziehen
di simlichsten der schuing und
underwunden sich der schuls
und furen hin hain in ir
wonung und berattn im ein
besunderen gemach und ein
schmier schamer. und an allen
wenten der schamer waren
geschriben die siben schuinste
an einem puch die siben maist
wieren sorzig und enzigster
lernung pey dem schuaben wol
siben jar zu sprechen zu ein
under. und daucht gut wir
versuchten unsern jungen
wie er gelernet hiett do sprach

Lentzlus wie verfuerhen
nun das so sprach Katha und
zgleichem zyth sins pet
da legen wir ein loewerpawm
platt da merken wir im nus
echam das gesthach alss die
weill er schlieff do er nu entwacht
do plikcht er auf mit den awgen
hoch in die chamer das ersahen
die maister und sprachen zu
im her und ber plikcht sie
alss auff in der chamer do ant
wertt er im und sprach siz ist
nicht ein wunder wittweder
ge hoch der chamer hatt sich
zenaigt oder das ertreich und
wir hatt sich erhaben do die
maister das erhoretten swe sprahn
und lebt das chind lenger
da wertt ettwas zwerz aus
gutt sprachen die edeln und
die weisen zu dem chaiser herr
du hast mier annigen sun
der nicht villeicht sterben ob
nur gutt sie nampt ein hawsfro
das sie mer erben gewinne
das das reich nicht erblos
wurd da sprach der kayser seit
im also ist du gott und sichst
wie ein jeglicher mag dy ich
nem du amer frawen do
namen sy im ain praütt der
chunige tachter von chastel
ain schoner junkfrawen und
galen im dy zu amer chaufrawen
do vergas er der ersten frawe
und alss lebten sew langew
zeit mitt ein ander das die
chaiserin nicht chind nicht
bekomen. Darumb si paiden
gar betrubt waren und do sy
vernam das der chaiser nie
annigen sun hett in seinen
landen. Do gedacht si in wie
sy im selben thaten mocht
getotten. Ine gesthach das ine
nachtz da sy und der chayser
mit ein ander rueatten do sprach
die chaiserin zu dem chayser.
Herr ir wisst wol das ich
krankheit pin ich pitt euch
mier pett Er sprach zu ir
sie zu wes pitt sie do sprach
Ey herr ich pin gar betrubt
das ir im sun halt in der.
Herr per Eben maisterey dins
ich euch nie gesehen han und
in durch gotes willen pitt ich euch
das ir nach im semitt das
ich mich sein gesweren mug
uns das mich auch got ame

chmdes herait do sprach d' kayser
das geschech wann ich han in
auch kainig nicht geseben vnd
zuhant sandt er den edlen
maysters einen brief das si kain
en vnd praichten mit im seine
chun do m der brief sie kom
das si m gelasen vnd wistbn
den liechten sachen so m das
ge stigen chlarleich ab si nicht
von der weil vnd so dem brief
gelesen hetten dem chnaben
praichten den kayf do verkawfen
sew alle jren hausrat vnd das
ein vnd verdarbt des wuchs
di all gar traurig mit dem
gue der chnab aus der chamer
vnd fragt seiny maist warumb
sy so traurig waren. do sprachen
do herr ains ist ein pott komen
von vnserm herrn erwn vatt
dem chayser das wir pald komen
vnd wir euch mit vns pringen
vnd darumb haben wir an das
gestueren gesehen wie vns
das ergen solt vnd wir haben
vernomen wie wir euch nun
der zeitt nicht prauchen erwn
vatt so werden wir verderbt
vnd jr wert getatt do sprach
der chnab hemt in der nacht
schaw vch an das gestueren
vnd do die nacht chom do schaut
der ch nab an die steren vnd
erwand das sein maist naue
hetten do er also an die sch
sach do ersach er an einem
chlain steren. wann er cham
zu seinem vatt so gesthach das
vnd ob er nicht siben tag ein
chum wair so cham er sin nit
der ab er ain wenig mer redt
so wendt er verdercbt vnd slug
er aber so mocht er leicht d'
dem chomen. vnd also sein
maist mitt im erledigen vnd
im wair das henkchen nachgeitt
vnd do er das also ersach do
erwefft er seinen maistn vnd
sprach zu im recht hr den
chlain steren da sich vch chlai
chen an vnd hab vch mich
nicht in siben tagen wan all
vch do wird vch verderbt
vnd es seitt haben maist
vnd enlicher ygleich mag
mich mit seiner weisheit
ain tag wol gespisten. vnd
die haben tag aus chament.
do sahen die haben maist auch
an den steren wol das d' jung

warhett vnd sprachen mit
ainer stymm Got sy ge
pryset das der weyshaitt
muss Junger sin. vnd
weyshaitt vnd chunst gett
do sprach der maist Tantilly
Herr ich wem leben vlusen
oder ich feist ewr leben ain
tag Lentulus der maist sprach
Ich feist euch den andern tag
alss sprachen sew all nach
ain ander. nach der red machten
sy sew all auss mit ainer
gesellschaft vnd zugen zu dem
chaiser. vnd do der chaiser
vernam das sein Son chame
mit seinen. maistern do rayt
er im engegen vnd do de
maister vernomen das d
chaiser seinen Son engegen
chams. do sprachen sew zu im
Herr wir varen vm euch
vnd wir gedenkchen ewr haile
Do sprach er zu Im gedenkcht
mein nit der zeitt d' natt do nu
der chaiser chom zu seinem
Son do umbfieng er Jn
vnd empfieng Jn lieplich
vnd sprach lieber mein Son
wie stett es vmb dich dz wie

gehabst du dich Ich han dich
so langer zeitt nicht gesehn
der chaiser redt nicht mer / do
wundert in warumb er nicht
sprach do der Jungling chom
in den pallast do gieng er gegen
Im der chaiserin mit iren
Junchfrawn vnd empfieng
Jn stchon vnd fiett Jn mit ir
In ir chamer vnd hies die
Junchfrawn all her aus gen
Vnd satzt den Jungling neben
Sie vnd sprach O lieber dyocletiane
tunc du solt das wissen das ich
Deinen vatter nach Jr han
hassen gemacht. das ich gemacht
hett vm dir vnd wiss das ich
mich han enthalten. an magt
durch deinen lib willen das
du mir nemen solt mein
magtum Du red mir zu
das mir mit fraudn leben.
Der Jungling redt nicht
an wort do sy das sach &
sprach sy zu im O dyocletiane
Dein mue ich hab den lib
vnd din arm. oder ich pin
an chund des tag vnd wie
an Jn vnd wolt Jn chussen
der chnab Peint sein haubt

vm sy do sprach aber zu jm
vm sich vnd zaigt jn
jr ewtüttel vnd sprach zu jm
warumb tuestu ein solichs
jm recht vns dich mocmunt
vm sieht wie gar ein schon
leib han ich des myett dich vnd
la mir widerraren dem myn
der Jungling erzaugt jr
chain zaichen. der lieb vnd prach
sich von ir do do das sach do
sprach er zu jm wild du nu
mit mir nicht reden do sie
die ein tauchy vnd schreib
mir dem willen darein. do nam
die tauchy vnd schraib also
das geschach nicht frawe das
ich mainet dem garetten mens
rattocs wann ich begreng ein
grossw vnd vergatt vnd
ich hiell in den stuech meno
hutere vnd treyb suchas myw
mer zu einem solchen laster.
do do das gelas do zertt sy mit
dem zemden ir gewannt
vnd rauffet aus rchair vnd.
allew jrew chlainatt marieff
sy vnsic vnd zertt jr gurtt
hmab vnz auff dem napel.
vnd chraczt jr antlucz das sy
das plutz der ran vnd lezz ain
grossen schray vnd sprach o
o chumpt mir zu hilf durch
gott er das der tewfel mich
notzet der chaiser dazz in
dem pallast vnd erhortt
das geschray vnd lieff mitt
einem quellen lauff in die
chamer vnd liessen in die
ruter all nach do sprach d
chaiser o lieber frawmue
gewirt dir do sprach sy
hmwider o lieber herr experent
mich vber mich vnd sprech
zu jm der ist nicht
mder er ist ein tuffel vnd hat
mich genotzert vnd zaigt
jn jr antlucz vnd jr gewannt
der kaiser was voller zorne
vnd gepatt dem schultheissen
das sy in an einen pulgen
fuertten vnd jn daran hiengen
do sprachen zu jm sein herrn
o herr du hast mer an dem
ez ist nicht gitt das du in
verdribist es gar snell an
recht do ist das recht erfunden
durch des willen der under
das recht tuenit der selbn
sul man mit dem rechten vberwinden

das man macht sprech der
Thauser hat sein sun an ein
recht uberwunden. und in
sein ezwen. Do der thauser
das vernam der schwef daz
man in nemen thwrecher
Verstiezz und in behielt vncz
an den nuczten. das her sein
das recht exgie Darnach solt
er gesnidt werden an dem
Galgen. do das recht sin kom
man snidt den thnaben zu dem
Galgen. Do rued den gross
gesthray von dem volck secht
wie man und sprachen o we
o we wie man im snidt des
thmitz thind mdn tod do
nam in also hin snidt do enke
gent dem volck der erst maist
do das thind sein maister
an sach do naigt er im mit
dem haubt recht sam aber
sprach D maister gedenkch
mein mden augsten. und sich
man snidt mich do hin zu dem
tod do sprach der thaust zu
den herren o ir herren nu
sylt nicht so zusst mit dem
kind vch hasslichz gut Ich
lös in heut von dem tod Do
mit thettaten Sy im all und
sprachen o liebez maister
Do sylt mden pallast zu dem
Thnig und hallt erwer
Jungern der maister sylt
bald mden palast zu dem
kunig und thnett sich im
und thniezt in do sprach d
kunig zu dem maist Ich han
dir doch mein kind nicht also
empholhen. und denen gesich
gesantthnett das er ein stumm
ist worden. und darumb nalt
er nie mem nicht genoczett
haben. Darumb exauch heut
sterben muss em pösen tuz
Do sprach der maister zu dem
Thnig herr zu dem ersten
antwurt ich ew und sprach
gott maisters wol. das er im
ewr gemalt wol gerecht hatt
und rechtichleich aber das er
nun nicht vor daz maus gatt
auch wolt. und das ir sprecht
von ewr hawsfrawen das erkennt
gott auch wol als i recht hatt
wann er ist mitt uns sibenstar
gewesen das wir nie sein inn
worden thamer anthwurth
von im wann das er kam
und kawsth ist und dann hin

sag ich euch vnd wellt jr erst
ergen dan dwrich dz besagnus
wollen lassen tatten das kumpt
euch nocht wol vnd es wirt
euch her nach laid wann jr
an dz mar jnnen werdt vnd
jr werdt ains widersweren m
vnd euch wirdt geschehen das
das dem Ritter geschach dz
ainen Hawshund tättatte dwrch
dz besagnus willen sein Hawsfrw
da erkam wardt das er vnrecht
gesagt hette do erschlagt erlamy
sein nach do macht er sein her
wider nicht pringen vnd sy
den knecht must er also leben
Do sprach der kunig maister
das sag mir wie mas dem do
antwrtt er jm vnd sprach her
Ich sall ich euch das sagen so
stchafft das man dem chnaben
her wider fir vnd hawst jm
ab weg legen wann er wirdt
erlamy darnach so sag ich
ew er mugt sie dann verderben
dz nicht dz chaiser Ochsen
das man sein kind her wider
sneit in dem kercher ze Das
Sibenzgist Capitel Wie maist
Ruch an zu sagen.

Etwas ein Ritt chwn
vnd recken dz selb het
mere ainigen Hirn als
Ir her habt dz hett dem so
lieb das er jm dreo Jarem
Ansetzait Inhuetten dehainde
des ersten das er im spricht die
ander das er im pitt vnd
Ruberett Die dritt das er
Im slaffen verpot vnd auf
Ruch Sarzwhett er ain valchn
vnd ain hawchmutt die erawch
Tar lichkeit Nim hett dz
hawshmutt dem tugent ay
Im wann er ain wildvieng
Velauff der chmutt gen hirn
vnd habet es als lang dz
im der her zuhilf chom
auch lauff der chmutt gen im
vnd tett drey sprung oder vi
Ew anien zauchen dz lich
vnd solt denn dem Ritter nicht
gelingen Do ruch dz chmutt
das vzz pey dem zagel dem
er walt das Rein hin gelib
vnd schray dem weleich also
mest Ritter pey dem ernain
Rauchen wie es im ergen solt
vnd darumb hett er jm lich
im gesagt das dez er
me solt xeytten zw ainem

Ich rat vnd sie dahin als
pald hueb Ich die ammey
aus von dem kind zu Ir
erpeichait vnd lessy das
kindl allain in dem haus-
kramer wiegen ligen. vnd stund
Ich walkch In dem haus auf
mere Stangen. vnd chom
ein natter die durch an d
wiegen vnd wolt das kindl
tetten nu lag Ich hunt nahet
dapey vnd sluff Ich walch
puch das das die nat zu d
wiegen durch Ich Stang
sich ab Ich Stangen. vnd hin
under auff walt das d hunt
erwaicht wer vnd dem kind
erhalfen hett vnd doch ent
wacht Ich hunt vnd fuer
an die natter vnd pyssy
mit ein ander also mit dem
champh dem sy tetten das
die wieg vmb ward thett
mit dem chind vnd stuend
auf nit wer chnopfen. aber
das chind was nasst in die
wiegen gepunden. das es nit
macht hex aus genalh. Ich
uberwant Ich hunt die
natter in dem champh
dem sy mit ein ander hetten

Ich hund ward auch pusst
plutig vnd wundt vnd
lye von in paiden vil Streitz
vnd plutz das di way vmb
die wiegen In lag der hunt
pey Ich wundt vnd leckht
sy wunden In chomen die
ammey vnd die phlegerin
Ich chindes vnd do sy das
sahen. was vmb cheret vnd
vmb die wiegen. das plut
ran auff dem flecz do ver
stuenden sew sich d hunt hut
das chindl frezzn vnd tetten
nicht wer zu der wiegen
under allain dew gaben dew
flucht aus dem haus vnd do
sy auff Ich flucht alsy waren
do engegent in die frau
vnd fragt die ammey vnd
sprach In walt es hin do
antburtaten sy sy vnd
sprachen O we liebew frau
ew vnd uns Ich hunt dem
euer herr so lieb hatt d hatt
euer chindl getett vnd ist
doch umbrund vmb die wiege
so gar erraussy auf dem
vlecz do viel die frau auf
die erden vnd wainet vnd
klagt vnd sprach O we mir hewt

vnd ymm̃ we wie sol ich tun
das ich nu beraubt pin meins
lieben chinz mitt dem chan der
Butter hin haim vnd hortt die
chlag der frawen vnd fragt
was dew sach wer. Do chlag
dero sprach O we vns hetter
hr̃ paiden den hunt den hunt
den du so gar lieb hast der hatt
getott vnser chinndel vnd hatt
sich sein gesatt vnd leit dapey
der wamut da word d' Ritter
gar zornig vmb vnd gie in dz
hous nu gie der hunt entgegen
seinem herren. als er vor offt
hett geton vnd spilt gen im
da zuletst der Ritter das swertt
vnd mainen slug slug er dem
hunt das haubt ab. vnd nach
der tatt giengen sew zu der
wiegen vnd funden das kindt
in der wiegen alps gesunt vnd
slaffent vil schon vnd die natt
lag da tott pey der wiegen
auf dem flecz do erchamten
sew mol pey dem zaichen das
der hunt die natter erpissen
hett vnd in paiden gestrupel
hett dew wiegen vmb dertt
do schrap der Ritt' mit chreffigen

geschray O mir vnd ymm̃
we han ich nu mein lieben
hunt vnrecht getan d' mir
mein chind er recht hatt vor
dem wirtes hus durch meins leibs
torsthen chlag willen nu wil
ich mich selben pussen do der
sprach er sein sper in dew
stubey vnd fur von haus zu
dem heluser grab vnd vol
prachst da sein tayg ingrutt

Ir lieben pey dem chraus
sullen wir disen ain
igleichen christen menschen d'
da hatt vier einigen gun
das ist sein sel sol er zu erem
geben mit den siben Raben
des heiligen gaists vnd in tugnt
besunder weltleich vnd geist
leicher der Stewrfinnet die
Sapitt das man das chind
von der lerung nem das ist
vns leib der wil nicht das
man sy zorn vnd leren. Wan
er begrebt statt vnder den
geist vnd dauon tue sten die
Orden maist tattes. ob ein pett
der ist ob ein posse gedanch
chumpt in dein hercz do schaw

an die Eaeren das ist m die
heilig geschrift. und gest du
dem vnchausthen weltleuthzu
werchen nach und vollen-
dest du die 6o pstu& vex-
dampnus werden on gezili
und. die siben messen maist
verliesentt vor haubt das
sind die siben tugentt die ver
derbentt an die der chnab
wand nedeutt an den siben
tag und peliben die siben
und die kungin wandröpreunt
vf Das ain und sibengyst

Von einem pmegen
Zu rom

Es was ein pmeger zu
Rom kechett ainen
garetten ain edeln pawm& treug
allen jar edlew frucht die selb
frucht ist fuchmanigerley siech
tumb zuett vf

Ir lieben& pmeger mag
bedautten ein iglichen
menschen der selb menschh hatt
ein garetten das ist sein hercz
Der mit der tauff ist begossen
In dem selben garetten des
menschen hercz pflenzt ein pawm
mit der frucht der lieb& des glaubens
und der rechten hoffnung
Auch mugen wir merken
bey dem pmeger unsern hat
adam der hatt ain schon garetty
das ist das paradis Darinn wary
die aller edlisten pawm des holtz
der tchmust und seiner aller
edlisten frucht in was da
ein ~~ty~~ timmern maid das ist
dem gerechtikaitt der er begerett
das er der andre gott walt sein
Nun chom& gantten d teuffl
in einer slangen gestalt und
dem tugentt der er hett die selbn
verlas er unn west die tum maid
nicht anderes zutun denn nur
das sy unmussig wair und
dem paum. und das sy die
pluemen ab prach das ist hinz
dem glaubn und& hoffnung
und& selben lieb gewunnen
die d' teuffel manntt zu storen
Solich kunst halten wir helar
und bestimmen die selln sind
verlucht ewichleichen vorgatt vf

Das zway und sibengyst
Capitel von einem halten
und einem vnbestendin

Es was ain herr der
selb hett ainen halt wald
und in dem wald gie ein

Eberswein hund das mus mussey
vbel das es mangen man ver
dirbt hett sie in dem wald gegen
des was der gepiett des walds
gerlaidig und hies ruessen welich
der myr der das wild dein
vellatt und tättat dem molt er
geben sein tacht und nacht seine
tod sein reich gar. Nu mus in
sme reich ein riechhertter
der gedacht in wie er das
waldswein vellatt und gessn
dem wald und als p ald ihr in
wildswein ersach. Das lewff
gegen ym zu stang er auff
einen pawm das waldswein
wurd den pawm nagen und
hauen. Das sich der pawm nay
gett wurd do des der hertter
enphand er wurd stiger vallen
do nam er der frucht des pawms
dy gatt und suzz was und
warff den waldswein der
frucht das waldswein nas d
frucht die her ab wol und wurd
der gar satt und als pald wurd
er slaffent und den pawm
und p stall nam er sein messer
und stach in den drussel ab
und tatt es gar do das der
gepietter Jnam der gab im
sein tachter zu einer hawssfrä
und hett grosser hachzeit vf
Jc lucken. D gepiett ist
unser herr Jesus christy
der wald ist dysew welt das
ewerswein das ist d tewffel.
das tätt vil volliche vor mes
hoven gepiett und zeucht
sew zu der helle mit im d
halt ist mes herr Jesus christy
der nam den menschait an
unser frawen Marie wann er
selben sprach Ich pin ein gatt
hertt ich sin menew schöffl
und sey mein stall d selb hertt
nam sein stab das ist das
heilig chreutz da er auff stang
mit den er auch den tieffel ub
wannt die saucht des pawms
das ist sein rasenuarbs plätt
mit dem selben plätt meng
er dem tewffel. d da den seuche
nemen muesst von dem
menschen den mus hie Jesus
christus gab sein tacht dem
hertt das ist der heilig selle
dem er erlost seinen vatter von.

himel vnd fuert sew zu dem
ewigen leben. des vns gott
helff ¶ Das Drew vnd
Dreyzigist Capitel von einer
Ritter vnd seinem hawsfrawn

¶ Es was ein Ritter gesessen
stat gesessen. der hett
ein Jungew frawen. die er gar
lieb hett. der selb Ritter tett selb
alle nacht sein tür zue vnd
sperrt sy vnd legt sein slüzzel
vnder sein haubt. ¶ In der stat
was gepotten wann man die
gloken leutet wer dann auf
der strazzen funden wurd der
zwing man. vnd alle nacht
lag er gefangen vnd des swur
gens sagt man in auff dem
prangen. Nu mocht d selb
Ritter der frawen nicht gewin
der sy vnd auch nicht mit wil
men. vnd dauon nam sy wi
wien geschaffen. Zu ir vnd nam
dem ritter des nachts die slüzzel
aus dem haubt vnd tett dann
leicht die tür auff vnd gie aus
zu dem priell darnach gie sy
haimleich wid zu jm. vnd
das trib sy offt nu geschach
das das sy eins nachts aus

gie zu dem mit slässel vnd
nicht lang darnach erwacht
der Ritter vn dem slaff. vnd
do er sy nicht vand do stund
er auff vnd tett wol do wond
er die tür offen. do tett er die tür
all wider zu vnd verspert sy
vnd gie hin wid in sein gemach
auf in sein haus vnd gewan ain
dutz dem venstern aus vnd nach
mitternacht do cham die frawn
an das tür vnd klopfet an
vnd do er sy erpach do sprach
Ze. zu ir ¶ ir leichtes weib vnd
poses vnpin ich bin mordy
das ir ew mit ew trewt vnd
an mir prochen habt nu sag
ich ew fürwar ir muesst dauon
beleiben. das ew die nacht mudy
vnd auch an den stolzen stahen.
das ir offenleich zu schanden
muesst werden. Do antwurt sy
im vnd sprach ¶ lieber herr
nu warumb tüt ir ain solichs
an mir nu gelaubt mir ich
wil ew die gantz warhait sagen
Do ich hemt pey euch slieff
do cham meiner muter prüder
vnd sagt mir das ich an allen
wider red zu ir cham. wo walt

ich euch nicht wecken. und nam
so stillt die stuzzel. und han auf
tan und gie zu meiner müett
und pin so haimleich her aus
gangen und pin her wider
chamen.

Die lieben der Ritter ist mus
herr iesus christus der
unser sel so gar lieb hatt das
er sey zu einer prautt genomen
hatt und sey in seiner prautt
gelegt hatt Als der weis man
sprecht es ist nit on wollust
gewesen und ze wanen sey
des menschen chinden d Ritter
tuett dz tür vf und legt
sein stuzzel und sein haubt
also tuett uns herr iesus christy
der tuett auf und zu wenn
er durch unsern willen die
himel tür auf und zu sleuft
Aber täuber der sind stillt asst
der stuzzel. das ist wann er
wider die himelischen gepaut
und der tuett und nachtigt
die himelischen gepaut wann
er gett aus der sund und in
der sund in ist ain rechte
aufgesetzt wann man die
ylocken laut wenn man under

auf der straffen. den schal
man niden chrauch legen. dz
gelt bedaut nicht anders
denn nuer die gotleichen gepaut
und wer da nuder tuett mit
worten od mit werichen. d
sel leben ausfuerung de
haus das ist der christenhait
do begreiffent in dann die
schergen. das sind die teufel
die zuklaubent sein sel und fue
kemt sey gevangen under
schaichär das ist widerchell
do er im zwichlich gevangey
leitt an der lodigung / Das
xvii und sibenzigist Capitel
von einem Ritter dem sein
ein daubhaus ab stuegt in tüm

Do kam under statt
was ein Ritter der
hett ains tachs und daney
Dem nu verzert er alles das
er hett zu dem zeiten was
Nttamanus thauser zu Rom
der einen grossen hund hett
und schlaf indem tüm In
dem der vodere fuet in grossw
dennuett also das er all sein
hab verzert hett und vor
kumft Da sprach er zu sinem

Da nym wyn wax der
kaiser hatt ein gross hertz
und gee wic und machten win
ein lueg in den turn pey der
nacht und nemen wie des
goldes wie vil wic welly
und bedmessen zu gorgen
sew ains nachts zw den
turn und machten ein weg
lueg in den turen und namen
des schatz so vil her aus das ir
yglicher sein tail schaum ge
tragen macht Da ward d
Elm gar mordenlich leben
und ze vil heren do derhitt
der Elmens das ersach das
sich der grezz hard mynidert
und hugel ward do sprach er
zu dem chaiser des hercz mir
vil myner worden und ermert
nicht wie do sprach d kaiser
Ich han dich gesetzt zu einem
hutt meins hercz ich sag dir
Du wirst mir antbmetten
fur den schatz Der tuc nar gie
in den turn und vand des
lueg da macht er inwendig
des turns ein grossew patigen
und fullt sew mitt pech und
mitt leym ob aber yemantt
chain stellen und sluff hinein

das er dann vil in die patigen
in das pech und behaftet da
als ein vogel Damitt tett er
den turn zw nun was nicht
lanng sew wurden Him wid
nötig und chom aber zu seine
Elmi und sprach aber zu im
O lieber Elm ich han das ab
verezeitt und pin als arm
als vor Do slaff der vatter des
ersten hin ein und nicl in die
patigen nuz in den halls und
schray mitt lautt stym o nicy
und mocht nahen Der zu du
machst nicht entgen der du
vellst als ich gevalben pin
Do antwurt im der Elm mitt
gewisslich ich hilff dir Do
sprach der vatt Elm ich wolt
das es yemantt west wer
mir ergangen wer pald
Reuch den Elmen aus und
entzoph mich das yemantt
erchenn Do kumpst zu und
nem tacht hin und beleibt
peim leben und entrinnt
den wilderichen schanden
und zuhantt sluog er dem
vatter das haubt ab und
warff es zu den hunden in
tewffew grauben und dy chin

hm haim vnd sagt sin Amey
von seins vat tod do sew das
vernamen die lüssen gras
sam ssten vnd wainen vmb
vil vatter tod darnach gie
der tuchmetter in den Tirey
vnd vand den leichnam an
enhaubtt in der petigen dey
den wundertt des vnd gie
zudem chaiser vnd sagt ym
das der sprach nu gee vnd
wan dem hapel vnd pmtt
In anem Rorr an den tzagel
vnd slayph in durch die stat
vnd in welchem du horist
wainen vnd sawffen des
haus wertt ist ee gewesty
Do nym das hausgesind vnd
henkt es an ein golgen der
hutter tett das alles das
in gepotten wart vnd da
man in also slaipht durch
die gassen do hueben sew an
mit gr assen gesthray vnd
thlagten. aiy aut vnd sprachen
also O we vns lande da das
der prueder duam d gukt
ain haken vnd slurg sich
selber in ein pain das ein
grass plutt dar aus ray

da der Ochsltechnecht des
kaysers erhörten die lussy
den tatten leichnam ligen vnd
luffen in dashaus vnd sragty
was das gesthray wer do aut
bmett sin der prueder vnd
sprach O si sin mein Amey
darumb das ich mich d hakt
han. da wamt sew vnd mich
nu gett her vnd schawt die
grossen wunden die ich tesla
gen han. do die stchilechnecht
Sew wunden erspahen do ge
laubtten sew im die rod vnd
also wurden sew betrogen vnd
giengen aus den haus vnd
hiengen den tütten Ritter an
einen galgen Also das fünff
vnd Sibenzigst Capitel die
fabely von anem grimm vnd
von ainr talpen di da vodat

O was ein grimm
Du Tann der hett
ein talpen du vodat bedutet das
was si walt adr was sy hett
an sich der Burger ein gmys
leich die im nicht lieb hett
Wann er mocht er nicht gnug
tun der myny als si well be
drucken Nun nam si ir

my andern zu einem pulln
vnd nam der wirtt aus mit
Do samtt sy nach dem pull
pey nacht vnd pey tag das er
pey nr sluff Do das die tach
vernam die sagt das yrem
herren vnd darumb straft
er sein weib oft vnd dick
Do laugent sy alles samptt
vnd sprach du glaubst dein
verfluechten tachen. Do sprach
er hin wider mein tachen die
lewgt nicht nun gestrach dz
das der wirtt ainsten aus sie
vnd als pald samtt si nach
dem pullen. Der ekam vil gld
als er offt getan hett der sprach
zu der frawen die verfluecht
tachen wirtt ans melden. Du
was die tach in einer Statt
das man sey nicht wol sach
aber die tach horett sew wol mit
ein ander reden. Die wirtt die
ersprach O liebew frau Ir
ch wirtt nicht glauben wie
horett ich die tachen sprechen
die tach horett das vnd sprach
sy wie wol ich dich nicht strach
doch erkenn ich dich wall.
vnd wiss das du vnrecht tust
das du mit meins herrn weib
vnd slaffen gen. vnd wiss das
das ichs meim herrn allerstampt
sagen will Do sprach die frau
Du sprichst dir nicht andre
nachtpeintt zulich mit reichen
andre tachen vnd hin zu mitt
nacht stuend die frau auff vnd
weckt die diern vnd sprach
Ir sie nemen wir ain laitter
vnd layrin wir die auf'indey
vnerst des hauss das tattey sew
vnd stigen hin auff vnd machen
ein lucy ob der tachen. vnd lessey
der ganzen nacht Stain vnd
grieß auf die tachen. das der
tachern nahennt tod was
An dem nechsten tag kom Dwirtt
In dem haus vnd sprach O wie
leytt es vmb dich mein liebew
tach Do sprach sy hin wider
dein frau hat aber mit dem
gelassen die weil du aus pist
gewesen vnd ist mir nie als
wo geschehen als mir der selb
nacht geschach alsp das ich
nahent tod was wann der schanir
vnd der Teufl die gancken
nacht auff mich gie do das
die frau erhort der sprach
Ir ist das ganz haus so ein
schlauen nacht nye gewesen vnd

als ein wunderlichew als
hemtt Da fragt der wirtt
die nachtpawrey ob dem als
wäre die sprachen all sampt
es wär ein schönew nacht
gewesen do sprach die frow
Du machst du wol schalckew
wissen das dein tach lugen
hafftig ist der purg gie zu
der tachen und sprach wurub
hastu mein weib mit lugen
verdewmtt Die antwrtt dar
erschrtt wol das ich nicht leug
der purger sprach hastu mir
nicht gesagt das die nacht
sey schawer gegen und lugc
witter gewesen Du ächent
mein nachtpawrey es sey schon
und heuter gewesen Da nimtt
tritt er die tachen do er die tachen
nu ertritt hett do lugt er
auff vnder das dach do vand
er ein lucy indem dach mit dem
laittery als pald stalg er
auff nach der laittery und
thom auff das dach do vand
er wissel mitt wasser und
deuing Fun lugen schlauer
Standlein vil do erschamt
er als pald die vnderw seine
leibs und schray mit lautt
Stymm O mir und pmin
meiner tachen. die ich getrw
wen die was mein trost und
zuhamtt sie er mein ander
hand und thing zu seiner
hausfrawen nomm mer Das
Sechst und Sibenzigst Nw
emen Ritt und seinen
Lungen weib ꝛc

Es was ein Ritter erbr
und bessen und darzů
gerechtt der nam ein lungs
weib schönes zw einer hausfrů
Nu waren sew wol dren sam.
pen ein ander das sew nie
und mitt einander nachten
beschamen. Nu gie aines tags
des Ritters schaw gen kirchen.
Do entkegnat ir ir mütt auf
dem weg do sprach der mütt
sie lieben tachter wie gehaltu
dich do sprach die tochter
meain und pezzleich mir
mir noch pesser. ich laig pey
einem stolcz dem pey mönc
man. Wann ich thain trafft
den nu nicht han. und dar
umb wil ich recht ein andy
zu mir lieb haben. do antwrtt
der mutter der tachter und
sprach sie lieben tachter nu
punsch und dein watt lamig
pey ein ander gewesen. und ich

ham mich nie anier solchen
tumhait underbunden do spr-
ach dw tachst das mus nicht
ein wunder do nacht er paide
Umbtrich Er ist umb mich und
mus mein man nicht Er ist
alt und thalt und amächtig
Do sprach dw mut mu wem
wild du lieb haben · Dy antwurt
Er muett und sprach dorvi
leicht dem phaffen · dieser Statt
wann Er sein hamlenchait
nicht gemelden tar · und hiet
ich ein anderen lieb der pigt
es seinem gesellen · der spottet
dann mein derumb wil ich in
lieb haben · Dw muett sprach
Dw der tachter nu hor mein
Rat · die alten sein gar graw
leich wenn sy anheben · zu zürnen
Und dann verswech dinen
man · mit einer tat ob du ein
an puezz zenim schimpst und
an pessrung Do hab dann ·
dem phaffen lieb Dy antwurtt
Sie und sprach mitt Dwich
dienen willen wil ich vertragen
Aber du saz mir wie schal ich
dem versuechen · Dy mutmett sie
Sie und sprach dw erst new-
lich gepelzt hatt dem grab
aus und prenn in Dy sprach
das tuen ich und do sy ham
cham do sprach Dy zu dem gartten
wym wer wann dein herr kumpt
so ist er frostig wol an und
gee wie in den gartten und
slach wie etleich paum ab und
machen wie dar aus ein feur
das sich dein herr wärm der
Er gartter nam ein hacken
in die hannt und gie im dem
Garten hin Und er umb
Ch wie gleich die frau nam die
H acken und slueg ein jungen
pelzer ab und machat dw
aus ein feur das bestuend also
das er nie derumb nicht tett
Des andern tages do cukug
nat sie aber sy muet grey
schmachen do sprach Dy zu d
muetter · O liebew muetter nach
wil ich lieb haben als du mich
gehalten hast ich das getan
als du mich hiesst und hatt
nie nichts darumb gerecht
und ich main es ernst ver-
zagt und furcht mich Do
sprach die muet zu ir zuech in
dem anderen mall do sprach
dem tachter zu wie ecket ein
Junge hunttel das ist im gar

lich vnd vberseicht er dz das
Do hab dem phaffen lich vnd
do dz wart thun. do das
pett gegurtt vnd mit ma-
nigerlay gewandt vnd do sich
der Ritter legen wolt zuhandt
sprang das hemttel. auf das
pett als es gewanhaitt hett
Do iiam es die frau pey dem
hinttern fuezzen vnd stuzt
es vmb ein wannt als das
es starib das sach der Ritt
vnd sprach zu zorn zu der
frawen O wie leichtes leib
vnd vntugenthaft wesmub
stachst w das hemt vor mein
augen vmb die wannt Do
antwurt Do zu vnd sprach
zu recht w woll das ew pett
gegurtt ist mit seiden vnd
mit edlgesteinen gewunnt
Do kumpt ew Hemttel allez
mit hangen fuezzen vnd
smuckett vns vns pettge
wannt vnd hub auf zu
weinen der Ritter sprach
zu lasst ew wainen vnd sey
ew das vergeben vnd tut
sein nicht mer zu thorn Sy
Pinnt Dritten mall zu mir
muest Des ist mir eingangen
natt das ich mich pleuchalten

von dem priester zu hastu mir
mich gelassen du wellest
mich nicht mer frien Do
sprach der wirt du solt in
noch zum dritten mal versuchen
Do sprach der tauch zu wie
sol ich in min versuchen
Der ein man sey Do sprach
der wirt zu mir Morgen
Do wil ich wirtschaft haben
vnd werdent mir vil edler
vnd wirdig paidertay der
da essen vnd wer sein auch
der geladen vnd tue eins
jetem der tisch mit dem tisch-
tuech gedeckt ist Do pint
haimleich dem Schüssel in
das tisch tuech Do das essen
der auf Dree vnd der glesen
mit allen tischgewassen Do
sprung pald auff vnd sprich
O ich han meins messers
vergessen nider chamer vnd
der also verbirg dahin vnd
Zuckh es alles sampt mit dir
dahin das es ab dem tisch
var vnd ubersecht er dir
dann der tritt Do tu fuerbas
mir dz wild do die zeit vnd
der tag kom das der geladen
gest kumen zu der wirtschaft

vnd der tisch schon gerucht
was mit dem essen die der
auff stuenden mit aller zier
der frimkauas vnd alles des
das dazu gehort Du flaucht
sy den stuzzel hainlich in das
tischtuech vnd war mchr wg
auf von dem tisch vnd sprach
si hett des messers vergessen
under ihamer vnd zuch nach
Do das tischtuch vnd ch ertt
vmb alles das das auf dem
tisch stuend vnd ward ein
grosser vngeklimph en an dem
das manger sein gewant
vnsaubertatt das essen lag
auf der erden der Eitl schimt
sich des gaser vnd wandrn
massen zornig vnd doch durch
der gesst willen vertruey er
es allessampt vnd schuess das
man er von neuen dingen
bereitet vnd ein ander tischtuch
legt auff dem tisch vnd exsst
es frolich dem gesten mit alle
tugentt vnd zuch Vnd do sew
ein genam sew rnetschaft do
erlaubten sew sich all von dem
Ritter vnd dankhten Im
vleissichleichen do nu der
margen kam do stund d Ritt

frue auff vnd gie gen kirchen
vnd horrt mess vnd nach der
mess hies er mit im gen ein
schenck der auch wall kassy
vnd den suezzt er mit im haim
vnd sprach zw im volg mir
nach in mein kemnatten der
Ritter gie zu sein pett do sein
frawe lag vnd sprach zu de
frawe stand auff/ vnd mei
sol ich auf sten nu ist es noch
nicht zeit das ich sol auf
sten Ich will noch lenger ligen
Er sprach zu de him wider
Stand pald auff man anezz
dir auf paiden armen lassen
Di sprach zu im herr nu han
ich mich sein nie gemint
das ich mir lassen hab do
antburtt er ir vnd sprach
das ist war vnd darumb
pistu ein vnthetew torin vnd
du weist nicht was du tun
solt was du nicht mus du
mir getan hast wol drey
stund nach einander. Zum
ersten flugst du mir mit
mein pauen zu dem andn
mall flugst du mir zu tod
mein Hemtlich Zum dritten
mal hasten mir ein grosse
smach erpotten. vor mein

Ffcewnttten vnd darumb pistu
torechtt vnd hast des plutz zu
vil vnd bedarfft woll das
man dir las du mich vnd dich
fuchas wremer lesstest vnd
die fraw stuend auff nayrmud
vnd rechtet die hemd auff vnd
sprach lieber herr exptem dich
vber mich er antwurtt vnd
sprach fraw nicht pitt parm
herzuchait es ist zu spatt nu
speckh kem arm her es mizz
das pluett von dem hertzen
her aus haben damit sprach
er zu dem kasser lieber stark
teuff Jndie adre das es wol
gee der kasser slueg ein gruf
sen teuffen slag mdie adr
das pluet herauss sprizz alss
das die fraw erplaicht vnde
len augen vnd do es nu wol
was gegangen do sprach d
Ritter nu pintt zu len arm
Nu recht her len arm Do
sprach zu im lieber ich stirb
er parent euch ubermich
das solt du ere bedaucht
haben do du mir das tutt
Recht len arm der kasser slug
darem emen grossen slag
das der Arms hinzuny vn=

massliche alss das so nidr
nicht vnd lag da vertötey
Do sprach der Ritt nu her
auff vnd pintt zu vnd sprach
Zu hr nu gee zu dem pett vnd
gedenkh was du fuchs tin
solst vnd was du meiden solst
Die fraw santt nach jr mutt
do die ehrm vnd do sy das als
vernam dem muetter seüd
sich des das er alss mutt jr
genaren hett do dem taucht
Ire muet an sach do sprach
Oi mder muet jr lieben mit
Ich pin warlich nachentt tod
Do antwnett die mit Ich
han die es vor gesagt das
die alten geraibeich sind vnd
ubel vnd mehr vertragen vnd
hueg du dem arm yn gepr
chen mit len phaffen Do
huett es dem len leben gegeb
Nu sag mir wild du noch
len phaffen lieb haben Do
antwurtt jr die tachter vnd
sprach fre pas han ich niemant
lieber dann deinen charman

Das sibenzend Sibenzigst Capitel Von einem Arm pild

Octavianus verbnat
zu Rom gewaltiklich
Er was reich und darzue
gar gierig auf gold und
auff Silber das er statt be
kert zu den zeiten. was
ein maister zu Rom der hies
Vergilius Er was gar vollkom
en in der Schwarzen kunst zu
patten in die Heimlichen pu
cher und hetten das er im
etwas machet damit si mich
ten erkennen ie nemlt daz
sew sich perwaren mochten vor
im. do pauet er im ein halm
tiecz an in der hatz des
tiecz do machet er vmb vmb
und vmb mit pilden und
machet ir so vil als vil der
Land waren. die Rom und
tanig waren. und in der
mitt der turne machet er ein
pild das hett ein gulden
apfel in der hannt und
vfleuch pild kert sein antlucz
da es hin gekert und nam
den im Land sich umb
kert das er widerperb was
den Romern. Do lawtet er
an glokgen. damit lawttatten
den andern allen durch erbeit

sprechent das die Romer
hatt p auchsen seinen Pulle
kert den pild der Lanntz
und wenn das dann die Ro-
mer sahen. die bekamptten
sich dann mit hee chrefften
und twungen sew dann her
wider und also mochst sich
dein Land verperzen. von
den Romern von der pild
wegen. die da waren dazmachst
Vergilius Durch
armer lawtt willen. in ze
trost en gross feure. das stett
prean daz sew sich da per
wermäty da selbs machst
er auch an auff wallenden
preins das sew sich nochsty
gelaben per den feure und
paden darinn und daselbs
machst er auch an pild das
da stuend. Do des herren
stuend zerstorben. wer mich
recht zu nym ich mir ein
Hatz der selb gedacht pin
nun was rach nympt du
Die ich glaubt noch es und
gab ich dir din manlichay
so sind ich under denen
suczen an grossen hass
und darumb. malz du daz

Dich niemant schuez vnd das
du nicht vielleicht der lieb nicht
er schuez das pild für das
pild recht vnd als pald
verstrantt das wasser vnd
erlascht das fewr vnd sunder
auch wonderten thain hard
die arm leutt zurucken des
vals gar traurich vnd sor-
achten vrlaub der der dich
geslagen hatt vnd durch
seiner gertichait willen dich
verstrt hatt vnd unse trost
beraubt darnach kamen drey
kunig die den Romaren vil
ungemachs auff tetten vnd
sprachen wie mochten wir
uns gerechen an den Romarn
Do sprach einer wir mugen
uns vnd sunst niemt als
lanng der tiren stett mitt
den pilderen als lanng schaf-
fen wir nicht vnd wir mugen
vnder die kain ar nicht ge
streitten Do stuenden die
ritter auff die sprachen
Was gab man uns das wir
dem tiren mit den pilderen
verpraechen Do sprachen die
drey kunig wir gaben ew
vil pafugen vollen golts
vnd silbers da sprachen den
ritter das gefellet vns also wo
drey ritter namen das gutt
du vier patugen volle golts
vnd mit silber vnd fueren
gen rom vnd per dem erst
tor geueben sew auswendig
ain grossew grueben vnd grueb
darein grossen hord mit gold
vnd per den andern auch
ain patugen also teten sew auch
per den leutten vnd do st daz
tetten so stell do gegen in
dem statt sine den kaiser do
eingeknat in der kaiser der
gruesst sew vnd sprach zw
im wa nam seit sie dy mit
wirtten im vnd sprachen
Herr wir sein ver reiren
landen vnd wir sein auf
legerr der traurin vnd wir
mag nicht mderes getraw
men dann wz gold vnd silber
legtt verporgen das mugen
wir wol vinden mitt unsern
traumen. Nu haben wir ge
hortt vil von ewr fraintchaitt
vnd wir sein zu euch komen
ob ir uns durft icht bederff
Der chaiser sprach ich wil
euch pewaren dy ewr wirtty

ym vnd sprachen herr wir mit
vnser thumst chommen vnden
es sy sulber oder gold der kayser
sprach wir redt gar recht vnd
damit giengen sew mit dem kayser
in seinem pallast vnd nach dem
abent essen do sprachen sew zu
dem kayser herr welt ir pleg vnser
vns slaffen vnd den elteren vnsern
hemt trawmen an der nacht denn
selben trawm sagen wir euch mor
gen dem chayser Nu gott hin
gen der chayser nu gott hin
engegnanen vnd euch ein gut
entrawm mit freuden vnd mit
gesprott des morgens thomen
sew für den chayser do sprach
der eltare herr Ich han hemt ein
trawm gesehen Das vor dem vn
deren tor der Stat ausserhalben
ist ein tewffew gruben datum
ist begraben ein potigen voller
golts Der chayser sprach nu
gee vnd also still vnd versuchen
ob dem also sey vnd do sew hin
aus thomen vnd sich verzuchten
vnt graben do funden sew als
der eltare gesagt hett Der chayser
der ward fro vnd hett die Rit
tergessen vnden vnd hiett der
nam das gut In sein hand vnd
halben tail gab er im do sprach
der ander Ritter hemt wil ich
auch beschen als vnd Traum
das gesthach des morgens
sprach er er hiet auch ein hardt
gesehen vnden den andern tor
ligendt mit gold vnd mit
silber der wurd auch begraben
vnd wurd auch funden als er
gesagt hett Also tett auch
der dritt Als die vnden hetten
getan Da sprachen sew all
drey zu dem chayser herr
wir haben all drey Traumen
Traum gesehen hemt vnd
nacht vnd sprachen herr es
leydt vnder den Tiren Ja der
abgott Im sind so grozz gutt
das es vnmazzen ist do ant
wurt Im der chayser vnd spr
ach des entuen ich nicht das
ich den tiren zerbrech vnt
den pilden durch des golts
willen Do antwurtten
im vnd sprachen herr wir
graben do schlug durch das
wir der Swintuest nicht
kuen vnd muss das nur
bey der nacht gethchen das
im der powelt icht vm ward
vmm der hand wurd aller
Vertzagen der chayser sprach
wan hin vnd tuett das pest
das ir mugt vnd morgen do

chum ich mit manigen Kozz
zu ew nath dem hand die dey
Ritter gienngen mit schauden
da hin pey der nacht und begu
den zu graben pey der Cremit
ness de Tirne und ander
gruebens und schnitten der
under ain feure und huben sich
da mit dahin und maren kaum
ein meyll von Rom als de
Timen viell mder mit sampt
dem pilde des morgens kamen
die pfaffen und die herren und
sahen das de Timen genallen
was und schlugten wee heten
laid und sprachen dem schuster
zu der schuster sagt Im wie
die mit dem gemachen gretten
Do antwurtten ym die
Romer und sprachen von
dinem gethuchte wegen dein
wir nu entwerett ans wirdig=
er dir und dauon sol dein
pfaffheit hin wider gen Jn
dem selbs haubt und namen
in damit und giessen im de
lassene gold in sein mund de
er vol wird und sprachen
also zu Im nach gold hat
dich gedrieget du tumbich

gold und begrueben hin als
lebentigen in die erda muest
er sterben ꝛc

Die lieben nu mag man
pey dem kayser mol mer
sten ein iglichen thriste men
schen der die tauff genomen
hat der uber allen dingen sol
betzeren das hail der sel und de
leib. das ist ein betrubte
herez hinz gott entheben und
dem pild dienen haben das ist
die vorcht zugetz dinst lassu
dem fumf Symm das pild
mitten in dem tiren das ist
dein sell die sol haben in der
hannt ein guldein apfel das
ist ein lieb zugett Es gee dir
mol oder ubel in dieser welt
Im hett ein iglich pild ein
glocklel und also hab auch ein
iglich sel ein Dingzaissel das
selb leutt wider die vernunft
das ist der teuffel und die
welt und dein aigner leib.
Pregilius hett ein pild gemacht
Saturn ze schreiben was wer
mich slecht sich nim nur ein
rath Aus pild mag dem
Adam unser natur der selb hett

Dem primus der parmhertzikait
und das feur der genaden zu
wand er geslagen von dem
tewfl das der primus der parm
hertzikaitt und das feur der
mitdikaitt verswand das
ist das menschleich gestalt
nacket gestifft mit sinden pey
sein drein Ritterin verstett
man dreyerley haubtsinden
Die erst ist hochmuett dew und
ist begir liepleicher wollust
mit dem der mensch offt be
trogen wirdt des ersten so
legt der mensch die potigen
under das tor pey der potigen
verstett man die getrigen herz
der reuschen und der gewaltigen
der herz leitt im exempel das
ist wo aller begir die verdambt
mit im wann sew sterbent
als gestorben stett Dew ass
sew tumlichen sew sorgten und
damit stuckens und fuores
gen hell Der ander potig ist
Dew gerechtikaitt der sich ver
pricht under getrigen die so
wil begerent das sew sich
selben verliesent als wol sich
eint an luciffero und an
Adam der dritt potig der ist
Dew scamhaft nam wirt die
selben gewinnent das begerdt
sew in den pauch der ir gott ist
Dew wird potig das ist die
unkeuscheit mit der verderbent
die weisen und die gelertem
wann pey vnkeuschen als an
dern sind als die gelerten
und die phaffen verderbent
auch die reichen mit den armen
Amon mit dem vil potigen
verderbent vil an leyb und
an sell erschleichen

Das achst und Achtzigst Capitel von einem Hofmaister

Ein mus ein hochwertig
Dhmug und der mus
ein hauben der hett mit er
walt die leichnamen sand pett
und sannt paulo abtreyben
in Rom und verstellt aber er
walt sew mit gewalt nemen
Da der von dem haim sie
der benambt ainsten meister
statt der spreach zu seinem
Hofmaister oder morschalch
Her und sprach mir hemmt ains
schaines weib das ich hemmt
pey mir lig und slaff und wz

Ich geben sol das will ich nit
geben Do das der marschalch
er sach erschrett der nacht ge
wurffen in die kuyer der mitt
der nacht dem ehmung sein
augen hausfraun uber nen
wallen zufuertt an sein pett
Do der morgen chom Do sprach
der ehmig zu dem marschalch
tue das vemster auff und la
mich sehen wie stehn das weib
sey die heintt bei mir sey gele
gen und gib me tausent gul
den Do das venster ward
auff getan und das der kunig
erchannt sey das sy des mar
schalch hausfraw was Do sprach
ach du im) O du poser man
wie hastu gelestertt dein haus
frawn das du mir sey zue
hast gelegt umb das gelt
nu zeuch dich palt aus dem
kuech und wo du kunnger der
my gelebist so muestu der
zeben eins paren tatz und
do er das erhortt do flach
er aus dem kunigreich und
ward nymmer darin gesehen
alle die weill und zeitt und
der kunig gelebt hett er die
frawen meren und hullt sey
mit frauden Darnach besamt
der vorgenant ehmig ein
groz her und zoch gen Rom
und belegert die Statt Do
kamen zue das die Romer
Inn doch wolten geben halb
die leichnam sant Peters
und sant pauls und dar
von in nutz Inn waren in der
selben zeitt Oben weis man
in kam und in den selben chom
en zwen priester von zu in
und sprachen zu was tu une
dureh Das die Statt in dem
prestan ist und in verderben
dw Statt werd verderben und
zerstortt Es ist uns zuerbarg
in tun das wir in geben die
leichnam sant petter und
sand paulle Do sprach der erst
weis man ich wil dew Statt
und dew heiligen behalten
am tauf Do sprach d andre
master ich nech alt dew dem
anderen tauf alse wolt dew ir
ungleicher am tauf wol feysten
Der ehmig ward dew Stat
zu stuermen der erst mayst
hab an zu tädingen mit dem
ehmig umb anfrid und

Dare weslouchen reden alsso dz
der Khnung dem selben tag
nicht Etwem att also tetten sew
all nit ygleichen ain tag amet
an dem lesten maister zu dem
selben thamen die pmegere
und sprachen zu im Liebe
maister der Khnung hat ge
sparen oder er well die Statt
morgen ygewinnen und be=
sticht das so sterben wir all
Nu erledig uns als dem ge=
selln yetzo habentt Do mit=
amett er im und sprach Nu
fruecht ew nicht morgen an
dem tag So marsch uf das der
kunig mit allem seinem her
fluechtett Do der morgen kom
der master legt an em arm
der leich ygewamt an Pakch
darum waren phansedn
thladel und ander vogel.
vnd vil vogel zigel.
und damit gie er mit zwain
plassen sneetten auf ein tirn
der Statt Da im der kunig
mit allem seinem her wel.
gesehen matht und warff
sich auff den Knien im und
der recht sein er flieh wolt
damit die reden seinen vatter
die zwai sneett hett er in dem
mund Do sachen etleich in dem
her und sprachen zu dem kunig
Herr recht ir nicht ein wunds
leithes dorett auff dem Knen stey
der antwomett im und sprach
Ich sieh es wol Do sprachen sew
herr es ist der christen gott
der ist vom himel her ab ge
varen und der unett uns sin
chen. mit den zwain Sneetty
und unett uns all tatten ab
wir lennger hie ligen Do der
Khnung das vernam der
wand sich fruchten und sprach
zu im es ist nuer ain rey
darauf sitz wir die Statt vaw=
nen dz uns ir gatt ich
stath damit kuch sich der Khu
nig mit seinem her und flie
da hin die Kamer Baptent
sich und nahigten in nacht und
erslugen den Khnig und
al menig der sein seine
valkche also wand der kunig
Abermunden mit der weisbait
des Khnigen maist
Lieben der abermuetig
Khnig das ist der Teufel

der von hellquartt wegen ge
vallen her ab von himel ist
und der welt sich gott nicht
demütigen wunder allain
er wolt haben seinem weib
das sind die sell nach gott ge
pildt und die sel haussent des
tewffels teufinizz nu besampt
der tewffel an gross her das
ist die hellquartt gestuchaut
strasshaut anehaustch und
mit dem her wil er die leuch
nam der zwelifpotten haben
sind peters und sind pauls dez
sind die herrn der gantz lawtt
an sich nemen das sew staffen
inseiner schaus das sol der
menstch dargegen tuen. er sol
laden gelben weis maist das
sind die gelbenvesch der paren
hexerschaft mit dem muensch
mag überwinden und d' ain
weis maister ist das ist ain
klauesen mit gevexelten ge
wannt das ist mit nassen.
und mit petten dem zwaiv
primmundervmeett da pey
verstet man die luch gatz und
des menschens von dem der
tiessel dem feuchte nympt

sullen wir auff in die reich steign
mit tugenden in die andern
und also wechslen wir das ewig
leben. ℟ Das neun und
sibenzigist Capitel von sibn
zeichen maistery den irrn
haubtsun der siben tagen

Es was ein chaiser in
rom der hett pey im
siben weis maister.
mit dem er das reich besas
die selben siben weis maist
in mit zauber chunst das
kaiser in pallast wol gesach
und auswendig des pallast
gesach er nicht nicht in den
die siben weis maist inpreicht
in wer ein herrn sach das
dez in im chain und ain be
dautung nam von im und
wettat sew mit einer marcht
goldes und mit dem lauff ge
vunnen sew mer hab dem
der chaiser nacht gehulen. Eine
tags gesach das der kaiser
sass an seinem tisch und waint
gar ser. do sprach sein chai
serin lieber herr durch
wes sach wellen ez betrübt
wir sol. Er sprach o liebew

schauwe es mir nicht ein grosse
sach sag ich allain gesich an
gram in den pallast und ge-
sueh auswendig gar nichtz
nicht dein ding Do antwort
im sein schaw und sprach O
lieber herr nu habt ir doch sibn
maister mit den das gantz
reich gestifft und geordent
wenn sy samnt nach das ew
euch sagen cum presten. Sein
ir in gangen sullt der nach pett
In per der pin Sixtodes das
sy euch helfen das ir wenig
vor dem pallast gesessen
mugt als ander volich und
also wenn ir ir gesthenns
~~der maister samnt als~~ Der
schauer samnt als pald nach
dem Silen mayster und spr
ach zu im wisst es das ich
ich vor dem pallast ge nichtz
nicht gesuech und nun
palast gesech ich wal und da-
nun gen pald und das peut
ich euch pey dem tod das ich
vor dem pallast auch ge-
sech do sprachen sein herr
ir pett von ains cuncs im-
mugleichen dings und doch
gebt uns zehen tag fryst
und an den zehenten tag
geb wir euch im antwort
Ine uber Do sprach Smaist
Ihmmy das gemelt nw wol
im gedachten so wider sich
selben und funden doch mundt
erunden wie so kunden gemachs
das der chaiser gesich vor
dem pallast und gengen fu
dem reich hin und her und
abser indert chunden under
der sein thuns geraten dar
uber Nu gesthach das das so
zwischen stat engen do
sachen ein thunder der da
spilten manier gassen do chain
in mensch nit under gelt Der sprach zu im ir
guten mayster nidre nacht
hemitt han ich ein guetten
traum gesechen. nu sagt
mir sein bedauttung Do
geb ich euch ire macht gelt
das hett ein chind erhert und
sprach zu im nicht gebe im
das gelt du sagst mir dann
dein traum Do. leg ich ire
in aus Do antwort er im

Und sprach an der nacht hemtt
hat mir entrawmpt das en
mitten in einem pawmgartten
entsprung ein prunn da sol
uil paidsleins von dinney das
aller mern gartt vol naus
des wasserss do sprach das kind
Hee heim und nym ein hawn
und graab do selbs en do
vindestu ein stepen hortt das
du und als dem geslaicht
reich werdt Er lieff haim
und tett das und vand en
sogetann hortt das er und all
sein affentheurer reich wand
Da grub er die marekh gold
dem chind do sprach das kind
Ich tuen sein nicht das ich
nicht nicht von dir nemen wil
Sunder allain gee und putt
gott sie mich do die Polen
weis maister das erhoretten
Sie sprachen zu dem chind o
Du guet chind wie haistu mer-
linne Do sprachen sew zu im
Wir sehen wol das grossen
Werchait an dir leut Sie
wolltten geen die wins sie
legen und machte in und
lew merchait sagen Es antbuet
Im und sprach legt fuer do
sprachen sew zu Herr der
Chaiser der gesicht wol wann
er in dem pallast ist und wen
er auswendig ist do gesicht
er mehssent und westu dew
sach der plintichait sagen
und ein exempel da fuer geben
Also das er gesach da fur gab
wer die dem wechigs dann
vollichleich Es sprach ich wais
sew paiden wol da fuerten
sew es in dem Chaiser und
sagten dem das von dem chind
Do sprach der Kaiser zu dem
chind liebs chind chanstu mir
gehelffen der plintichait aus
dem pallast die ich han Es
antbuett du herr wol chan ich
es das chind sprach zu dem kaiser
So haimleich Herr wir gen
pald in die chamer und auch die
kaiserin So sag ich euch nit
Butun ist wider die plintichait
Suengen mit ein ander in die
Chamer und die Pilen weis
Wasser schutten hie vor do dz

Vnd das spanpett erst an sach
des chaiser do ruefft es dem
diemädy vnd sprach zu jm
tuett pald das pett aus mit
allem dem das dar auff leytt
Do sicht ir wunder. do das pett
aus ward getragen do nam vnd
dem pett ein pretin derhett si
den plathlein die dar auff po-
palaten. Do sprach das kind
zu dem chaiser du nampt
war als kanng der prun
ander dem pett ist Do gesicht
ir nicht vor dem palast des
wunderett dem chaiser vnd
sprach zudem chind mit wen
mag man dew pretin finder
getun Do sprach das kind die
siben ressprung sie da auff
wallent die mussen nicht v-
tilgt werden. dem nun mit
einer weis vnd sprach zu
dem kaiser die siben weis muss
die ir da habt die halent
euch valschleich mit gewicht
das ir nicht gesehen mügt
vor jm pallast derumb dz
so ir entzwey wallenden nicht-
ten. vnd habentt euch explentt

alsa mit dem zauber also das
ir nicht gesechen mugt vor
dem palast vnd wissen es
nicht ze wider tun welt ir
am lesten ir ressprung Do
hast dem ersten sein haubt
abslachen. Do sicht ir das
die erst wallung erlosschen ist
vnd darnach der ander
all nach ein ander so erlesschen
swall darnach sprach das
chind zudem chaiser nu sitz
auf ewr pfert vnd reitt fuer
die statt so der chaiser das
getett do gesach er als chlar
als die anderen Do gab er dem
kind sein taicht zu einem wub
vnd hab darzue vil das sy
euch warten. ze

Ir lieben. per dem siben
maister mugen wir
verstem die siben todsund die
da plentent dem menschen.
vnd inrent das reich dz mit
leich dem des geistlich pfat
sol der mensch tuen er sol wamen
als der chaiser tett vnd chlagen
recht dem der mit dem chaiser des der
chaiser gesind ward als pfalem

Besthaidner peutstinger tuen
der sol in die thamer gen sein
hertzens und sol das pett der
Posen hertzen aus werffen
mit einer gantzen pnez Da
nidt ersten prinny mit der
Siben puthlem das ist der
teufel mit den Siben todsunden
die da auff wallent nun ist
dann zu tun man stdal dem
ersten sein haubtt abstatzen
das ist das haubt der hochmuett
mit dem Schwert der demüti
thaut und darnach das haubt
der geitichaut mit dem Schwert
der almuesens das haubt der
unchauscht mit dem Schwert der
schusch Recht also ist mit den
den andern sunden und ge-
stichticht das dann an zu neuel
Da vergeynt die Siben vesprauch
der Siben todsund und darnach
vergett dann die plintschaut
und in mpmpst dem das
schlar liecht und das ewig
leben Amen ¶ Das achtzyst
Capitel von einem knecht
der hies der Abita. ¶

Es was ein geprietter der

der sagt auf nachtzeit sein diener
solt sein der werden der selb
must dacy vmoff in das tor
das im sein palast gieng werffen
das im dann der herr in sein
gemach nain Dann dann mit
hues Abitas der selb tett drey
wunder in das tor des pallast
dem selben fuerett der Teuffel
him zu den hexen. das er patt
umb den dienst Da antwurt
im der geprietter und sprach
Ach ay an was thorstu duncy
Er sprach finis lay dienst
dann ich der erst ist das ich
muss machen wenn die mich
slaffent das ander ist das ich
slaffen wenn die mich machtut
Der dritt ist das ich dann lach
gest zu einer wirtschaft der
zwey ist das ich dann machen
ein senr an zuttig der finist ist
das ich dann kennen. das ander
kumpt an das heilig land an
stehaden Da sprach der kung
das sind gutt dienst du be
halbest pey mir wenn die
dienst machst er in zu stdaff
aber allen sein hab und

pflegere seins haws und der
reichs Nu tett er ains warm
derkumer dham das de laitt
flieffen und karstatn So macht
er und arbaittat und tett wez
da natt vorb Indem womt so
tett er dis selb aber m dem womt
wann die mdren arbaittent
Do vnett er Do dis der gepiet
erstich der vuesst seinen thamu
mmen und spreath zu im gee
mdnom em thäph und gewz
dnem essich und wem und
mest und gib m zu tomkthn
Und beschen wie swas er dare
zu spreath So der Othaffer des
gethast hett der spreath Ez
was gut und wonett gnett
und ist gnett Swas der
essich zu seinen zutt gnet
wein und der mest wnet gut
wein und der wein ist gnett
Do spreath der gepietter zu
im gee und sag mir ettleich
nom scewndt das si des naig
sten Gtuntag mit mir essen
er gie und lued sein vemtt
und vgmdertt seiner scewnt
mmen das der sal vol wand
und doch nacen es nicht tad
vemtt Dmder es wären die
zu dem gepietter und zmtz
nachredtten und ym mehst be:
kautt nacen ze dems als die
die sein scewmtt nacen Da sein
der gepiett erstath der wand
mmuetig und vuesst dem
Abibas und spreath Darz an
hastu mir nicht gesagt du
chmst nod laden zu einer
wirtschaft nu spreath sich
dis Du mir mein scewntt
huest Nu hastu geladen mein
vemtt Do antwett ym und
spreath Herr ewr scewntt kumen
kait zu euch wenn man sein
ladet der mehst ladt im ist abe
umb die vemtt nicht alss und
dauon han ich sein geladen zu
einer wirtschaft dis nu
vemtten scewntt merdentt
alss geschach das und do
man es dems gestem so wol
dexpett So wneden sein all
sein gutt scewntt und alle die
da nacen wneden und dang
dem gepietter recht sam die
scewntt der gepiett spreath
Alleluia exsull dem amen dinst

Als ein herr mit knecht in dem
rew holtzer wol gedertt an
der stim als vast wann
man in legt an ein fewr so
bald wurd es entzunt und
verprun an vnd also das sich
der gepretter wol verwun
dert mit allen seinen gesell=
ten. Darnach sprach Abilas
wer wil mir gern mein haus helfen
kamd die voglen anic nach
meinen andes gestad do mere
der vogel in vil nach
do exzudem merkom die liebin
sprach ex zudem wolleth recht
die das sich nam wider
sprachen so recht die stain
vnder strauwant ein vogel
der natur ist also ubelmutig
nezt sie so ist das mer gemutt
und freidenk und natt ein
vgleicher wal sicher vnden vb
mere Wer nun der vogel von
nezt flewgt so wirt das mer
wuttentt do sprachen sew
zu im wie mugen wir wissen
Wann der vogel von nesst
flewgt Wer wenn er still
sitzt do sprach ex Rustem

Under vogel der dem vogel
weint ist der esst der vogel
nesst vnsaubertt und wenn
er sweicht sein nezt gewnnlich
So wendt er nun dem nezt
Ei sprachen sie wie mugen
wir dem vogel bestimmen
vor disem vogel Er antwortt
im und sprach der veint
leich vogel flewch eins kamp
leins pluit und nam nun
das nesst sprengt mit dem
pluit do getar dem vnge=
saubertt vogel wnderet sie
auf gesitzen noch gestigen
die red namens auf und tettens
und frexen sicher hin und her
an schaden do der gepretter
das vernam darhalf er in zu
Ritterschaft und zu gesellen ein zu

Letzlichen der gepretter
ist der himelisch vatt
der die er auf gesetzt hatt mer
mals tor kumpt das der drey
weiss vatt das ist petten
fasten und almusen geben
Wer das tuett der mag
komen zu dem himelreich
und mag mit sel nacht wirdi//

thleich nedtem Der dem Abi
las das ist der dem menstch
der plos tgepanen wirtt indis
welt der hatt verhaissen tgat
mdre tawff. D. Dnst der
erst Dnst ist statt warten in
tuetten werichen wann die
anderen slaffent nfinden
und dar umb spreath gatt wacht
wenn ir wisst nicht wann
der her kumpt und wen die
weil kumpt In sullen wir
lauthen von sinden das ist
auf horen von sinden gelasth
da die mderen in slaff sein die
Sprecher und die dupstuentt
und auch die rauber und die
tgeutigen als die gmach und
der kaufflaitt und die tgey
tigen phaffen die weder thind
noch web halentt die tgemat
erfullen mag Dercander dnst
ist das wir wein thesten sullh
tuetten wein essath und
Masst der essath bedrivet die
pnez wexdew tut dew ist tut
tgewesen dann die sey pegang
en habentt die nu reichentt
mdem hmick mitt der wie sie
mugen tgat hulb erwerben
und thomen zu dem ewigen lebn
und der masst wrett guett
Wein und das ist wann sel und
leib an dem Jungsten tag gc
lautteret wirtt das ist m thlau
batt geewigt Der heitt dnst
ist das wir komen laden die
gesst mit guettre gpredig und
mit guetem leben die freunt
und die wintt gpringen zu
tguetter freuntschaft Der
wird diemst ir das wir bettg
mugen ain fewre an rukch das
ist dew lieb dew ewichleich der
menstch haben sal an zoren
an geins und an neyd Was ist
mderes ein tzornigere menstch
dann enhentigere rukch Der
er nicht spreech Inden mund
hm ich mein nachsten lieb
und indem herczen hass ich in
Der fmnf Dienst wir sullen
thamen lernen. Dem weg hmz
dem heiligen land das ist
tgen hmel das wer ist dem
ewelt die Stat ist wietund
als das mer also ist dtz dew
welt ainer man anere reich

Ain siech mu gesmutt mu vnkch
mu alt mu lebentiger mu tot
Dem Traimbant ist deb mesthen
lieb das nest Jamy ist deb
menschen hercz Der vogel in
dem nesst ist der heilig geist
Dem er in der tauff emphangen
hat wenn als lang der heilig
geist ist in dem hercze So ist
der mensch gnetig vnd mag
chomen zu dem heiligen lamd
Das ist ins hen himel Allerst
Der da nemt ist den edlen
vogel das ist der hoch geist so
In aller zeit trachst zu vnsaubn
Das nesst das ist des menschen
hercz mit posen gedenkchen vnd
Darnach mit posen werchen
wurzt das er das tritt So fleuchst
der heilig geist von dem mus
Sl man dann rain man sol dz
nezzt sprengen mit eines laimi
leins plutt das ist das du ge
denkchen solt der martr vnd
des gruit Jesu christi der das
vnschuldig Lamp mus dz da
getott ward sin vns von
sunder vnd von thorint du solt
du haben in deinem hercze
So mag dann der teuffel
nicht gevinsawbn dein hercz
vnd kumpt dann der heilig
geist hin wider in vnd
wirdt dann das mer still
vnd fridleich vnd also kumpstu
dann zu dem heiligen lamd
das ist gen himel da vns
got hin prengen wolle
Des helf vns der vatt der
Sun der heilig geist Das
ist vnd Ach zgist Amen
Amen Dem man der
trigterch meinen wald
nach Witt gremag

Hab vns in
rain dem Jamen
Jesus der gue Straffung
nath witt meinen wald
in thon er von gestrafft
in ein stetz Hucken des waldes
vnd viel damit in ein tieff
vnd witt greuln das aus
er nicht thomen mocht In
der gruft lag ainhalbn
ain grosser teatch in der
andern seiten lagen vil
natter vnd die natter
giengen inder gruben alle
tag zu einem Stain der
ennitten darinn lag die nath

rinem nach der andn leichten
an den Stain und grengen
her wider gar ordenleich nach
ein ander und der nach leichte
der der Drach auch an dem
Stain und wann si dann das
getatten so rastaity sew dem
ganzen tag so der arm man
das erstach der geduckt in sind
nit mu ze essen noch ze trinken
han so sprich ich herr so wil
ich dich auch tun und wil lei
chen an dem Stain und gie
und leichamet auch der Stain
so vand er alles des gesmachne
gemig an dem Stain also
wand er gelabt als ob er als
essens genug gehabt hett
Nach hingel tagen her er ain
grossen dorr slag schantzlichen
also das alle die natteren fluch
in aus der Gruben und der
Drach floch auch so der arm
man das erstach der huckt sich
an dem tragel der trukchen
und nitt dem zoch in der Drach
aus der gruben und der drach
warff ains over ain dann
mit dem zagel und da mitt
schray der arm man du des
geschray ekam vil volck
und fuertten in aus den wald
hin haim zu - lust mich

Der lieben der arm man
ist ein ygleich mensch
der in disem weck nachgat
und plos thanen ist der gott
in dem wald nach nutt und
velt dann in die gruchn als
bald er ain tadsund tuelt das
er in einen grossen schaden
bringt das im des todz gerukt
des tenfels die natteren die
bey uns ligent in d gruchn
das sind all unser sünd die
mit uns ligent in den Sün
den. das wir sew loitten mit
in den Sünden und sitten
nach Gotz willen und ligent
nider gifft der Sünden d
trakch ist der gaistleich gewalt
der den Sünder pewaret das
in die tuefel nicht mactteren als
der Psalm spricht Wir in
trin ich insernem treibsal und
ledig an der Stain der en
mitten in d gruch ligt das
ist Christus ihesus der in all
gesmachen leut zu dem selbn

Dauer erstreibhent all natt
teren das sind all unser sinn
und synn wemsch der
mensch vnd peuchtig wöln
do erstynkt er so fluchent
dann die teuffel vnd all vns
dinn weichennt dann aus
der gruob die ewigen tag
der traitt das ist der gutlich
gewalt der wesst vns ver-
von der gruob das ist von
der hell do stoyen wir mit
lautter styrnen do dyment
dann die laut vnd weisent
vns dann aus dem wald
das sind die Orester vnd die
Prelatten die vns lernent
die gerechtichait damit wir
können zu dem ewigen leben
vnd zu der ewigen frawd
Amen

Das xxxv vnd achtzigst Capitel von dem Einhürn vnd von zwain Junchfrawen

Es was ein gepiett
der hett ain wald
da was inn ain Einhorn der
selben Einhürn torfft nymer
gejagen Das vernam d
gepiettet vnd sagt die
maister was der tier natur
wär sie sprachen das der ain-
hürn hab hatt plozz vnd kain
magt vnd es frauet sich
wir antlutz vn hab der her-
fuerchten vn alle synen v rich
tzwo stehen vnd tzwo rain Junck
frawn vnd wären gar erpleet
den ain nam ein pelch den
ander nam ein Swert vnd
giengen sew da hin vnd sungen
gar suezz Indem wald das
erhort das einhürn vnd kam
zu in gelauffen vnd begund
saugen wen tättl die Junck
frawn sungen so lanng das
es recht vnat in vr schozz
die das pelch der Junchfraw die
das Swert trug do si sach
das das einhürn entslaffen
was in vr gschoss schozz die
sluog im sein haubt ab vnd
tättat es die ander vierut sein
pluett in pelch vnd von
dem pluett hub in der kunig
ainhürn machen

Es lueben der gepietter
ist der hmuchisto vnt
hatt selber das einhürn ist
Unser herr ihesus christus do

was vor der menschait gar
ubel Sie zu Jmetschawn hab
ist Eua und maria die newen
paid plos vor allen Frawen
Eua am anvang Die geschepfft
paria in ir muet leib also mary
sew paid kam Eua trüeg
das Erwerb das ist dew sind
dar umb christus getott ist
und gestorben aber materia hüb
das peltz das ist da er von
Nam die menschhait und dew
menschleich natur das Du-
hinen saugt ie preist prey den
Zwain prusten ist zu verston
die alt er die christus gesaugt
hatt also das er sey paid er-
fullt hatt und hatt sein phlit
vergossen mit dem selben phlit
sind worden gnaedig Juden
vnsern leben

Das drew vnd achtzigist Capitel von einer saw vnd Von Jrnelem.

Jrnel sach ein sawll.
der haubt was von
gold die prüst und
die arm von silber der
Bauch und die gemachte
von glotspeis die schinpain
eysnem der fues an tayl
eisnem stichel und an tayl
eisen die saull satz nabuchs-
donosor und verstuend sein
nicht Der gab es Daniel zu
verstem und wand ain stain
gelöst an hand und slueg
die saulln zu dem fuessen
des eisen und zerwarb die sawln
Zu den fuessen

Jr lieben die sawln bezai-
chent dise welt und
die posen ruesthen Jautt dis
welt die in maniger weis
sind gesetzt Der sawln haubt
was von lauterem gold dapfer
versten wie die fursten dies
hachpurtt sterbent und auch
die gewaltigen Prey der preust
und prey den zwain arm v-
stett man die gleichsner und
Sprecher und zuthawsch
laitt weib und man auch prey
der preust mag man vstem
die menschhait oder durgewasst
des menschen und prey den
Zwain arm verstett man die
werich der gleichsner die
habentt arm und preust
von Silber wer si stheyent
und predigen und ezzaigent

sich dew werich zw haben dew
sew nicht habentt das sind
dew vrietten werich vnd
der heiligen exertt d' sew sich
fuementt vnd durch nichtzent
an in schemtt pey dem pauch
vnd pey den genaichten d'
stett man die laut dw gelw
sind der schrabhaitt vnd der
vnthausch der selben lautt
ist der pauch vr gott die selbn
habentt thrapfrem pauch
die thaum oder mynner
werdent exstut m vr pazzhait
pey den esnem schimpam
dersche die vrethen dw giecki
gen vnd dw geittigen der
gestaltt sint mit der pozz
haitt vnd exstarctt sind als
als das eisen die vrethen hais
sint die schimpam wann
r plotten sen als ein saulu
dw die vrem plotten mit habn
Aber sew sint so herst als dz
eisen vnd auch gar nhevrt
mit sechtzig vnd mit der
gestichtt pey den siessen
der ain tail glokspeissen da
pey verstatt man die posey
pfreschatten vnd die posen

predyger die dem anderen
soltten exgangen sie sich do
Ctain der da abgelezzt ist
von einem peicht an hentt
der bedaut christum der ye
poren ist von dyrien der
Zain maid an mannes hilf
Wann er vnthausch lautt vnd
vnsauber lautt nicht lieb hatt
die selben slecht er mit der
gerichten senik gewalt das
gestricht andem vngiessen
mit fewr das ist die vrtail
die von seinem mund gett
vnd dauon sullen wir vns
fleissen mit allem vleiss
wie wir sten vor sinem
gericht das wir vns getrosten
mugen seiner genaden da
vns icht der Ctain trukch
vnd icht gewrcib das ist dz
er vber vns nicht geb ein vn-
genad ufew vrtail vnd vns
icht slach mit dem ewigen
tod da vns vor behuett
sein tewre tadt denn erdulch
vnseren willen erlitten hatt

Das vir vnd achtzigst
Capitel vm den Chaser
Justino &c
Justinus vonhat sich

Statt zu kom der selb satzt
auff ein ee Wer der wär der
ain Junckfrawn zuklicht oder
ß hin fiert von rein hannet
der selb mocht Der dann wol
nemen zu ainer hawsfrawen
ob ß in ymiel dorgue Nu-
geschach das ain Ruetreich
Man mit gemalt ein magt
und fiezt ßy hin in ein wald
und bezaubt ßy da in exen
und darnach malt ersßy ge
tött haben. Da schray si mit
lauttrer Stimm das erhortt
ein Ritter der auch durch
wald Raitt das es ein weib
Stimm was und eilt da
hin nach der Stimm und
fragt der Junckfrawn was
Sie dklag gedanttet oder was
in wär Do antwurtt ym
und sprach O liebr herr
durch gutes hab willen kompt
mir zu hilf lerhalt mich
meiner exen bezaubtt und
wil mich darczu tättey Do
antwurtt in der pösewicht
und sprach si ist mein
O auffraw ich wil ßy dar
umb tättey das ß exn mir
gelauffen ist und mitter uarrtt
vachten sew mitt ein andr
und gaben herrett slag an
ein ander und doch behub
der Ritter denn sig und
ward auch hart wuntt Do
sprach der Ritter zu dem
weib fraw gemellt euch icht
wall. Das ich euch nam zu
einr hawsfrawen und ich fiert
ew mit hochzeitlicher er Do
antwurtt Im und sprach
O herr es gemellt mir und
dar umb gib ich ew mein trew
Do sprach der Ritter ffraw
Sie beleibt da auff meinem
haus ettleich tag unz ich zu
meinen herwnten gercitt
und ich bezaitt all nottwrfft
die zu der hochzeitt gehörentt
Ich fin bezaitt euch zu und
rang zu sein der Ritter ge-
segentt ßy und Raitt damit
dahin die frawgieng auf
das haus da der Ritt also
am ham was d' sandt nach
seinen freuntten und er
wolt ain unterhalt halten
Nu gieng der unterzuch
in das haus da das Jung

im was sie er hin gesnett
hett und schlofft an sie
scaw versagt im das ein
lassen. der wuetreich gelubt
re nit gelt. und er walt sey
nemen zu der er das weib
gelaubt semen wartten und
lie im ein und sliessen die
nacht pey ein ander der Ritt
schan hann in dnem monad
und schloft an das wab gab
im schon entbinett do der
Ritter das erfarth den wirt
dertt des sliefen sprach er
tuett nit auff und zaigt
im durch ein rietz stp
tett das semster auf und
sprach ich pins niemt war
sagt mir was maint ir
Er antbinett im und sprach
mich wundert an dir das
du nicht waist wer ich pin
und was ich dir durch fridn
denen willen getan hab
und ich an dem dagen
hanett kumtt pin wandey
und damit legt er an im
sein gewannt und zaigt ir
sein wunden und sprach
Frw re Recht pis nit und

darumb tritt mir auf das ich
er nem zu einer hausfrawn
das ungetrew weib verpara
re antlitz und tett im nicht
nus do das der Ritter der
noch der Raitt von dann und
schlagt das dem Richt und
sagt im den handel recht
wie es sich vergangen hett
zwischen ir paider und
sprach Her ich hon ein hin
gesnetten unterschaun ele
dirt die wil ich nemen ab ich
wil Ich lost sy von dem
schenden des zuchtere do
das der Richt dnam sy sant
nach dem wuetreich schon
hastu ich am dnderschaun
ausgefuertt und hab sy
Ritter erlost von deinen hendn
Der wuetreich sait ist war
darum sol sy sein sein weib
sein nach dem rechten do
sprach der Richt nu warum
hastu dich andere wunder seins
weibs da du im gfrengt in
sein haus der wuetreich
swang und recht nicht gesicht
do sprach der Richt zu dem
weib du weib mit rechten

recht wöllestu sein weib Dann
erst das er dich erledigt hatt
von des zuchtes hannden zu
dem andern mall. Darzů gab
er yrem gůt haben. Nu warc-
umb tett er ym nicht gůtes
auff an seinem hawss. Er mochte
ym des nicht geantwurtt
Do gab der richter ein vrtail
uber dem ehebrecher und übr
das ungetrew weib. Das sy
paidew soltten hangen an dem
galgen. Do das gesthach all
die das horetten lobtten dem
Richter das er so recht er-
taillt hett / er heben an
Er lieben der gyptt
Adre der thuser ist
gott von himel der zu gepü-
den hatt uber all welt und
uber allew geschepfft der selb
hatt dew ee und das recht
gesetzt. Das genangen weib
ist dew selb dy genangen
ist des Teufels mit dem
Hannden der ausserste und
der zuklicher. Das ist Dienstl
der nicht allain dieselb Gerauke
in thawsch und in Grey
mit sinnden Hunder allain
er maint sy gwichleich zu
tatten und berauben der
ewigen freuden. und der
gotz genaden. aber dew selb
schrey do by des alls der
Barmhertzigkhait ongeett
und sprach Herr semtt uns
dem heren der welt dem
Schray und dew Stym er-
horet ain Bitter Aber und
Lobsamer uns Herr Iesus
christus der lebentigen gotz
Sun. Do er rayte durch dew
wusst dyser welt mit dem
Arzt der menschaitt der selb
gotz sun eben in dew wuste
und nam den Streitt mit
dem Teufel und all mensch
lich geslaicht in dem selben
Streitt er uil wunden empfieng
von dem wunden er auch
starib nach der menschaitt
und nicht nach der gothaitt
An wunden sein paidew der
Heintt thursus und Herr
Ander menschait und dem
tiefel an seinem gewalt
Sun er verlos in der welt
Als yssias spricht ein starckes

Hat uber wunden ein thrankhu
und vielen paid Christus
stifft die hochtzeitt mit der
tauff du geitt die sel ir trew
thristo rom prautkon sein
prautt zebeleiben wann sy
hasst widersagen dem tiefel
und aller seiner pomps und
dewell sol die Sel beleiben
under vesst unz das der pre
autkan thumpt das ist
das s beleiben sol peytugent
als ir geben wortt under
tauff und pey dem glaubu
gedny und hoffnung und
pey der zucht artikeln des
glaubens und pey allen
thristenleuchen glauben pey
dem siben heilthait pey dey
vier tugentten und pey
dem sechs werich Spanu
herrschaitt unz das der
prautigam Christus kumpt
Zu sich aufs herr gen hymel
zu herautten die hochtzeitt das
wir under himelischen er
mit ym wonnten und sich
ten als er sprach Wacht pey
und bereit ew an Statt
Fin die weil wir sein hie
under vesst des leibs so kumpt
der tuchter das ist der tiefel
und tholopft an das tor mit
pösen gedinkchen und ver-
hasst uns uil denn latt
dew sell ein das sind dew
Unudigen begir dem wir
nachuolgen und uns lassen
uns verlaitten und wann
wir dann hin wid wally
so haben wir in ein gelassen
Do kumpt dann uns her
und tholopft an das tor das
ist wann er uns vindt das
wir die sind lassen haben
das er muss pey uns beleiben
und zaigt uns sein wunds
an den thraitz darumb
das er erwaitich ansehe herz
Do tuett im dann die sell
nicht auff wann si ist
erkennt und erstarkt in
weltleicher vppichait die
sind dann nicht wirdig ze
empfahen dem gotz Sun
Zu wir sell so thlagt er dann
uber die sell und uber dy
Tiefel das unit gerusten
am Jungsten tag wenn gott
richt uber leib und uber sel

Und uber den tufftel da werk-
dent sew dann erstlich
verdempt dauon ratt uch
das wir den dein Ritter
Jesu christo danckben des
champhs und preysen nicht
an ym und tuen im auff
das Exempel das ist unser
hertz und lassen in ein suzze
praitkeit der sel ist und ein
gezeit da gut pey peleiben ist
Wann wo er ist da wonnt
der ewig frid und dew ab-
suezigkaitt die nyemantt
durch sinen maty mit
dhainer chunst da uns gstatt
muss hin helffen. ꝛc Das
fünff und Nachtgist Ca-
pitel von der Taufung
einer frowen Durch

Man sagt das gepatu
wass ein recht das
der elain prueder solt taufn
und der mutter prueder nicht
dez wass dem bemaichung der
taufftn hat wer der bestan
denhaitt dann das recht
und der elain solt sein der
gesthaidner dann d Swinster

Recht was ein ander ee gesechn
das ain gesib von einer
frewindin macht wol eib-
taul bchaben dann die ee echtind
Nu gesthach das etz zwen
prueder einer von einer
frewindin und d ander von
einer chain solten mit ein
ander taufn ain eelib der
elain taufft also das er ain
taufl lezt ganz und gitz
das eibtail und an dem
andern taufl stellt er die
muetter seins prueders sein
ain teil nu nam der freund
sein muter fur dem eibtaidl
und gedacht im sein prued
wair so haibsch und so gutt
ym wurd noch etwas darzu
fur seinen teil des macht er
nicht gchaben von seinem
prueder. und umb die taufl
das er sy von dem eelib
verterben hett do gie erchie
dem Richter und clagt sin
prueder. ꝛc

Es lichen gutt von hinl
der hett zwen Sün ain
den der elain. den andern

von der dieben von der selig
than hett er christum vnsh
heren sey selb sun ist der
natur vnd des selben wesen
vnd gewalt vnd mit ewig
ewichkeit vnd den andern
sun hett er von der diexen
das ist der menschh der mit
dem leib ist von der erd die
ein dierin ist vnd diemtt
allem menschen vnd ist ein
Junger ein Abex vnser her
christus ist der ebtue sun
Wann er ye vnd ymm was
vnd ist der selb hatt dem
urbtail getault vn wie hatt
er in getault Er hatt das
ertreich vnd das nehsth ding
getault an ain tail das ist
die muetter vnd an den andh
tail die hainlichait gottes
vnd dem himlischen dnkh
vnd frawd vnd lies dem wall
den ainigen sprech d' van
die gepurn wand ab er dem
muetter wellatt so solt er
des erbs enpern vn hatt
gewisslich der sun vers
smacht dem himlischen do er
nam dem nehsten das ist
das er sein muetter nit welle
der macht mit recht nicht
beschaden sein prueder (wann
man schuldigt nicht den de
da tailt mer dann der da
welt Nu ist es offenbar
wer in todsunden ist & magk
sich nicht nutzichen des
erbes zuhmut noch gen himl
zu thamen noch magk sein nicht
entpfrechen der genaden gots
Nu ratt ich das wir die mut
nicht aus wellen das ist dem
welt sunder wir begern des
ewigen lebens dar wir des
ratt helff das wir dar be-
sitzen Amen Das sechs
und achtzigst Capitel von
einer Besetzen Statt

Es was ein fürst der
hies Demmus des selben
volkh was pesessen
In einer Statt gar reint
leuchen Nu wolt er seinem
volkh treulich ratten was
im nutz und gutt wer der
gepott einem seinen Ritt
das er dem rentter einer
under Iriez tritt das sein

volkh chrnstleich schreib mus
re phil vnd en rechter wert
starkh regett vnd sett getreu
uch ehrn schier vnd treib van
ne das her das euch besessen
hatt ꝛc

Ir liebn der first herzaichent
Christum vnsern herrn
das volkh das besessen ist in d
statt herzaichent die sünder
die besessen sind von dem teuffel
vnd vnderstzt man in nicht
schir dy tettent die sell d
ritter der zu trost dem volkh
her gesamtt ward das sind dy
predyger vnd die lerar Als
sant pauls schreibt ad thy =
tum. Du thsitsh du arbaitt
indem heligen glauben sam
em guetter ritter das her
vnd das geschoh gen trost
den volkh wann sew schar
ffew wertt sagentt vnder
dew geitichait wider dew
mchaitsch vnd vnd die andy
tod sind ꝛc Das Viertzehent
vnd Achtzehent Capitel von
einem Besessen herzen

Und Augustin schreibt das pey den alten zeitten sitt
was das man der thäuser
herz nach dem tod prannt
zw pulln vnd legt dann das
pulver an erbin statt Nw
geschach das das am schaff
tarib do das herz in das
fewr gelegt ward do mochst
es nicht verschmelzen von dem
fewr des vnderstt sich die
menig des volkhs vnd santten
nach den weisisten maistern
die man vand nidey vnnd
vragt sew von wem dz
wär do sprachen sew das herz
wär vergifft vnd von der
gifft wegen möcht das herz
nicht verprinnen do namen
sew das herz heraus aus
dem fewr vnd mit triakkere
vertriben sew das vgifftig
dingkh von dem herzen vnd
legten es wider in das fewr
vnd als pald ward es zw
aschen ꝛc

Alt lieben zu gleicher weis
ist yin vnd die weltlichn
laut wann die weil das herz
des menschen gifftig ist mit

rosleuchen sunden. als lang mag
es nicht angezunt werden
mit dem few des heiligen geists
denn nuer es werd geramigt
mit Tranckeres das ist mit
peicht und mit puezz und
mit rew uber ir sund Da
von sprecht Augustinus der
ein menschi ysleichen guttat
uneit von dem abwisten als
uil er sich under windet des
widisthemy wollust Das
acht und achtzigist Capitl
wie man sol vnd leib wey
sen sol auf das recht pfad
zu allen guetten dingen

EIn demutig enpfreng
ein thind von seim
chnecht Er ein pauer rub
und tett das wonstatt das
selb thind gepartt gar pau
risschen vor dem thind nu
merkht der thind die
pawrschaft des thinds und
gedacht im das das thind
nicht sein nutz und rerhues
Er uil ab sin die varchaut
sagt Er wult darumb nicht
zuemen pey seinem apd
und huetat sich nuer
furpas vnb ain solichs das
tett er so offt das sy im sein
verhall und es war nicht sein
thind im wolt der thind
in nicht berauben des vrids
und er schuld er besigen nach
seinem tod und ordnet es als
das der pawirsch Ann solt
tragen gewantt von manig
lay tuch und von Wamslag
rauh und das an einem tail
nider mitt war von swarcz
tuch und der nider tail nider
mitt war von gruen tuch
Wann er an sach das Swarcz
tuch das er dann gedacht
das er sich entsagen solt sein
der herschaft und van andh
cassemy und wenn er das
guet tuch an sach das er
nicht zu diemutig war
Als ein leccer spricht Bis
nicht zu diemuetig und halt
dich In mittermaz das man
dich nicht fleich Wann wer
zudyemutig ist den hat man
fuer ain toren

Ie lieben also ist es vmb
unser vndels fleisch
das wertt Und wie gern
wir fueren indey himel

behalt es vns hie nu sullen wir
haben an gevangt von dir //
augen tuch wann wir ent
wedly thumige dun sey
das ist dew erd desselben ist
zuerleib darumb sullen
wir demutig sein und wan
wir betrachten dew smutzkut
so sullen wir verhochfartt
underscheiden das ander taul
des tuchs das sol edel sein
das ist dew hell der edel sullen
wir bedenkhen und nicht gar
zu demütig sein das wir
uns zuderkannt machen den
tunden so sey wir thuechte
der tund und des teuffels d
wuedell und ungestalt ist di
daron spricht der weis salo
mon das wir der sel alle tr
trachtten und gelen sie dem er
als si vmb uns verdient
nu geitt si aus das leben und
die sunst dinn leib und gut
gespaicd wann aber die sell
vertt von dem leib so vowtt
sy beraubt aller sinn und
ist denn vngestalt und
furchtleich und dauon leb

wir nach der sel so thume
wir zuden ewigen freudy

Das neun und achtzigst capitel von ainy der durch ein waldgie ꝛc

Man list von ainem
der gie durch ainen
wald der sach ein nattery
gepinden an einen pawm
mit dem zagel am exparent
er sich uber die nattery und
losst sey und legt sey in sein
pusem und do sy erwarmet
in den pusem do paib sy dey
man der sy gelost hett
Der sprach zu ir was tustu
warumb geistu mir vmb
guttat und vmb trew //
trew Do antwortt ym die
natter und sprach Das die
natur geitt das may me
mantt abgeneney und da
nan tue ich nach meiner
Artt die nicht an leibt
Damit gie der man zw
einem weisen man und tett
im die kuntt Der antwortt
im der weis mann und
sprach zum der sach mag
sich nicht erwallen dem wer

die natter werd vnder ge=
pinden als wir Do wil ich
dem ertzelly als geschach
also Do sprach der weis man
mag aber die natter hin
ten vndhin thun vnd
Do sprach zu im du guetter
mensch nicht trachst der
nach das dew natter ledig
werd wann sie tuit stait nit
sie artt sayt [illegible]

Ist lieben der mensch may
sein ein vgleicher christen
der da hat funden dem
Tewfel gepinden gen im
als lang Der mensch pe
leibt nach der tauff In
tugent In gutrichait an
Gund mrechten gelauby
In christenlichem glauby
vnd auch andinung Nu
ledigt der mensch dem
Tewffel wann es sich der
sunden widerwint vnd
dem tewfel valigt vnd
legt in in dem priesen
wann er wchxirt inden
Sunden vnd die weil die
sund inden hertzen leit
so peisst duch dew Natty

das ist der teuffel stkundet Ge
ve mer vnd mer wenn der
also in Sunden dem peisst dem
Gund gen Gnaden vnder
thalten Jn dem sunden mus
ist dann zutuen Gee zu eine
wesen man das ist zu einem
Geschaden peicht ung der du
gen ain gestrichen Hait
der dich Leret Sag du mit
guten werichen peicht vnd puzz
vnd Gew den tewfel vnder
pindest vnd tu dann nach
rait nicht mer das du nicht
vndersundest Gee du ledigst
In vnder zu dem andern mall
Wann er nach seiner artt
stait vntrew ist vnd poslich
tuit vnd wenn du dann von
im pist ledig worden So
stech das du icht hin wider
valsst dauon spricht man von
dem Sunder der gelerich ist
dem hunt der das azz würfft
vnd es hin wider slicht Der
katt dew sind vnd als poldt
darett er sey hin wid als vor ꝛc

Das Neunzehent Capitel von
einem Jrrwarttel vnd von
einem Herren ꝛc vnd

Etwas nun herr der hett
ain torwartel Excerpat
von seinem herren das er sein
In seiner statt satzt zu eine
Torwartel nun ein monch
also das er von allen pulfatu
Anaukten und krantigen und
sie nicht sprechen hetten aber nicht
wren das er von ir ichtzen
ain phenning nain das vlech
Im der herr und pestatigt ims
mit seinem Insigl do er dz
kompt also gestuend do stund
er under dem tor sy statt
und wartt der die da hin und
her gienngen und aus und ein
fuerey wie er seins Ampts
gemis und recht nit tatts
Do gieng ain hochuertiger
in die statt sy hett am gutew
thappen an. Er torwartel des
Tors vodert am phenntig an
In sy volt im nichts gebn
Der Torwartl viel in an
und fricklatt in hin und her
gar ungeschigleich und nalt
im die thappen zuknopfen und
do er In umb das haubtt
umbloss do sach er das er
Knollit nun do vodertt er
von im zwen phenning Do
Studentt wollt im der nicht
geben und volt fliechen nu
Zuch im der Torwartel do
thappen ab und sach das er
gruttig was do vodertt er im
In drey phenning der pilliay
ward im underston do sach
er das er nicht gen hett do
nalt er von im haben die
phenning und do er im also
hett pey der handt so hett
er der Underey hantt nicht
do vodert er den fumftenphenig
der must er thun sy
schach das er am phenig
nicht geben wolt do must
er funf phenig geben

Es lieben der herr ist
unser herr Jesus christus
Der Torwartel ist ain
besthaidner preichtiger
Der haist dem gemalt das
er seem sol under dem tor
der Stat das ist das mesch
herz darinn sind die sinn
Drin der drey geng
sind der tod und pey dem

Hostratten gruntagen mraut
yen hantlosen erlösen sulch
nit verstenn en ysleuchen
menschen der valler sunden
ist der mit den Sibentod
sunden umbygen ist darumb
en ysleuch missetät er well
oder er well nicht er muss
ain phenning geben das ist
das ein ysleuchs menschs
amb ein ysleuchs Pund
pussen muss besunderlich
aber besagen well dehmuetigk
sraud zu Das ain und newnu
tzigst Capitel von unser
Frawen und von unsers herrn
pild zu Hierusalem zu

Man list under maister
leuchen hystorij hayst
Scolastita hystoria das zu
Hierusalem ein Frawlin was
die was gloksprisen auf der
Frawlin was unsers herren
pilds und des selben pildes
sa gewanut was nicht
ain Daumm nach dem su
dristen sitten und under
und per der saul fuzzen
wuchs am thraut das so
lang und so hoch wurd
das es das pild gar an

uerett und wer das pild an
uerett niden an dem sawm
und was sichtumbe ab
gepruchen der menschh hett
der mundt gesmitt mit der
rechtt an zweuel zu riff mich

Ich lieben pey dem pild may
man verstan en ysleuchen be
truebten menschen das pild
aus der sawlln hett ain lang
ains menschen der Daumm
ist Christus Gotes sun &
Daumm am endt des zpuans
verstet man pey die menschh
hait nder gethaitt wann
er leid der martter am heilgen
threutz nach der mosthait
das pild wurd gesetzt mdie
hoch der sawlln darumb wir
die martter epist stat sulln
m wissen mitt haben der
fus nder sawlln bezaichent
des menschen herez und die
lich darin pey dem threutt
das pitter ist verstett man
des menschen ren und sein
Amerzen umb sins und
das da auf waichst an das
pild das pezaichent die
prisunus lich die der mensch

zu gott wann er die gewinnt
So stett auf ein Enterr, indem
herczen umb sein sund das da
auf wachst an das pild das
macht dem begir dem er zu
dem menschen gewinnt also
vertraibt das pild allen sicht
umb der sund Sand der
gott spricht das wir ding sind
an dem menschen natigent
Ee wir erstorben sind das ist
wann der mensch gedenkt
was er getan hatt oder wo er
gewesen sey Das ander wann
gott gerucht werd wo er peleib
Dann das dritt ist wann er
petracht das ewig leben dar
gedenckt wenn wir ab vn
das verlast wird das wird
ist wann er betracht die abcly
unstetten dar durch dis
welt da er ytzund inn ist
und petracht der mensch die
vnrew so vindet er die rechtu
ffw und den weg zu dem
ewigen leben ꝛc Das ezway
vndvierczigst Capitel von
der parmung Disse meistt ꝛc

Ainer mensch sech an
dem anvang dem

Mit vnd dein sind Anestu
das So vindest du dich volle
Hasmuet Hab ain mensch
gegeben zu ainem weib
hatt lugel zeit vnd wirtt
exfult mit vnparmung Dich
stu aber an dem anvang
so sichstu dich natigen vnd
new Sichstu die mitt vn
Da vindest du dich vmbcy
das dich dew welt teuflet
engt vnd Leitt Suchstu
in das end So erphaichst
auch dew ecd vnd der hart
am lesten Wann man list
das en nit Ehrung sprayt
ein maister wer sprach dew
frist was Das ein mensch
wär Zw Ander wen ein
mensch gleich dew Dritt
wo der mensch wär Zw wird
wes gesel der mensch Nw
antlwett der maister zu d
Besten sprach was der mensch
wär vnd sprach also d mensch
ist ein schacht des todes vñ
hast der statt vñ hinge =
under weg man der lewfft
Der mensch hilft des todes

Hant Lorz Wenn er dem
Hemden des tags nicht engen
mag wenn der tod zuligt
all sein tag und sein arbait
hin und recht als verdient
hatt gewinnt er lon oder pey
Im menschs ist ein gast &
welt und der Statt wenn
er der vergessmust sicher
geben wirt Sin menschs ist
ein gemder lauffel er ess od
er trinkt er wacht oder er
slaff ergee oder er reyt oder
was er tuett so gilt er zudem
tod und zudem end und da
von sullen wir uns pewary
Sons essen auf den weg nu
der parmhertzichait Sw
Sonder sagt uns wenn der
mensch geleich do auffstunt
er und sprach dem Lyb
das von der hitz der sunn
pald zergett also ist der
mensch genatwrt von dem
Lym und von den vier
Elementen und davon zer
gett er sicher von d krafft
und von der hitz des siechtumbs
und also wirdt es zw ruhe
gelegt Sw Scritt sagt hie

Was ist der mensch & antwurt
er und sprach er ist pey sibe
gesellen die in tagleichen
laydigentt das ist der hunger
und der durst hitz und chelty
Siechtumb und zo lezt der
tod und dein sel thempht tagleich
wider dem teuffel und dew
welt wider dein fleisch Sw
anbeygung und manigualty
und darumb sol man manig
faltichleichen Sw sel zu statten
komen das sy im widerstreben
mug und chamet unser
fleisch mit Sw wuchausch Sw
welt mit Sw wollust Sw
reichtumb Sw teuffel mit Sw
leichtuchait Sw hoffartt das
uns die leibleich wollust an
wergt Du nym die exempel
und hab indenem herczen
das das fleisch unrt zw asche
dan und czett die wur
dan thamitt und dein sel. und
die selben vier wollust vertt
si indie ewigkeyt der hell
Als Salomon sprach Sunss
herez ist sicher erlöschen und
niemant hatt gedacht uns
werch und also wirt die

Ich mittwoch gewirtt das ich
nicht schuldt zu recht an
ein end ist das das uns die
welt thon an nacht mit wi-
derthutt so sol man also en-
gen. Wann wir betrachten
ye wir sind die so uns erzaigt
Wann der mensch sie wunderet
gedem mag so ist si unser
gut an uns. Der das setz du
hie vil jar und tag gedienett
hast und nach allem wir willig
gelebt zudem besten tweistu
nicht anders von ir wann
unser unsauberkeit zudem
dreyen mal anrecht duch d
tewffel sein tü erzaigen
sich mdeinem mutt die mart
unsers herren Jesu christi und
sein leyden das er durch unser
willen getan hatt das er so
hartsamdig was und leg
so demütig ward und so
gedultig biss in den tod mit
sein selben tod der hartsuer-
tag viel und tuestu das so
vertreibstu dem vendt von
dir als sannt Petter spricht
legt an ew die waffen unsers

Herren Jesu christi das sie mügt
widerstezen dem tewffel nu
sagt uns ein maist der
kunst Salomus von dem
wunder der welt das allexander
ein ross hett das hett dem
gewonhutt wenn man es
satelt und mit zeptten zu
im streytt und sich wider
nun zuppnatt das es nye
mantt liesse sitzen Wenn es
zu dem streytt mit wappen
auch perait ward wer zuer
sin herren allen andern
wenn es aber nicht berait
was zu dem streitt so lief es
ysteichen puchen auff sitzen
und sinst warff es yeds
mon ab Also zugleicher
weis sol ein ysteleder christen
gewappent sein mit der
warter unsers herren. So
sol es thain auf sitzen nie-
mant in sein hertz schut
es als bald gemild dem
gepietter wer und sein
samnung uns herrn Jesum
Christum und wall dann
an tewfelischen anleigung

chomen mſem herꝛ do hatt
er alls pald gewalt von
dem vatter ans hymel
Jesu christo im zu vertreiben
hatt aber der menſch der
waffen nicht do ſt er be-
raitt zu passen stattlichen
der er ſew ingenomen hatt ꝛc

Das xxxix und nevnnd
gſſt capitel von ainr ad
lar und von einer Natteren

Es ſagt ein maister haist
Plinius das der Adler
nist in die hach der
chinder nichtet ein Natter
und wann ſi ainr nicht nicht
p gſſt ſi dem hals in
hach wann ſi in die hach nicht
chomen mocht das ſi die
chind mit ir gſſt tattatt
wenn dann das d Adler
der ſicht der pringt ain
Stain haist Lachites und
legt dann den Stain in
nesst der vertreibt dann den
gſſtigen luft das er der
chinden nicht geschaden mag
alsp werden die kinder behutt
vor der gſſt ꝛc Sebundtſſr

Flichen pey dem Adler
der da hoch fleugt und
in die hoch mist und ist
lautters geſicht darpey zu
nesten der menſch des begir
und sein leben pl stait erhalt
und erhacht sein von dem
ertreich und nechstker ding
Als sand paulus sprichet mis
wanung sey in dem himel
Under wenig und mder
wandlung der hoch sullen
wir unsew gueter werich
setzen Aber- dew alt natter
Ertewffel der mag in die
gueten werich verkeren mit
ainer steurung miner tod
suchen sind in mag er vil
leicht durch des nindrigen
lebens willen des menſchen
das nicht volpringen Do gett
er dann und verſuecht w
gſſten und zu tetten mit d
gſſt der hochvart Da sucht
er sew mit weltlichen lob
und wen dann gen gott Da
sterbent dann die kind des
und gritten werich in nemen
wir dem Orin das ist chriſty

und legen in zwischen unsern
nutz und den gaist der welt
leuchen gottes eren und geben
wir allen unsern begir zuz
Hatt so wrett uns stum ein
lomb her wider der ewigen fraudy

Das xxv und nevnundzwaintzigist
Capitel von zwain prueder
ly mit einander schweitten

Man list under einer tatt
das zwischen zwayn
prueder was so grosser thwig
das der ein prueder sin und sich
all sein hand und alle sein hab
und nus erbett verwinstatt
Das hortt der chaiser Julius
und nam im das sin zuzstan
under dem prueder Er sin
nideren also verwnestatt und
verstoint Er im prueder des
chaisers hulding unig vorachst
und die zu seinem prueder hy
er geladigt hett und putt
huld und sinen willen das er
er im getan hett und ver
hus in widerlegung und
es alles und putt im das er
zwischen im und des chaisers
in rud macht und die da-

stuenden die sprachen das hett
er nicht verdientt und sein
prueder under er hatt
im pen verdientt Des antwurt
In der den schaden hatt und
sprach Der furst ist lieb zu
haben der an dem stracht zu-
tug als ein lamp und im
leid als ein leo und sprach
Gemutt das mein prueder
mir under mich tan hatt
und habe es und in nicht
verdiennt noch wil ich hu-
len chaiser huldigen ob
ich may wenn das zuzicht
das er my getan hatt
der konig an im gerachet
also wurd es zwischen sin
und seins prueders und des
chaisers grosser dienstt und sid zu

Es ligen die zwen prued
und niemantt den
Jesus christus und der
menschg zwischen dem zwayn
Prueder ist offt ain chreutz
muss erstanden wenn der
der menschg begert ain rud
und es wurst und lichtt
er denn gutz dinn sinen

Das fünfft vnd Neunzigst Capitel von dem spruch Jesu.

Ostras der schmach spilt streitten mit seinen jungern vm kraft er appelliert vom seinem gott Im wurd also gedanckbrecht er vberwundt sein zeit nit anders denn mit er mit der costen getritt mit der zaunt Swerdt Es komen sein zeit im vnd sprachen das niemat gelandigt wird denn mit der Ostras leib Es schmacht Es das erhert schmach Ostras der verkert das schmachleid gewannt vnd legt an sich ein seines kleppey vnd kaytt Im rech rueher da mit ein Ee vnd stach Im rech in ein sper Im rech sein hercz also ledigt er das volkh mit seine tod ꝛc

Ir lieben also hat getan vnser herr Jesus christus nach dem Rutt seins vatter im himel Do stan er sey vnd vnder dem teuffel in diser welt vnd west wol man wird Inleicht erkennen

Pruder wenn der mensch das bekent Sterbs Er hat Im gestorben ist so raubt er Im vnd wisst in vnd vnd das zeit der christ vatter Jesu christ zornig vnd manet den menschen Zu vertilgen Do sullen wir gen zu vnserm vatter Jesu christo vnd ergeben wir vns in andgenaden sein huld vnd pitten das er vns gewin des hauses fad vnd sein sun vnd begern vnd pitten fad vnd sein sin zam in pein hercznehait mit andacht vnsers herczen das nympt er dann auf fur ein galige pluezz vnd verzeit vns vnser schuld vnd vnderpring fird vnd sun zunsthen sein vnd seines vatters vnd vnser stam furchstu sein gerechtichait So fleuch zu seiner parm hercznehait ist vil gross- Dann vnser sund als stund sprecht sein parmhercznehait sind vber all sein werch vnd denon swech vnbleich sein parmhercznehait ꝛc

Do legt er an ain schoning mappe
das ist die menschhait die er
an sich nain von der magt
Marie wenn hietten Jnde Ju-
den recht erchannt si hietten
in nicht getott Wi do der tag
chom des streites do chom ein
Ritter und stach nidrunch
sein herz andem chrautz und
alsp hatt er sein valsch er-
lodigt mit sewem tod ꝛc

Das sechs und neunzigist Capitel von ainer prukyen und slozzmon ꝛc

Ee was ein mensch der
sich solt gen aus ains
lands nidas ander d'chon an
em prugk do er ub'niesst gen
do such er vor sein ein ubels
Leo und zu der rechten seiten
ain trakchen zu der lenkgen seiten
ein grozz mer do er dew dreu
alsp hett ersechen do getarst er
nicht fuchas gen und walt damit
wider haim gen do stuend an
dem weg ein engel der hett
ein swert in end und ein chrau
nider ander und sprach zu
im verschmach nider stee zorcich
ein chreutz gib ich des mers
geluch des wil des herre

der naten amtew prechent
parmhertzichleich und alz pald
der mensch den engel sach und
das alles hett gechert do aber
wamt er es allessampt
und entsach und tettat
den leo und den trakchen und
den den engel noon er
der tovf ꝛc

Die luden pey dem men
schen schull wir verstan
unsern vigleichen das wir
haben mgen alle tag gegen
dem himelischen vatter
samt aber ein prugken dew
prugken ist das menschlich
leben das gemisch chranch
ist und an chreuel per
dem leo ist zu verstem
der tewffel der drach ist
uns leib das mer ist dew
welt dew wrent uns ab
will und muent und meynt
das wir mugt streitten und
widerstan dem alten chatt
der hatt das swert in sener
gewalt der tott uns wi-
derleich rechten wir aber
mal so rechalten wir die
ewigen chronen wir mugt
man seitten wie wir wechsen

sthullen vacht sam der engst
sprach vorsmacht die welt und
sitz dem dyvfel zerab dem
sund ein ahren gent dir got
dulden ob du das vollemdest

Das 8 Capitel ein wichteiche von 7 primm rc

Und Augustin sagt
in einem puech von
auslegung der warrt der
sthreibt das siben primm sein
Ce Italia der einer vnfruchtpar
per tier frucht pär macht
pey den ersten primm sthull
von dersteem vnsru heren d
ein vnfruchtparen menschen
das ist der sundar fruchtpar
macht mit den werch er d
parmhercznchait Der ander
primm ist der pazgaist d
ein gueten menschen zw eine
posen sundt pringt das er
vnfruchtpar ist mgueten
werchen In ytalia darst
ein primm Der das gesicht
der augen pessert vnd die
thrauben den augen sterckent
In dem gesicht an tag so
sthemit er under nacht so
prennt er Also ist dhristus
unser her der haut die sun
den der sunder vnd an tast
so stet er das ist sein
gesen leben zuwicht er der
werch der parmhercz und in
der nacht sopremt das ist in
gerissen der sund Thassria
ist ain primm der die primm
den sakeln erlesent vnd die
erlosthen enzunt Also tuet
unser her ihesus thristus der
primm sakeln das sind die
wesen dise welt vnd die
heiren die sich erlaubt dunk
chent vnd wirzig die erlasth
er Und Ire erlasthen das sind
die an valtigen vnd die dorn
die erlosthen sint gen der
welt die sellen enzunt er
In yemey ist ein praim d
vierstund im iar verchert
sein paris drew mond ist er
pluet nar drew mond grucy
drew mond dhlar Also ist
unser her ihesus thristus der
nacht allain mer nit an
dare halt mer dann einer bat
erhitten durch des menschens
hail willen und sein raub
ward verchert do er gepran

wenck so mus er thalt plutt
vnc marck er so er verswttey
wnd wamtt am threutz
Jubocia sind zwen primm
Ain primm macht den menschn
chluey vnd pezachtig Der vnd
macht dem menschen vergessind
Der erst primus verzaichent
unseren herren Jesum christum
der den menschen tugentlich ast
macht Der ander primus macht
dem menschen vergessind
allez gueten werich die er von
gott empfangen hatt das ist d
pez Baisst Jutanpancy sind
zway wasser ains der mann
das vertreibt vnsinn das ander
der weib empechaft Jr weib
Das erst wazer das da bezaichent
christum Der do vertreibt die
vnsinn vnd die torechtlhait der
sind Das ander ist dem andach
tig mdacht vnd an andachtige
gepett ꝛc Das achte Jud
newnzehst Capitel von
allem Rabn vnd astlen

Der weis man darstan
les sagt indem puch
von trien / wellen das ain rab

wenn nex mug aus ziehen
wenn er geinst hatt nicht
pawm so leg glas astlen
hinsetzen des pawms mid d
ausseren Rinden vnd als lang
Jr astlen do lignt so mag d
Rab nicht ausziehen Jm rab
lem auff dem aren d rab
bedewtt dem Teuffel das
nesst bedaut die wonung in
des menschen hertz die erhatt
mitt der pezhaitt bey dem
glas das nutzig kay rauh ist
Darstett man bey das mensch
leich fleisch bey dem glas astlen
Darstett man die gedaichtnus
unsers herren marter Pwisthd
den primm und rinden das
ist zwischen leib und selle
wenn der leib ist verkumert
der sele so mag d teuffell
gewinnd mdes menschen hie
gewissen vnd sind ausziehnd ꝛc

Das newnundnewnzigst
Capitel von Diken paw-
men vnd von Diken
tödleichen Sinnden ꝛc

Ain master haist Dulis
der sagt das er in dem

mayn Julio gie in ain wald
Jestuenden in siben pawm
valler schoner plettter Da nam
er ab so vil esste das erstw
pawm der neegst da chamen
Pey in dem wald vnd funden
maus den wald vnd an dem
ausgankch des waldes vber
in ein tieffew grueben Das er
tewff darein sankch von der
frechen zmed wo mu lig auf
Der lucken der walt ist dew
welt dew wal ist manig
tay pawm Das ist tadsmidy
Judem wald das ist mdise
welt do sind siben pawm das
sind die Sibentodsund dorein
ygleich anenpch sovil esste auf
sich vasst das erstw chawm
getragen may noch empfiey
Das ist das er nicht zudem
genaden gottes chomen may
als lamg er in dem sunden ist
Mu chomen die mann das sind
die hutter des walddes das
sind die vemtt des leibs der
Teuffel dew welt vnd die
helffent in der sind zerdolpngey
ungen das er die sell latt
vnd die vnett verfenchtzett

in die grueb das ist in die hell
von der Onar der Sund sal vns
got vorbehutt etc Das sun-
dertrist Capitel von drey
Sunn vnd von annem
edly Stayn
Ein chmug hett drey
Sun vnd ein edly
Stain die prueder chreugtey
alczeit mitainander vnd doch
hett der rutt ain lieber dann
dem andrey vnd dauon hies er
In machen dew vngerel vnd
in zway vngerel hies er legey
zway gleser die gleich waren
ainn edlu Stain aber stueib
das si nicht chmeyatn wer
dem edln stain hiett der chaus
malt mu sterben der vuesst dem
Sunn vnd gab yleichem ain
vngerel vnd das vngerel mit
dem edln stain gab er dem lie
bern Sun vnd do der rutter
starb wamtt yleicher eschiett
das vngerel mit dem edly
Stain das erchant ein weser
man vnd sprach wir wellen
versuechen welchs vngerel
Rechtamb vertreibt das slb
ist mit dem gutten stain das

Uttenus die zway vmgerden
Wenigsten nicht das Gott das er
dem lieben Chin hett geben das
Vertreib siechstumb so erschain
das das der natt Lon lieb hett
dem er das pesst vngerel hett
ageben ꝛc nach gar schon

Thelen die drey sunn sind
Drew volkh die gatz sin
Ant geschepht das sind Christen
Juden Sarracen die haiden Es
ist aber offembar welichen
Gun erlieberhatt dem selben
hatt er ein gutt vngert gebn
das die phinten exlaucht vnd
Durchtumb haltt die totten er
kuchst Aber pey den vngloub
haftigen Eind nicht solche zaichen
noch krafft der tauffen noch tugent
Als der saltter sprucht am haben
nicht zauffen gesechen darumb
gelaubitten. one nicht ꝛc

Atz am vnd hundertist Capitel
Von Anem Ketzergem

Ulerius sagt das ein
Ketzerey salt ein abel
vnd verderben. vnd ein Sprechn
der Ketzery stues sey in ain
Chaicherer die dach Tauchütt

als pald nicht verderben wolt
Anuder allain durch semer
gutt willen liez er se tauche
In se aus vnd/ vnd ingen in
Ir muetter vnd durch schamett
das sy gebert mit vnn spais
Gubourt vnd das sy alsso vor
Hunger verdmeis nach vil
tagen do vmdertt den scon
putten wie das mertst gesein
das die frau solang gelebin
mochte an spais vnd vernam
das sey se tauft neuett mit ir
spinn die selb gutwilligkeit vnd
Tuchter vnd ander mitt
exparmit den Kuchst vndexpat
der frauen losung vndvnd lebt

Lieben. der vnd eben
Tuchter mag sein der
himelisch vatter. der da vstempt
alles menschleich geslacht durch
der Sund willen vnd vrtault es
dem Kaiser dez ist dem Chaich
der hell das es do ewichleich
verderben solt mit grassen pin
vnd martter Aber der tauchütt
Unsers herr ihesus christus den vnett
sein gutwilligkeit vnd exparmit sich
über als menschleich geslacht

Der ander sach das die tauffe
das ist sein parmhertzichait
lichkeit zu dem menschleichen
dienst do do gub ich mich in
seiner marter das sy under
menschait nicht verdirb
zuvnleich vnd also vnder-
fui er den vatterleichen zorn
vnd reche die schuld die Adam
vns allen erwarff ꝛc. Das
Zwayvndhundertist Ca
pitel vm khayser fridreich
von einem märkelstainem
tär ꝛc ꝛc ꝛc ꝛc

Der ander khayser fridr-
ich pawtt ein märkel
stainin tär vnd auff das selb
tär pawtt er ein preustey bey
einem flieszenden wasser
vnd an dem tor was gestriben
der kayser mit zwain fürsty
die vm die nachsten varen am-
gericht vnd an dem ainlifften
seinr haubt der rechten seitten
des richters was gestriben
der Vexa Iustcent seruc qui
volunt vemce pine die gemt
sicher herein die leident vnd
vellent lautter sein An der
lenkten seitten was der vero
gestriben der vngetrew betrach-
tet sich vnd dann nach
dem leben Andern bild des
kayserhaubt was gestriben der
vere wie man sich sew mach die
sich vnd in passe sach als dem
halben theraus des tores stuend
der vexis sew hiett veste von
der rechte gepresste ꝛc

Le lieben der kayser ist vns
her ihesus christus das ewig
lebentamen tär das ist vnd
sind die hütter der heiligen christen-
hait Durch das selb tär muez
vns gen zu dem himelreich do statt
ein gwell pey einem flieszenden
wasser das ist dem welt dem
Staat sin flusz vnd ist Andern
tär gehangen ist das bild unse
herren ihesu christi mit zwain
gesichten das ist vns frawn
aprecia vnd sand Johans Da
pey wir vernen sullen die parm-
hertzichait vnd die gerechtichait
die statt gestriben Andern gemt
heren die christen Juden vnd
haiden als vellent leben sünd
ehleich vain vor dem sünden
vnd vnschuldichleich der and
vere Juetten sich dem unrein

Das Hatt vnd hundertist
Capitel von dem Syrenen

Man list das drey Syren
waren in meiner Insel
oder meinem werd vnd sungen
die aller suezist weis dem vn
sung in menschleicher stim
dem ander sang auf einem
Für dem dritt ist einer kyrin
die Syrenen hetten vorpleuch
amphibij flugel vnd ahrael
als ein vogel vnd allen dem
schiff die für dem gesungen die
ertrunkhen dem vnd vnder
dem schiff was das ertrunk
ten vnd zuegerettene dz da
mist ain herezog Vlrich natt

da für sagen der schneff das
man in muesat zudem Segel
pinden andrin seinen ora
gar verstopfen vnd also dem
erschinsur vnd ertrenkhst die
drey Syrenen in dem mor

Lieben pey
dem mer verstett man
dysew welt die sich vnd hin
vnd her wigt mit manigem
vngewitter vnd schaden die
drey Syren die mit ir suezzen
weis singent die menschen
auf dem wazz das ist dew welt
die sie machent slaffen in dem
wollust die krelewtt herzen
erwechent vnd suezzent vnd in
dem slaff sie finden vnsent
vnd des todes die Syren sie da
singen in menschen Stymm
das ist die gaitikhait die in
lustiklich singent suezzen
weis vnd sprecht zu in du
muest vil sammen das du
ein kantt machst wenn vnd
das du vnedig werest vmb vnd
vmb vnd das man dich stehen
hab mit solichem griffigen sie
sang senftigt das herz der
gitigen vnz das under slaff dz

rodes uber thumpt so herrent
so kann kein vleysch die do sin
gentt nusst den tor des ubermut
und gussen die sugt den wy
snezzen weis in sust sinng und
dest du solt dich erbeich haben
und dem lewtten expietten und
vertrag wemant wrechs
lusdig und ist das dich yemat
laydig das nidertue Zwyspil
so swacht man dich und pist
werd so haust man dich em sthon
man dest du em exsleckst die
Die tyren die do sugt auff
der lepren das ist die unthaussch
die ren nachwolgery also ru
sugt du pist ein jungling
und ein schons weib ca du
wollst sin mitt der snezzen myny
die wrill dich sin lusst und
mett dich der welst kum in
den alten so lust den menad
und machst nicht dy tyren
betten meinpleich implich
Wenn es ist nechtent das ein
Jungling so pald schaut
den gutt als sie lieb der
weib das an manigen moll
sthen ist die verdert sind
und verderben als Salomon
sprichst sie sind uil starckh man
am leib und nicht am gucht
und nicht am mutt die ren
weiblich sind verderben die
tyren hetten slug als die wyst
das bedaut das die unthausthw
sind allerg unstatt und wankhe
m weltlicher begir nu lusst
nu so wil ains dem andern
gevallen mit dem lauff nu mit
dem nu trot mus dem andh
leichst an wag und ungewmt
es leucht sein huld an verleusst
es sey leucht und mitt dem wandel
bewirtt es sich das es thantt die
nen mag andie gatleichen lich
die allerg statt manitt zusem
sie also aus der rechten lich etso
nentt die slassent in sundy
die selben meantt getzeett ren
dem tyren, und getzukt zu der
helle nu ist fluges gesprachw
als ein meister menschh der in
diser welt strebt als auf dem
nier nigatz, rorichst und habt
sich zu dem segthauwn des
schesso und pintt sich dazw
das ist zu dem thrantz Jesu
thristi und vesthopft sein

ssen vor lassster vnd vor sunden
das er mer allain hett die gotli
chen lere do extremlicht dann dy
Wirem das ist wenn die weltle
chen wegier vertriben werdent
von dem haubtigen haus vnd
nach dem sig sthamenta sy zu
den heilingen grab das ist zu
den ewigen leben. da vns gott
zu helff mitt synen gotlichen
genaden ꝛc Das vier vnd
hundertist Capitel von eine
man d' holtz sthaubt ꝛc

Man list under vätter
spruch das aner sach
in woren niemans wild ker.
do holtz abhaut vnd pautt im
purden. vnd pautt sew auff das
ersey erheben mocht do lost er
sy auff vnd pautt mer darzw
da wand aber ainr do pautt
ersey aber auff vnd legt noch
mer darzu da wand die purd
nit swair als pmacht ersey so swär
das er sich zutod daran erhuck
in gieng er aber nur so sach
er ain der sthephet vnzt mit
einem prunn inen hüfrago
wie das wasser mit metrai

tatz dem hingern d' do vnder
vnd neben vil was vnd dach
lies er nicht von dem sthephn
wu gie er nothwer da sach
er zwen ain langen pawm
trauten vnd tornesten dem
Zwerichen zwech ein ker
vnd woltt einer den andern
nicht weichen also das er anne
sin wer gegangen vnd also
thriegten sew mitt ein ander
vnd mochten synem nicht vnd
also peliben sew hinnor vnd
konen nicht hinem ꝛc

Er sieben. pey dem merk
erkennt man ein igleichn
menschen. der so vil sunden auf
sich vasst vnd merckt die pur
der sunden alle tag d' merckt
so vil vnd so swar das sew
in nider drucken dem darunder
er dann ezaugt vnd sinkt in
den todsunden. das er nicht
puezz vnd rew bekennt d' do
sthephet aus dem prunn vnd
geusst vnd das durchlig nit
das ist der do guete werich
wmacht vnd das durch mit
leidig willen der ver
fleusst all sin unkraut Als

geschriben stett ich sag euch
das fürbar sprach unser her-
er habentt nein kainn empfangen
und auch enn andrew geschrift
Er sampt ein groz gelt und
leugt das in ein andrew
sprach die do trugen den pawm
trierichs das sind alle die dy
da tragentt das groz ioch der
hachmatt, und die doch einer
dem andern nicht gelauben
will und einer dem andern
nicht weichen will die mugen
nindert chomen in die statt
das ist gen himel

Das fünfft und hundertist capitel von unsers herren Jesu christe martter

Dompeus der kunig
satzt auf ein recht
das ein yeglicher ritter nach
seinem tod schalt in seinem
wappen begraben werden
und wer dem sein totten he
raubt der selb solt getatt
werden. Nu geschach das der
ain edelstatt wesessen wardt
dem ainr wuetreich der selb
wuetreich legt umb und
wuss die statt das er mitt
Dermassen wolch also sterckelich
das die stat nit under flucht
und forchten sich die purger
und mochten nicht widersitzen
dem wuetreich der sew umb-
gelegen hett und do sew also m
gerechten waren do kom ein
edler fauber und starcker ritt
in die Statt und schlagt mitt m
Ir slayd do er sew also in schaden
sach und da die purger in so
starckchen und so sterengen schu
do gienngen sew zu im und spr
achen herr ratt und helfft uns
Er sicht wol in wirtan schaden
und laid zu sein gevallen er
antwurt im, und sprach Ir lieben
Ir mugt nicht gerecht werch
dem nur mit einem man
haffen man und quettenzaug
Im secht er wol das ich nicht
wappen han, und ist nicht mug
leich das man mit dem vein
recht an wappen und dann
mag ich euch nicht gehelffen
Das hort ain weiser man d
sprach zu im Wesunderleich
Ein iunckherr sol tugen ze ein
ritter sie begraben mit einem
Dankleren wappen in dem grab

und ist das wappen gar guett
und nit mugt das wappen nit
genemen und mugt uns ge-
holffen und geledigen do der
Ritter das erhertt der gie zu
dem grab und tett das auff und
nam dem wappen von dem tattey
Ritter und legt in anstich dar
nach rayttt er allain zu dem streit
und mit meyhaitt und mitt
seinen dyenern gewan er den
sig und veriaitt die wemt
und ledigt den statt von aller
Ir natt und nach dem sig
legt er die wappen do er sy ge
nomen hett zu nider ihm
sein nachpauern das er sy
leich gesagt hett und besachten
In wie den Ritter und das er
er dem wappen genomen hett
und auch wider das gepot
tan hett der richter besamtt
den Ritter und legt in das fur
das er wider das gepott tan
hett das er dem tötten ver-
mibt hett Er sprach her richt
ist ich euch verantbuetten
im zu ist das wir zwain
passen das passer uns erwelh

ist Es mus anwelt wider de
gepott zu tun Es mus aber
passer den statt zuverchiesen
und under den swert zu
verderben das bedacht ich
und nam das wappen und
richt das ich den tattey be-
rauben walt Kum nuer
Das ich die statt ledigen walt
und do ich gesigt do legtt
ich dem totten ihm wider
Und walt ich den totten ber-
aubtt haben. sohuett ich dem
totten sein wappen nicht hin
wider geben. und das stem
offenns zaichen das ich die
Switz gemains gutz willn
tun han und nicht zwaine
Raubs des tottens Do sprach
Der richter Er verantbuetett hat
nicht statt Ain diepp gett
stellig und durch graebt ein
haus und wirtt villeicht
gewirt ist das er nicht ver
ausprengt ist nicht das
ein prechen pirg Der Ritt
antbuwrt und sprach Sin
pruech ist halt ass nuz
und gutt So mag der
zuvett geserben. wo der

schad leit denn wenn er
denn vnd ist auch offenbar
vor sehen das ein haub
prennt manet Statt ist
dann nicht besser man prech
das haus ab vnd leg es gar
nider wenn das dem Statt
alle vrsprung vnd nam sind
den andern prennt ist vnd dann
was presster ich nun das wappen
des totten vnd ledigat die stat
Dann das die stat verlorn
wer vnd allen geschrey in der
statt dem weiben beraubt Do
der Richter das erhort der
sprach zu dem sie in besagt
heten Ach ewiglich schant sach
an im was trimpt euch noch
Betwen Do antwurt er
also vnd sprachen Er hatt
dem tod verdient man schal
in fuderlen vnder vnd mit
vns schar do gepatt der
Richter das man in zuhant
tottat von dem tode wegen
der Ritter geschach ein gr
ossen schlag in der Statt vor
Flichen der gepietter
ist gatt selber Gratt
vor hundert ist die besessen

Statt ist kein welt die lang
heit von dem tewffel besezzen
was vnd wuld vnd vnd wan
vil sinden vnd wenn denn
der mensch nides tewffels gewalt
was der sehen vnd der starck
edl Ritter der nidern Statt kun
das was vns hier Jesus christus
der vil lieb mitt der menschhaut
Er was schon als man von im
list Er ist der aller schonisten
gestalt vor allen dem kindey
der kernt Er was auch starck
als man schreibt von im Er
ist niemantt der sin vor mit vecht
dem duhe vorgatt Der Ritter
sach das dem Statt nicht nicht
mocht ledig vnd gerecht werdy
von dem gewalt des tewffels
Denn nuer mit einem streitt
da gieng er zuden gras
das ist zu dem magtlichen
lieb Marie do nam er die map
pen des tottene Ritt das ist
Adam des menschhaut nem
er vnd legt sey an da er durch
vnsern willen ein mensch
wartt vnd in dem wappen
wolt er all sein tug rucke
denn wenn vnd sein her mi

gesehach.

geschach es an einem tag das
ist am charfreytag do gie er
her aus vnd chempft mider
dem tewffel, vnd gesigt im
in vnd erledigt alles menschs
leich geslacht von dem ewigen
tod vnd er die tewffel aus
traib von dem wesszen lemly
die inden in der vmb vnd be
saytten in vnd antwiczttaten
im pilato dem richter der
sprach er fund chain schuld
vnd chain sach des tods an
im. Do antwurttaten sew
vnd sprachen er ist schuldig
des tods vnd verkumpten in
ains pösen tods vnd legtt
vns herr die wappen chin wid
Do er dem grab drey tag
vnd drey nacht beslossen was
Wann es was nach dem mosch
leichen brid das er die wappen
der menschhaut nam dem
das die gantz Statt des ist
die gantz welt verdrossen
mär ewichleich Vnd Simon
sprach Danphas genellt
euch nicht pas das ain mensch
sterb dann das die gantz
welt verderbt vnd paul

volkche in schull vnd lus
leben mein pessers Dranckch
vnd dankchen vnsrem hitt
derfine vns gethempft hatt
vnd vns erledigt hatt mit
seinem pittern tod ꝛc

Dritz Capitel vnd hundertist Capitel von ainy hus In gratus von cydonis ꝛc

Lyncius der römi
scht ainis durch
sein gepriett do ente
gent in ein ander man vnd
wolgestaltter form der selb
patt das Almussen von im
Do sprach der herr Ingratus
zu im sag mir von wann
pistu vnd wiest dein nam
Er antwurt im vnd sprach
Herr ewr vnderdaner man
mier vnd pin in ewrem land
geporen vnd ich haiss Ingratus
Do sprach der gepiett vnd
west ich das du ein endleich
frumer man west ich walt dich
beratten Ingratus antwurtt
im vnd sprach Herr das ver
haiss ich euch pey meine wyd
der ich sey kum der herr er
pannt sich über in vnd sprach

in mit im ham vnd behielt
Ihn nu stelt er sich in kurtzer
Zeitt so wol vnd so recht in
des heren hoff das er in
reich macht vnd marschalich
alles seines reichs in do er
also erhaicht wurd vnd in
wurde gesetzt wurd do erhub
sich sein hertz auf mider mut
vnd in hochuart das er all
man leutt verswacht Vnd
thetin parmung vber sew
nicht hett in was pey seine
heren reich in einer meyll
Ein wald waller wildes vnd yer
in part der Chaiser aus dem
wald vil gruben vnder yr
graben in vill zeill vnd gar
tieff vnd das sew auch eben
gedeckt wurden Im geschach
das eins tags der marschalch
spatzierett Allein in dem wald
vnd raytt hin vnd her darin
do erkennan sich sein herr stin
herschaft wider vnd nach
dem thaier in dem reich der
pest vnd do er also raytt hin
vnd her ze Inngst wel er in
ein grueb mit Ross mitt all-
und wolt heraus nicht thonn
Im geschach das an dem selben
tag das ein katter auch zu im
hin ein viell der marschalch
schray es half in aber nicht
Wann er hortt niemand zu
im das er vor im den lautt
was in geschach auch das
Was des selben tags ein thau
der hies Hydo gieng in dem
wald mit einem esel nachmitt
der marschalch hortt die stim
von dem lautt der schrey mit lauttex stimm Ul
lieber wex pistu dann her
vnd hilf mir hinaus aus de
grueb darumb wil ich dich
reichen Der Hydo erhortt das
vnd sprach wex pistu das du
also schreist Er sprach Ich pin
der marschalch des chaiser
vnd pin vngefahrt in dew
grueben gevallen vnd nach
mir ein grosser natt der furcht
ich gar hartt Nu hilf mir ich
vnd pey meine heren trew
das du morgen thumpst in
grossen reichtumb ab du mir
hilfst das du all dein tag genug
hast vnd wil ich dir des helffen
Hydo wurd fro vnd sprach zu im
Auch ich han ein langes haul

das lasse ich dir hin ab das gib
umb dich so zeuch ich dich her
auff damit hies er hinein das
fass und do sie natt das ersach
die slang sich umb das fass
Do das fass so swer vand do
nam er do er zuo dem marsthalck her aus Do nas es dem
natter Do dem natter her aus
thom dem tett recht sam das sy
im dankt und naigt sich gegen
im und gieng dahin Nu pin
ich ledig von der natter du lass
her ab das fass und ledig mich
auch Do er tett das nidlich
hin ab das fass der ungeratne
umb swaufft sich mit dem fass
do zuch in hin aus aus der grub
den. do sprach aus der gruob
wasen. gezogen do sie der
marsthalck auf das tor
und kayst gen dem palast und
schrey zu dem kung und sayt
das niemandt Do der worten
thom do stuend er auf und
gie zu dem palast und clopfet
an das tor der Dieberettel thom
und bratt nach do sprach
sprach er zu dem Dieberettel
sag dem marsthalck ich sey

es der dem man der gestern
mit im recht in dem wald
und ich pant hie seiner gesia
den Der Dieberettel sagt
das dem marsthalck das im
der dem man empfolhen hett
und expilt auch sein dauer
Do antwort im der marsthalck
und sprach Nu gee und sag
im von mir das expild flie-
ndt von den tir wenn ich
niemandt in dem wald gesehen
han. Der Dieberettel gie und
sagt das dem Do do das
erhort der gie traurigcklich hin
nu trost in sein hausfraw und
sprach zu im Nu nym gedultt
dreuber Lachen ist leicht und
muesst gewesen. das er doch
nicht verchoren mocht und
gee morgen hin wider Do do
stuend auff wil fru und gie zu
dem palast und clopfet an das
tor Der Dieberettel kung do
pat er in das er ab sein petschaft
warff als vor der tett das
do sprach er auf zum andn mal
der marsthalck gee und sag
im das er pald ndsch von hinnen
und kumpt er zu dem dritten mall

Ich hans etc. in stahen Tuber
kamm gräfft der Hornaudel
sagt das alles gedm. und de-
gie trauetzer hin haim und
sein hausfraw und als vil sy
mocht die ausst in und sprach
zu im lieber. in verstich es
nach zum dritten mall wen
aller kupp schullen drey sein
und ob im gott villeicht ein
pessern mitt gab das gemell
gedem mal. do in der morgen
kam do gie er hin wider und
putt dem Hornaudel als vil
das er sy sein potschaft wuss
zu den herren di sprach der.
Hornaudel lieber in wais
kuestu mich weisen. wan han
ich dirs zum andern mal ge
sagt und ertzieht das du pals
gest oder er haus dich stahen.
Nu furcht ich erlaubig dich
und sag ich in die potschaft
in dem dritten mall den Bo
sprach hin sag im noch mer
dem potschaft und dranew
mer der Hornaudel gios in
den sal und sagt das dem
wandsthalich das er wand
potschaft ertzeing das erh ertaub
lieff und stieg dem dem nach
das er halber tod lag dem
hausfraw thet mit einem est
und fuerett in haim wenn er
mocht nicht gen und lag des
mal pey nacht morgen do
er in gesimtt nart da fu-
er gen mald nach wett mit sein
est do thet im die natt so ge-
holffen hett aus dem grab und
pracht im ain stain in sein
mund der was gatt wais und
grainz und lies in vallen fur
in schueb den stain auff
und truog in zu ainer meis
nain der die stain mal ertut
und zaigt im den stain und
do der master dem stain ersuch
sprach zu im tuld dir hundt
tulden umb den stain do sy do
das erhort der malt ny nicht
geben dem edeln stain do
sprach zu im der weis man
wer dem stain behabt der behalt
trew ring ferr nicht reich und
reichausst ertzeu stain des
nommen ist / dem der stain nertt
ist entkumpt im der stain statt
hin wider do nompt auch auff
an ort und an quett und wirt
genan aller manichleuch tod

man der stain Rdo dz ver
nam vnd schnitt sich vnd ch
nocleich von des stains mayst
wand er wirdig vnd reich
vnd genäm in dem lande
vnd genan auch grab vnd auss
vnd wand dernach sitt vnd
der wirdigist man anier
her in dem land was Do der
gepiettet das verman das er
von amen stain so wirdig
wirz werden der samtt nach
Im das er chain genhaff vnd
do er mw chom zu dem gepiet
do sprach er zu mir wil hab
Hab ich dein gehort du hast
ein stain gar edlin vnd chos
paren gnut ich dich das du mir
in zu chauffen gebst do sprach
Herdes entuen ich wenn ich
pin reich werden von dem stain
vnd von syner tugent do sprach
Verechnung zu im zu well
antwedres aus dem zwain
Du verchunfest mir den
edlen stain oder ich tue dich
aus meinem reich do Rdo
das erhort der sprach Gott
Hr mieht empern welt ich
gib euch dem Heren Gotes
ich es vnd ir gellt mir

dem Heren vnd ich sag euch
aber ainst vnd gelt ir mir
nicht vmb den stain er
gelt des er werdt ist der Heren
kumpt Hrat zu mir wider
hinin Do antbrett im vnd
sprach vnd ist dem also Do
gab ich hr dreissig tausent
gulden vmb den stain Rdo
nam der gelt vnd gab dem
knechten den stain Eins tags
kumpt der gepietter Hdmeyn
von wann my der stain chome
wer Do sprach Hr du nu ne
ist der stain ich han in gelegt
zu einem hertt vnd ich behalt
in gar vleissiclichen mynem
knechten der Rdo sprach Her
nit ist nicht also vnd sprach
her ich hann euchs vergessen
der stain kumpt her wider zu
mir vnd gelt ir mir nicht
des der stain wertt ist vnd
erst zu mir her wider kumen
vnd ich han my wandy ich vand in
in meiner Hrsten mygli ich
euch den stain vnd ich gett
nicht sunder Inbelibt
er euch nam von wen er
euch nit peliben vnd buch ay
vnd satt von dem Herwie es zuo

dem Stain lag vnd wie er
dem marschalich vnd der
natter[n] aus der[n]euch hett
geholffen vnd was im der
marschalich verhussen hett
Zuchessen vnd wie er im getan
hiett vnd im geslagen hiett
vntz in den tod vnd darnach
vne ertzen holtz geraten wer
vnd im die natter dem stain
gegeben hett vnd was im der
maister von dem stain gesagt
hiett Do das der chaiser erhoet
vnd vnd gar zornig in der
marschalich vnd sprach zu im
Hörstu was eyde sagt von dir
Er mocht sein nicht gelangen
vnd sprung Do sprach der chaiss
O du poser mensch vil mol hast
du Ingratue vnwirdige mit o
Das ist mal ein grozz vnwirdich
ait an dir das er dich erlediget
Hatt vonden tod vnd du hast
in geslagen vntz in tod du arm
poser man wem war die
Natter ein vnermissiger
vnirn hatt nit gedenket
Lones getuttet die er nit tett
Aber du tuost vbel vmb gutt
An zu lich allew dein hab.

Vnirmdt vnd vmarmdt hi-
nemen vnd in geben vnd ich
wil in dirzue an dem Staut
setzen vnd wil dich an einem
Galgen henken Das gestuud
also das erhort aller mänigk-
lich edl vnd andel das du
hast so recht richtstatt die lobtten
In andre niell in allen moll
Vndo der hiett sich verstechen
Innen vnd redutt wizichleich
Dez marschalich dempft vnd
vnd lieb gehabtt von aller
mänigkleichen vnd volpracht
sein trig In wirden vnd mutt
Leid vntz ausern ende zc

Ir lieben der chaiser ist
gatt von himel der allew
Inigst weist vnd schepfer vnd
erdentt der vn[d] man ingratus
Das ist der merisch von laym
geschlecht vnd hatt nicht von
im selben Alle her ob spricht
Nachat pin ich auf die erd
komen nachtett kum ich wider
darab zu werden vnd sprich
Dem dem man Ingratum
vnd sagt in in dirz paradis
vnd macht in zu ainy Kaufman
Vnd an Herren der paradis

vnd aller seuer geschepft V
wald pedeutt die welt dreuall
ist teuffer greuden · Nu wand
der menschh hatzuertag vnd vb
muetig vnd wirt nidw greuden
das ist das er widr das gepu
gottes tett vnd nazz des repotu
ab Do hies er wol Ingratus
vngenam die natter wirt auch
vnd die greuden die bedeut sho
nn beschaiden peichtunger
durch zwaier ding willen
Wenn die natter tzeigt under
we tzungen ein ertzney fur die
gifft also tzeigt der peichtung
vnd der tzungen wirt domit
er dem sunder haillt vnd v
treibt gifft das ist die Sund
vnd den Teuffel erpeugt
under den sunder zu dem
ersten leben der mensch uld vnd
macht die sel under wege
vnd glanz Aber Sho bedeutt
Christus der tzaich den
natrschalch aus der greuden
des teuffels mit den sailk
Dritter mantt Nu wirt
der der menschh zuuriedtso
muetig also wenn er wider

sein gepurt tritt Sho wirt
geslagen von dem marschalch
Also wirt unser her Jesus
Christus geslagen wenn d
mensch ein tod sund begett
Do schreibt er in zudem ander
mall Iwanter gub nit ain
stain der haist Lyperlay darb
das ist ein guetter prelatt ein
beschaidner peichtiger der do
geitt ein guette ler der haligen
geschrifft Also was uns her
der erst weis als der Psalm
spricht Sehen ist er uber alle
gestalt der menschen darnach
wand er Swarcz in seiner natt
als man schreibt wir haben
nit gesehen vnd gestalten Christy
was auch rattpai vnd das
wir in dem plut Vergab
und der den stain tzaigt
Dreimichleich in seinem hertzen
der wirt genam gott und
den leutter vnd den engely
und wirt geschrammt mit
der schrift der wunden und d
Leben · und besitzt das ewig
leben den stain zu sein
haben mag niemant vberkumen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ren nin als lang der mensch
mgueten vercziehen peleibt
und mgueten leben wer nu
wil das lehn haben cydemio
und my nachvalgen der selb
dritt guete dinkt aber mgra
tus der vrvrndig und der
pfaff der vrvrt andry galgen
dechungen umb sein vntrew
vndichkeit zuteem vntrewn
gnossen die stat vnwirdigo
vnd sint di vngott vor
behuett ze Das sibenden vnd
V. hundertist Capitel Von
einem Chaufman vnd
sein drein weisshauten ze
Ein kunigkliche kaiser
hus dominane der
Reichstat weiser vnd gemalti
ger vnd gar gerechter vnd
vertruwt niemandt dhein-
re stritt auf den weg der
gerechtichait nugeschach
Als der kaiser in dem tisch
sas vn klagte einer andre
ter der Pfarrherr kam vnd
sprach wer da wär Erantwurt
in vnd sprach ich sind ein
kaufman vnd ich han etwz
verrechnussen das dem chauf

mag ist Der Pfarrherr tett
das dem kayser chund Do
fuerzt er in für den kaiser Do
sprach der chaiser lieber was
hastu ze verchaussen nach mein
mag Gesprach herr dry
weishait Derchaiser sprach
du wiegestu vm ygleichew
gesmider er sprach ygleichew
vmb dreu hundertt gulden
Do sprach der chaiser vnd
wie vnd sinnent sew mir
nicht Do verlens ich mein
ygelt Do sprach der chauffman
Herr ich pleib statt meinem
reich vnd ist das euch mein
weishait nicht sinnentt
Do gebt mir mein weishaitt
herwider Do gib ich euch ein-
hundert gulden Der chaiser sprach
Du redest gar recht Du sag
mir nu wie sind die weishait
gehaissen Gesprach herr dw
best weishait ist dew wag du
tuest das tu weistleich vnd
sich an das eine dw ander
weishait ist das dw nymest
salt lazzen ein offen weg vnd
Strazzen durch einshain
leichen Etwigs willen dzw

Irrt nrchhaut das ist die
Das In nymmer solt herberg
passen gar zu spatt so derwirt
alt ist und dw frow nmtch dw
frow hab so wirt dir mel
und du gevcrst recht Der.
Chayser gab im vmb vgleich
weishaitt drew hundert guld
im hies dr Eraser dw erst
nrchhaitt schreiben latein
und nider germain sprach
Indem sal andie wandt nisen
thamer und an allew stet auf
hantwerch und auf tyschtuch
und auf sein chlaider du wax
ze vil insemem veich abrie zu
samen verhauffen hetten dy
welten den thayser stechen
und das schalt heschchen mit
einem barbyrer und dz
wolten sew tuen vmb und
machte mier das ers so gar
ein gerecht man weis dz
nachsten sew hirt vertragen.
Wenn sehrein dingt eins
vmb ein gemantes gitt du
gesehach das der Chayser
seins pantz solt an werdy
Do sand er nach den schin

Dem chan und strauch sein
wesse vast und wuscht dem
chayser sein partt und dr.
huch an zu thuen dem chayser
sein partt dr scherar was
auch gelertt do sach er an dem
hantwerch dr chayser dem
ders geschriben was du tuest
das tue weislich und sich
mdas eind und was dir dar
nach dir dich gedunckt sy im
und das ich im tuen so wertt
mein und ytr pyz und ich
wirdt aines pesen todes gericht
und davon ist gitt ich sey es
sein und ich wider sie dem
pesen wellen. und also stünd
er erschrimer und erschrakner
das im recht das hantwerch aus
dr chamt sier und zittert im
durchamtt do erdas schwarch
Imhett Da sprach dr chayser
zu im Du lugst wie ist der
was wirtt dir Er sprach zu dem
Chayser O lieber herr vergeltt
mir es und erparmt euch uber
mich ich wil euchs auf ewr
genad sagen. Dugan sprach
der kayser und du must sagst er

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

es ran orett vnz an das end
Do sprach der chaiser zu
im nu hor auff vnd piz
stumpas getrew vnd sey du
das vergeben do gedacht
im der chaiser Wecum mic
ist dw erst weschalt guett
gewesen sihat mir das leben
behabt vndh wenig wmgan
gen Ew ritter vnd verrat
an ain galgen zu wetten
noch aichtar die woltten auch
dem kayser erslachen vnd
sprachen zw einander zu
wie mugen wir sein bechö=
men. Darwall sprachen
sew zusammen Andrs
tag sowil ex reitten nidw
statt do sey wir verporgen
niden darst do kertt er ein
hamleichen streyf do selbs
exslach wir im so wirdt
man sein nicht inn zu bekait
sich der kriser das ex kerten
walt nidw dtat vnd slueg
auf die gemain Strassen
do sprachen dew diener zu
im Ew wir auch nach
Dachten Herr wir schulln
kertten & mechtn gen west

Do chom wir schier nidw
statt wenn ex ist chinch
vnd stubar vmgedacht der
chaiser an die andern weisnut
das er nicht lieb ein tzemanew
Strazzen zwichens th mazw
streigo willen vnd sprach zu
im ich wil reitten dw gemain
Strazzen lieber dmuch vn=
chmuden weg Welt wir kertten
dem streyf nach Dastut ex
vndhaust vnd kertten
nid statt wes wir bedürffen
Ex chom ich nach euch zu
wurden die d streyf ritter
all erslagen von dem dw
nidr ligent lagen vnd des
chaissers naistatten wenn
si wanttey vnd ex war vnd
dem do der chaiser das ver
nam der begund yederman
under sich selb zu sich das ist
dw ander weisnutt die nu
men leben ernertt hatt
Do die sachen das sibetrogen
weren dorgedachten sew im
wie sy in nechsten begriffen
vndm tetten do sprach
mes nidr in nesecht
der chaiser benacht nidr

nacht nder tat dz dem
gastgeben do all grozz herrn
ein veitten nu mett wir kum
vnett mit semer hausfrawen
vnb ein gelt vnd wenn der
thauser sich latt vnd vasst
flesst vnd sein futter dass sy
my dem nn stall mit saupt
sein futtern tetten nu do der
thauser vndwherberg kain
do hiet ersin in kamen dey
vnett der kom sin in der nat
ein alter threyser man do
sprach zu im der thauser lieb
hastu einhausfrawen er ant
wiett im vnd sprach ja her
ich han ane do sy d kauf
an sach do erschain sy gar
fruchtlich vnd hett an im
alter schawm gibenzechen
Nar der thauser ab domit
dem semen vnd darnach
ruefft er semen thamrer
so stall vnd sp zuch zu im
her pald vnd bereitt mir
an ainer anndern statt
herberg ein pett Wenn
ich mitt nichten nicht pe
leib dn dem pett das may
me bekaut hatt Also gie

Der thauser schamleich in
ain anderherwerig do er im
Slaffem welt domit pehilt
Seben Ritter vnder herwerig
da man dnn thauser vor ein
hett gepett nu west der
wirt nichts darumb das d
kauser schamleich ein anderen
slafthaus hett do gie der
wiett nach mitter nacht
hinem nidw thamer d dew
Seben futter lagen vnd tött
tatt si all vnd er wannt d
thauser lag auch da nahent
vnd do der metzen them samt
der thauser nach semen futt
an die ersten herwerig vnd sragt
dem wiett wo die futt wären
Da antwiett im der alt man
her sein ist kamig das sy
auff gestanden vnd sind
zu euch gangen vnd do der
thauser das vernam dem
wirt do sprach der alt man
solt tätt haben nu samd
er aber nach im Do erschin er
fruchtlich das sew verdrossen
weren do das der thauser
vernam das wurd er gar
traurig vndgedacht vnd sich

Nu hatt zudem dritten mall
dew dritt weyshaitt dz mans
mem leben pehabt Es ist ein
gute weil gewesen das ich dem
man nem gott gab vmb dew
drey datt vnd weyshaitt vnd
zuhantt hieng er den alten
wirt mit seinem weib vnd
mit allem seinem hausgesind
An ain galgen vnd des schalk
als lanng er lebt pehielt er
die drey weisshaitt vnd wohrachte
sein tag inguetem sind/

Thieben der gepietter ist
em ygleich christen ku-
em gepiett seins hertzen hatt
vnd seiner sel ze wissen der
dreyvaltigkeit pey dem tar das
ist dem freyer will vnd tuon
mag wedre gutz noch pozz in
dem wirt chomen dem wer
es sa dem guet will der chauf
man do an das tor cham das
ist vnser herr Jesus christus
Als gestorben statt nempt
war ich stee an dem tor vnd
chlopfet an der selb chaufman
vailt hin drew weyshaitt vmb
drew hundert guldein das ist
dein sel wenn dew ist guldein
das sind dew tugent der selle

Dw erst weyshaitt ist die was
du tuest das tue weisleich vnd
secch an das emd das ist was
du guetes dirg wurchst Dz
selb sey zu nodrust dinach gott
vnd nutzes dirst getan so
hastu sein lon vnd an allen
dingen so betrachst was emde
dir darnach mug gen Als
Salomon sprichst chind be-
denkch dein ende in allen dein
werchen vnd tuostu das so
machstu nicht gesunden Dw
ander weyshaitt was verlazz
meist ein offen weg kundey
vmb ein steig fromden vnd
vnchunden Der offen weg
chinder das ist d weg der ze
hen gepiett dem selben weg
soltu straichleich behalten
vnd nymer ain fremden
weg varen das ist ainsteig
der sunden vnd des lasters
als die chatzen tuit auf dem
selbigen steig ligent nider
huett schacher das sind na
nuger lay schaden der sell vnd
posen gelauben Will darum
manig sel zuder ewigen v
dampnus chomen ist dew

Drit weyshaitt ist herberg nacht
in eins alten wirtshaus der
ain schons jungs werb hatt
Der alt man ist dissen welltt
Der hat em schons werb das ist
cytelkaitt vnd passhaitt die
sich alzeitt jungt vnd newett
das man zu dysen zeitten
aller maist sicht vnd wanes
darmy so ist zu fur ichten
dz tak man sicht nit lutzel
weyblich schan als man nu
wal spricht an ir watt wie
muthausschleich die stett mit
weyben pueben das in wen
tuttel vnd ir achsel plekaynt
das si pey allten zeitten sich
ten vnd sich des schamptey
vnd wie si ein gemacht sind
ny ir gewanntt das man sew
achten muess wie si gelebt
sind das die man ir begeren
mugen zuder machansich du
zu sew sich schicken Es ist
auch ein andrew rippichait
Darem dz man gemallen sey
das sew das schemist glid
endecken vor dem kinder
das ettwen was ein swache
vngucht wz man die nidy
kland sach In gedagent die
weib mit begier dz man
Zudem kinder Glicher rippi
thait ist ye nuer nid yener
wachsent nider welltt Dann
ein weiser man zu dem ettwey
mas der sprach das ettwey
mas ein lasster das ist nu ein
sitt vnd ein gewanmhaitt
worden vnd dauon ist es sprey
sam das es in seliger ewichkait
betrag vnd das leben fremdy
wann dach nyemant Brauy
dewen gedienen vnd gemally
mug das ist sitt mechtes
ain malichait nach volgey
vnd der recht vppichait vollay
ten Als paulus spricht nyer
gatz kitter well sein der nay
sich nicht gefleichten nider
welltt sagy die nachsegey die
zu samen plasent wider die
ee vnsers herren Jesu christi
das sind die tewffel vnd ir
hellisser das sind all pozz lautt
hochwirtig muthausich gemeig
nedig Dy sein gelertt oder
ungelertt vnd durch die gelertty
aller maist wenn si sind der
gutt recht gleubsner Do der
dampten sew dew ungelertty
vnd die annalteyey dz sew sich

nicht beweden chinnen vnd
gericksent sew alles des das
nider welle geschuche vnd es
sey mer von yeren sunden
vnd von ir vnsseta. Vnd
nicldeutt sich selb nichts als
der gleutsseuer der do vor im
tempel stuend. vnd der arm
sundig menschh hinder der tur
tor st nicht seinen augen auf
gehcben hies, gutt die selben
mittent dem hausherren als
dem Saubyeai das ist dem
selben leib der vergt dein sel
vnd all ir tugentt die ermist
die nympt si aus ir vnd ab
ir die sew aus der tauff praucht
Hatt aber gedachtstu an das end
das ist an dem tod wenn du
nicht waist wenn er kumpt
vnd dich hin nympt tritz du
das schuettuge du dich vor
dem sunden wenn wir nicht
wissen was todes wir sterben
oder wenn darum klerzz wir
uns zu wurchen die tzehen
gepot das ist der offembar
ung vnd das wir das end
anseehen. vnd das wir auch
nicht anseehen. die alten welt
mit iren sunden vnd nerren

smilch die alltag new werden
Thue wir das so sind wir
vnss tag in seid vnd in rechtm
leben. Amen // Das achte
vnd hundertst Capitel
Von einem thumhern
Ein thaiser dem haus
hies adrianus der
selb reichnat in rom gar ge
waltichleich vnd was darin
der reich der selb pawtt in
ein thumigleich haus vnd do
die werchleutt grueben dew
kruntnesst do funden si ain
guldein satrich mit drein
tzirkeln umbrgeben vnd dar
auf was geschribent Ich han
es vergrabt Ich han es gegeben
Ich han es behalten Ich hett
es Ich han es Ich verlas es
Ich leid aber prieff das ich ver
tzert han Das hett ich dar
vergeben han das hab ich
dem satrich nam der thuss
mit der geschrifft vnd beleit
ingeter stehen vnd vleissichleuch
Lieben. pey
dem thaiser mag ein
man derseen ein itzlichen

Christen getrew vnd gelaub-
hastigem der do pawm pl
ein schaw das ist sinnbiltz be
kaitten gott also das er bekraitt
sey vndgetzierdt das gott well
sey vnd getzierdt das gott well
sein wesung darinn haben //
vnd das er seinen willen m//
guetten werichen wallende das
es sey ein sauch mitt dem ezek//
gelt von gold das ist der glaub
die hoffnung vnd die lieb mit
dem dem christen sey es umb
geben ich han verezert nu
sag was hastu verezert dut//
wurdt ein gutt christen leib
vnd sele ungotes dinst nu wag
zudem andern mal geschriben
Ich han behalten nu was hastu
vchalten antwurdt nem sell
in guetten werichen Darnach
was geschriben Ich han es ge-
geben was hastu gegeben lieb
gott vnd meinn nächsten //
Wenn all an den zwain gepätty
hangt allen ee vnd die pro-
phetten Ich hett was dar-
nach geschriben Ich hett was
hessen sin aus leben wenn
ich was geporn in mutterleib
sunden von Adam her Darnach
stuend geschriben Ich han watz
hastu mit der tauff pin ich
worden ein Ritter Jesu christi
vnd sein diener das hett ich
vor nicht Wenn ich was vor
des tewffels diemar Darnach
stuend in dem Artikel geschriben
Ich han verloren was hastu ver
loren mit der peicht han ich
verloren all mein sund Dar-
nach was geschriben Ich pess
das ich leid pein mit der puess
vmb mein sund vnd vertrag
das gedultiglich hie aber dort
Darnach stuend geschriben
das ich verezert han das selb
hett ich das ist was ich verezert
in guetten werichen das selb
hett ich nicht allein von mir
sunder ich hett es von meine
gott der mich erlost hatt Dar-
nach was geschriben Ich han
es behabt das ich da han
das ist da nach disem leben
han ich behabt das ewig leben
mit dem werichen der patrin
archi mit dem selben han ich
nu in dem himel das ewig leben Amy.

Das xxxvi vnd hundert
Capitel von einem Rit
vnd seiner hausfrawen

Wie sich ein ritter wollt

Do kam ein knecht zu im
gewaltiklich und stieß
pfalenus der was mechtig
und reich under dem was
ein Ritter der was andächtig
und part in sicherheit sy selb
Ritter hett ain schons weib
Die durchauchtt aber vast mit
andern mannen und machtt
da von nicht gelassen Do merckt
der Ritter und ward darumb
gar traurig und gedacht
mit im selb ich wil zu dem
heiligen grab varen über mer
darumb das mein hausfraw
Ir leben verkeret mit dem pfaff
und sprach zu ir liebew ich
han muett ich will in das
heilig lannd über mer zu dem
heiligen grab nu hab dich ein
Jnmalgetzogner gepar und
in weyblicher zucht nach
weyblich schain wenn ich en-
pfelich dich dir selben und
deiner Ehre nidenhaut und
deiner augen hüt und lannt
yann ex erlaub von mir und
Kumt dahin do ex nu wall
vor was thonten da hett so
ir ein andern ausersehen

sex gemig wol gelert was
und durchauchtt mit dem
selben und sy zuch zu im walte
ain ding tuen sy hiet mich
zu einer hausfrauen mit allen
meinen gutt Er sprach wil
liebew nu was schal ich tuen
Di antburtt im und sprach
mein man hatt gereitten zu dem
heiligen grab über mer der
mich nicht vill lieb hatt und
wirdt in in ewig mit einer
thumst ertotten in frömdy
landen so nain ich dich zu der
ee und du wirst mein than-
man Er antburtt im und sprach
das wil ich wol tun und das
du mich dem nempst du
machst ex ein pild das man do
nemmt ein mañ bel und tett
das nides Ritters namen der
über mer wolt und zuvicht
das pild mein nimmt für
wiew augen und pesunñ das
pey dem tragen das es ich
und we laid also das des Ritters
leib auch solt leiden ach und
we und angst vacht sam
das pild an wie der Ritt
man stritt durch ein gross
da engegent in ein maist

der Virgilius do der selb maist
dem Ritter erstach do sprach er
zu im lieber her ich han euch
etwas heimleichs zusagen.
Do sprach der Ritt zu Virgilio
sagt lieber maist was wer welt
der maist sprach zudem
Ritter heutt seit wer ein thind
des todes ist sey dann dez ich
euch helff vnd ich sag euch
wie vnd sprach ew weib ist
ein hur vnd hatt nu anse
legt mit ainem puell vm
ewrn tod do der Ritt das
erhortt das er so recht erzalt
hett vm seinem weib vnd sey
doch nie gesehen hett do sprach
er zudem maist behalt mich
pey dem leben ich gib euch
was billeich vnd recht ist
vnd mugleich ist der maist
sprach das wil ich gern tun
ich wil euch gern behalten
pey dem leben. nu hies d
maist im pild werchen
in ain grossen potigen vnd
do das perait was do hies
er dem Ritter sein gewant
abziehen. vnd hies im in dez
pad gen vnd gab im ain
spiegel in dem hannt vnd
sprach zu im nu lueg wie ist
eben gleich in den spiegel do
wert er wunder sehen do
der Ritter in den spiegl alle
sach do gie der maist virgilio
ein wenig hin dann vnd laz
sein pesmen nie mer pueh
vnd pey einer weill sprach
er zu dem Ritter sagt mir
was recht er in dem spiegl
do sprach ich sieh an man
in menshaus der selb man
hatt ein pild van wachs nach
mir gemacht vnd hatt es
gezwikht meinen namn do
sprach der maist virgilius
zu me tutt er do sprach d Ritt
ex hatt mein hirn genomen
ain pogen vnd latt auff ein
pheill vnd will ytz mit schiessn
gen dem pild do sprach maist
Virgilius wellt ir nu euer
leben pehalten vnd nemmt
recht das erst awss do tuckt
euch gelbs vnd gar vnder
das wasser. do lamit wes
das ich euch sag do d Ritt
sach das er dem pogen
zoch vnd ytzund lie die senib

swellen Vatubicht er sich zu-
hannt nidus wasser nider
partigen do das geschach
do sprach magist Virgilius
nu offent ewr haubtt her
aus und luegt niden spiegt
und do er das getann het do
sprach aber der maister
was secht ir nu nidem spiegl
der antbuett im und sprach er
hatt das pild nicht getroffen
und das geschoss ist ainhalben
ausgangen und ist darumb
gar laidig do sprach der magis
nu luegt aber indem spiegel
wes er nu begins do sprach
er gelt nu nuithuer und latt
ein pheill auff und will schies-
sen das pild do sprach der
maister nu tutt als ir vor
getann habt recht ir ewr
leben perwaren und da der
ritter das ersach das der
uberchürer dem perigen zuch
und dem pheil beraitt als
palde tukcht er sich mit gantz
em leib nidew partigen do
das geschach do sprach d
maister lugt was secht ir
nu do sprach ich han geschi
das er aber schoss und nicht

traff und ist gar laidig und
er sprecht zu meim weib
affcaw und ist das das ich zum
dritten mal nicht treff so
kum ich ein Hund des todes
und gelt mir gar nachcent
dem pild mit latt auff ein
pheill und wil schiessen das
mich des gimpt das er
halt mein gemall nicht
oder er treff das pild do
sprach Virgilius pergt euch
als vor under das wasser
als lanng ewz das ich euch
sag der ritter schawtt nidem
spiegel und do er sach das
er nit zoch do tett er recht
als vor und tukcht sich und
das wasser do sprach zu im
der maister nu luegt auff
und secht aber nidem spiegl
und merckt was ir secht
do sach er das der uberchür
und der sich alkeit das pild
nicht traff und gedacht
schalkch der pheill schir wider
in in do er in lie und traff in
~~und traff~~ in zwischen der
lungel und des magens
das er zuhannt starb do
er nu gestorben was do sach

ex auch das mein weib oder
hausfraw begreub under ein
Spatzenpett das ich nit und
mein teuffel glauben das
kein mensch solt mir wer-
den so er es also sagt den
maister magulio do sprach
der maister magulius stett
bald auff und legt an euch
ewr gewannt und put gott
umb muth wenn ich nicht
konnt nicht halten will von
euch und huett euch fur bas
nymmen solichen pasy
weib da dankht der knecht
den maister und fuer hin
wider haim und do er hin
kam thet do erpfleng
in sein hausfraw und fu-
rpicht in stam so nie nichts
getan hett unhilleichs
das verstand er alles und
lies es hingen ettlich
zeit und tag und darnach
sannt er nach ir pauer
schermitter und sprach
wer in allen ir lieben freunt
das ist dem sach darumb
ich nach euch han gesannt
und sprach mein weib hat
mir ein ubelchnick begangen
und hat ir treew an mir
prochen und mir zu dem lesten
hatt sie mein tod gemacht
mit iren uberschnir die
weill ich wassen gewesen pin
das weib wart lauffen mit
frembden mannen und do sagt
der knecht allegeschicht wie
es in ergangen war und
wie erledigt wer worden
von dem knecht des hauses
maisters virgilij zum lesten
sprach er mir geet und schamt
mich das stemm pett do kam
ich das geschehen das sie mir
mich das pett gezeigt hatt
und sicht die stett die schwartz
gruben wie thamer und
smiden dem ketten man und
dem pett do mocht man dem
knecht gab ein virtail
uber sey das man sey verpren-
nen solt das geschach also
das aller mir lieb verpreunt
wardt gar zu einem aschen
und der selb aschen wurd all
in dem wintt zerstrickt und
zerstaubt darnach nam
der knecht ein exempel-schnick
schuon zu einer hausfrau
und widsprach sein tail
In sind und unguetem leben

und gemach ains ansemende
aus ains das widerumb sprechte
alle diner ꝛc

Lieben dr Christen ist
niemant als augen
leich als unser herr jesus chri-
stus dr ritter mag sein
ein igleicher mensch und
sein schawsspil ist sein vleisch
das er pricht als offt du ungst
in tod sind wenn das der mensch
siecht als bald schol er varn
in das heilig lannd das ist
allen zuchen schmuck mit vreiden
werthen und denn an den
weg entgegen in meister
Pregrinus das ist ein bestchaidn
peichtiger dr die sunder
than lernen Aber dr sprech
ubr dr ubenthür das ist d
Teuffel dr macht ein mändl
das ist wenn er im macht
ander sele hochzaitt der welt
sy nympt erdann ein pegen
das ist dw welt und ir
gesthesz das ist die gemainschaft
hochzaitt wen dz gesthee
wegen wurden vil verdrist
Also offenbar ist an Lucifer
hinz dem selben sein augen
gesthosz gegangen ist hinwid

als man nu sprecht gemainc-
clich das dem untrew sticht
sein augen heren nu mag
ein solichs pild wolsein ein
wuchs und recht sam das
wachs zergeet von dr krafft
des fewrs als verdebennt
die sunder von dr krafft gots
was sol man denn tuen
das der teuffel uns nicht
stichezz mit seinem gesthezz
unnd sullen von sullen flichn
in das pad das ist dw peicht
dw rain und lautt sal sein
darinn stchull wir uns vani-
ten und wasthen von aller
unsstatt und sullen dw spiegl
haben in uns hannt das ist
dw heilig gesthrifft und
das gut wortt gein hin
und wchalten mit worten
und mitt werichen · Es engen
wir dann des teuffels gesthezz
Und dann wen dw welt
oder dr vennt oder uns
leib gen uns spannt dz
pegen dr hochfartt an
stanthe und mit gemainschaft
so tuts dich dw hannt
ndw pegen das ist in

nidew peicht so verswimtt
es alles sampt und trifft dan
nicht das pild kuiesele
wenn du gepadt pist das
ist gereinigt mit der peicht
so steeust sich der tewffel
selber und verchirbt so leyst
du dann an dem gewant alle
hailles und aller tugent so
gee dann nidem haws kens
herczens und geuch den tutten
man aus der gemelm das pöz
&alten geswmhaut und
wenn dann den weib das
ist den fleisch mit dem fewr
der puez das dann dem pain
sind die alten und die alten
sind zu aschen werdent das
ist das sew entwicht nuedem
und darnach nym ein junkch
frawen nider es das ist das du
den leib chestigest und negerst
mit vasten und mit muchen
so gewinstu denn new tugent
damit den tag endest in
guten werchen ro

Zeichent und hundertist Capitel von eins kunigs tachter und von funf Ritt

Valerius der schaffer
reichnatt zu Rom
gewaltichleich der selb hett

ein tachter die er gar lieb hett
also das er ir funf ritter
besunderleich zuhuetern
und zupflegen zu satzt
und dem aber uber die funff
Ritter satzt er ain huettar
Dramb ab minderr einer
under den funffen musstat
das derselb von dem huett
gepessertt wurd und derselb
herr hett auch in seinem Sal
ain hunt der des tages an
einem pantt lag und des
nachtes liess man in ab das
er des selb hiettatt nu gestarch
das der gepuett aber nuer
hinz den heiligen gerab wolt
ruen und uesse zu im den
marschalich und sprach zuim
Ich han muett das ich rayten
wil in das heilig Lannd nu
emphilich ich dir mein liebe
tachter das du mir an aller
nottursst essent und tranckhus
und wes ir nott ist wechsl
auch wesech also das si kaynen
presten hab das ich an meinen
Ruckkumst thain thslag von
dir nicht hor und desshunt
phleg auch so pest du
mugst und was du tun wilt

so hab statt Katt von dem
phleg der funf Ritter und
schafft es wol wann ich
dann her wider kum so lon
ich du wechtigkeiten nach
deinem dunst und damit
gesegennt ex sen all und fur
dahin der marschalck tett
das alles sampt und durch
nicht gar lang und darnach
engeth er der knechtschaun
alle nottnufft und dem Ritty
An ward er dick offt gestrafft
den dem phleger das half
an in nicht sunderleich er
lies d mulmutt ab den pantt
und phlag des gar wol der
hunt wund apffig und lieff
hin und her und ertett auch
das pantt und kegie vil
ungeschimpfent und schaden
die knechtschaw durch we
leibs nottnufft ward gepantt
von manigen die in zu staten
khamen durch in gab und
miett die funf Ritter dem
auch vil empfrast die begienge
auch vil unrechts und plutt
vergiessens Raubens und
Brennens durch hab willn

aber der hundes am pandt
nach gar wol gephlegen
vil gesthuch das dem mar
gesagt worden der khaus
wirt zu schumpfing das hort
der marschalck und watt
des trawrig und gedacht
Im ich mag hertt hin khomen
oder ich werd besagt gegen
meinem herren und sein
Wachter der ich nicht ge-
phlegen hon als er mir em-
pholhen hatt und auch sein
Ritttern der ich auch
nicht gephlegen han ist
mir pesser ich thom es dem
die anderen und ring mich
selben und ich beger gnaden
an im und do der khauffer thi-
nen haus do emplöst er sich
als seins gewants unz an
den phaltt und den wider
schlaid und nam den strikch
nider hamtt und gie dem
khauser entgegen do in der
khauser von weiten ersach
in solcher nakchten watt
den wundrett des warnuds
es unsliches weibs gen im
khan und do er nächent dem

chaiser do gie ex eschmeund
zu im und empfieng in da spre
ach der herr zum Mag mir
was ist das daz dualso ge=
pert do antburtt ex dem
heren und sprach her ich
han anders nitht do sprach
der chaiser Mag wie hastu
das verdienntt do antburtt
ex und sprach Herr ich mag
euch sein nicht gesagen ich
west dann euren willen dar
an Wenn ich leger ganczlich
ewr genaden und parmher=
zichkeit Wenn ich dy wol pe=
dorff und darumb thun ich
also suex euch der her sprach
umb wen traistu dew drey
strikch Er antwurtt ins und
sprach Den ersten strikch
pring ich darumb daz man
mir hemtt und suezz damit
pritt so hast daz das plutt
daz denn netzeh ausspringt
Den andern Strikch trag
ich darumb daz man mich
pritt ains fuezz andn Stuns
und mich klapplz hin und
her. als lang unz sich daz
fleisch schaid von dem pain

Den dritten Strikch trag
ich darumb daz man mich
hoch an dy galgen pritt daz
die vogel chomen und fatten
sich meins hirens Do antburt
im der chaiser und sprach wie
ergaigest du dich so gar die
muetigen und so gedultigen
und ergaingest dich so swachen
darumb ich die vergib alles
das du wider mich getan
hasst Darnon sagt an fraurleich
wie sind die ubeltatt die
du begangen hasst Herr ewr
tachter die sy mir empfolhen
Darnon das ze nicht genug gub
hatt si sich lazzen prautten
Amline spes der si gedrosst
und dem funf Ritern han
ich verjagt ir spes die sind
darumb zu Tauben und zu
Oxemern worden Aber dy
pumtt tett ich gutleich ab
paus sich ab und tett grassen
stzidem do dy gegrieffen alle
die vernam den zuckn
alle seine glider betuchet
und zitrent und sprach
zu im O du aller pessist
und ich dir genomen und

gewest Du werest mines pösn
todes gestorben Dett ich dire
vergeben han so stirbst dw
nicht nu gee pald und preng
mir mein tochter her und
die funf Ritter Der marschalch
gie und gewannt des chunigs
Tochter mit dem aller pesty
gewannt und fuett sy fur
yren vatter dem Chaiser.
und damit macht Der chaiser
frid mit dem Rittern und
was schadens geschehen was
das under chertt er alles wiz
an das letzt nett ains phings
Do gab Der chaiser dem mar-
schalch sein tochter zu ein
Hausfrawn und bevilt die
Ritter mit zwelfen und mit
eren und damit lebt der mar-
schalch mit frid nach mani-
ger ungerechtichait die er
begangen hett und volpracht
vil tag mit frid Amen

Alsdann der gepriester
ist unser herr Jesus
christus der ungepriesten
hatt vber himel und uber
erd und vber allew geschöpfft
Die tauffer die so stehen ist
das ist die chlar sel des mesch-
nach gott gepildett der gott
funf Ritter zu phlegern gebn
hatt das sind die funf dinz
Der funf dinn phlegen ist
die beschaidenhaitt die sew
weisen soll Der haubt das
ist den augen Gleich der mar-
schalch das ist der mensch
dem gott das alles gegeben
hatt zu phlegen do er fur in
das heilig lannt das ist gey
himel an haut Der mensch ist
die Junckfrawn das ist die
sel peteilt gen lazzen das ist
an sunden lazzen und nallen
an Mund Also das si beraubt
wertt ir eren das sind ir
tugennt die si nach tauff
empfienng Die Ritter das
sind die funf dinn das man
Die nicht phligt und sew nihut
hatt so werden sew zu Fu-
ssen das ist das sy geschicht
hugt offt da hin da es an
Mund velle das gescharen
unpillicher ding tusennt
die wortt die offt redentt
valsch und ligent die nertt
dem menschen. und zeucht
dem menschen zertleichen.

Der hündt das ist sein leib
wenn der menschh stholt inder
nacht dem leib ab lazzen ab
dem pannt das ist andre
Minsterr dieser welt das pild
wider die pozzhaitt und stch
der verrait Mipesst er stch
ist ab das ist wenn der leib
vnrecht wider dem gehen got
pott vnsers herren und wider
die christenleichew lere wenn
er ein todsund begeet Im chnpt
der kriser stehn here wider das
ist andem Jungsten tag der
wir nu weis Sy tue vns als
Sy marstchalch tett vm legen
ab vns mocr gewannt das
ist das alt leben do wir lang
nn gelebt haben in sunden
die lemwatt das ist der glaub
vnd die hoffnng vnd die lich
vndwnn drey Streich mit dir
vnd gee dem chaiser engeken
Wuestu oder wie de nicht
Er ruetzent vns vnd nemmt
vr dem chaiser das sind vns
Sind vnd auch der pozz gelusst
vnd der pozz gaisst Er wirtt
vns ruetzen mitt vnder ge
wissen vnd dauon gee wir
in entkegen die weil wir sin
ndiser welt mit dreyn starkhn
Der erst strikh sall vns pnttn
das ist dew rew dew vns herz
pnttern soll vnd durchgen
also das das plutt durch
Sinny das sind die Sind
Wenn ein vnc rew mit rechtn
fürsatz vertilgt allew Sund
Das ander sail dennit man
selpnttern das die pücht die
vns zichen sull von erst vnz
an dasleste als vast das dz
Vleisch vnser menschlich al
leyplcich begir von vns gezerrt
werd Der dritt strikh Er vns
zichen sol vnzen das man
vns hachen sol das de vngst
vnser fleisch ab vns nemen
Das ist nicht andres dann dz
vns gatt gantz vnd zw haben
abzenemen das wir wider
Vngetan haben Als sannd
pauls spricht mein sel hatt
aus erwellt haichen das ist
alle gantz tun vns vns
Sind nutzen das die engel
die bezaichent sind prey dem
gesingl des himels sich sattey

Unser andacht und unsere
werich Als geschriben stett
An dem heiligen Ewangely
Wenn got engegen ist zu himel
ein feind uber ein sunder der
puess bestett Tue wir das so
vergeit uns got unser sund
die uns wider in getann
haben Das uns sein tachter
das ist dwoll die ee one
emphalich nicht wol erkenlich
gephligen haben And die
funff Ritter Das sind die funff
Wenn die haben uns lassy
Tauben und premue Und
gru zu frey sein und haben
den Ruben das ist unsern
leib gar ee gutlich geton
Und zu nasst genesst das ee
Se tropisch wand und zegail
des alles schull uns uns erch
einen und schutzen sein gutt
und genaden zyen Da verlatt
er uns und vergeitt uns all
unser schuld und nympt
uns ingenad und hasst uns
dem prunsen sein tachter die
selben schullen uns gewinnen
schon mit gueten werchen
Und schullu sy staen mit d

Dew uber unser sund uns
schullen auch zieren mit tu-
genitten Das ist mit dem
rechte vereichen der parmh
zichait mit gotleicher lieb
mit christenleicher gehorsam
Do chom uns dann zu dem
ewigen leben Da geitt er uns
sein tachter Nun er Das ist
Wenn uns besitzen die ewig
frawd paide mit leib und
mit sell Das uns gott helff
und meschaffen hab nach dem
leben Das ewig leben Das
wirch werd Do sprecht all
mit gemain xatt nach mir
Amen ze Das xvndleffte
vnd hundertst Capitel
von Sannd Eustathya der
vor ler tauff hies plaadus

Der heilig sannd Eu
stachius der hies vor
Der tauff Placidus Das ist
als vil gesprochen als ein
gutetew wartt Wenn er mit
seinem vrexithen hatt vil
Well gewartt unter sitzen
hitt Der hies auch vor pla-
cidus Das ist Als vil gesproche

Als wal geuellich gleich Er-
geuell gott woll. mit sein
gueten sinnen. daz er patru-
herzig was wie er doch ain
haiden was lucas schreibt
Iudem priester das do haisst der
zwelifpotten tatt dem gott
rauchet zu dem glauben an dem
niemant kain hail mag werden
der vil heiligen kosam und fel
sant ewstachius was zu tom
Trayam Trayam des chaus
Ritter maister Er was auch
entzig anden weretten der
parmhertzich ait und doch
was er gegeben der übung
der parmhertzichait der aby-
otter die er mit den anderen
Remar an prittund was der
selb obl Ritter maister Gast-
lich mit hett ain hausfrawn
des selben sitt und parmher-
tzichait auch was die paide
mitt ein anderen hetten zwen
sun die er nach seiner mäch-
tichait hies ziehen mit seyden
und mit purpur und do er
stat und entzig was an
dem weg der Parmhertzi-
chait Alz verdient er daz

Das er erleucht wird mit
dem liecht der warhait nu
gesech ich das das er ains tags
mit sein knaben und auch mit
sein jägern kam an ainen
hirschen gejaid do vand er ain
stehen hirschen mit ain ander
lawffen under den ain stain
hirschen vannd der in gueicll
der in allen. do schikcht er sich
aus von der anderen gesellschaft
do er mitt raytt und kherett
dem hirschen nach in ain wilden
wald der ein wildes gejeuld hiet
Nu eilten die anderen Ritter
der meniger schar der hirschen
nach Under allain Placidy
der Ritter maister zeigt dem
ain hirschen nach und begerett
in zu zeuahen mit gantzen vlizz
Der hirsch nam die flucht auf
die hach ains pachs Placidus
der Ritter maister eylt ins
alles nach wie er in bechum-
mern mächt und in auch vaben
damit was aller sein sin be-
sinnickt und in der betrach-
tung do er so fleissichleichen
dem hirschen dusthaitt do

salich er zwischen des schechen
gestemmu en thraut als unse
herren martter liecht schemmd
dan die thslac dunn und unse
herren gestalt dan er an dem
thraut hieng mu redt gott
mit plaudo dem fittermaist
durich deshirsen stund dan
er etwem redt mit balaam
durch der esin spund und
sprach dplaude nachmub
detestest du mein besunderlich
schepfin die derschim an dem
trex und han das tan durich
din willen die zu hail und
ich pins thristus dem du
unwissund an pittest und in
vbest dem den almuesen
snd ausstgem himel gewaicz
uncz zu mir und schepfin di-
nikeu thresen hie erschin
recht dan du den hiessen tu-
gennt mainst also ruch ich
dich mit dem hiessen do die
red plaudus hert erhorett
do erschan er und erschrakt
gar hartt also das er von dem
tisch viel auf die erdem und
lag als laang als ein meil
mag gesein und darnach

than erstw in selben und
stuend auf und sprach her
une nicklind was hastu ge-
redt so gelaub ich dirs do
antuectt in thristus und
sprach plaude schepfme
thristus der himel und erd
beschaffen hat do das liecht
hies auf genn und teilt
das nam der unster der
weil und nacht gar gegeben hatt do
auch dem menschen von laym
gemacht hatt der durich
menschleichs geslachtz willn
auf die erd chomen ist und
dem lautten erschinn ist
und an dem thrautz gestorbn
ist und her wider an dem
dritten tag erstanden von
dem grab do dus plaudus
vernam do viel er aber
nider auff die erden und spr
ach her ich glaub das du
allew ding beschaffen
hast und du berichest die
die do nit gennt do sprach
unser her zu im
schaulstu das so gee zudem

Bischoff der Statt zu Tam
und hais dich tauffen Do
sprach Platarius zu ch xisto
wild du hen das selb mein
Hausfrawn auch wider bary
lan und vns paide ch mide
mitt sampt vns das sew
auchmitt vns haill werden
und gelauben an dich Dett
sprach er zu im Entpint my
allen sampt und tue mes
ch und das sew geramigt
werden und ch nim dann an
den morgigen tag her zu
pus ich dir aber erscheim zu
dem andern mall und was
du widerraten sall das ich
das vallichleich offenbar
mach nach dergeschicht Do
Platarius der edel Ritter
maister haim cham und das
alles seiner hausfrawen kunt
tett Do schray sein hausfraw
und sprach her die vadern
nacht Hortt ich in sprechen
Du mir und ich dach in
Ruch und sprach morgen
Dw und din man kompt
zu mir und entpfach schidlich
und ich erkhenn das mal das
er ist der hailer Jesus ch=
istus zu gringen sew zu mit=
nacht zudem pischoff Der
sew mit gressen sunden tauft
und Platidum nannt er
Anstatim und sein hauss=
awn Theosphiten und new
kinder den Agapitum und
am Theosphitum Da der mor=
gen kam duruch sich erstuch
recht sam er an das gepaid
wolt und cham an die statt
do im erschinn vns Ihesus
unser herr und liess die Ritt
an die wand dann si poltten
Reutten wo sy das wild spiln
der von nann es lieff Do er
im an die stat kam Do er den
Bueben mit dem kranz gesch=
hort Do stund er und sach
die vadern gestalt der raden
gesprecht und viel viel auff
sein antlitz und sprach her
Ich pitt dich das Du mir kund
tuest und offenst als du mir
Archaissen hast deinen dyen
Bot sprach zu im Sachi

pistu fustatich das du gemo=
men hast die raynigung
meiner genaden wenn du
nu aber wirtter hast der
Teuffel der dich betrogen
hett und du hast in under
getretten. nu erstehentt der
glaub und der teuffel wappent
sich und sterkt sich fürlich
wider dich darum das du dich
verlassen hast und von im
gewichen pist und darumb
wappent er sich gewaltiglich
euch gegen dir mit aller acht
tung und des muestu vil
leyden. das du dem gewon d=
dienst der ewigen leben
und des sigs und du must
nullen von der haidi der
eytelly welt. darumb das
du gemindert werst und ge
demutigt daz du nyergest
leuchter. suezzikhait und
reichtumb erkaichst werdst
und darumb solst nicht
verzagen. Das du auch
nicht hin wider dringst
an die Ersten welltrichen er
Und zuruckhaltt wenn
mit Versuechnus muest

du verzaichent werden. du
Ander Jab und wenn du
dem also gemindert wirst
So nym ich dem herr wid
du dir und setz dich an die
ersten wirdichaitt und da=
von sag mir wild du nu
versuechnus versuechen
und leyden. Der an dem ende
seines lebens Kz antwurtt
Im zorn und fustathus und
sprach her und muezz es
sich also verrgen und umb
uns allen. So wil mue auff
sten das sy nach seinem willn
under allam. So verleuth
uns gedultichaitt. Do antwurtt
im gott und sprach im piz
statt und uesst wenn mein
gemd bekuert enkelcher sele
also swer uns hin gen
himel und sind fustathig
chom hin und harin und
tett das seiner haussfrauon
alles thund Ihesuspiten
und nach lutzel tugen chom
ein schelmiger tod der
nam im hin all sein
schmeicht und dieram du all
stinkey nach ein andern

Knotzer zeitt seinew hoff alle
und sein viech suchlichleuch
verdriben mit ein ander hez
wunden etleich pöss laitt nny
das er sein hab allew verlass
die nicklen des nachtz in sein
haus und alles dez das sew
finden an gold und an silber
und was an heiltum do
was es das haus und sw
sunsten val was dez entzuken
sew in allez samps das im
nichtz nicht pelaib do er dz
also inn wand des danckt
er gott mit seiner hausfraw
und mitt sein paiden kindly
und fluchen sich mitt ein ander
pey der nacht hamleuch an
dem und schamptten sich
der und fuoren dahin gen
Hyppen land und darnach
all sein hab die er zu kam
noch hett wand allew ver-
trawen. Nu clagt m der
Kaiser und all sein herschaft
gar nast darumb das sew
chain chuneschaft an im
nicht mochten gehaben.
Nu ersah chonig wat und
do Kostantinus also mit dem
gesind auff dem weg auch
do chamen sew auf den acker an
ain stoff do si uber musten
varen do sach der schefman
das dew fraw stetz was der
begertt in inn zu haben und
do sew hin uberchomen do re-
dett der schiffher das lonn
von custantino do er des lons
nicht enbett do stuenff der
herr des schiffs dy frawen zu
behalten sie das lon des wolt
Kostantinus nicht statt halten
oder haben und wider recht dz
do sy also mit ein ander chriegt-
ten do winckt der schiffher
dem diemüten das man sie
stantinum nidas nur wuerff
das er die frawen behalten
nicht do das Custantinus
vernom der lies inn mit gros-
sem laid sein hawsfrawn und
mit grossen weinen und nam
sew zway chlain kindlein und
gie dahin seüfftund und chla-
gnut und sprach owe mir
dem mann und auch euch
lieben meine chindlein do
chain er an ein gezz muss

und durch das wasser triezz
torst es sich mit den zwain
chindlein nicht gewagen
über das wasser und liezz das
ain chind auff dem triezz
bey dem part sitzen. und
treyt das ander hin uber.
und do er chinuber chom do
satzt er das ain chind nid
auf die erden und wendt
nach dem andern hin wider
uber und die weil er also
wendt do chumpt ein wolf
und zuckht das chind das
er chinuber getragen hett
und eylt mit im zein dem
wald. Nu vermag es sich
des chindes und eylt nach
dem anderen, und do er also
wendt do chom ein leo und
zuckht das ander chindel
und fuezzt das gewaltichleich
dahin. Nu mocht er dem leo
nicht nachgeuolgen do hueb
er an zuklagen. und begund
sein har auszürauffen und
walzt sich ins das wasser
gesenkcht haben. Kam nuer
das index gottleich maisthaut
perpaett das er sein nicht
entett. Nu hielten nachent
da pey hetten die sachen den
leo das lemptig chind tragen
die hetten nach mit hunden
und mit durgen hilff vand
das chind erlöst von dem leon
dez er es von im narff dann
ettwenn mit alten er hett
gelediget hett. Dnicklen von
diben leben. der die sein wenn
verlait. Nu wenn auch an dem
andern tail do der wolf ge-
lauffen was durch den
wald paurlawtt die den
wolf nachen lauffen mit
dem chind die das selb
chind auch erledigten an
alle laydigung und waren
die paurlautt all von ainem
ausen aber dörff und zugen
die zwey chinder do nachent
bey einander mainen warden
nu wasst Hand Hustachius
nichtz nicht detrumb das
seinen chinder ledig wary
wardenn. Er gie an elendi-
gleicher Rüstund und
wayment und chlagund

Und sprach also O we mir ist
mir nu geschehen und zu
we du pin ich nu gedigen Nem
Nor gruent ich und pluett
als ein pluender pawm nu
pin ich gar entplöst und ber-
aubt aller werdichait und
aller meiner ern und mow
augen wand O we mir und
ymmer mer. we nu was ich
getwerm umb geben mit der
wenig ere hat nu mir
ich allain peliben und ist nie-
mand pey mir beliben und ich
han niemand der mich trösst
und ist mir nicht verlihen
das ich meinew schulden und
mein hawsfrawn pey mir hiett
Her ich gedenkch nu wol was
du sprichst und ich muest ver-
sucht werdon und bewart
als Hab du recht das du
mir mer geschuldt dann
du Hab geschach ob der nu
alles sins erbs und gueter
beraubt ward so beleibin
doch ain Christ auff do er
Auf gesitzen mocht nu ist
nu des alles nicht peliben
Hab Herr doch seewnt

die mit Im schlagten seinew
laid und sein gepresten aber
ich Im geschah vnguetigew
tier wildw Im meinn elend
nicht erparmt Hatt die mi-
meinew schuld Im gezaigt
habentt Hab pelaib doch sein
hausfrawn mir ist sie mein ge-
nomen. Her ich put dich das
du nie und nin endgelst
meinem truebsal und mei
nen leyden und sey ein hutter
meins munds das nicht mein
hertz sich naig nach Im mud
und das ich mich nicht ver-
gee mit zwitten oder mit
meichen der umb ich Im vorch-
ten wird und gestraiden
Im Innem Anplick und
Do er also mit in selber rede
mit hassen worten do nähent
er zu einem grossen aygen
und nam von Im leuttern
do selb ein kain Hins phlatz
in in Altzer. und schuett Im
Her wol pey funfzehen Jaren
Deinew schulde zuruck zu ge-
zogen niemen. under stigy
do dyemuten sew. und erkant-
ten sich nicht an ein ander

das si prueder waren mit hett
Got von himel Hanns
Eustachen hausfrawen benumbt
das er an ren eren nit gewinnen
mocht vnd das der
Eidtsstatter dry mit sunden
mich exchantt also das er starb
Vnd wardt der thaiser vnd
das Romisch volck von dem
Veintter die in vnderthenig
pflichten sin gewesen offt ge-
laidigt die sich wider die Ro
mer satzten vnd gedachten
an plaidum wie offt er sich
lenck wider die remer gestrit
hett vnd in ansetzt hett
vnd in darumb wurden sew
yer traurig vnd sunder vil
Ritter vnd vil der man aus
Vn vil Lannde vnd gegent
der wollt gelobten in gros
miet vnd gab wer in sind
der wurdt gereicht An thaine
der pattey zwen Ritt die
ettwenn Plaids gedienett
hetten in das augen do sand
Eustachius der do plaidus
gehaissen hett vnd hittrik
was vnd ellend vnd do er
sew an sach do erchant er

sew an ir gepard do viel in
in sein sinn dw vnedichaitt
vnd dw er do er von Rom
gewesen was zu Rom Jn
Ritterlicher wirdichaitt
do wurd er traurig vnd
sprach o her alle ich die vn
gerechten han die mein Ritt
sind gewesen das ich doch nit
hoffnung hett also yrib vnd
reich nur das ich mein
Hausfrawen noch ansichtig
werd von meinen chindy
wirt ich wol das der von dy
Tieren gezelt sein Do chom
zu im ein Stymm vnd sprach
Eustachij hab resten geding
des du begerst des vorist du
gewerett wann du kumpst
schir an dem allt vnedichaitt
vnd du enphachst hinwider
dein hausfrawen vnd dinew
chinder Vnd do er denn Ritt
engegen zich do erchantten
sew sein nicht Do giengen
sew zu im vnd fragten ob
er zimdertt ein Pilgram
hiett gesehen mit anew
Hausfrawen vnd mit zwain

chinden do sprach er ich het
niemant vrsechen mit einer
haw ssauen vnd mit zwain
chinden vnd doch putt er
sew dwrch seiner pet willn
das si in seiner herwerg peli-
ben do vitten ans rastnd
do duemtt mgustarbne
do gedacht er an sein vodrew
wie dickhaitt vnd wand hais
waymund vnd wolt die
haiser nicht verhaben vnd
gie her fur in das haus vnd
wesch sein antlucz mit
einem wasser vnd chom
hin widrcom vnd diemt
dem gesten von dem als
vor, vnd do in die vitter an-
sahen vnd in achtatten do
sprachen sew zusammen wie
gleich ist der plaido dem
vñ da suochen do sprach d
Warlich er ist im gar gleich
im wertch vñ ob er hab ain
haubt der masen das im
ainst wider fuer in dem
haubt an einem streitt
da vor rathten vnd hett er
es so ist ers Plaidus
vnser her da gawmpten

vnd funden das haitzen an.
ym vnd sachen auch das er
es was dem sew da fluchten
vnd erchanten in als palo
sprungen sew auff vnd
vmligaben im vnd chusten
in vnd lieb vnd vor frawden
vnd fragten in vmb sein
hausfrawen Er antwort
er im das dew chindre tod
wacen vnd sein hawsfraw
wer genangen vnd wer im
genomen in liessen die nach-
pauren herberg all tzue
was da nar vnd hetten do
was dew vitter tugentt vnd
frumkhaitt vor ins sagten
vnd dew kinder sagten vor
im sein vodrew vñdichaitt
do lugten sie dew vitter
aus der chuser gepatt vnd
gewainten in mit dem
mit dem aller pesten gewantt
vnd darnach chamen sew
in gesmuchen tagen hin
haim do der chaiser hortt
von wie gechumen ab pald
engegent er im vnd an den
ersten anplick vich er im

an vnd schust in do sagt
er in allen das in zuderkuden
was vnd zu hanndt gacht
man in zu der Ritter maist=
schaft die er vorgelebt hett
vnd tunnasein im das vodn
dampt inn zuhaben do redt
er in aus Ritter vnd sand
ettwo vil Ritter wider die
heimdt die sich wider das
Römisch reich gesetzt hetty
vnd sonnst auch in allen
Kastelln vnd augen die aller
sneyssleichist zudem streytt
waren das si schalten aus
welly zwenn Jung das man
sy zu Ritter machen soltt
vnd in die aus praitten
In was es in aller Fatt
Der in den augen waren dz
man nann die zwen abnahm
die pey Im ertzogen wären
das die aller sneyssleichist
Waren zu der Herpanckt
Der Römer vnd die Romer
auch aus mit dem Rechtsen
das sew betrieffen vnd sew
sennten den Ritter maist
In sach er das dew zwenn
Jungfrauw gevad waren

vnd nay dnleich vnd nalge=
tzogen gemelich Eustachio
yor mal vnd dauon satzt
er sew dz waren die erstey
sein mass ygesellen Der schus
sehn Eustachius gacht zudem
streitt vnd gewan den streitt
vnd do erhes wider gacht
vnd do stelt er sein her in
an augen pey Heim tagey
das es do kasten solt in dey
selben augen sein hawssraw
ein arme gesslins wannt
In thamen die zwey Jung
ling nidw herwerey Do re
muetter in wannt vnd nay
Kelt als ebygott walt vnd
westen doch paid nicht dz
sy ir muetter wäre vnd auch
das si mit ein ander preud
waren vnd sassen ains mitten
tags zu sammen vnd redtey
mit einander vnd legt aner
den anderen aus ir paider
Kindhaitt was sew gedich=
ten vnd satz ir muetter de
entgegen in vnd husnatt
was sew preucht hiett sew
dann Do sprach der meraï

Ich ich ein kind was es mag
ich nicht verer gedenken
dem mere das mein vatter
zw dem hittermaister was
und mein muter was gar
stolcz und hetten gar vncz
stein schnaben mich und ein
mymarey he auch gar stolcz
was die nacht vns vnd
fuetten vns bey de nacht
von dan und chamen auff
dasmer mein schiff und
ich was nicht wasser hin
fueren. wenn es ist aus dem
schiff tratten. de was ich
nicht zu vns muetten hin
chom. dan vns vatter treig
me mit wamey und mit
schlagen. und chom aber zu
einem grossen watz de sie
durch das wasser mit dem
Mymarey prueder und lies
mich auf dem grace sitzen
und do er her wider zu mir
bat mich auch nemmey
do chom ein wolf und frisset
das chind und treig das
da hin und er das er zu
mir chom do liess ein loch
aus dem wald und zuckt mich
auch und treig mich dahin
in ledigaten mich die fuster
von der leben maül und alp
pin ich hie gezogen in dem
gaw als du woll waist und
was nicht wo mein vatter
hin chom. dew red horett d
Mymarey he hub an zu weinen
und sprach sam mir got helf
als ich von dir hore so pin ich
dein Prueder wenn die mich
erczogen haben die sprechet
sie haben mich erfrest von
einem wolf und vielley paid
mein ander und chusten an
ein ander. und wanttey ver-
freuden das gehortt dew
muetter und merekt das
gar eben. das sie gew ernst-
lich ze gesticht aus legten
und gedacht wir lanttz ob
die chnaben hiew chinder
weren. in gie sy andem tag
zu dem hittermaist und
patt in und sprach zu yme
herr Vergitt euch das w mich
schaffe in mein vaterleuch
lannde zu weisen und ich pin

pintag Von dem kömischen reich
und pin ine ein pilgreimyns
und do sy also mitt im redtt do
sach sy die gauchen nco wörtz
und erschrut in dopey da machte
si sich nicht lennger enthalten
vor namen und vil im zusprung
und sprach herr ich pitt dich
das dw mir aus legst den
vordres lehn wenn ich wän dw
seyst Plandus Ritter maister
Der mins anderen namen
hayst Eustachius dein den haider
Gethertt hast und dein vil ver-
suechtes und charrung der
suechte hast und dem sein hauss-
frau auf dem mer empfrembdt
wardt die ich da pin und mir
doch nie nicht gewarten ist
an meinen ern und der auch
zwen sein Agapitum und
Theospitum hiett do die kunst-
richen erhortt do erschrack
er sy das sy sein hawsfraw
wär und macht wain vor
frewden und chusst sy vor
lieb und lobt gott und danckht
im seiner genaden der also
tröst die betruchtten do sprach
zw im sein hawsfraw herr
nu wo sind mein chind do
antwurtt nie und sprach
fraw sew sind von wilden tyren
verzertt und zerbrochen worden
do sprach herr wir schullen
gott dankhen ich wän des
als uns gott das verlichen
hatt das wir uns an ein
andre finden haben und er
vleicht uns das wir unsew
chind winden und das wir
sew erschinen Eustachius
sprach zu im ich han dir ge-
sagt das sew von tieren
gevangen sein worden sy
antwurtt im hin wider
und sprach herr dem nach
tag hortt ich einen jungling
also mit ein ander reden und
die paider jugentt gegen ein
ander auslegen und satzten sy
in einen garten und die
sprachen zu samen die
der Herre gedachte das sein
Vatter Rittermaist war
gewesen zu Rom und das
im sein muet auf dem mer
genomen wär und wie im
ain tier ein leo hin getragen
und das wär geschechen pey
einem grossen wazz und dy

wol er nach seim mynnäcy
prueder gegan was Und ka
zuklicht in ein wolf und lieff
damit in gen holtz Und die
weil er nach dem elttacy ge-
watten hett do chom ein leo
und zuklicht dem elttacy und
so waren paid gerecht vom
lon hastëmy und von dem
die auff dem veld arbaitatey
und wie sew gezogen wäcy
In einem augen do ward der
Junger vasst warnen und
sprach die nicht gezogen ha-
bent die sprechent Oy habm
mich einem wolf genumen
und von im der rett und sagt
ten auch das si sich nicht an
ein andr der chaut hettey
und vellen darnach an ein
andr und chussten an ein
andr und sprungen so sy
wir payd geprueder und
lobten gott Und ich stauds
wol wie si sin unsew chin
der Und staun fragt sew so
sprechent sew euch Oy warchait
Do wesse ims chrstachius
und sagt sew von ir chind-
hait was si gedächtig wärn
und do sy all paid sagten als
si gedachten von Jugent do
vnd vienig sew ir vatter
und die muetter mit hallsey
und mit chussen und warmy
allem vr frewden Und des
freutt sich auch alls hër die
das vernamen die das ech
mitten anemander Und zim-
berleich von geschicht also
funden waren und si freut
ten sich auch des dings dy
Eustachius gesagt hett Do
Oy all gen Rom thämen do
was der chaiser Tragenus
gestorben und ward erwelt
an sein statt ein wirder
chaiser hies Adrianus der
empfieng sew gar wirdi-
clich darumb das er findy
was mit seiner hausfrawn
und mit yren chinden und
auch durch des Briefs willy
den er getan hett das er Re
vndrtanig gemacht hett
dem Romary die wider sew
waren gewesen Und mach
das alles stumpt hies er ein
grossw wirtschaft berait
Und lud sew mit dy Romary

zu dem tempel der götter
das er vnd die Römer vnd
Entstachius mit seiner hau-
ssrawn vnd mitt yren chind-
ren solten dem gotth
vnd in danckhen das sew
von grossem elend vnd
krannett chamen wären sy
stholten an yn gewunnt ha-
ben die götter vnd sspolten
im auch danckhen vmb
dem sig der nemtt das wolt
sew nicht tuen Sunder allain
sew sprachen Sy wolltten Je-
su christo dem chaiser
ephesum der mit ir wund
gewuncht hett Do d' christ
bekannt das sew nicht
ephesum woltten den gottern
opfer vmb vil widrigs
noch vmb ir sig Do begund
er sew twingen vnd jm
tauffen das sew dem gött
dannckhten Do sprach sand
Entstachius chaiser wir
das dz ich an pett christum
vnsern herren von himel
vnd den Dyem ich allain
mit meinem opfer vnd
dz wird der chaiser gar
erfullt mitt zoren vnd

sind sew all Entstachium mit
sampt seiner haussfrawn vnd
mit yren chinden auf ein sprint
vnd lies zu im ein ubels ster-
ben leiden Erles hufft sew an
vnd der zu chom do nayst
er gen im sein haubt recht
am ersew Dyemütichleich
an pett Dann gie er von im
Do hies der chaiser Adrianus
machen ein glot speisen ofen
der innen verhäll vnd hez
den ofen wol vmzunten
das er rasst gluett vnd hies
Entstachium mit sampt
seiner haussfrawn Theren
werffen vnd mit seinen
chinden also lemptig Do
ruefften sew an gott von himel
vnd ersholhen ir sell yn
vnd gienngen in den ofen
hinein Do anebluett sew gott
vnsern von himel vom haist
in wunden sew an dem dritten
tag aus dem ofen genome
vnd wunden funden vnge-
mayligt an allem yrem
leib vnd an allem im ge-
wannt das nichts von dem
fewr an im verzert wand

v Von einem Kaiserlichen

vj Von einer Königinn

vij Von dem finden Karacalla

viij Von dem offinsten Der-
sein reint gistat

viiij Von einer genennhaut

x Von der Romer tatt

xj Von exilio

xij Von einer klein witiben

xiij Von ain Chuning und
drey frowmitten

xiiij Von einem gepietär
und einem pösen richter

xv Von der Heimaltigen
er des sigers

xvi Von allexander tott

xvij Von der erhangen
hawsfrawen

xviij Von einem Chuning
und zwain sin

xviiij Von dem meister
mann Hyogeno

xx Von einem apher.
und von Alexandro

xxj Von einem
gistigen paxim

Nach an dem hie nu nament
den Christen ir leichnam
und westaten sew an ein
sunderleichew statt und an
ein wunsamen statt darnach
sew auch partten hernach
in peitthaws

Hy hat gemartert nach
Christi geburd Hundert
Jar und zwainzig Jar
xij kalend des monn
Octobris

Darnach schulett ir nu
wissen den Capitel des
priefs das da spricht der
Römär tatt Der erst Capitel

j Octauianus ein Chaiser

ij Horgon ein Chaiser

iij Romar ein Chaiser

iiij Von dem Chuning der dem
trägern sin sin reich
gab nach seinem tod

xxiij Von einem pild und von einem apbet

xxiiij Von ainr epreetterin

xxv Von ainr hur zu kom ein grozz lueg wardt

xxv Von chaiser Tiberio

xxvj Von ainr chaiser & ein lieberw tachter het

xxvij Von vier Amysdeln

xxviij Von ain chunigin die drey sun gepar

xxviiij Von einem liepp

xxx Von einem kitt d'chom kalber gerett

xxxj Von zwain preudn ain pfaffen und ein laun

xxxij Von dem gesprech Petri

xxxiij Von dem chunig vom Vermudi

xxxiiij Von dem chuspelongs

xxxv Von dem grossn Allexander

xxxvj Von Tito und von Vespilio

xxxviij Von einem spil und von einem apbet

xxxviij Von ainr hur und der peicht

xxxviij Ich sprach mit dem Oxsprin Ain

xl Von dem elamaty

xlj Von dem chung Jouinano

xlii Von der förstrin sun

xliij Von ain gar suezen weizz

xliiij Von einer die hies ffloxentina

xlv Von einer glokgen und einer nutz

xlvj Von einem leben und einer lebin

xlvij Von ainr chartenden ein ewr frein

xlviij Von dem chaiss Tutio

xlviiij Von einer scha und einem falk

l Von dem gesell und ein prett

lj Von einem chind und von ein wolf

lij Von dem thaiser do Adriano hies

liij Von vier vngen des menschen

liiij Von einem swarzen katz vnd einem hund vnd ein valken

lv Von dem thaiser Neuero

lvj Von dem thaiser Antonio

lvij Von einer diern do die vogel verran

lviij Von ein zymmerman vnd seiner pfraitt

lviiij Von einem der thes Bertherus

lx Von einem schuczen vnd einr nachtigal

lxj Von eins thunigs tochtr vnd im gehaizz

lxij Von dem din d' die drey frewnt erwisst

lxiij Von einem hirdt vnd einem Vnigd

lxiiij Von dem Dwrsaw vnd von dem tod

lxv Von dem thaiser Quintino

lxvj Von einem guldem apfel

lxvij Von zwain Kertzn dy meinand' augen aus preathen

lxviij Von vnsers hern Monetter

lxviiij Von ein Kuber vnd seinem thwrfft

lxx Von einer thunigin dy do volt des thunigs tatten

lxxi Der maist' thuch an zw sagen

lxxij Von ein pirg zw Rom

lxxiij Von einem thretn vnd ein waldswein

lxxiiij Von ain Kat vnd seiner frawn

lxxv Von ain Kat dem sein Vnn das haubt ab slug in dinen

lxxvj Die fabelh von
einem prüger der tantzet

lxxvij Von einem ritter
und eine Jungy weib

lxxviij Von einem tüen
mit pilden

lxxviiij Von einem hofmust

lxxx Von den siben weis
maistern dy reden
haulp verlurn

lxxxj Von dem Adula

lxxxij Von einem rom
many

lxxxiij Von einem ain=
siedel

lxxxiiij Von Samiolen
Von dem thaise-
stino

lxxxv Von der tayfing
ains freis dieny

lxxxvj Von einer beseyn
stritt von veintey

lxxxvij Von dem gyffagey
herzen des thaises

lxxxviij Wie man sell an
sich weiben schol

lxxxviiij Von einem kr da

lxxxx Inrich ein wald gieng
Von einem krwicht
und einem geintigen

lxxxxj Von einer faul und
von einem pild

lxxxxij Von der parmug
seser welt

lxxxxiij Von einem Adler
und einer natter

lxxxxiiij Von zwain preudy
dy do chriegten

lxxxxv Von dem Streyt
Jesu christo

lxxxxvj Von einer praigey

lxxxxvij Ein weltlichs von prüder

lxxxxviij Von einem Juden
und von asthen

lxxxxviiij Von dreien puoben
Von drein Dim
ndreinem Adu stam

C Von einem schuegey

C j Von thaiser fridrich

C ij Von drein Ayrem

C iij Von einem rom
Jn holz thlaubt

C iiij Von dem kunchaiser pompeio

C v

C vij Von einem hies Ju
gratus ungenam

C viij Von einem schauffman

C viiij Von einem schmidhsl=
eichem haus

C viiij Von einem ritter
und seiner hauffraw

C X Von eins schmugs
tochter und sinf eitty

C Xj Von sand Eustachio

Wye hatt die tauel des
puechs genant der Romare
Watt ein end Ainen ꝛc

Das puech hat geschriben
Cristoff Fewriacker der
da hayst der Romare Watt ꝛc

Item Cheresoff Fewriacker
von Lamtzhuett purtig
hat geschriben das puech der
da hayst der Romarcatt und
hatt es geendet am Sampts
tag nach Sand Phreidis tag
Anno ꝛc octuagesimo quadrin
gen quadragesimo Jmus

F.F. BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK